Hallische Nachrichten

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16 u. 18, Ecke Dachrigstr. 11/14 und Bölbergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 16. Sammel-Aufnummer: 27981. Bei Anruf der Nr. 27981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen. Zweigstellen in Halle: Leipziger Straße 34 (Fernruf 27981). Große Brunnenstr. 49 (Fernruf 23388). Bei dem Hamsterer 1 (Fernruf 23938). — Einsendungen sind an Verlag oder Redaktion zu richten, nicht an persönliche Adressen

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Beilagen: Für Unterhaltung u. Wissen / Aus Gesellschaft u. Vereinen / Hallische Frauenzeitung / Hallische Kinderzeitung / Badeberichte / Film u. Funk / Heimatbilder / Reisen und Wandern / Landwirtschaft und Gartenbau / Literarische Rundschau / Hochschulstimmen / Auto und Kraftrad / Bauen und Wohnen / Industrie, Technik, Handwerk
Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / Hallische Sport-Nachrichten

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- u. Feiertags) Bezug frei Haus in Halle u. in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatl. 2.30 M., durch die Post 2.50 M. ohne Zustellgebühr. Einzelpreis 15 R.-Pfg. Anzeigenpreise: 1 mm hoch und 25 mm breit im Anzeigenteil 17 R.-Pfg., 1 mm hoch und 78 mm breit im Reklameteil 100 R.-Pfg. Für private Familienanzeigen u. Stellengesuche gelten Vorzugspreise. Rabatt nach Tarif. Gerichts- u. Erfüllungsort Halle (Saale). Postscheck Erfurt 2845

Nummer 198 — **Sonnabend, den 24. August 1929** — **41. Jahrgang**

Französische Erpressungsversuche gegen Deutschland

Ein unerhörtes Manöver Loucheurs. — Die deutsche Delegation bleibt fest.

Deutschland soll die Kosten tragen.

Eigene Drahtmeldung unseres nach dem Haag entsandten Sonderkorrespondenten.

ch. **Haag**, 24. August.

Das „beldenhafte Schweigen", das sich die Hauptkelegierten der vier „Opfer" — oder wie sie Snowden nannte — „anbietenden" Mächte für 48 Stunden auferlegt haben, ist durch eine sensationelle Pressererklärung des französischen Handelsministers Loucheur gebrochen worden. Was während dieser 24 Stunden geschehen ist, läßt sich als eingeradezu unerhörter und brutaler Handstreich gegen die deutsche Delegation bezeichnen. Handelsminister Loucheur schilderte den Verlauf und das Ergebnis der gestrigen beiden Sitzungen der vier Reparationsempfänger und der deutschen Minister Curtius und Hilferding folgendermaßen.

„Wir haben gemeinschaftlich mit den deutschen Vertretern die Sachlieferungsfrage gründlich erörtert und die Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht, daß eine Begünstigung Englands in dieser Hinsicht die deutsche Wirtschaft und Ausfuhr nicht schädigen dürfe. Ebenso wie in England herrscht auch in Deutschland Arbeitslosigkeit. Dazu kommt außerdem, daß die deutschen Geldleistungen von der Sicherung des Absatzes deutscher Waren ins Ausland zu einem beträchtlichen Teil abhängig sind. Dieser Grundsatz beherrschte unsere Verhandlungen mit den deutschen Vertretern. Wir erreichten von den Italienern das Zugeständnis, den englischen Kohlenimport ohne wesentliche Schädigung der deutschen Reparationskohlenlieferungen zu erhöhen. Unsere Vorschläge wurden im Einverständnis mit dem Vertreter Deutschlands dem englischen Handelsminister Graham mitgeteilt, der sich nicht unbefriedigt über das Anerbieten äußerte. Der zweite Punkt, mit dem wir uns gemeinschaftlich mit den deutschen Vertretern beschäftigten, war

die Verwendung und Aufteilung des Dawes-Plan-Ueberschusses von rund 360 Millionen Goldmark.

Der Young-Plan sieht diesbezüglich eine Vereinbarung zwischen den beteiligten sechs Regierungen vor. Nach langen privaten Verhandlungen zwischen den Finanzministern Frankreichs, Belgiens, Italiens und Japans und unter Heranziehung aller finanziellen sowie juristischen Sachverständigen kam die Vereinbarung zustande,

daß Deutschland keinen Anspruch auf einen Anteil an diesem erwähnten Ueberschuß besäße.

Wir machten von dieser Entscheidung den deutschen Ministern Curtius und Hilferding Mitteilung und fügten hinzu, daß wir die uns zukommende Beteiligung an dem Ueberschuß England überlassen werden."

Handelsminister Loucheur begab sich Nachmittags zum englischen Schatzkanzler Snowden, um ihm sagen zu lassen, sich mit den Vertretern Deutschlands über die neugeschaffene Lage zu unterhalten. Der französische Handelsminister befand sich in Begleitung des belgischen Ministerpräsidenten Jaspar, der seinerseits das Anerbieten der vier Reparationsempfänger (also ohne Deutschland!), die Sachleistungsfrage und den Ueberschuß betreffend, Herrn Snowden zur Kenntnis brachte. Der englische Schatzkanzler nahm die Mitteilungen Jaspars und Loucheurs entgegen und erklärte, sich mit den Vertretern Deutschlands gern aussprechen zu wollen. Ueber das Anerbieten der Vier behielt sich Snowden die Antwort vor mit dem Hinweis darauf, daß er seine Kollegen zu konsultieren wünsche.

Nachmittags um 5 Uhr begaben sich die Minister Curtius und Hilferding ins Grand Hotel zu Snowden. Wie nun Loucheur den französischen Pressevertretern mitteilte, hätten die deutschen Minister die Absicht gehabt, in ihrer Unterredung mit Snowden den Standpunkt der vier Reparationsempfänger in der Frage des Dawesplanüberschusses anzuerkennen. Darin liegt eine unerhörte und raffinierte Verdrehung des Tatbestandes. Die von Loucheur Herrn Snowden empfohlene Aussprache mit den deutschen Ministern fand wohl statt, aber es lag den Ministern Curtius und Hilferding völlig fern, so zu handeln, wie es ihnen Herr Loucheur unterschiebt. Sie erklärten dem englischen Schatzkanzler,

daß sie den Standpunkt der vier Reparationsempfänger in der Beteiligungsfrage der Dawes-überschüsse aufs entschiedenste ablehnen müßen und sanden Snowdens Zustimmung.

Der englische Schatzkanzler wiederholte, daß er jede Einigung mit den vier Reparationsempfängern auf Kosten Deutschlands zurückweise.

Herr Loucheur ging in dieser sensationellen Auslassung, die er den französischen Journalisten machte, noch einen bedenklichen Schritt weiter. Er erklärte nämlich, daß es nun an Deutschland sei, „restliche Opfer" zu bringen, nachdem Frankreich, Italien, Belgien und Japan bis zur äußersten Grenze den Forderungen Englands entgegen gekommen wären. Das ist vollkommen falsch. Es handelt sich nicht um ein Zusammenziehen der sogenannten verfügbaren Reste, die sich hier aus der Ueberleitung des Dawesstatuts zum Young-Plan ergeben werden, sondern um die Erhöhung der englischen Quote. Weder Frankreich noch Italien haben sich in diesem Punkte nachgiebig gezeigt. **Wenn nicht in allerletzter Stunde die Franzosen und ganz besonders die Italiener Abstriche zu Gunsten Englands vornehmen, so liegt die Schuld an dem Zusammenbruch der Haager Regierungskonferenz ausschließlich bei ihnen** und nicht, wie Loucheur jetzt die Dinge zu zeigen sucht, bei Deutschland.

Wie zu erwarten war, **sind die Erklärungen Loucheurs von den Ministern Curtius und Hilferding als durchaus unzutreffend gekennzeichnet worden.** Man erfährt aus diesem Vorgehen, daß sich die Lage der Konferenz nicht gebessert hat. Der Zwischenfall, den Loucheurs Manöver verursachte, verschlechtert leider die Atmosphäre.

Mit Gewitter und Sturm.

„Graf Zeppelin" über dem Stillen Ozean.

Nach einem Funkspruch des „Graf Zeppelin" befand sich das Luftschiff um 10 Uhr m. e. Z. auf 43,5 Grad Nordbreite und 170 Grad Ostlänge. Der Zeppelin fliegt mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 100 Kilometern.

*

Newyork, 23. August.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" geriet 35½ Grad Nordbreite und 147½ Grad Ost in ein Schlechtwettergebiet und mußte ein

schweres Gewitter

über sich ergehen lassen. Mehrere Minuten lang war das Luftschiff von Blitzen umzuckt. „Graf Zeppelin" überstand jedoch das Gewitter ausgezeichnet und hatte unmittelbar nach dem Passieren des Schlechtwettergebietes eine Stundengeschwindigkeit von 146 Kilometern. Die Radio-Station Cordova auf Alaska fing dort drei Stunden nach dem Start des „Graf Zeppelin" einen Funkspruch von Bord des Schiffes an eine japanische Radio-Station auf.

„Graf Zeppelin" meldet dazu drahtlos, daß er schwer mit dem Wetter zu kämpfen gehabt hätte. Doch wäre es dem Luftschiff möglich gewesen, aus dem Gebiet des Orkans, der augenblicklich nordöstlich von Japan tobt, herauszukommen. Dadurch sei aber das Vorwärtskommen schwer behindert worden.

Eine unruhige Nacht.

Eigene Kabelmeldung durch United Preß.

Tokio, 24. August.

Die Fahrgäste an Bord des „Graf Zeppelin" haben, wie aus den an die Funktation Otschitschi gerichteten Radiomeldungen hervorgeht, eine sehr unruhige Nacht durchmachen müssen. Das ganze Luftschiff wurde vom Sturm hin- und hergeworfen und gleichzeitig bestand die Gefahr, daß der Blitz das Schiff treffen könnte. Nur wenige von ihnen sind zu Bett gegangen. Der Morgen war kalt und neblig, aber der Sturm ließ etwa gegen 10 Uhr vormittags nach. Jedoch blieb es noch immer sehr kalt. Die Passagiere behielten sogar während der Mahlzeiten ihre Pelzmäntel an. Besonders leiden die drei japanischen Passagiere, die in Tokio an Bord gegangen sind und die den heißesten Sommer hinter sich haben, den Tokio seit langem erlebt hat. (Weiteres siehe Seite 3.)

Feilschen ohne Ende im Haag.

Neue Absage Snowdens. — Französisches Kesseltreiben gegen Deutschland. Amerikas und Englands Stimmung für Deutschland.

Drahtung unseres nach dem Haag entsandten ch.-Korrespondenten.

ch. **Haag**, 24. August.

Die Bemühungen, dem englischen Schatzkanzler weitere Vorschläge zu machen, nehmen ihren Fortgang.

Snowden will, daß England die Gelder, wie er sich ausdrückt, von der „richtigen" Hand empfangen soll, also nicht von den Deutschen, sondern von den Franzosen und Italienern.

Das Manöver Loucheurs, das wir bereits früher geschildert haben, wird den Franzosen also ebenso wenig nützen wie die maßlose Hetze Pariser offiziöser Blätter gegen Stresemann. Die Idee Loucheurs, Deutschland noch weitere finanzielle Vorleistungen für die frühere Rheinlandräumung abzuknöpfen, findet auf unserer Seite schärfste Zurückweisung.

Auch durch die aus dem Hotel des Indes inszenierte Aufreitschung Pariser Blätter werden wir uns nicht ins Bockshorn jagen lassen. Erstaunlich ist bloß, daß Briand in diesem kritischen Augenblick nichts tut, um das Pariser Kesseltreiben gegen die deutsche Delegation abzustoppen. **Eine maßgebende deutsche Persönlichkeit soll den französischen Außenminister auf diese äußerst bedenklichen Vorsälle aufmerksam gemacht und die Zusage erhalten haben, daß die französische öffentliche Meinung „beschwichtigt" werden soll.**

Immer deutlicher erkennt man hier die Zielrichtung der von Berthelot geleiteten französischen Diplomatie.

Der „Mann hinter der Tapete", Philippe Berthelot, scheint von einer völligen Liquidierung der Nachkriegsprobleme abgeraten zu haben.

Um 12 Uhr mittags brachte der belgische Ministerpräsident Jaspar eine neue Absage Snowdens. Um 1 Uhr erschien der Minister Loucheur und teilte den Journalisten mit, daß es in der Finanzbesprechung endlich zu einer Verständigung in der Sachlieferungsfrage und zu einer englisch-italienischen Einigung in der Kohlenlieferungsfrage gekommen sei. „Jetzt gehe ich noch einmal zu Snowden," sagte Loucheur, „vielleicht werden wir morgen zu einer Einigung gelangen."

Die deutschen Delegierten, die aus der Finanzbesprechung mit den vier Reparationsempfängern kamen, sprachen mit der größten Seelenruhe von der Notwendigkeit, noch sechs bis sieben Tage zu verhandeln.

Es kann auch bis zum 2. September dauern, meinten sie, es kann aber auch anders kommen, fügten sie hinzu. So kann man annehmen, daß wir mit der ganzen Konferenz nach Genf übersiedeln und dort weiterarbeiten werden."

Dr. Curtius äußerte in einem Pressegespräch die Ansicht, man werde hier wahrscheinlich ein Schlußprotokoll aufstellen, das die Grundlagen für weitere Verhandlungen in Genf bilden könnte.

Amerika und England für Deutschland.

Eigene Kabelmeldung durch United Preß.

Newyork, 24. August.

Stresemanns Haltung im Haag findet in der Newyorker Presse Anerkennung und Billigung. Die Blätter weisen darauf hin, daß es ungerecht wäre, wenn Deutschland die Dawes-zahlungen fortsetzen müßte und deutsches Gebiet noch weiter besetzt gehalten würde, nur weil sich die Ententemächte nicht über die Verteilung der deutschen Zahlungen einigen können. Besonders „Newyork-Times" weist darauf hin, daß Stresemanns Ausführungen besonders in Großbritannien Wirkung haben müßten, da die englische Presse die Gefahren nachdrücklichst hervorgehoben habe, die sich aus einer Ablehnung des Young-Planes ergeben müßten.

*

fr. **London**, 24. August.

Die Stimmung in London wird nunmehr ungeduldig. Man zeigt deutlich diese Verstimmung über die fortgesetzte verschleppende und ausweichende Politik der übrigen Alliierten. Man hat gerade genug davon, daß Italien und auch Frankreich die britischen Forderungen immer und immer wieder durch zahlreiche Angebote auf Kosten anderer decken wollen. Was man hier wünscht, sind allseitige Zugeständnisse und es verlautet, daß England sich in der Projektionsfrage mit einer Erhöhung seines Anteils um rund 2 Millionen Pfund einverstanden erklären wird, während es ursprünglich 2,4 Millionen verlangte. Die jetzigen Angebote der Alliierten betragen aber nach englischer Auffassung nur 1,25 Millionen Pfund und entsprechen nicht den grundsätzlichen Forderungen Englands. England hat gegenüber dem Young-Plan stets die Haltung vertreten, worauf in zuständigen Kreisen nochmals ganz besonders hingewiesen wird, daß, so weit Deutschland in Frage kommt, **seitens Großbritanniens keine neuen Opfer von Deutschland verlangt werden.**

Politische Wochenschau.

Von **Konrad Pohl.**

Wenn man das Treiben auf der Konferenz im Haag betrachtet und dann weiter zurückliegend die zehn Jahre sogenannten Friedens in Europa überschaut, so fällt es schwer, an einen Fortschritt der Menschheit zu glauben. Zwar beschenkt der menschliche Geist das heute lebende Geschlecht mit den wunderbarsten Erfindungen der Technik. Alte Göttermärchen werden Wirklichkeit. Zeus, der den Blitz regierte und den Donner, oder die Götter der Germanensage, die auf Wolken einherstürmten, was sind sie im Vergleich zu dem modernen Menschen, der sich in Wirklichkeit sein Schloß in den Lüften baut und damit in die fernsten Zonen mit den Winden um die Wette segelt! Oder gegen jenen anderen Erfindergeist, der das menschliche Bild aus weitester Entfernung uns vor das Auge zaubert. Auf der Berliner Funkausstellung soll zum ersten Male der Fernseher öffentlich in Gebrauch genommen werden, um bald Allgemeingut zu sein gleich dem Fernsprecher, den noch die Generation der achtzigger Jahre als Wunder bestaunt hat. Fast jeder Tag bringt irgendeinen sensationellen Fortschritt auf technischem Gebiete. Nichts mehr erscheint diesem Geschlecht unerreichbar. Die Erde schrumpft zum Kinderspielzeug vor dem Funken, der ihrer eigenen Geschwindigkeit voraussneilen strebt. Fernstes rückt unversehens in die Nähe, auf Tausende von Meilen macht die menschliche Stimme sich vernehmlich oder schreibt die Hand. Jetzt soll auch das Auge über Berge und Meere hinweg sehen lernen. Wie müßten frühere Geschlechter, könnten sie diese Entwicklung sehen, uns beneiden!

Wie ärmlich beispielsweise erscheint gegen diesen Reichtum unserer Tage die Zeit Goethes. Nur hundert Jahre zurückliegend und dennoch welch ein Abstand in dem äußeren Bilde! Blicken wir aber ein wenig tiefer und vergleichen die politischen Verhältnisse jener Zeit mit denen im heutigen Europa, so verstummt unsere Begeisterung für das Heute und wir sehen mit einigem Erstaunen, daß die Welt sich im Grunde kaum geändert hat. Da spricht der alternde Weise von Weimar einmal zu dem getreuen Eckermann von den großen Weltbegebenheiten, die er erlebte, vom Siebenjährigen Krieg und der Trennung Amerikas von England, von der französischen Revolution und der ganzen napoleonischen Zeit und wie er durch dieses persönliche Erleben zu ganz anderen Resultaten und Einsichten gekommen sei, als allen denen möglich sein werde, die jetzt geboren würden und die sich jene großen Begebenheiten durch Bücher aneignen müßten, die sie nicht verstünden. Aber die Lehre, die der große Dichter aus dieser Erkenntnis zieht, ist nicht sehr tröstlich: „Es ist der Welt nicht gegeben, sagt er, sich zu bescheiden. Den Großen nicht, daß kein Mißbrauch der Gewalt stattfinde, und der Masse nicht, daß sie in Erwartung allmählicher Verbesserungen mit einem mäßigen Zustand sich begnüge. Könnte man die Menschheit vollkommen machen, so wäre auch ein vollkommener Zustand denkbar. So aber wird es ewig herüber und hinüber schwanken, der eine Teil wird leiden, während der andere sich wohl befindet, Egoismus und Neid werden als böse Dämonen immer ihr Spiel treiben und der Kampf der Parteien wird kein Ende haben." Passen diese vor hundert Jahren gesprochenen Sätze nicht Wort für Wort auf die Zustände von heute? Auf dieses in sich zerrissene Europa und ganz besonders auf die Haager Konferenz? Dort, an den sonst so stillen Grachten Hollands, unter den schweigsamen Ulmen um den Binnenhof, in dem die Staatsmänner Europas tagen, dort treiben in der Tat Egoismus und Neid ihr Spiel als böse Dämonen genau wie hundert Jahre früher auf den damaligen Konferenzen oder bei anderen Gelegenheiten. Der leidende Teil dabei aber ist wie damals Deutschland. Auch hierin wiederholt sich, mit Variationen natürlich, das Spiel der Weltgeschichte.

Die Verhandlungen im Haag haben für Deutschland eine Wendung genommen, wie sie ungünstiger auch der schwärzeste Pessimist nicht voraussehen konnte. Der Young-Plan, der ohnedies von einem großen Teil des deutschen Volkes als eine schwer erträgliche Belastung empfunden worden ist, hat nach unendlichem Feilschen unter den Gläubigerstaaten eine Ausweitung erfahren, die es als höchst unwahrscheinlich erscheinen läßt, daß dieses so veränderte Dokument vom Reichstag angenommen werden wird. Der Verlauf der Konferenz im Haag hat jenen Politikern, die, ohne die Last der Verantwortung zu tragen, mit lauten Worten und großen Gesten vor einem beifallstreudigen Publikum die Fragen der Zeit zu lösen pflegen, leider nur zu willkommenes Material geliefert. Der Young-Plan selbst hatte bereits auch in solchen Kreisen, wo man die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0001

politischen Dinge ernsthafter zu besinnen pflegt, die nicht unbegründete Sorge hervorgerufen, daß dem deutschen Volk dadurch auf die Dauer Unerträgliches angesonnen würde. Unerträglicheres noch als durch den Dawes-Plan, weil die Kette der Reparationszahlungen für mehrere Generationen dadurch fest geschmiedet werde, die Möglichkeit einer späteren Revision aber als höchst unsicher angesehen werden müsse. Wenn diese Kreise sich dennoch schließlich mit dem Gedanken der Annahme des Planes abgefunden hatten, so geschah das lediglich aus dem Grunde, weil ihnen eine brüske Ablehnung dieses unter der Aegide Amerikas zustandegekommenen Planes nicht im Interesse des Vaterlandes zu liegen schien und weil, wenn auch im Young-Plan selbst nur angedeutet, dafür die endliche Befreiung des Rheinlandes von der fremden Besatzung zugestanden werden sollte. Diese Erwartungen sind durch den Verlauf der Haager Konferenz aufs schwerste enttäuscht worden. Weder zeigt die französische Politik die Neigung, die bisherige Bahn des Zauderns und der Täuschung gegenüber Deutschland zu verlassen und mit einer großen Geste die Verständigung einzuleiten, noch haben sich die von gewisser Seite auf die Arbeiterregierung in England gesetzten Hoffnungen erfüllt. Zwar wollen die Engländer das Rheinland räumen, weil ihnen die Besatzung nachgerade selbst lästig wird, aber sie sabotieren auf der anderen Seite kaltblütig das Werk der Pariser Sachverständigen und liefern dadurch den Franzosen den Vorwand zur Fortsetzung ihrer intransigenten Politik in der Rheinlandfrage.

Unter diesen Umständen erhebt sich ganz selbstverständlich die Frage nach Amerika. Mit einiger Sorge hatte man bereits beim Beginn der Konferenz die Wahrnehmung gemacht, daß die Amerikaner, die doch als die eigentlichen Väter des Young-Planes zu gelten haben, an diesem ihrem Kinde plötzlich ein recht geringes Interesse zeigten. Die Regierung in Washington begnügte sich damit, wie schon bei früheren Konferenzen, nach Europa einen stillen Beobachter zu senden. Sie zeigte auch dann kein wärmeres Interesse, als die Konferenz eine kritische Wendung nahm und das unter so großen Schwierigkeiten zustande gebrachte Gebilde, das den Namen des Amerikaners Young trägt, in der politischen Konferenz immer heftiger umstritten wurde. Die Erklärung für dieses auf den ersten Blick verblüffende Verhalten findet sich leicht, wenn man sich an die gleichzeitig zwischen Amerika und England schwebenden Verhandlungen über die Seeabrüstung erinnert. Genau parallel mit der Haager Konferenz sind die Verhandlungen zwischen den Regierungen in London und Washington über die Verminderung der Flottenstärke gelaufen, die durch den Brief Mac Donalds an Hoover eingeleitet worden waren. Nur mit einem wesentlich anderen Ergebnis. Während das Schiff der Haager Konferenz immer von neuem an die Klippen der verschiedenen Interessen rannte, haben sich England und Amerika in der Flottenfrage überraschend schnell verständigt. Der für den Oktober vorgesehene Besuch MacDonalds in Washington soll dann nur noch die äußerliche Bekräftigung dieser Abmachungen bringen. Für die beiden daran beteiligten Staaten aber ist dieses Ereignis im Augenblick wichtiger als der Young-Plan. Denn wie auch die Verhandlungen im Haag ausgehen mögen, so wird Deutschland doch auf jeden Fall zahlen müssen, und die Amerikaner brauchen sich deshalb noch keine Sorge um ihr Geld zu machen. Solange wenigstens nicht, bis nicht eines Tages das ganze mit soviel Scharfsinn ausgeklügelte System, Deutschland alle Kriegsschulden seiner Gegner aufzubürden, zusammenbricht.

Das Ergebnis der Konferenz würde für Deutschland nur dann annehmbar sein, wenn dem deutschen Volk dadurch nicht neue Lasten zugemutet werden und wenn das Rheinland endlich frei wird. Wie die Dinge im Haag aber sich bis jetzt entwickelt haben, muß man es stark bezweifeln, daß eine solche, für uns einigermaßen erträgliche Lösung zustande kommt. Unter diesen Umständen kann auch die Lage für das Kabinett leicht kritisch werden. Die Reihen der Gegner des Young-Plans würden dann auch aus den Kreisen Verstärkung finden, die sich der ernsten Gefahren einer Ablehnung bewußt bleiben. Erfolg versprechen würde eine solche Politik allerdings nur dann, wenn das deutsche Volk in so kritischer Lage einen geschlossenen Willen zur Selbstbehauptung bekunden würde. Ansätze zu einer solchen Einheitsfront haben sich in den letzten Tagen wohl gezeigt, als die Haager Konferenz immer mehr in eine tragische Posse auf Kosten Deutschlands auszuarten drohte. Ob sich diese Front aber weiter festigen wird und ob sie auf die Dauer fest zu bleiben verspricht, ist eine andere Frage. Ein so nüchterner Beurteiler der Dinge, wie der Reichsbankpräsident Schacht, hat in seiner Münchener Rede über die Pariser Sachverständigen-Konferenz sich zwar entsprechend seiner Haltung in Paris grundsätzlich zur Verständigungspolitik bekannt, als der einzigen Möglichkeit, in friedlicher Arbeit aus der verhängnisvollen Lage herauszukommen, in die der Krieg uns gebracht hat. Er hat jedoch auch die Möglichkeit nicht von der Hand gewiesen, daß der einmütig bekundete Wille des deutschen Volkes uns in manchen Fragen Erleichterung bringen könnte. Aber er hat in derselben Rede auch bezweifelt, daß eine solche Willenskundgebung unter den heutigen Parteiverhältnissen zustandekommen könnte.

In der Tat erschwert der tiefe Riß, der in diesen Fragen des Nationalempfindens und der nationalen Notwendigkeiten leider noch immer durch das deutsche Volk geht, oder richtiger vielleicht durch die Parteien, den verantwortlichen Staatsmännern ihre Aufgabe aufs äußerste. Man kann es daher verstehen, wenn sie erst alle anderen Möglichkeiten zu erschöpfen suchen, ehe sie ihr Nein aussprechen. Nunmehr aber sind die Grenzen der Nachgiebigkeit erreicht. Niemand in der Heimat würde es verstehen, wenn die deutsche Delegation mit einer neuen Belastung Deutschlands nach Hause käme, anstatt der erwarteten Freiheit für den Rhein. Ist keine Verständigung möglich, so ist Deutschland daran ohne Schuld. Das hat auch Stresemann offenbar mit seinem Brief an den Präsidenten der Konferenz betonen wollen. Dennoch regen sich leise Zweifel, ob der Vorstoß in dieser Form, mit dem Hinweis auf die Schwierigkeiten Deutschlands im Falle des Nichtinkrafttretens des Young-Planes zum 1. September taktisch richtig war. Man kann seine Zweifel darüber haben, ob die Gläubiger dann in der Tat den Dawes-Plan einfach in Kraft setzen würden. Sie würden dann vermutlich bald das Verfehlte dieser Politik einsehen. Denn dann bliebe automatisch auch die Transferklausel in Kraft und hier böte sich wohl eine Handhabe, um selbst Herrn Loucheur bald zur Vernunft zu bringen, der an Deutschland so unerhörte Zumutungen stellt. Aber eine solche Politik verlangt den einmütigen Willen des deutschen Volkes, sich noch größere Opfer unter keinen Umständen gefallen zu lassen! Darf man darauf vertrauen?

Generaloberarzt Hampe ist in Blankenburg im Alter von 72 Jahren gestorben. Dr. Hampe hat sich besonders um den Rettungsdienst im Harz verdient gemacht.

Christentum, Politik und Versailles.

Eine englische Kundgebung auf dem Kongreß für Freundschaftsarbeit der Kirchen.

In Kassel ist gestern die 7. Jahresversammlung der Deutschen Vereinigung des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen zusammengetreten. Es sind dazu auch zahlreiche ausländische Gäste aus England, Skandinavien, der Schweiz, aus Ungarn, der Tschechoslowakei und Frankreich und selbst aus Amerika erschienen. Die große orientalische Kirche mit allen ihren Unterzweigen wird durch den russischen Bischof, Professor Dr. B. Tychow-Moskau, vertreten. Der Vizepräsident des Preußischen Oberkirchenrates, D. Dr. Burkhart, hielt die Begrüßungsrede.

Die Nachmittagssitzung brachte als Höhepunkt einen Vortrag des Lordbischofs von Ripon-London über „Christliche Neuorientierung der Politik und Versailles“. Der Lordbischof ist der Vorsitzende der englischen Abteilung des Weltbundes. Er wies darauf hin, daß auf seine Veranlassung hin diese Abteilung im September 1928 einen Beschluß gefaßt habe, der die Räumung des Rheinlandes als das erstrebenswerteste Ziel der englischen Politik bezeichnet und sie als Ausfluß der christlichen Gesinnung der englischen und schottischen Kirchen darlegte. Er habe sich mit diesen Fragen weiterhin lebhaft beschäftigt und sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Weltbund für diese Räumung des Rheinlandes mit aller Entschiedenheit eintreten müsse, weil sie das Ziel der neuen Richtung aller christlichen Kirchen geworden sei. Mit der Forderung nach Räumung des Rheinlandes stehe die weitere Forderung im engen Zusammenhang, daß auch eine Abrüstung aller durchgeführt werden müsse, sei doch gesagt worden, daß Deutschland abrüsten müsse, um eine allgemeine Abrüstung der Völker zu ermöglichen.

An Stelle des verhinderten Staatsministers a. D. Alfred von Nostitz-Wallwitz sprach Universitätsprofessor Dr. Schultze-Berlin über „Die christliche Neuorientierung vom Standpunkt der deutschen Theologie“. Sein Vortrag war eine Ergänzung desjenigen des Lordbischofs von Ripon und skizzierte die neuen geistigen Strömungen der evangelischen Kirchenbewegung in Deutschland und in deutschsprachigen Volksteilen.

An die beiden Vorträge schloß sich eine angeregte Aussprache.

Nachdem in der Diskussion über die beiden Vorträge des Lordbischofs von Ripon-London und Professors D. Schultze-Berlin der letztere in Ergänzung seines Vortrags die furchtbare Ungerechtigkeit des Versailler Vertrages den englischen und amerikanischen Freunden in schonungsloser Offenheit dargelegt hatte, ergriff unter großer Spannung der Führer der englischen Freikirchen, Universitätsprofessor D. Garvie-London, das Wort, um kurz festzustellen, daß Scham und Kummer seinen englischen und amerikanischen Freunden das Herz zerwühlt habe, bei den Ausführungen des deutschen Freundes über die Ungerechtigkeit und den Treubruch, der durch den Versailler Vertrag am deutschen Volke begangen worden sei.

Er sage mit voller Ueberzeugung, ein Appell an die Waffen sei nicht nötig, weil man zu der religiösen Macht der christlichen Kirchen das Vertrauen haben dürfe, daß sie die inzwischen erkannte Wahrheit nicht unterdrücken, sondern zum Gemeingut aller Christen machen werde mit dem Erfolg, daß diese aus dem Geist der Gerechtigkeit heraus die Politiker zwingen werde, ein offenbares, auf der Grundlage eines Treubruches stehendes Unrecht wieder gut zu machen. Soweit er und seine Freunde hierfür tätig sein könnten, würde dies geschehen. (Lebhafte Bewegung.)

Der Vizepräsident des Preußischen Oberkirchenrates D. Dr. Burkhart-Berlin sagte, der Eindruck dieser wichtigen Ausführungen des Sprechers der englischen und amerikanischen Freunde würde verwischt werden, wenn eine weitere Diskussion stattfinde. So trete er denn vor seine englischen Freunde und antwortete ihnen vor Gottes Angesicht: „Wir sind Brüder und wollen als solche im Geiste Christi handeln.“ (Große Bewegung.)

Eine schwarze Sitzung.

Eigene Drahtmeldung unseres nach dem Haag entsandten Sonderkorrespondenten.

ch. **Haag**, 24. August.

Nach dem Empfang bei der Königin Wilhelmina trafen die Finanzdelegierten der vier Reparationsempfänger und Deutschlands gestern spät abends im Binnenhof ein. Um ½11 Uhr begann die Sitzung, die diesmal besonders feierlich war, denn sämtliche Teilnehmer erschienen im Frack. Der schwarzen Kleidung entsprach auch das Thema. Es wurde nämlich, wie uns von den Delegierten übereinstimmend mitgeteilt wurde, ausschließlich über die deutsche Reparationskohle gesprochen. Der englische Handelsminister Graham wohnte der Konferenz bei, die bis ¼ vor 12 Uhr dauerte und heute vormittag um ½11 Uuhr fortgesetzt werden soll. Die Debatte erstreckte sich auch auf die Sachleistungskontrolle während eines deutschen Zahlungsaufschubs, den Deutschland auf Grund des Young-Planes verlangen kann. Der Mond schien in den nächtlichen mittelalterlichen Binnenhof, als die Delegierten bei ihrem Erscheinen von den Journalisten umringt wurden. „Sogar der Mond hat das Lachen verloren“, meinte ein Finanzminister, „aber die Konferenz ist doch schon weniger hoffnungslos als heute Nachmittag.“ Die Herren waren etwas geniert, als sie uns erzählten, über Kohlenlieferungen in einer Nachtsitzung verhandelt zu haben. „Es ist, um mit Snowden zu sprechen, grotesk und lächerlich, daß wir ausgerechnet im Frack und mitten in der Nacht hier das Kohlenproblem erörtern, sagte der Italiener. Aber es ist nun einmal so gewesen. „Mit dieser von allen Seiten wiederholt abgegebenen Versicherung bestiegen die Delegierten ihre Kraftwagen und verschwanden in die kohlschwarze Nacht.

Schlußsitzung Montag.

ch. **Haag**, 24. August. In der Konferenz der Außenminister Henderson, Briand, Stresemann und Hymans gelangte ein von Minister Wirth ausgearbeiteter Vorschlag, den Feststellungsausschuß betreffend, zur Diskussion. Dieser Vorschlag geht dahin, die beiden Schiedskommissionen, die im Locarnovertrag vorgesehen sind, in der Weise zu ergänzen, daß in die französisch-deutsche ein Belgier und in die belgisch-deutsche ein Franzose als Mitglied aufgenommen wird. Briand verlangt, daß diese Regelung in Gestalt eines Zusatzes zum Locarnovertrag niedergelegt werde, während der deutsche Antrag dahin geht, von jeder Ergänzung der bestehenden Verträge abzusehen. Die Verhandlungen über diese Frage werden fortgesetzt. **Für Montag kündigt man jetzt die öffentliche Schlußsitzung der Haager Regierungskonferenz an.**

Wie anders als im Haag . . .

Die englisch-amerikanischen Verhandlungen.

Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten.

fr. **London, 24. August.**

Die Entwicklung der englisch-amerikanischen Verhandlungen wird hier durchweg günstig beurteilt, wenngleich man sich darüber klar ist, daß die letzten Schwierigkeiten noch nicht überwunden sind. Den Grund zu dieser Auffassung gaben die letzten Aeußerungen des amerikanischen Botschafters Dawes gelegentlich der Ueberreichung der Ehrenbürgerurkunde an Mac Donald in Elgin, die Mitteilung aus Washington, daß das Datum der Abreise Mac Donalds nach Amerika wahrscheinlich schon im Laufe der kommenden Woche veröffentlicht werde und endlich der Bericht, daß der amerikanische Präsident während des Wochenendes von dem Staatssekretär des Marinedepartements Adams und dem Generalmajor Neville vom Marinekorps nach seinem Angelplatz in Virginia begleitet sein wird. Es besteht die feste Ueberzeugung, daß die von Mac Donald und General Dawes eingeschlagene Politik zum Erfolg führen wird. Aus der großen Zahl der Fragen werden die notwendigsten technischen Einzelheiten der Oeffentlichkeit und den Parlamenten zur Erörterung übergeben werden, um die Vorbereitungen für die kommende Seeabrüstungskonferenz so zu treffen, daß der Welt das Schauspiel erspart bleibt, noch einmal eine internationale Konferenz zusammenbrechen zu sehen.

Verhaftungen von Kommunisten in München.

Nach einer Meldung der kommunistischen „Neuen Zeitung“ nahm die Polizei am Donnerstagabend in München eine Reihe von Funktionären der kommunistischen Partei fest. Gestern morgen erfolgten nach dem gleichen Blatt Haussuchungen in den Wohnungen der meisten Verhafteten. Die Polizeidirektion teilt dazu mit: Am 22. August abends wurden in einer Gastwirtschaft zwölf Funktionäre des aufgelösten Roten Frontkämpferbundes festgenommen, die diesen Bund verbotswidrig unter der Flagge eines Sport- und Wanderbundes fortführten. Sie haben sich durch Ausstellung von Posten vor polizeilichem Zugriff zu schützen gesucht. Einer der Festgenommenen wurde dem Gericht übergeben, während die übrigen nach Vernehmung im Laufe des heutigen Tages wieder entlassen wurden.

Fernsprechen und Fernsehen.

Die Sehenswürdigkeit der Funkausstellung.

Berlin, 23. August.

Die größte Sehenswürdigkeit auf der bevorstehenden Funkausstellung wird die Verbindung des Fernsehers mit dem Fernsprechapparat bilden. Es werden zwei Sprechzellen errichtet und durch Leitungen verbunden, bei denen die Fernsehwände und Empfangsapparatur der Reichspost eingeschaltet ist. Jeder Ausstellungsbesucher kann mit seinen Bekannten telephonieren. Gleichzeitig mit dem gesprochenen Wort wird er das Bild des Partners in etwa 8mal 6 Zentimeter Größe auf einer Mattscheibe sehen und alle Bewegungen werden wie beim Kino zu beobachten sein.

Kurze Nachrichten.

In der Schlußsitzung des Reichsstädtebundes in Kiel wurden die Entschließungen betr. den Finanzausgleich und betr. die Erhaltung der kleinen und mittleren Städte gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen. Angenommen wurde ferner eine Entschließung, worin die Notwendigkeit einer Reform der Arbeitslosenversicherung zur Beseitigung nachweislich vorhandener Mißbräuche anerkannt, aber gegen jede Minderung der Leistungen Stellung genommen wird. Zum Ort für die nächste Mitgliederversammlung wurde Leipzig bestimmt.

*

Im 75. Lebensjahre ist in München der General der Kavallerie a. D. und osmanische Marschall Liman v. Sanders gestorben.

Vier Tote bei einem Flugzeug-Unglück.

Berlin, 24. August.

Das Flugzeug D 757 geriet bei Elm in der Nähe von Fulda plötzlich in Nebel und verunglückte in dem bergigen Waldgelände. Hierbei kamen der Führer Bauer und zwei Insassen ums Leben. Ein Fräulein Neubauer aus Berlin und Frau Rückert wurden schwer verletzt. Fräulein Neubauer ist inzwischen ihren Verletzungen erlegen.

Improvisationen im August.

Von **Oskar Bie.**

Der August ist für den Schriftsteller die Zeit nicht des Berichtens oder Kritisierens, es ist die schönere Zeit des Träumens und des Spielens. Es ist die Dämmerstunde seines Berufs. Er sitzt am Klavier seiner Erinnerungen und Eindrücke und improvisiert allein und still für sich von der Laune des Einfalls getrieben bald in Bachscher Kontrapunktik, um sich ein bißchen fest zu machen, bald in Schumannscher Lyrik, um das Gefühl ganz auszugenießen, bald in weicher Wiener Walzerei, und plötzlich in den scharfen Jazzrhythmen, die ihm modernes Feuer in die Glieder führen. Woran er dabei denkt, ist gleichgültig. Er beginnt aus dem Nichts heraus und schließt, wenn der Atem verpufft ist. Bilder schweben ihm vor aus dem ablaufenden Sommer, er sieht sich von der Corvigliahütte über St. Moritz mit Muße und Andacht durch unendliche grüne Matten vor schneeigem Horizont stundenlang langsam zum bevölkerten See hinabwandeln, an jeder Ecke sein Gemüt ausstrahlend in unbekannte und lieber nicht zu enträtselnde Fernen der Zukunft, und sieht sich acht Tage später auf märkischen Seen im Segelboot unter der Persenning im Regen kauernd, greulich verhinderte Freiheit des nach Luft und Licht sehnsuchtsvollen Körpers in einem Klima, das die Sonne nicht für jeden Tag sicher versprechen kann. So oder so, sein Geist spielt auf diesen Dingen, die wandelbar sind und die Schärfe der Kritik nicht vertragen. Sie existieren nur im Moment des Erlebens und verlieren ihre Bedeutung in der Erzählung. Er hat seinem Leser nichts zu berichten. Der Leser weiß auch diesen Zwischenzustand zu schätzen und meint, das ginge wohl schon einmal an, wenn es nur mit Anmut und Liebenswürdigkeit gemacht ist. Aber ist die Anmut eine primäre Tugend? Sie ist wie alle Eigenschaften des Geschmacks ein Notbehelf, eine Verlegenheit, ja, ein kleiner Verrat an der Welt selbst, die ihre wahren Impulse und Werte nicht nach den süßen Regeln der Grazie ordnet.

Ich bin plötzlich auf dem Dach des neuen Warenhauses Karstadt in Neukölln, das früher den charaktervolleren Namen Rixdorf trug. Tausende von Menschen sitzen in diesem größten Dachrestaurant Berlins, in Hallen, im Freien, zwischen ungeheuren Blumenbeeten, zwischen den steilen gradlinigen Türmen, die diese modernste vertikale Architektur krönen — sie ist anonym entstanden, im Büro des Hauses entworfen und in ihrer geradezu archaischen Strenge doch so einheitlich und selbstverständlich, daß sie ein Beweis wird für die bereits erreichte Unpersönlichkeit des heutigen Baustils der Sachlichkeit und der mathematischen Konstruktion. Wie ein Fremder kam ich dahin, auf Untergrundlinien, durch Bahnhöfe, deren Namen ich kaum kannte, mit Hilfe von kleinen Landkarten, neugierig herumfragend, auf Rolltreppen hinaufgeschoben durch dies klarste und disponierteste aller Berliner Warenhäuser. Einen Obulus nimmt man mir ab zum Besuch des Daches — man denke, es müssen schon Millionen Oboli gewesen sein. Ein Sitzplatz wird nicht garantiert, aber eine Aussicht über die Stadt von Südosten her. Die Aussicht ist weit und scheußlich. Berlin ist von hier eine Masse von melancholischen Dächern, unterbrochen von einigen spitzen Türmen und Schornsteinen. Ich denke an einen Film, den ich neulich sah, Film von Paris, aufgenommen von dem Maler Sauvage als Album pariserischer Stadtrhythmen.

So lange die Theater noch schweigen, habe ich Zeit für Filme, die ich für ihre stumme Vorbereitung nehme. Stumm? Da sitze ich im Tonfilm des Singing Fool, überraschend in der Technik, aber noch gemischt aus altem Film mit begleitender Musik und neuem Sprechfilm, noch unorganisch, weit übertroffen von dem Giglitonfilm, eine ganze Szene aus der Cavalleria mit unglaublich illusorischer Photographie des Tons und der Bühne — und doch glaube ich nicht an die Gefahr für Opernhäuser, es bleibt bei allem ein Abstand der Mechanik, der eher dazu reizt, das wirkliche Leben der Bühne aufzusuchen, als es vernichtet. Aber ich wollte von Paris sprechen. Sauvage macht einige Aufnahmen, ohne doch ganz den Rhythmus der Stadt zu treffen. Paris hat ja wie keine andere Stadt Bewegungsmusik auf den Straßen, die kerzengrade eilende Linie der Champs Elysées, die Stauungen der Rue de la Paix den Wirbel um die Oper, die unterbrochene Flut der Boulevards, immer wieder anders kinematographisch zu fassen, ein unendlich variierter Tanz der Stadt auch zu verschiedenen Stunden. Der Film von Sauvage regt zu dieser Kunst mehr an, als daß er sie erfüllt. Wir hatten auch einmal einen Film Berlin. Sehr richtig gab er die Stadt als Arbeit. Paris ist Tanz, Berlin Arbeit. Ich dichte alle möglichen Filme hier oben vom Karstadtdach aus. Berlin tanzt nicht, spielt nicht Theater, es rollt geschäftig durcheinander. Die Schornsteine sind Wahrzeichen.

Und abends in der Scala. Gern wieder einmal. Von Zeit zu Zeit kontrolliert man an der Artistik den Stand der Dinge, weil sie die Probleme zur Spitze der Technik treibt. Paris ist Tanz. Dies Tänzerpaar aus dem Casino de Paris, Horam und Myrtill, ist die Vollendung in der Phantasie und Exaktheit des gymnastischen Tanzes dernier cri — was gibt es so für Tänzer in Varietés, kaum gekannt, die alle unsere Bühnenstars glatt an die Wand drücken. England ist Clownerie. Ein fabelhaft begabtes Weib grimassiert ihre Chansons auf einer balancierten Leiter schwebend, trällert und lacht in den unmöglichsten Situationen immer weiter ihren Spott, bisweilen hat sie etwas von der Baker, wie ein anderer etwas vom Rastelli nimmt oder vom Reso, Führer des Jonglierens mit Hand und mit Fuß. Amerika ist Jazz. Ich höre die Revellers das berühmteste, das bestbezahlte Männergesangsquartett. Sie singen schnurrige und ernste Kompositionen von Geist und Qualität, werfen ihre Stimmen gegeneinander wie improvisierte Töne und haben doch den Jazz zu einer musikalischen Kultur verfeinert, die die Varietébühne zum Konzertpodium macht. Der Tanz ist stumm. Die Groteske ist englisch. Deutschland hat keinen Beitrag auch zu diesem Varieté geliefert. — Gute Nacht.

---

* **Das Stadttheater** bereitet für die ersten Wochen der neuen Spielzeit im Schauspiel Schillers „Räuber“, Feuchtwangers „Kalkutta 4. Mai“, Zuckmayers „Katharina Knie“ und Lissauers „York“ vor. Im Thalia-Theater geht Molnars „Olympia“ und Ridleys „Geisterzug“ in Szene. Die Oper bereitet Wagners „Rienzi“, Humperdinks „Königskinder“, Weinbergers „Schwanda, der Dudelsackpfeifer“ vor, ferner gelangt Mascagnis „Cavalleria rusticana“ und Leoncavallos „Pagliacci“ zur Aufführung. Zu den für die Oper neu verpflichteten Kräften: Fanny Költlin (bisher in Hannover) als Altistin, Ruth Schöbel (bisher in Bautzen) als Soubrette und August Seidel (bisher in Köln) als lyrischer Tennor kommt nun nochan Roesserts Stelle der Kapellmeister Hans Egon Epstein hinzu, der als Musiker in Halle nicht fremd ist. Er machte seine Studien in Leipzig und dann an der Münchener Akademie der Tonkunst — hier als Schüler von Felix Mottl (Dirigieren) und Ludwig Thuille (Theorie und Komposition). Kapellmeister Epstein wirkte bisher an den Theatern in Nürnberg, Bamberg, Braunschweig und zuletzt in Bernburg.

* **Uraufführungen in Gera.** Traditionsgemäß bringt das „Reußische Theater“ in Gera auch in der kommenden Spielzeit eine Reihe interessanter Uraufführungen. So die von Ernst Barlachs neuem Bühnenwerk „Die gute Zeit“. Daneben sind „Die ungöttliche Komödie“ von Krasinski in der deutschen Bühnenbearbeitung von Franz Theodor Csokor, das Schauspiel „König Hahnrei“ von Georg Kaiser „Belsazar“ von Alfred Endler und das Lustspiel „Aristokraten“ von Frederick Lonsdale zu alleinigen reichsdeutschen Uraufführungen angenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0002
DFG

Zur Tauernbahn-Katastrophe.

Karte der Unglücksstelle (X).

Der Fahrdienstleiter von Loifarn ist schuld.

Wien, 23. August.

Wie die Blätter zu der Katastrophe auf der Tauernbahn erfahren, wurde festgestellt, daß der Triester D-Zug von Schwarzach-St. Veit nach Gastein mit einer Verspätung von 8 Minuten um 11,37 Uhr abgelassen worden ist. Da die Bahn eingleisig ist, hat der Fahrdienstleiter von Schwarzach-St. Veit selbstverständlich kein Signal lautend „freie Fahrt" abgegeben. Trotz dieses Umstandes hat der Fahrdienstleiter von Loifarn den Prager Personenzug, ohne sich zu überzeugen, ob die Bahn frei sei, abgefertigt. Der Fahrdienstleiter von Loifarn, den die Schuld an dem Zugzusammenstoß trifft, hat sich bei seiner Vernehmung vor der Gendarmerie mit Ueberarbeitung entschuldigt.

Ueberschwemmungs-Katastrophe in Südslavien.

Belgrad, 23. August.

Wie aus Skoplje gemeldet wird, sind infolge eines heftigen Gewitters, das von einem Wolkenbruch begleitet war, sämtliche kleinen Flüsse in der Umgebung aus den Ufern getreten. Die Gendarmerie und das Militär weckte durch Schüsse die Bevölkerung aus dem Schlaf. Es entstand eine furchtbare Panik. Die Fluten stiegen so hoch, daß 250 bis 300 Häuser fortgerissen wurden. Viele Einwohner konnten sich nur mit großer Mühe aus den bedrohten Häusern retten.

700 bis 800 Familien sind obdachlos. Der Materialschaden ist außerordentlich, da die Felder in der ganzen Umgebung der Stadt vernichtet sind.

Ein Taifun zerstört 80 Häuser.

Durch einen Taifun wurde nach Hongkonger Meldungen in der Gegend von Tschinhing schwerer Schaden angerichtet. Während des Taifuns brach Feuer aus, durch das 80 Häuser zerstört wurden. Zwei kleine chinesische Kanonenboote sind in der Nähe von Tschinging gesunken. Bei dem Untergang von kleinen Privatfahrzeugen sind mehr als 30 Chinesen ums Leben gekommen. Ein chinesischer Passagierdampfer ist gleichfalls gesunken. Die Gesamtzahl der Opfer steht noch nicht fest.

Unterschlagungen eines Kassierers.

Die Prometheus-Werke in Hannover, die sich mit der Herstellung explosionssicherer Tanks und Spezialmaschinen für die Kali- und chemische Großindustrie befassen, sind laut „Tempo" plötzlich in große Zahlungsschwierigkeiten geraten und haben das gerichtliche Vergleichsverfahren mit den Gläubigern beantragt. Die Werke sind, wie sie in einem Rundschreiben angeben, in die schlechte finanzielle Lage nicht etwa durch verfehlte Spekulationen oder schlechten Absatz geraten, sondern durch große Unterschlagungen ihres langjährigen Hauptkassierers Teichert.

Die „Los Angeles" als Flugzeugmutterschiff.

In Lakehurst stieg das Marineluftschiff „Los Angeles" und ein Marineflugzeug auf, um die Versuche fortzusetzen, das Flugzeug vermittels einer Trapezvorrichtung am Luftschiff an- und loszuhaken. Die Versuche waren am Montag abend begonnen worden und wurden auch während der Nacht mit Erfolg durchgeführt.

Die 3. Etappe des Weltfluges.

Die Fahrt überm Pazific. — Das Wetter noch einmal ungünstig?

Standortmeldungen.

Wie Associated Preß aus Tokio meldet, haben die japanischen Funkstationen um 9 Uhr abends japanischer Zeit (1 Uhr M. E. Z.) Funkmeldungen des „Graf Zeppelin" aufgefangen, in denen die Position des Luftschiffs mit 35 Grad 40 Minuten nördlicher Breite und 145 Grad 20 Minuten östlicher Länge angegeben war. Aus dieser Positionsmeldung läßt sich entnehmen, daß das Luftschiff in sechs Stunden etwa 360 Meilen (667 km) in östlicher Richtung von Tokio zurückgelegt hat. Das Luftschiff fuhr also mit der normalen Durchschnittsgeschwindigkeit von 110 Kilometern in der Stunde.

Eine weitere Positionsmeldung wurde um 17 Uhr M. E. Z. aufgefangen. Um diese Zeit befand sich der Zeppelin auf einem Punkt 36 Grad nördlicher Breite und 151 Grad östlicher Länge. Sonnabendvormittag 2 Uhr M. E. Z. befand er sich auf einem Punkte 39,20 Grad nördlicher Breite und 161,25 Grad östlicher Länge. Demnach hatte er von Kasumigaura bereits 2200 Kilometer zurückgelegt.

Die Wetterlage auf dem Stillen Ozean.

San Francisco, 23. August.

Die hiesige Wetterwarte übermittelte dem Luftschiff „Graf Zeppelin" durch Funkspruch einen Wetterbericht, der die Entwicklung einer ungünstigen Wetterlage über der Groß-Zirkelroute andeutet. Der Meteorologe Reed von der hiesigen Wetterwarte erklärte, daß das Barometer westlich des 180. Meridians rasch falle. Ueber dem Golf von Allaska entwickle sich eine neue Störung, deren Zentrum südöstlich der Insel Kodiak liege. Ausläufer der Störung erstreckten sich von den Aleuten-Inseln bis zu den Kurilen nördlich von Japan. Das Zentrum des Tiefdruckgebietes befinde sich auf oder in der Nähe des 170. Meridans. Das Durchbruchgebiet erstrecke sich vor dem westlichen Teil der Beringstraße bis nach den Tropen. Der höchste Druck liege etwa auf dem 44. Grad nördlicher Breite und dem 164. Grad westlicher Länge und werde auf 30,50 Zoll geschätzt.

*

Wie aus Newyork gemeldet wird, besagen die amerikanischen Wetterberichte, daß das Barometer westlich des 180. Längengrades stark falle und daß neue Störungen über dem Golf von Alaska in Bildung begriffen seien. Im übrigen werden von den Aleuten und Kurilen starke Nebel gemeldet.

Los Angeles in Erwartung des Luftschiffs.

Los Angeles, 23. August.

Die letzten Vorbereitungen für die Verankerung des „Graf Zeppelin" werden beschleunigt. Das Flugfeld Mine ist bereits jetzt für das Publikum abgesperrt und steht unter scharfer Bewachung durch Polizei und Marine. Im Umkreis von 300 Metern um den neu errichteten Ankermast darf das Gelände selbst von den Flugplatzarbeitern nicht mehr betreten werden. Auch alle Vorbereitungen für die Gasmischung und für die Füllung des Luftschiffs sind beendet und die nötigen Rohrleitungen angelegt. Die Vorbereitungen standen unter Leitung der Marineoffiziere Settel und Lange, deren Aufgabe beim Eintreffen des „Graf Zeppelin" es sein wird, das Luftschiff sicher an den Ankermast zu leiten. Sie werden dazu schon mehrere Stunden vor der Ankunft mit der Fahrtleitung des Luftschiffs sich in funkentelegraphische Verbindung setzen. Am Sonnabend trifft von der Marinestation San Diego noch eine Sonderwache von 300 Marinesoldaten ein.

Funk-Verbindung mit dem „Graf Zeppelin".

San Franzisko, 24. August.

Die kalifornische Marinefunkstation Marshal hat eine direkte Verbindung mit dem „Graf Zeppelin" hergestellt. (Vgl. Seite 1)

Beraubt und in den Gartenteich geworfen.

Ueberfall auf einen Berliner Gartenarchitekten. — Der Architekt verschwunden.

Der Gartenarchitekt Schubert in Wilmersdorf wurde in der Nacht zum Freitag in seinem im Garten gelegenen Büro am Fehrbelliner Platz von zwei Männern überfallen. Während er am Schreibtisch saß, fielen die beiden plötzlich über ihn her, beraubten ihn seiner Börse und Uhr und fesselten und knebelten ihn. Dann schleppten sie den Architekten in den Garten und

warfen ihn dort in einen kleinen Teich,

dessen Wasser etwa ein Meter tief ist. Den verzweifelten Anstrengungen des Gefesselten gelang es, sich ans Ufer zu arbeiten, dort wurde er mit einer schweren Kopfwunde besinnungslos und dem Ersticken nahe, von seiner Tochter gefunden, die ihn abholen wollte. Ihre Schreie alarmierten Arbeiter, die in der Nähe an Straßenbahnschienen arbeiteten. Die befreiten den Architekten von seinen Fesseln und trugen ihn ins Büro. Die ersten Ermittlungen der Polizei lenkten den Verdacht auf einige Arbeiter, die früher bei dem Architekten beschäftigt gewesen waren. Während am Vormittag die Kriminalpolizei alle Spuren sicherte und dann den Architekten zur eingehenden Vernehmung aus seiner Wohnung abholen wollte, stellte es sich heraus, daß dieser

spurlos verschwunden

war. Schubert war, nachdem die Leute ihn aufgefunden und befreit hatten, in einer Autodroschke in seine Wohnung gebracht worden. Nachdem er sich einigermaßen erholt hatte, konnte er Angaben über den Verlauf des Ueberfalles machen. Morgens um 9 Uhr verließ er wie gewöhnlich das Haus, um sein Grundstück aufzusuchen. Er ist dort auch von Angestellten gesehen und gesprochen worden, war dann aber plötzlich verschwunden und tauchte nicht wieder auf. Die erste Annahme, die dahin ging, daß er vielleicht einen Arzt oder ein Krankenhaus aufgesucht habe, hat sich noch nicht bestätigt.

Wieder eine Berliner Schülerin vermißt.

Seit Dienstag wird die 15jährige Rosemarie Otto, Tochter des Konsuls Otto, aus der Kleiststraße vermißt. Das Mädchen sagte, als es gegen mittag die Haushaltschule in der Babelsberger Straße verließ, zu seinen Freundinnen, daß es nicht nach Hause gehen wolle. Grund und Ziel hat es nicht angegeben. Das Mädchen ist sehr vertrauensselig, daher besteht Vermutung, daß es verschleppt worden ist.

Sauerbrey meldet sich.

Frankfurt am Main, 23. August.

Die Verwandten des verschwundenen Direktors der Südwestdeutschen Bankaktiengesellschaft (Frankfurter Allgemeinen Versicherungsaktiengesellschaft), Sauerbrey, haben einen Brief erhalten, in dem dieser mitteilt, daß er sich in einem Sanatorium befinde und dort die Wiederherstellung einer angegriffenen Gesundheit abwarte. Er würde sich nach seiner Gesundung sofort zur Verfügung stellen, da er sich nicht schuldiger fühle als seine Vorgesetzten. Der Brief kommt aus Wiesbaden, enthält aber keine Angaben über den Aufenthalt Sauerbreys.

Weltrekord eines französischen Fliegers.

Der Flieger Burtin, der vor kurzem den Welthöhenrekord mit 1000 Kilogramm Belastung geschlagen hat, hat am Freitagnachmittag über dem Flugplatz Toussus Le Noble mit 50 Kilogramm Belastung die Höhe von 9500 Meter erreicht. Den bisherigen Rekord hatte der deutsche Flieger Schinzinger seit Oktober 1928 mit 9190 Meter inne.

Keine Weihnachts-Zensuren mehr.

In Berlin und Brandenburg.

Berlin, 22. August. Die „DAZ." meldet: Wie wir von Dr. Grimme, dem Vizepräsidenten des Provinzialschulkollegiums für die Provinz Brandenburg und für Berlin, erfahren, wird in den nächsten Tagen eine Rundverfügung des Provinzialschulkollegiums herauskommen, in der die Direktoren der Berliner Schulen sowie der Schulen in der Provinz Brandenburg ersucht werden, künftig keine Weihnachtszensuren mehr zu erteilen. Es sollen also nur noch zu Ostern und Michaelis Zensuren gegeben werden.

Deutsche Studenten und Schüler in Paris.

Herzlicher Empfang.

Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten.

F. Paris, 23. August.

In dem Pariser Stadthaus wurde heute eine Abordnung Berliner Studenten, die ihre Ferien in Frankreich zugebracht haben, sehr herzlich empfangen. Der Gemeinderat Foures hieß sie in Paris willkommen und bemerkte in seiner Ansprache: „Sagen Sie daheim, daß Sie Frankreich bei der Arbeit gesehen haben. Seien Sie in Berlin die Sendboten der ersprießlichen Lehre, daß das friedliche Zusammenwirken und die Eintracht aller Menschen mit gutem Willen allein den heranreifenden Geschlechtern die Aussicht auf eine ungetrübte Zukunft eröffnen kann".

Nach einer Erwiderung des Professors Trübener und des Studenten Holtz, die für den gastlichen Empfang in Paris dankten, wurde den jungen Gästen in den Salons des Stadthauses ein Frühstück offeriert.

*

Paris, 23. August.

Für die 50 Schüler höherer Berliner Lehranstalten, die nach fünfwöchiger Teilnahme an den Ferienkursen in Saint Omer und in Avalon wieder hier eingetroffen sind, wurde heute nachmittag kurz vor ihrer Rückreise nach Berlin ein Empfang im Außenministerium veranstaltet. Auf die herzlichen Begrüßungsworte des stellvertretenden Leiters der Kulturabteilung am Quai d'Orsay antworteten in französischer Sprache Studienrat Dr. Henke und der 15jährige Schüler Bolle von der Kantschule in Berlin-Karlshorst, die den Dank der Kursusteilnehmer für die freundliche Aufnahme in Frankreich und ihre Befriedigung über die gewonnen Eindrücke aussprachen. Nach einem Rundgang durch die historischen Räume des Quai d'Orsay blieben Deutsche und Franzosen im Garten des Ministeriums bis zur Stunde der Abreise der deutschen Gäste in angeregter Unterhaltung beisammen. Die deutschen Schüler wurden außerdem am Vormittag in der deutschen Botschaft und am Nachmittag im Unterrichtsministerium empfangen. Die deutsche Botschaft war bei diesem Empfang durch Legationssekretär Dr. Gerth vertreten.

Mutter und Geschwister ermordet.

In Postawy ermordete ein 28jähriger Mann namens Swierkowicz seine Mutter, seine 22jährige Schwester und seinen 21jährigen Bruder in bestialischer Weise. Zuerst erstach er seinen Bruder. Als auf dessen Hilferufe die Schwester herbeieilte, stieß er auch ihr sein Messer in den Leib. Dann begab er sich in den Schlafraum seiner Mutter, brachte ihr mehrere Stiche bei und erwürgte sie dann mit einem Handtuch. Nach der furchtbaren Tat riß er alle Schränke und Tischkästen auf, um einen Raubüberfall vorzutäuschen. Der Mörder war kaltblütig genug, selbst zur Polizei zu fahren, um den angeblichen Raubmord zur Anzeige zu bringen. Da er jedoch Kratzwunden an den Händen und im Gesicht hatte, über deren Herkunft er nur völlig unglaubwürdige Aufklärung geben konnte, ließ der Kommissar ihn sofort verhaften. Im Verhör gestand er nach anfänglichem Leugnen den dreifachen Mord.

Der Typhus in Weißenburg nimmt zu.

101 Kranke.

Die Typhusepidemie in Weißenburg ist noch immer im Zunehmen begriffen. Während nach dem amtlichen Bericht des Stadtrates Weißenburg die Zahl der bis zum Mittwoch an Typhus erkrankten Personen 97 betrug, hat sich diese Zahl bis zum heutigen Donnerstagvormittag auf 101 erhöht. Davon sind 61 Personen als typhuskrank festgestellt und 40 Personen typhusverdächtig.

Zwei deutsche Fremdenlegionäre entflohen.

Nach einer Meldung des „Petit Journal" aus Algier sollen zwei deutsche Fremdenlegionäre, und zwar der 25jährige Erich Schröder und der 24jährige Lübke, die sich im Gefängnis von Orleansville in Algier befanden, bei Ausführung von Gartenarbeiten geflohen sein. Die Nachforschungen sollen zwar ihre Spur festgestellt, jedoch nicht zu ihrer Festnahme geführt haben.

Schillers geistige Befreiung.

Von Günther L. Barthel.

Anläßlich der Neuinszenierung der „Räuber", mit der am 29. August das Stadttheater die Spielzeit 1929/30 eröffnet.

Uniform und Zopf: so verkleidet lebt der junge Schiller acht Jahre auf der Schule des Herzogs Carl Eugen von Württemberg. Der Vierzehnjährige, genährt und getragen von pietistischem Gottesglauben, vorbestimmt zum Pfarrherrn, bricht, als er in die Militärpflanzschule, die spätere Hohe Karls-Schule, eintritt, alle Brücken hinter sich ab. Der Einfluß von Familie und Verwandten hört auf. Acht Jahre, Tag um Tag ohne Ferien, muß er „seinen Leib pressen in eine Schnürbrust und seinen Willen schnüren in Gesetze". So spricht der Räuber Moor für ihn, und an seine Schwester schreibt Schiller, als die Gefangenschaft dieser Schule schon zu Ende geht: „Du weißt nicht, wie sehr ich im Innern verändert, zerstört bin ..." Und hier in dieser Umgebung, die dem heranwachsenden jungen Menschen Vortragsthemen stellt wie jenes: „ob Tugend beim weiblichen Geschlecht eine Folge der Jahre oder der Erziehung sei", hier also wird das Werk „Der verlorene Sohn" zu dem hinreißenden Manifest der Jugend: zu den „Räubern".

Aber nicht allein das Manifest der Jugend genügte, das Werk über die Zeiten dauernd zu machen — das Manifest der Rebellion für eine wahrhaft „sittliche Weltordnung", das Gehalt, Inhalt und Form wurde, gab die Unvergänglichkeit. Die Geistesgeschichte des 18. Jahrhundert, auf der Militärakademie dem jungen Schiller nahe gebracht, propagierte in der Aufklärung die Ideen Leibniz' und Shaftesburys, popularisiert bei Ferguson und Garve. Nicht das fühlende Herz, nicht Rousseaus Gedanken, nicht der allgemeine Kampf gegen Staat und Gesellschaft sind Schiller gegenwärtig, sondern die Aufklärung wird in Schillers Erlebniskreis gerückt. Kein Kulturpessimismus zernagt ihn, sondern die Fortschrittsidee der Menschheit begeistert ihn. „In tyrannos" — das wird nicht die Revolution Rousseaus, das wird der Vormarsch gegen die Reaktion der Despoten. Bei Ferguson liest Schiller: „Die Absicht einer despotischen Regierung ist nicht, den Untertan in den Besitz seiner Rechte sicher zu stellen, sondern ihn selbst zum Eigentum zu machen; nicht das Laster zu unterdrücken, sondern die erhabensten und edelsten Tugenden zu ersticken, Vaterlandsliebe, Unabhängigkeit und Mut."

So waltet in der Welt für Schiller der despotische, der absolutistische Staat. Die Idee der Menschheit erscheint ihm von diesem Staate, der die Rechte des Staates zu Vorrechten macht, bedroht, der Untertan eingeschnürt, in seinen Tugenden gefesselt. Ganz der Aufklärung geistig eingeboren, rauscht sein Pathos aber über die helle Vernunftwelt etwa Lessings hinaus, wird der Pfarrherr in ihm lebendig, sittlich und religiös überzeugend. Von der Kanzel der Bühne herab wird der innerste Mensch zu Sturm und Drang entbunden. Kein zweiter Messias wird geschrieben, kein Werther gestaltet, aber auch kein Prometheus gedichtet. Die humane Politik der Erziehung, der Frauenbildung, der Gegensätze der Stände, das alles ist wohl das Thema der Sturm- und Drangdichtung. Schiller, fast eine Generation davon getrennt, religiös und sittlich gestimmt, wird im Glauben an die göttliche Weltordnung zum Dichter einer freiheitlichen Politik. Diese Politik ist Moral, ist Religion. So sind die Räuber der erste Versuch einer religiösen Tragödie.

Der Sieg Karl Moors, der Sieg der Räuber würde den Untergang der sittlichen Welt, der göttlichen Weltordnung bedeuten. So hat Schiller in der Vorrede der Räuber vielmehr den Zweck vorgezeichnet, das Laster zu stürzen und Religion, Moral und bürgerliche Gesetze an ihren Feinden zu rächen. „Der Zuschauer", so lautet die Ankündigung zur Uraufführung, „weine heute vor unserer Bühne und schaudere — und lerne seine Leidenschaften unter die Gesetze der Religion und des Verstandes beugen; der Jüngling sehe mit Schrecken dem Ende der ziellosen Ausschweifungen nach und auch der Mann gehe nicht ohne Unterricht von dem Schauspiel, das die unsichtbare Hand der Vorsicht auch den Bösewicht zu Werkzeugen ihrer Absichten und Gesichte brauchen und den verworrensten Knoten des Geschicks zum Erstaunen auflösen können." So kämpft Karl Moor nicht gegen den sichtbaren Vater, der ihn scheinbar verstoßen hat, sondern mit dem unsichtbaren Vater der Welten gegen die ganze Menschheit. Nicht wie Spiegelberg wird Karl Moor zum Räuber, sondern, verstoßen von der Menschheit, zum Rächer, zum „Kläger wider die Gottheit". Erst als er erfährt, daß er das Opfer Franz Moors geworden ist, das Opfer brüderlicher Intrige, sieht er die titanische Anmaßung seines Handelns. Am Ende seines Schicksals, als seine Hände vom Blut der Nächsten verdunkelt sind, muß er die Idee der Menschheit versöhnen. Sein Schicksal ist sein eigenes Opfer. Der Sieg Franz Moors aber würde genau so die göttliche Weltordnung zerstören wie der Sieg Karl Moors, der Sieg der Räuber. Das „Ich kann nicht beten" des schon untergehenden Franz Moor ist nur die Konsequenz dieses „Rebellen gegen alle Instinkte der Menschheit". Hier wie dort also siegt die sittliche, die göttliche Weltordnung.

Diese Welt aber, so wußte Schiller, konnte die beste aller Welten sein. „Das Gesetz der absolutistischen Staatsform", erkennt er, „hat zum Schneckengang verdorben, was Adlerflug geworden wäre." Dieses Gesetz hat auch den geistigen Aufschwung, hat die Kultur eingeschnürt. So kämpft Karl Moor gegen das Gesetz Franz Moors. So kämpft der Untertan gegen den Tyrannen. So sind Brüder und Brüder nicht gleich. So gilt es eine neue Weltordnung. So gilt es einen neuen Staat, der die Rechte nicht zu Vorrechten macht. So gilt es: — in tyrannos. So gilt es nicht den Naturstaat Rousseaus, so gilt es den Staat des bürgerlichen Liberalismus. So kann Posa später fordern: „Stellen Sie der Menschheit verlornen Adel wieder her! Der Bürger sei wiederum, was er zuvor gewesen, Der Krone Zweck, ihn binde keine Pflicht, Als seiner Brüder gleich ehrwürdge Rechte."

Als Schiller um Weihnachten 1780 aus der Akademie entlassen und zu dem schlechtesten Regiment der Stuttgarter Garnison versetzt wird, nimmt er die „Räuber" fast fertig mit in seine Freiheit. Ein menschlich geniales Treiben beginnt, das auch das allzu Menschliche kennt. Das Wirtshaus, das Kartenspiel, das Kegelschieben amüsiert den jetzt sarkastischen, witzigen Regimentsarzt, der sich nach der Gefangenschaft der acht Jahre körperlich befreit. Ist dies „eigene Schuld", wie Schiller später an Körner schreibt, die „seine Entwicklung aufhält"? Ist es nicht vielmehr die körperliche Befreiung nach der geistigen Befreiung? Denn dies und nichts anderes bedeuten die „Räuber" für Schiller selber: die geistige Befreiung.

* **Eine Stadt mit Schauspielern, aber ohne Theater.** In einer seltenen Lage befindet sich die Stadt Oppeln. Sie hat Schauspieler verpflichtet und muß ihnen auch die Gagen mit etwa 85 000 Mark für die kommende Winterspielzeit bezahlen, aber sie hat kein Theater, um die verpflichteten Schauspieler spielen zu lassen. Nach der Verpflichtung der Kräfte hat sich nämlich herausgestellt, daß der bisherige, merkwürdigerweise im Rathaus gelegene Theatersaal baupolizeilich geschlossen werden mußte, da jedes weitere Spiel zu einer schweren Gefahr für Leib und Leben der Spieler wie Zuschauer geworden wäre. Alle Bemühungen, einen Ersatzsaal als Theater zu bekommen und zu benutzen, sind vergeblich gewesen. So wird also der Stadt nichts weiter übrig bleiben, als die Gagen zu bezahlen, Theatervorstellungen aber nicht zu veranstalten.

* **Das Wieland-Museum in Biberach.** Das im Jahr 1905 gegründete und von dem jetzt 84jährigen Reinhold Schelle noch heute geleitete Wieland-Museum in des Dichters Gartenhaus zu Biberach ist in letzter Zeit instandgesetzt worden. Die Sammlungen, die viele Briefe, Handschriften, Bücher und Gebrauchsgegenstände Wielands umfassen, wurden wesentlich bereichert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0003

Walhalla

Dir. O. Kleinhanns. Beginn 20 Uhr. Tel. 28385

Und heute u. morgen?

Nur in die große

Ausstatt.-Revue-Operette

„Der Soldat der Marie"

25 Bilder!
60 Mitwirkende! (h0
2 Musik-Kapellen!
Prunkvolle Ausstattung!
Gewöhnliche Preise ab 60 Pfennig

Im Café Walhalla
Heute Sonnabend
Bunter Abend
unt. Mitwirk. d. **Revue-Haupt-Darsteller**
Konzert bis 4 Uhr nachts
der Stimmungs-Kapelle Woltram

Philharmonie

Alle Hallischen Musikfreunde, die das
erste deutsche Konzertorchester:
Die Berliner Philharmoniker,
den führenden deutschen Dirigenten
Wilhelm Furtwängler,
den großen Geiger
Adolf Busch,
dazu (e
Hermann Busch - Gertrud Callam - Nicola Graudan
Paul Hindemith - Caecilia Hansen - Wilhelm Kempff
Alma Moodie - Celestino Sarobe - J. Dobrowen
hören wollen, abonnieren auf die
8 Philharmonischen Konzerte
Leitung: Generalmusikdirektor Dr. Georg Göhler
Abonnements bei Hothan, Halle, Gr. Ulrichstraße 38

HANS BUCHHOLZ

HAUPTBAHNHOFS-WIRTSCHAFT HALLE

BESTE KÜCHE
BESTE WEINE
BESTE BIERE

Schauburg

Gr. Steinstr. 27/28
Fernruf 29 832 ///

Trotz des großen Erfolges nur noch bis einschließlich Sonntag!

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit

Der stärkste Sitten- u. Mädchenhändler-Film der letzten Jahre! — Der Film ist ein warnendes Beispiel für die weibliche Jugend!

In den Hauptrollen:
Wilhelm Dieterle, Werner Krauss, Vivian Gibson, Maly Delschaft u. andere

Ferner:
Laura la Plante
in ihrem tollen Lustspiel
Ich hab für Sie ein bißchen Sympathie!

Anfangszeiten: Wochentags 4.30, 6.30, 8.30 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr. le324

Gasthaus Büschdorf

Sonntag nachm. 3½ Uhr
Gr. Konzert u. Familien-Tanz
Eintritt frei!
Ab 7 Uhr Ball (h

Koch's Künstlerspiele
Heute
Rheinischer Abend
bis 4 Uhr!
mit dem großen
Programm
Morgen 4-Uhr-Tee
Sonder-Spielplan.
Ia. Küche u. Keller

„Fledermaus"
Gr. Ulrichstraße 44
Restaurant Weinstube!
Tägl. Konzert

Photo-Haus Krütgen
Königstr. 24-25
Schmeerstr. 9
. . . , bittet Sie, Ihre Ferien-Aufnahmen in den hierzu passend. Alben zu ordnen. Die neuesten Muster sind soeben eingetroff.

C.T.

Am Riebeckplatz — Gr. Ulrichstr. 51

Ganz Halle spricht
von unseren fabelhaften, reichhaltigen Spielplänen!

Ein deutsches Filmwerk, das den Rahmen des Ueblichen sprengt. - Ein Film von Liebe und Liebesnot!

Hingabe
Weib am Kreuz

Ein aufwühlender Film von gewaltigem Spiel, erschütternder Dramatik u. unerhörter Spannung vom größt. Opfer einer liebenden Frau in 8 Akten.

In den Hauptrollen:
Marcella Albani
die schönste Frau des deutschen Films.
Hans A. v. Schlettow
Der unvergeßliche „Stenka Rassin" aus „Wolga — Wolga".

Hierzu:
Der reichhaltige bunte Filmteil.

Auf der Bühne:
Original 4 Pegos
Der beste Gymnastik-Akt d. Welt.

Der Film, der in 170 Berliner Theatern zur Vorführung gelangt!

Meineid

Ein Paragraph, der Menschen tötet.

Die große deutsche Besetzung mit:
Alice Roberts - La Jana
Franz Lederer - Inge Landgut - L. v. Ledebour.

Seit dem weltbekannten Großfilm
MUTTER
wurde kein gleichwertiger Film dieser Art hergestellt. Die Mutter, die um ihr Kind kämpft, um des Kindes Wohl einen Meineid schwört und den Leidensweg ins Zuchthaus gehen muß, das ist etwas, das jeden Theaterbesucher zum Mitgehen zwingt und zu Tränen und Mitleid rührt.

Hierzu:
Der prächtige bunte Filmteil
und (e
Das neue hervorrag. Tonfilmprogramm

Neue Darbietungen!
Bejubelt und gefeiert in Berlin, Wien, Gent, Rom, Paris, London
Das weltberühmte Original-
Groß-Russische National-Orchester

Balalaika-Orchester
Männerchöre, Solis,
Tanzszenen
W. H. B.
25 Künstler
Leitung: Eugen Emeljanoff

Saalschloß, Mittwoch, den 28. u. Donnerstag, den 29. August
je nach Witterung großer Festsaal oder Garten
Donnerstag nach dem Konzert
Gesellschaftstanz
mit dem Balalaika-Tanzsport-Orchester
Karten im Vorverkauf zu 1.— Mk. bei H. Hothan, Gr. Ulrichstraße, O. Ifland, Rannischer Platz, Verkehrsbüro „Roter Turm" und Saalschloß. Abendkasse 1.50 Mk. — Nummerierte Plätze 50 Pfg. höher. (z

Landgestüt Kreuz-Halle.

3. Reit- und Fahrturnier
Hengstschau
31. August und 1. September (ho
Ueber 600 Nennungen — 250 Pferde
Die hervorragendsten Ställe Deutschlands entsenden ihre Pferde zum Start.
Näheres siehe Anschlagsäulen

Schultheiß
Merseburgerstr. 10, Telefon 210 75
Das Haus für Familien!
Täglich Radio-Sportberichte!
Erstkl. Radiokonzert!

Weltrestaurant
Hallorenbräu
Inh. Alwin Haagen
Ludw. Wuchererstr. 73a Ecke Schillerstraße
Von Künstlerhand renoviert! Feenhafte Beleuchtung! Ia Stimmungs-Kapelle!
Heute Wochenendfeier, Ende 4 Uhr
Empfehle meine Ia Fremdenzimmer. |h06973

Zoologischer Garten
Sonntag, den 25. August
nachmittags 4 und abends 8 Uhr
Konzerte
ausgeführt vom Hall. Symphonie-Orchester
Leitung: **Benno Plätz** (b

Treffpunkt der Kameraden (Kreiskriegerverband)
im
Klosterbräu
am Hallmarkt
Fernruf 26600 Inh. W. Noah Talamtstr. 6
Sonntags-Menu Mk. 2.-
Hühnercreme-Suppe / Rumpsteak garniert mit Röstkartoffeln / Obst-Torte
Die behaglich eingerichtete Gaststätte mit der vorzüglichen Küche
Mönchshof-Brauereiausschank Kulmbach in Bayern
Gr. Vereinszimmer 50 Fremdenzimmer
|ho45

Violin unterricht,
Std. nur 95 Pfg! Näh. u. K. 6550 a. d. Exp.

Bergschenke
Perle des Saaletaales
Morgen Sonntag
nachmittags und abends
Künstler-Konzert
Eintritt frei (e H. Ricke

Gasthaus z. Posthorn
Dessauerstraße (b
Reichhaltige Obsttafel
gutgepflegte, selbstgekelterte Beerenweine

Heiderose Nietleben.
Vornehmes Restaurant und Kaffee mit Tanzdiele.
Ruf 32039.
Heute Sonnabend sowie Sonntag ab 4 Uhr
Konzert und Tanz
bei freiem Eintritt

Weinberg-Terrassen

Sonntag, den 25. August
7½–9½ Uhr
Früh-Konzert
pers. Leitg. Oberm. C. Steuer
11½–1½ Uhr
Mittags-Konzert
12–2 Uhr DINER
nachmittag und abend
Militär-Konzert
Steuer-Orchester
4–12 Uhr Halles populärste
Tanz-Veranstaltung
Nächsten Dienstag
Kaffee-Konzert
abends **Gesellschafts-Tanz**

Ufa Leipzigerstraße
Rin tin tins
Millionenhalsband
Ein neuer Abenteuerfilm des berühmten Vierfüßlers.
Dazu das Großlustspiel
Die 11fache Witwe
Jugendliche haben Zutritt.
Sonntags 3 Uhr Werktags 4 Uhr

Alte Promenade
Der Riesenerfolg
Lilian Harvey
in ihrem neuesten Lustspielschlager
Adieu Mascotte.
Sonntags 3 Uhr.
Werktags 4 Uhr.

Bad Wittekind

Sonntag, den 25. August, 7 Uhr
Früh-Konzert
ausgef. vom Hall. Symphonie-Orchester
Leitung: Benno Plätz
nachmittags 4 und abends 8 Uhr
Gr. Militärkonzert
ausgef. vom Steuer-Orchester
Leitung: Obermusikmstr. Karl Steuer
und vom Seiffert-Orchester
Leitung: Musikdir. Rich. Seiffert
abends Tanz im Saal
Dienstag, den 27. Aug. ¾7 u. 4 Uhr
Konzerte
ausgef. vom Hall. Symphonie-Orchester
Leitung: Benno Plätz (b

Gasthof Grüne Tanne
Mansfelderstraße 58
Inh. Bernh. Köhler
Zum Sonntag . . . . . . Gedeck **1.25 Mk.**
Gesp. Rinderschmorbraten
allerlei Salate, Speise oder Kompott
Ia. Eisbein } mit neuem { . . **1.00 Mk.**
Bratwurst } Sauerkraut {
für Wochentags: **Mittag- u. Abendstamm**
Suppe, Gemüse, Braten und Fleisch
Gedeck **0.60 Mk.**
Empfehle alle Sorten **Wurst- und Fleischwaren**
aus eigener Schlachtung, nur prima Fleisch.
ff. Riebeckbier und Schoppenweine. (h

Bierhaus Engelhardt!
Heute Sonnabend ab 20 Uhr |h120
„Operettenmusik aus alter u. neuer Zeit!"
Verstärktes Orchester!!

Volkspark

Heute abend
Lieder-Abend
(Sänger-Chor)
Familien-Frei-Konzert
Morgen Sonntag
Gr. Sommer-Fest
mit großem h0
Garten-Frei-Konzert
(Achilles)

Schraders Gesellschafts-Haus
Reideburg
Jeden Sonntag (h
Moderner Tanz
Stimmungs-Kapelle **Regina.**
Anfang ½4 Uhr.

Röpziger Kaffeegarten
Niemand versäume einen Ausflug in den **herrlichen Garten!**
Sonntag von 2½ Uhr:
Tanzmusik.
von 12–2 Uhr **Mittagstisch.**
G. gepfl. Biere, Weine, Dölln. Gose.
Jed. Mittw. u. Donnerst. Dampferfahrt mit Musik. Für werte Vereine Saal noch einige Sonnabende im September frei. (a
Es ladet ein **Der Wirt.**

Billige Hauswäsche

In Bremen angekommen ca. 3000 Stück für ca. 1000 Dollar neue weiße, für Mehlsäcke noch ungenähte Stoffflächen 130 cm breit, 100×130 cm, Stück nur 94 Pfg., für schwere Bettlaken 160 cm breit, 100×160 cm, nur 144 Pfg. Diese sind fehlerlos, unzerschnitten, noch ohne Aufdruck und eignen sich vorzüglich für Leib- und Hauswäsche, Laken, Zuggardinen usw. Versand direkt an Private nicht unter 6–12 Stück 30–60 Stück in fortlaufender Länge zusammenhängend, post-, bahnfrei unter Nachnahme. Verpackung frei. Ia. Qualität. Garantie — Rücknahme.
Wilhelm Harries, Bremen G 9,
Hemmstraße 156.

Socken prsw. t. gr. Ausw. **Poststr. 1.** (l

Anzüge werden schnell rep., geändert, gewendet Albrechtstr. 16, H. II

Julius Kegel
Steinweg 53
Fachgeschäft für
Musikapparate Schallplatten
Günst. Zahlungsbed.
Reparaturen
Fernruf 24554.

Ohne Anzahlung!
Teppiche, Läufer, Tisch-, Divan- u. Steppdecken in 12 Monatsraten
Stein's Teppichversand Berlin C 2, Burgstr. 28. Verlangen Sie Offerte

Geschäftseröffnung!
Den geehrten Hausfrauen zur gefl. Kenntnis, daß ich **Hardenbergstraße 2** eine
Haushaltungswäscherei
eröffnet habe. Meine langjährige Praxis sowie meine neuzeitlich eingerichtete Anlage bietet Ihnen Gewähr für Qualitätsarbeit und schonendste Behandlung Ihrer Wäsche. Indem ich Sie höfl. bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet Hochachtungsvoll (*
Haushaltungs-Wäscherei u. Feinplätterei „Hardenberg"
Bernhard von Haußen. — Telefon 23536.
NB Ich liefere: Naß-, Trocken-, Roll- und Herrenstärkewäsche, Gardinenspannerei
Freie Abholung und Zustellung.

KUGELLAGER
aller Arten

Rich. Wittig
Halle-S., Röderberg 2
Telephon 22810.

Sport-Artikel
für
Fußball-, Tennis-Hockey-Spieler Ruderer, Turner Radfahrer
sowie für (e
Leichtathletik Touristik und Wintersport
empfiehlt
in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle, Gr. Steinstr. 84
und Brüderstr. 2.

Rolläden Jalousien Schaufenster-Rollos
liefern und reparieren
Franz Rudolph & Co.,
Krausenstr. 16. Tel. 22106

Brennholz,
grob und kleingesp., Ztr. 2 M. fr. Haus lief. kauf. **Jahnke,** Seeben, Tel. 31091.

Unterricht

Wünschen Sie Ihre Kenntnisse zu erweit. sich auf eine Prüfung vorzubereiten od. suchen Sie für Ihre Kinder erfolgreichen Unterricht? Eine kleine Anzeige in den „Hallischen Nachrichten" erfüllt Ihren Wunsch restlos.

Engl. - Span.
Std. 50 Pfg. Wer beteiligt sich? Off. u. T. 6217 a. d. Exp. (l

Priv.-Unterr. i. Damenschneid.,
Anfertigung eigener Garderobe (b
Stunden nach Wahl
Frau E. Holborn,
Königstraße 50, I.,
Nähe Riebeckplatz.

Englisch,
Gründl. Unterricht, Lict. Geschäfts-Engl., Gram., Konversat. Beste leichte Meth. i. Engl. Sprach-Inst. John C. Morgan, Albrechtstr. 44, II., Ruf 22027. (b0

Privatunterricht in
Damenschneid.
Anfertigung eigener Garderobe.
Stunden nach Wahl.
• M. Hund, *
Friedrichstr. 54, I.

Nachh. in Sprachen, Math. ert. Wendland Rud. Haymstr. 13.*

Schreibmaschinen-Unterricht,
Einzelunterricht.
Beginn jederzeit.
Frau Knabe,
Breitestraße 19, II.

Italienisch
Unterricht u. Konvers.
Uebersetzungen
Leipzigerstr. 24. III. (e

Einheitskurzschrift
Anfängerkursus
beginnt am **Dienstag** d. **3 Sept.,** 19½ Uhr, im **Stadtgymnasium,** Eingang Sophienstraße, Zimmer Nr. 6. Leitung: Staatlich gepr. Stenogr.-Lehrer. Unser **Fortbildungs- u. Redeschrift-Unterricht** findet **Freitags** statt.
Zentralverein

Maßschneiderei
Weißnähen an eig. Gard. ert. in Tag- u. Abendst. Anmeldung jeder Zeit.
Alma Henze, Schneidermeisterin
Böllbergerweg 2, III, Ecke Torstr. (h0

Moderne Tänze
ruhiger Stil, schnell und gut
Pablo Morán
Einzelstunden, Privatzirkel täglich.
Schnellkurse alle 14 Tage.
Teleph. 35270, 26810/11. Sprechstunden:
werktägl. 6–7 Hohenzollernhof

Habich's
Priv. Koch- u. Handarbeitsschule
Große Steinstraße 14, II
Kochen • Backen • Einkochen
Wäschenähen • Schneidern • Kunsthandarbeit
Der nächste **Tafeldeck- und Servierkursus** beginnt am
4. September. (*

Rottleberode, Südharz (a
Haushaltungsschule
Waldschlößchen
bietet jung. Mädchen gründl. Ausb. im Haushalt, Kochen, Back., Näh., Einweck., Weinbereitung, Hühnerhof u. Gartenbau. Wahlfreie Kurse in Wissenschaft, Musik und Sprachen, Gymnastik, Wintersport. Staatl. geprüfte Lehrerin. Vorz. Verpflegung monatl. 75 Mk. Näh. d. Prospekt

Streng nach pädagogisch - ästhetischen Regeln geleitete, modern - klassische
Tanz- Ballett- und Gymnastikschule
von ehem. Sächs. (h06661
Hofballettmeister Wesner
und Assistentin
Mitglied des behördl. Kunstausschusses.
● Ein **Anfängerzirkel für Tanz** beginnt am **16. Septbr. im „Roten Roß".** Beste tänzerische, körperliche und gesellschaftliche Ausbildung nebst
Gangregulierung
nach anatomisch. Grundsätzen
Rechtzeitig gefl. Anmeldungen erbeten!
Wegscheiderstr. 16, Tel. 26750.
Privatunterricht!

R. Genges, Privat-Unterricht
Friedrichstr. 52. Beginn jederzeit.
Buchführung. Stenogr. Maschinenschreiben.
Kleine Ratenzahlungen. Ia Referenzen. (*

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen. Ingenieur- u. Werkmeist.-Abt. f. Masch. u. Automobilbau. Schwach- u. Starkstromtechn. Abt. Sonderabt. f. Landm. u. Flugt.

Girltanzschule!
(Für Film und Bühne) (b0
Junge Damen mit guter Figur zur Ausbildung gesucht. Meldung **Wegscheiderstr. 16, 3–6 Uhr**
Hofballettmstr. **Wesner.** Tel. 26750.

Tanz-Unterricht
Wally Beck

h0
Mozartstaße 25, Telefon 33730.
Meine Anfängerzirkel beginnen am **10. September** u. **15. Oktober im Stadtschützenhaus** (Franckestraße). In allen Kursen werden **die modernen Tänze** gelehrt. Weitere Anmeldungen **Mozartstr. 25** erbeten. Privatunterricht zu jeder Tageszeit.

Privat-Tanzunterricht
erteilt in größeren und kleineren Zirkeln sowie Einzelunterricht in allen Tänzen zu jeder Tages- und Abendzeit, auch Sonntags (z
Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Gütchenstraße 1 pt.

Landerziehungsheim Keilhau bei Rudolstadt in Thür., gegr. 1817 von Friedr. Fröbel
Oberrealschule i. E. mit Gabelung. **Reformrealgymnasium.** Eig. Gut

Ingenieurschule Bad Sulza/Thür.
Höhere Techn. Lehranst., Maschinenb., Elektrotechn., Automobil- u. Flugtechn., Gas- u. Wassertechn., Chemie. Progr. frei
Die Absolventen erhalten das Zeugnis der mittleren Reife

Technikum Sternberg, Meckl.
Sämtl. Abteilungen, auch Ziegler

Gratis-Schnitt zu diesem Modell
enthält das August-Heft von
Beyers Mode für Alle
der so beliebten, weil unerreicht praktischen und vielseitigen Monatsschrift. Für 95 Pfg. liefert frei ins Haus
Johannes Pfau, Halle, Wörmlitzerstr. 7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung

Halle, den 24. August

Der Herbst schleicht durch die Straßen

Es will uns zwar noch reichlich früh erscheinen, aber es läßt sich mit dieser Mutmaßung nicht abwinken ... Der Sommer und seine Hitzrekorde sind vorüber, nun kommt der Herbst und verlangt seine Rechte! Auch die letzte Rose im Vorgärtchen wird ihn nicht aufhalten können. Das arme, etwas verspätete Sonnenkind sieht auch merklich bleicher aus als seine Schwester vor wenigen Wochen. Ob es sich fürchtet vor den triefenden Regenfittichen kommender Wochen? — Armes Kind — deine Basen, die Dahlien, schauen so üppig und drall in die Welt, als ob sie dich deiner Bleichsucht wegen auslachen wollten.

Auch die anderen Menschen müssen den Herbst schon gesehen haben, denn sie kommen daher, eingemummelt in ihren Regenmänteln oder bewaffnet mit der bekannten „Musspritze". Vielleicht ahnen sie seine Nähe auch nur. An den Blättern mit den Flecken und den gelben Rändern kann man seinen Atem sehen. Hier ist der Herbst vorübergeschlichen — ganz leise und heimlich. Er mag sich noch nicht in seiner zerstörenden Gewalt sehen lassen und schickt erst Versöhnungsgeschenke voraus, die man an den Obstständen und in den Geschäften finden kann.

Dort lachen schon gelbe Birnen und rotbäckige Aepfel. Meistens haust allerdings ein kleines Mädchen — kommt in diesem Falle von Made — drinnen. Auch Pflaumen in allen Größen und Farben sind schon erhältlich —, hier sind besagte Mädchen meist etwas heimtückischer, da man an der Außenseite ihre Visitenkarte nicht finden kann. — Ueber Mauern und Zäunen wiegen sich die Bäume, schwer beladen mit süßer Frucht. Dann und wann weht rauschend der Geist des seligen Ribbeck durch die Zweige; dann fällt ... klatsch ... klatsch ... das hinterlassene Erbe für seine Gönner zur Erde.

Kinder! Der alte Ribbeck, — das war noch ein ... ein ... ein großer Pädagoge. Der wußte ganz genau, wie schlecht die Menschen sind, wenn sie auf die eigentümlichen Eigentumsfragen kommen. Dann meinen sie nämlich: alles, wo sie Mauern und Zäune herumgezogen haben, gehöre ihnen. Sie wollen es gar nicht verstehen, daß so in schummriger Dämmerstunde, wenn die Gelegenheit kommt, manch einer, der Appetit nach solch einem Leckerbissen hat, nicht mehr ernstlich über die Frage von „Mein und Dein" nachdenken kann und dann eben in seiner schwachen Stunde ein kleines Hindernislaufen beginnt. Gewiß! — Daran schuld ist nur der Herbst: Das hat der selige Ribbeck besser gewußt. L. H.

Die Ursachen des Fischsterbens in der Saale.

Die Untersuchungen des Wasseruntersuchungsamtes Magdeburg über das in der vorigen Sonnabendnacht einsetzende Fischsterben in der Saale, dem Millionen von Fischen zum Opfer gefallen sind, hat ergeben, daß die Fische infolge Abnahme des Sauerstoffgehaltes des Wassers zugrunde gingen. Es erscheint ausgeschlossen, daß frische Abwässer die Ursache des Fischsterbens gewesen sind. — Die Cröllwitzer Papierfabrik hält übrigens an ihrer Meinung fest, daß schon oberhalb der Linie Trotha—Papierfabrik große Mengen verendeter Fische vorhanden waren, so z. B. an der Jahnshöhle.

Ferienfahrten der Städt. Handelslehranstalt.

Man schreibt uns: Erwartungsfroh zogen Mädel und Jungen der V. d. A.-Gruppe der Städt. Handelslehranstalt in das Grenzgebit des Böhmer Waldes. Von Kötzing aus ging die Wanderung über das Kaitersgebirge in das Gebiet des großen und kleinen Arber, dann über Rachel und Lusen nach dem Urwaldgebiet des Kubany und dem Dreisessel-Gebirge.

Urwüchsig und unberührt wirkt der Wald. Erhebend sind die Ausblicke von den Höhen — wir sahen bis nach Böhmen hinein und bis an die Kette der Alpen —, herrlich gelegen die Schutzhütten, die uns gastliches Quartier gaben. Gute Freunde fanden wir unter den Deutschen diesseits und jenseits der Grenze, die trotz ihres armseligen Daseins recht zufrieden wirken und an ihrem Deutschtum treu festhalten. Mit deutschen Studenten und Schülern aus Nord- und Ostböhmen verbrachten wir erlebnisreiche Stunden in den deutschen Herbergen oder auf gemeinsamer Wanderung. Als wir uns am Dreimarkstein — der Stelle, wo Deutschland, Oesterreich und die Tschechoslowakei zusammenstoßen — von ihnen trennten, da klang wiederholt ihr herzliches „Grüß Gott" uns nach, und wir grüßten mit unserm „Heil", das Wertschätzung für ihr Wollen und Wunsch für die Erhaltung ihres Deutschtums in sich barg. Ueber Passau, Regensburg und Nürnberg kehrten wir nach unserer Heimatstadt zurück, reich an nachhaltigen Eindrücken.

*

Die zweite Gruppe zog auf Fahrt ins Weserland. Zunächst ging's „ab nach Kassel", hinauf zur Wilhelmshöhe und zum „Herkules". Leider rauschten diesmal die Wasser nicht. Andern Tags trug der Dampfer die fröhliche Schar von Hannov.-Münden, der Stadt des Dr. Eisenbart, die Weser abwärts nach Carlshafen. Dann gaben die rauschenden Wälder des Sollings Ruhe und Erholung. Auf dem „Lachs" sind wir später noch einmal den Strom hinabgeschwommen, haben einen Blick ins Westfalenland getan, vom Hermannsdenkmal Abschied genommen und sind, für neue Arbeit gestärkt, der Heimat zugefahren.

Unsere vor Hameln aufgegebene Flaschenpost hat den Rotesand-Leuchtturm längst passiert. Wir warten auf Nachricht aus Uebersee.

* **Heeresrentenzahlung durch die Post.** Die Zahlung der Heeresrenten für Monat September findet beim Postamt 2, Thielenstraße 2a, wie folgt statt: am 28. August für die Rentenempfänger mit grünen, am 29. August für die Rentenempfänger mit weißen Karten, am 2. bis 6. September für Nachzügler. — Zahlzeit: 8 bis 14 Uhr. Beim Postamt in Halle-Trotha werden die Heeresrenten für September am 29. August gezahlt.

* **Verbesserung des Straßenbahnverkehrs auf der Linie Halle-Merseburg.** Auf Grund eines kürzlich in den „Hallischen Nachrichten" erschienenen „Eingesandts" hat sich die Direktion der Merseburger Ueberlandbahnen A.-G. versuchsweise zu folgenden Fahrplanverbesserungen entschlossen: Zug 21.00 ab Halle bis Ammendorf und nur an Sonntagen bis Merseburg fährt an allen Tagen bis Merseburg. Züge S 22.00 ab Merseburg, S 22.30 Ammendorf, S 22.55 an Halle und S 23.00 ab Halle, S 23.23 an Ammendorf verkehren an allen Tagen.

* **Der Autozusammenstoß am 20. Mai in Düsseldorf,** bei dem die Mutter des in Halle wohnhaften Hans Böning, der das eine Auto lenkte, getötet wurde, hat jetzt ein gerichtliches Nachspiel in Düsseldorf gehabt. Die Lenkerin des anderen Autos wurde zu vier Monaten Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung verurteilt. Daraus geht klar hervor, daß Herrn Böning an dem furchtbaren Unfall keine Schuld trifft.

* **Arbeitsjubiläum.** Herr Paul Muth, Packer bei der Hallischen Pfännerschaft, feiert am 25. August sein 25jähriges Arbeitsjubiläum.

* **Hohes Alter.** Herr Friedrich Ackermann, hier, Gabelsbergerstraße 3, feiert heute, den 24. August, bei voller Rüstigkeit seinen 87. Geburtstag.

Die neue Ludwig-Wucherer-Straße.

Eine Verkehrs- und Durchgangsstraße erster Ordnung. — Die Geschäftsstraße der Zukunft. — Neuartige Radfahrwege. — Die Umgestaltung des Reilecks.

Gibt es wirklich eine neue Ludwig-Wucherer-Straße?

Wer die Straße vor etwa einem halben Jahre zum letzten Male gesehen hat und sie jetzt wieder durchschreitet, der wird sicherlich zu dieser Ueberzeugung gelangen ...

In der Tat: die Ludwig-Wucherer-Straße hat ein neues Gesicht erhalten! Vor dem Umbau war sie die behäbige Außenstraße einer Mittelstadt. Heute ist sie eine großstädtische Verkehrsstraße ersten Ranges geworden. Die modernste nicht nur in Halle; in mancher weit größeren Stadt wird man vergebens ihresgleichen suchen. — Und morgen? Morgen, d. h. in absehbarer Zeit, wird sie auch eine der Hauptgeschäftsstraßen Halles sein. Denn es ist erwiesen, daß erhöhter Verkehr stets auch erhöhte Geschäfte nach sich zieht. Einsichtsvolle Kaufleute rechnen schon mit dieser Tatsache. Ein Geschäftsinhaber z. B., der ein Haus in der Innenstadt, das andere in der Ludwig-Wucherer-Straße besitzt, erklärt, daß er sein Hauptaugenmerk künftig auf das Geschäft in der Ludwig-Wucherer-Straße richten wolle, denn dieses habe seiner Meinung nach größere Zukunft. Es ist fast so, wie es seinerzeit mit dem Zug nach dem Westen in Berlin war. Vielleicht wird die Ludwig-Wucherer-Straße einmal Halles Kurfürstendamm.

Aber auch in anderer Weise beginnt sich das neue Gesicht der Straße auszuwirken. Es gab dort eine ganze Menge Hausfronten, die nicht gerade sehr ansehnlich waren. Diese beginnen sich jetzt zu genieren. Ueberall werden Gerüste aufgestellt, um alte Schönheiten aufzufrischen oder neue zu schaffen. Wenn nicht alles täuscht, werden auch in Kürze moderne Neubauten entstehen.

Dadurch, daß man die Bäume, die beide Seiten der Straße schmückten, abgehauen hat, hat man den Häuserreihen gewissermaßen den Schleier vom Gesicht gezogen.

Die Beseitigung der Baumreihen

war einmal ein recht umstrittenes Kapitel. Viele Anwohner allerdings hatten schon lange darüber geklagt, daß sie ihnen Licht und Luft raubten. Sonst aber gab es eine Menge Leute, die ausriefen: „Ach, wie schade!", als die Axt den Alleebäumen an die Wurzel gelegt wurde. Jetzt dagegen wird wohl jeder einsehen, daß dies eine unbedingte Notwendigkeit war. Die prächtige Breite des Fahrdammes, die Anlegung der Radfahrwege (wir kommen noch darauf zurück) —, kurz alles, was die Straße so modern und zweckmäßig gestaltet, wäre sonst unmöglich gewesen. Strenger, nüchterner ist das Antlitz der modernen Straße. Das Tempo des heutigen Verkehrs hat nichts übrig für Romantik und Sentimentalität ...

Als Anfang April d. Js. zuerst die Ludwig-Wucherer-Straße für den Fahrverkehr abgesperrt wurde, da hörte man vielfach die Anwohner seufzen: „Wären doch die kommenden schweren Monate erst vorbei!" Tatsächlich gab es auch große Unbequemlichkeiten. Lärm und Schmutz mußte man in Kauf nehmen. Ueber Barrikaden mußte man klettern. Sandwüsten gab es zu durchwaten. Die gewohnten Straßenbahnhaltestellen waren eingezogen. Lange Märsche mußte man zur nächsten Nothaltestelle zurücklegen. Der Straßenbahnverkehr wurde nicht pünktlich durchgeführt und mußte während des Umbaues des Reilecks sogar einige Tage umgeleitet werden.

Jetzt liegen diese bösen Tage hinter uns. Wie ein Phönix aus der Asche erhob sich die neue Ludwig-Wucherer-Straße. Ein Absperrungsgürtel nach dem anderen zersprang wie einstmals im Märchen dem treuen Kutscher die Reifen um die Brust. Am 5. August war die Straße schon wieder fast in ihrer ganzen Länge, bis zur Hohenzollernstraße hin, freigegeben. Und am 21. August, letzten Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, wurde die letzte Barriere, wie schon gemeldet, in aller Stille weggeräumt.

Der großzügige Ausbau ist also verhältnismäßig schnell gegangen. Dabei hat man nicht einmal mit doppelten Schichten arbeiten können, weil es an Steinsetzern mangelte. Im ganzen wurden täglich im Durchschnitt etwa 80 Mann beschäftigt.

Viele wird es interessieren, nun einmal einige Einzelheiten über diesen modernen Straßenbau zu hören.

Was wurde erreicht? Und wie wurde es erreicht?

Die Ludwig-Wucherer-Straße hat eine Gesamtlänge von etwa 1200 Meter. Dem Umbau unterlag davon die Strecke vom Reileck bis zur Wilhelmstraße in Länge von etwa 900 Metern. Die Vorarbeiten zu dem Umbau bestanden in der Entfernung der Vorgärten und in dem bereits erwähnten Umlegen der Bäume.

Der Hauptzweck der Arbeiten war die Verbreiterung des Fahrdammes. Von der Gesamtbreite von durchschnittlich 26 Meter von Haus zu Haus entfielen früher 10½ Meter auf den Fahrdamm, heute 15,75 Meter!

Trotzdem sind die Fußwege noch immer reichlich breit, und zwar am Reileck 3,7 Meter, an der Gütchenstraße 4,1 Meter. Etwas für Halle ganz Neues sind

die prächtigen Radfahrwege.

Zu beiden Seiten der Straße laufen sie neben dem Bürgersteig auf dem erhöhten Teil der Straße entlang — je 1,30 Meter breit. Auf einer 7 Zentimeter starken Betonunterlage sind sie mit einer 2,6 Zentimeter starken Hartgußasphaltschicht befestigt. Ein geradezu idealer Zustand, zumal wenn man an das holperige Kopfpflaster denkt, das die Radfahrer früher zu bewältigen hatten. Die Radfahrwege sind von dem eigentlichen Bürgersteig wieder durch eine kleine Schwelle getrennt. Da manchen Fußgängern dies noch ungewohnt ist, ist man jetzt dabei, diese Schwellen mit Leuchtfarbe zu bestreichen, so daß niemand mehr über sie stolpern kann. Mit der Anlage dieser Radfahrwege stellt sich Halle an die Seite von Magdeburg, Amsterdam und anderen Städten, denen man immer besondere Fürsorge für die Radfahrer nachrühmte. Zweierlei wird erreicht: der Radfahrer wird gesichert, der Fahrdamm entlastet. Der Appell des neugegründeten Vereins für Radfahrwege an den Magistrat Halle ist also nicht ungehört verhallt!

Neben den Radfahrwegen läuft ein Mosaikpflasterstreifen von einem Meter Breite her. Daran schließt sich dann die ebenfalls asphaltierte eigentliche Gehbahn an.

Und nun zur Fahrbahn!

Da die Ludwig-Wucherer-Straße etwa in der Mitte eine starke Steigung aufweist (sie beträgt 1 : 32 bis 1 : 40 und man kann sie am besten abends an der brennenden Laternenreihe beobachten), konnte man die Befestigung der Straße nicht einheitlich durchführen. Man hat daher nur die 874 Meter vom Reileck bis zur Kaiserstraße und die 110 Meter von der Gütchenstraße bis zur Wilhelmstraße asphaltiert. Und zwar liegt hier auf einer 18 bis 30 Zentmieter starken Betonunterlage eine Sandasphaltdecke von 5 Zentimeter Dicke. — Die dazwischen liegende 416 Meter lange Strecke von der Kaiserstraße bis zur Gütchenstraße ist dagegen mit Kleinpflaster erster Güte (sächsischer Granit) gepflastert. Denn bei der genannten Steigung würde hier eine glatte Asphaltdecke nicht genügenden Halt bieten.

In der Mitte der Fahrbahn liegen die Doppelgleise der Straßenbahn. Um jederzeit bequem Ausbesserungsarbeiten vornehmen zu können, sind die Gleisbahnen mit Großreihen-Steinpflaster (ebenfalls sächsischer Granit) befestigt. Zu beiden Seiten der Straßenbahn-Doppelgleise bleiben noch je rund 6 Meter

Der neue Radfahrweg.

Fahrbahn. Ohne Behinderung des Ein- und Aussteigeverkehrs können also sämtliche Fahrzeuge bequem verkehren.

Auf diese Weise wurde die Ludwig-Wucherer-Straße zu einer Verkehrsstraße erster Ordnung. Durch die Beschilderung an den Straßenkreuzungen ist sie aber auch zu einer Durchgangsstraße erster Ordnung gemacht worden. Wie stark der Verkehr bisher schon war, wird dadurch klar, daß die als Umleitungsstraße dienende Hollystraße, die man zu diesem Zwecke vorher bereits asphaltiert hatte, täglich einen Verkehr von 8000 Tonnen aufzuweisen hatte. Die Erfahrung lehrt aber, daß, je glatter eine Straße ist, um so mehr der Verkehr wächst. Man hat also noch mit einer großen Steigerung im Verkehr der Ludwig-Wucherer-Straße zu rechnen. Die daraus sich ergebenden Möglichkeiten haben wir bereits oben besprochen.

Für den, den es interessiert, sei noch erwähnt, daß rund 4000 Quadratmeter Großreihensteine, rund 5000 Quadratmeter Kleinpflastersteine, rund 6000 Quadratmeter Sandasphalt und rund 4500 Quadratmeter Hartgußasphalt verbraucht wurden.

Im Zusammenhang mit den Straßenarbeiten wurden umfangreiche Kabelverlegungen des Elektrizitätswerks und der Post sowie eine Verlegung des 400 Millimeter starken Wasserdruckrohrstranges unter besonderen Schwierigkeiten vorgenommen. Das Kabelhäuschen am Reileck mit seinen 2400 Telephonanschlüssen wurde vollkommen umgebaut.

Zum Schluß sei noch hingewiesen auf

das Reileck,

das ebenfalls völlig neu gestaltet wurde. Der Platz selbst und die umliegenden Straßeneinmündungen wurden asphaltiert. In der Mitte erhebt sich ein 14 Meter hoher, mit drei Laternen versehener Mast. Nach allen Richtungen hin wurden für den hier besonders lebhaften Umsteigeverkehr der Straßenbahn sogenannte Inseln geschaffen. Der Platz wurde auf diese Weise fast völlig gleich gestaltet dem Platze am anderen Ende der Ludwig-Wucherer-Straße, — nämlich dem kürzlich neugestalteten Platze „Am Steintor". Durch den imposanten Neubau des Arbeitsamtes wird die Straße nach Süden zu einen würdigen Abschluß erhalten.

Durch die Schaffung dieser großzügig-modernen Verkehrsader, der neuen Ludwig-Wucherer-Straße, und durch die neuzeitliche Umgestaltung der beiden sie begrenzenden Plätze hat die Stadt Halle aufs neue bekundet, daß sie unentwegt ihrem Ziele, eine wirklich neuzeitliche Großstadt zu werden, zustrebt. —hau—

Kleine Tageschronik.

Im Verlaufe des gestrigen Freitags wurde ein Mann an der verkehrsreichen Ecke Königstraße und Merseburger Straße von einem Motoradfahrer umgefahren und trug innere Verletzungen und Hautabschürfungen davon. — Das gleiche Unglück erlitt auf der Siebenbogenbrücke eine 68jährige Frau, die dabei den Arm brach.

*

Gegen Abend erlitt der Straßenbahnverkehr in der Lindenstraße dadurch eine längere Störung, daß ein Kohlenwagen infolge Radbruchs auf die Schienen zu liegen kam. Es wurde ein Umsteigeverkehr eingerichtet.

*

Freitag nachmittag gegen 16.15 Uhr zerschlug in einem Grundstück der Straße Weingärten ein angetrunkener Mann die Scheiben einer Tür. Der Man verletzte sich dabei so, daß er in das Elisabeth-krankenhaus gebracht werden mußte. — Das Ueberfallkommando mußte gestern zweimal Streitigkeiten schlichten.

* **Zur Bewältigung des Leipziger Messeverkehrs** ist der Flugdienst der Luft-Hansa auf dem Flugplatz Halle Leipzig verdichtet worden. Auch ist eine ganze Reihe von Sonderlinien eingerichtet worden.

Erweiterungsbau am Hauptpostamt.

Ein Verstärkeramt für Telephon- und Fernverkehr. — Größere Baupläne für die Zukunft.

Mit Verwunderung sehen seit einiger Zeit die Passanten des Preußenringes, daß der östliche Turm der Südfront des Hauptpostgebäudes abgebrochen wird. Was hat man da vor? fragt man sich.

An Stelle des abgebrochenen Turmes wird ein neuer Flügel an das Hauptgebäude angebaut! Dieser Flügel wird das Verstärkeramt für den Fernsprechverkehr über lange Strecken aufnehmen. Seit Kriegsende hat man solche Verstärkungsämter in vielen größeren Fernsprechämtern eingerichtet. Sie ermöglichen es, daß man Ferngespräche von weither genau so deutlich hört wie Ortsgespräche. Auch in Halle wird jetzt diesem Bedürfnis Rechnung getragen.

Aber dieser Anbau ist nur der erste Teil eines großen Erweiterungsbauprogramms. Es ist nämlich geplant, später (wann, steht noch nicht fest) auch den Flügel am Preußenring zu erweitern und schließlich die beiden Fronten am Martinsberg und am Preußenring durch einen Querbau miteinander zu verbinden.

Den ersten Abschnitt, das erwähnte Verstärkeramt, hofft man bereits bis Frühjahr nächsten Jahres zu vollenden.)(

Die Fahrt durch das Brautpaar.

So fest geht kein Brautpaar aneinandergeschmiegt, daß es nicht ein von hinten dazwischen fahrendes Motorrad auseinander brächte. ...

Diese bittere Erfahrung mußte an einem schönen Frühlingsabend Mitte März des Jahres ein junger Krankenpfleger mit seiner Braut in der Saarlandstraße in Cröllwitz machen. Beide stürzten, aber es stürzten auch der Motorfahrer und sein Sozius.

Und als sich alle erhoben hatten, da begannen sie, wie das so üblich, sich gegenseitig Vorwürfe zu machen. Der Motorradfahrer, ein 30jähriger Kellner, entrüstete sich, daß das Pärchen ausgerechnet auf dem Fahrdamm gegangen wäre, „die Fahrbahn den Fahrzeugen!" Der Krankenpfleger schimpfte, daß der andere nicht gehupt hätte; er sei wohl betrunken?! Und so entstand eine kleine Prügelei.

Die Braut und der Sozius, ein Bäcker, behaupteten allerdings vor dem Richter, sie hätten die beiden Kämpfenden nur auseinanderreißen wollen. Es scheinen da Mißverständnisse obgewaltet zu haben. Der Bäcker meint, die Braut habe auch auf den Kellner mit eingeschlagen, sie aber hat sein Wegreißen als Stoß vor die Brust aufgefaßt. Und der Kellner fühlte sich auch von dem Mädchen geschlagen. Das ging wider seine männliche Ehre. Dafür lief er ihr nach, als sie aus einer Villa Hilfe herausklingeln wollte, und „klebte ihr noch eine" zum Abschied. Das gestand er selbst zu.

So wurde er wegen fahrlässiger Körperverletzung durch das Rad und wegen vorsätzlicher durch die Prügelei zu 90 RM. Geldstrafe verurteilt. Sein Sozius kam frei. W.

Neue Buddeleien.

In der Woche vom 25. August bis 31. August werden von bzw. im Auftrage der städt. Tiefbauverwaltung nachstehende größere Arbeiten begonnen:

Herstellung eines Zementrohrkanals in dem Passendorfer und Rockendorfer Weg, eines Tonrohrkanals in der Beyschlagstraße zwischen Pfännerhöhe und Johannisplatz, Bau eines Nachfaulbehälters Kläranlage sowie Fernheizkanal Stadtbad-Rathausstraße.

Neubefestigung der Beesener Straße zwischen Glockenweg und Am breiten Pfuhl. Befestigung des Rockendorfer und Hohenweidener Weges. Verbreiterung der Merseburger Straße zwischen Auenstraße und Rusches Hof und Ausbau der Straße S 43 und S 43a. Umpflasterung der Magdeburger Straße zwischen Marien- und Forsterstraße.

* **Eine neue öffentliche Fernsprechstelle und ein** Briefmarkenverkaufsautomat sind soeben am Aufgange zur Bergschenke von der Giebichensteinbrücke aus aufgebaut worden. Für die unzähligen Passanten hat die Reichspost damit jedenfalls eine große Annehmlichkeit geschaffen. Auch ist es erfreulich, daß das Aeußere der beiden Neueinrichtungen so gestaltet wurde, daß sie zwar leicht zu finden sind, aber sich doch dem schönen Landschaftsbilde, ohne störend zu wirken, unauffällig einfügen.

* **Wichtig für Auswanderer nach den Vereinigten Staaten von Amerika!** Wie der Hamburg-Amerika Linie von dem amerikanischen Konsulat in Leipzig mitgeteilt worden ist, hat das erwähnte Konsulat mit sofortiger Wirkung seine Tätigkeit in der Bearbeitung von Anträgen auf Erlangung des amerikanischen Einwanderungssichtvermerks eingestellt, da derartige Anträge künftig an das Amerikanische Generalkonsulat Berlin W 9, Bellevuestraße 5, gesandt werden müssen. Zufolge dieser Neuordnung hat das amerikanische Konsulat Leipzig alle seither bei ihm in Bearbeitung gewesenen Anträge an das amerikanische Generalkonsulat Berlin überwiesen, von wo aus die weitere Bearbeitung erfolgt. — Die Neuordnung bedingt also, daß in Thüringen, Anhalt, der Provinz Sachsen und in dem Gebiet der Kreishauptmannschaft Leipzig wohnende Personen, die nach den Vereinigten Staaten von Amerika auswandern wollen, ihren Antrag auf Erlangung des amerikanischen Einwanderungssichtvermerks statt wie bis an das amerikanische Konsulat Leipzig, an das amerikanische Generalkonsulat Berlin richten müssen. Visen für Besuchs- und Geschäftsreisende werden jedoch nach wie vor in Leipzig erteilt.

Was die Leser sagen.

Schlechtes Pflaster der Liebenauer Straße.

Die Liebenauer Straße ist seit ungefähr vier Jahren eine verkehrsreiche Straße geworden. Eine Auto-Großgarage ist seit 1927 im Betrieb, und die südlichen Bauten bringen einen regen Lastverkehr. Auch die Feuerwehr kommt in ihrem bekannten flotten Tempo oft diesen Weg.

Das überaus schlechte Straßenpflaster von Hausnummer 157 bis 164 bringt bei diesem regen Verkehr nicht nur die Gläser in den anliegenden Bauten zum Klirren, sondern es bleiben sogar empfindliche Uhren bei diesen Erschütterungen stehen.

Bei schweren Lasten werden die Häuser infolge des schlechten Pflasters dermaßen erschüttert, daß sich innerhalb zwei Jahren an manchen Bauten ganz bedenkliche Risse zeigen.

Die Länge des schlechten Pflasters beträgt ungefähr 150 Meter. Das entspricht in keiner Weise den heutigen Verkehrsverhältnissen, zumal es noch eine Menge anderer schlechter Stellen gibt.

Wir Hausbesitzer und Steuerzahler erwarten, daß die zuständige Behörde so bald wie möglich Abhilfe schafft.

Die Hausbesitzer an der Liebenauer Straße Nr. 157—164.

Wasserstände.

Kamaik	44	von heute	Melnik	58	von heute
Modrau	−12	„ „	Leitmeritz	65	„ „
Lauen	−56	„ „	Aussig	24	„ „
Düben	−35	„ „	Dresden	−143	„ „
Grochlitz	43	„ „	Torgau	2	„ „
Trotha O.-P.	214	„ „	Wittenberg	78	„ „
„ U.-P.	116	„ „	Roßlau	2	„ „
Bernburg	22	„ „	Aken	16	„ „
Calbe O.-P.	133	„ „	Barby	8	„ „
Calbe U.-P.	−34	„ „	Magdeburg	3	„ „
Grizehne	−18	„ „	Tangermünde	55	„ „
Brandenburg	185	v. gestern	Wittenberge	15	„ „
„ U.-P.	48		Lenzen	44	von gestern
Rathenow	138	v. gestern	Dömitz	−21	von heute
U.-P.	−20	„	Parchau	−35	von gestern
Havelberg	42		Boizenburg	−20	„ „
Niemburg	−1	v. heute	Hohnsdorf	−25	von heute
Brandeis	−10	„			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0005
DFG

Oeffentliche Veranstaltungen.

Nach 9 Uhr vormittags eingehende Nachrichten können am gleichen Tage nicht mehr berücksichtigt werden.

* **Weinberg-Terrassen.** Sonntag, 25. August, 7½—9½ Uhr Frühkonzert, 11½—1½ Uhr mittags-Konzert, 4—10 Uhr Militär-Konzerte. Nächsten Dienstag, nachmittags, Kaffee-Konzert. (Siehe Anzeige.)

* **Volkspark.** Heute abend Liederabend vom Arbeiter-Sänger-Chor. Morgen, Sonntag, Freikonzert. (S. Anz.)

* **Walhalla-Theater.** Heute und morgen 20 Uhr findet die große Ausstattungs-Revue „Der Soldat der Marie" statt. 25 Bilder, über 60 Mitwirkende, zwei Musikkapellen. Im Café Walhalla heute, Sonnabend, bunter Abend unter Mitwirkung der Revue-Hauptdarsteller, bis 4 Uhr nachts Konzert der Stimmungskapelle Wolfram. (Siehe Anzeige.)

* **Philharmonie.** Die Konzerte des kommenden Winters bringen neben Furtwängler, Adolf Busch, Wilhelm Kempff, Rudolf Serkin, Alma Moodie und J. Dobrowen eine Anzahl Solisten, die für Halle neu sind und zu den ersten ihres Faches gehören, so die glänzende Koloratursängerin der Hamburger Oper, Gertrud Callam, den bedeutendsten italienischen Bariton Celestino Sarobe, die Geigerin Cecilia Hansen und die Cellisten Graudan und Busch. (Siehe Anzeige.)

* **Bergschenke.** Morgen, Sonntag, nachmittags und abends Künstlerkonzert der beliebten Hauskapelle. Eintritt frei. (Siehe Anzeige.)

* **Das Groß-Russische National-Orchester W. H. B. kommt wieder!** Einen ständigen Platz im heutigen Konzertleben nehmen die beliebten Veranstaltungen des berühmten Groß-Russischen National-Orchesters W. H. B. unter Leitung von Eugen Emeljanoff ein. Das Programm bringt Balalaika-Orchester-Vorträge, Männerchöre, Soli, Volks- und National-Tänze. Die Konzerte finden am Mittwoch, 28., und Donnerstag, 29. Aug., in der Saalschloßbrauerei statt. (Siehe Anzeige.)

* **Edison-Theater.** Freitag bis Sonnabend der Russenfilm „Bett und Sofa"; dazu „Die tolle Komteß". (Siehe Anzeige.)

---

* **Turmblasen.** Wie uns der Evangelisch-Soziale Preßverband mitteilt, werden in der Woche vom 25. bis 31. Aug. folgende Choräle von den Hausmannstürmen geblasen: Sonntag: Herz und Herz vereint zusammen, Montag: Wer nur den lieben Gott läßt walten, Dienstag: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte, Mittwoch: Herzlich lieb hab ich dich, o Herr, Donnerstag: Komm, o komm, du Geist des Lebens", Freitag: Harre, meine Seele, Sonnabend: Nun ruhen alle Wälder.

* **Das neue Heft der „Mitteilungen aus dem Zoologischen Garten Halle"** enthält u. a. einen reich bebilderten Aufsatz „Junge Nandus". Außerdem plaudert Dr. Schnakenbeck (Hamburg) ebenso unterhaltend wie belehrend über das „Wunder der Plattfische" und H. Haupt über den deutschen Skorpion. Jeden Freund des Zoo interessieren auch die regelmäßigen Bekanntmachungen über die neuerworbenen Zoo-Tiere.)(

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme. — Nach 9 Uhr vormittags eingehende Nachrichten können am gleichen Tage nicht mehr berücksichtigt werden.)

* **Zentralverein für Einheitskurzschrift.** Anfängerkursus beginnt am Dienstag, 3. Sept., 19½ Uhr, im Stadtgymnasium, Sophienstraße, Zimmer 6. Unser Fortbildungs- und Redeschrift-Unterricht findet Freitags statt.

* **Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten,** Halle, Gottesackerstraße 4. Sonntag 1. Sept., Fahrt nach der Dübener Heide. Sonntagsfahrte nach Bad Schmiedeberg. Abfahrt 7,05 Uhr über Eilenburg. Treffpunkt 6,50 Uhr am Mosteck.

* **Kreis-Kriegerverband.** Zum Begrüßungsabend am 24. August, 8 Uhr, in beiden Sälen sowie im Garten des Stadtschützenhauses erscheinen alle Fahnen, Standarten und Wimpel. Diese Veranstaltung sowie der Feldgottesdienst am 25. Aug., 11,30 Uhr vormittags, auf dem Wacker-Sportplatz an der Dessauer Straße, der Festzug und die Festkonzerte in Saalschloßbrauerei und Bad Wittekind sind für alle Kameraden Pflichtveranstaltungen mit stärkster Beteiligung. Anzug für den Festzug möglichst Windjacke, Mütze oder dunkler Anzug, hoher Hut, sonst dunkler Straßenanzug. Festabzeichen zu 50 Pf., die zur Teilnahme an allen Veranstaltungen berechtigen, sind zu haben bei Emil Herz, Leipziger Straße 45, und an den Kassen. Die Bürgerschaft Halles ist zu der Feier herzlichst eingeladen. Fahnen heraus in den Straßen, durch die der Festzug führt! Quartierscheine erhalten die von auswärts kommenden Kameraden im Hotel Weltkugel, Delitzscher Straße 1.

* **Volksbühne.** „Rienzi", große Oper von Richard Wagner, wird als wahlfreie Sondervorstellung am 7. Sept. 19½ Uhr, im Stadttheater für unsere Mitglieder gegeben. Ferner wahlfrei: „Der liebe Augustin", Operette von Leo Fall, am 4. Sept., 20 Uhr. Die Kartenausgabe für beide Sondervorstellungen beginnt am Montag. Wir bitten, in jedem Falle die Mitgliedskarte als Ausweis mitzubringen. Als erste Pflichtvorstellung: „Kalkutta, 4. Mai", vier Akte Kolnialgeschichte von Lion Feuchtwanger, Premiere am 14. Sept. für A, sowie am 19. für B und am 23. für G. Ferner „Königskinder", Musikmärchen von Humperdinck, am 21. Sept. für H. Die weiteren Spieltage werden noch bekanntgegeben. Einlösung ab 24. Aug. bis 6. Sept. für A; bis 10. Sept. für B, bis 14. Sept. für G und bis 18. Sept. für H. Wir beteiligen uns am Laternenfest am 31. Aug. Ausgabe der Stocklaternen kostenlos an unsere Mitglieder am 31. August, abends 18½ Uhr, auf dem Paradeplatz an der Moritzburg. Mitgliedskarte als Ausweis nicht vergessen! Anmeldungen für alle Vergünstigungen (Stadttheater-Vorstellungen, Thaliareihe, Sondervorstellungen, Konzertgemeinde, offene Singstunden, Gesprächsabende, Kulturfilme, Jugendbühne) täglich 9—½14 und 15—17 Uhr (auch Sonnabends) in unserer Geschäftsstelle, Brüderstraße Nr. 14, Ruf 234 79.

* **Bühnenvolksbund.** Die Spielzeit beginnt für unsere Mitglieder im Schauspiel mit Schillers „Räubern", in der Oper mit Wagners „Rienzi" als Pflichtvorstellungen. Die Oper „Rienzi" wird also in Abänderung unserer bisherigen Anzeigen als Pflichtvorstellung für alle Mitglieder gegeben. Spieltage: Sonnabend, 31. Aug., Reihe A, Montag, 2. Sept., B, Donnerstag, 5. Sept., C, Montag, 9. Sept., D, Donnerstag, 12. Sept., E, Montag, 16. Sept., F: „Die Räuber" von Friedrich Schiller. Kartenausgabe für A 29. bis 31. Aug., B 30. Aug. bis 2. Sept., C 3—5 Sept., D 6. bis 9. Sept., E 10.—12 Sept., F 13.—16. Sept. Mittwoch, 18. Sept., Reihe A, Mittwoch, 25. Sept., B, Sonnabend, 28. Sept., C: „Rienzi", Oper von Richard Wagner. Kartenausgabe für A 16.—18. Sept., B 23.—25. Sept., C 26. bis 28. Sept. Zur Kartenausgabe Mitgliedskarten stets mitbringen. Wahlfreie Sondervorstellung: Mittwoch, 11. Sept., „Der liebe Augustin", Operette von Leo Fall. Kartenausgabe ab Montag, 9. Sept. Die Mitglieder der Reihe F besuchen in diesem Jahre Schauspiel und Oper in ihrer Reihe. Neuanmeldungen für die Theatergemeinde, Sonderveranstaltungsreihe, Thalia und Konzertgemeinde werden jetzt ständig entgegengenommen. Geschäftsstelle Martinsberg 15 (Ruf 216 43).

Eine Straßenbahnfahrt?

Laufen Sie viermal (das ist gesünder) und Sie haben schon eine Karte für das

Moderne Theater

Das führende Tanz-Kabarett
Eintritt 50 Pfg. und Mk 1.—
Sonntag 4 Uhr-Tanz-Tee. (e

Mitteldeutschland

24. August

14. Januar 1930 Provinziallandtag.

Nach Wahl des Provinzialausschusses Vertagung.

Nach den Beschlüssen zur Vorbereitung der Provinziallandtagswahlen beschäftigte sich der Ausschuß mit der Frage, zu welchem Termin dem Staatsministerium die Einberufung des am 17. November zu wählenden Staatsministeriums vorzuschlagen sei. Da die Neuwahlen zum Staatsrat, die dem Provinziallandtag zustehen, und die Neubildung des Provinzialausschusses keinen Aufschub dulden, ist für den Zusammentritt des Landtages der 14. Jan. 1930 in Aussicht genommen. Es ist anzunehmen, daß sich der Provinziallandtag, nachdem die erforderliche Wahl erledigt ist und die Ausschüsse gebildet sind, vertagen wird, um dem neuen Provinzialausschuß Gelegenheit zu geben, den Haushaltsplan für 1930 vorzubereiten.

Der Provinzialausschuß hat in seiner letzten Sitzung, über die wir gestern berichteten, noch folgende Beschlüsse gefaßt:

In den nördlichen Teilen der Provinz Sachsen hat der Kiefernspanner Waldflächen von ungefähr 3000 Hektar befallen und völlig zerstört. Infolgedessen hat das Reich für die Bekämpfung des Schädlings in den nichtstaatlichen Waldungen der Provinz 10 000 RM. ausgeworfen. Der Provinzialausschuß hat der Landwirtschaftskammer zu demgleichen Zweck ebenfalls 10 000 RM. bewilligt.

Die nächste Sitzung wird am 9. Oktober in Merseburg stattfinden.

Dank der Jugendverbände an Reg. Präs. Grützner.

* **Merseburg.** Die Jugend- und Sportverbände im Regierungsbezirk Merseburg, insgesamt 2355 Ortsgruppen mit über 80 000 Mitgliedern, haben dem jetzigen Senatspräsidenten beim Preußischen Oberverwaltungsgericht, Grützner, eine künstlerisch ausgeführte Adresse übersandt, in der sie ihm als ehemaligem Regierungspräsidenten von Merseburg ihre dankbare Anerkennung für die ihrem Werke entgegengebrachte selbstlose und tatkräftige Unterstützung aussprechen.

Schuß auf einen D-Zug.

Ein Fenster zertrümmert.

* **Schkopau.** Als der Schnellzug D 44 (an Merseburg 17.10) zwischen Ammendorf und Merseburg kurz vor der Blockstelle Schkopau die Strecke passierte, fiel aus den Anlagen ein Schuß. Die Kugel durchschlug das Fenster eines Schweizer Bundeswagens, verletzte aber zum Glück niemand. Die Ermittlungen nach dem Schützen sind aufgenommen worden.

Der Schrankenwärter vom Schlaf übermannt.

Die Schranken nicht geschlossen. — Ein Auto vom D-Zug erfaßt. — Zwei Personen getötet. — Wegen fahrlässiger Tötung verurteilt.

* **Leipzig.** Das Leipziger Schöffengericht hat nach achtstündiger Verhandlung den Aushilfsbahnanwärter Ernst Otto Degenkolb wegen fahrlässiger Tötung in zwei Fällen in Tateinheit mit je einer Verletzung der Berufspflicht und der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

Degenkolb wurde verantwortlich gemacht für das schwere Unglück, das sich in der Nacht zum 2. Juli 1929 am Bahnübergang Droßdorf-Zöpen, einen Kilometer nördlich von Kieritzsch, ereignet hat und durch das ein Mühlenbesitzer und ein Gutsbesitzer ums Leben gekommen sind. Degenkolb hatte, wie das Gericht in der Anklage annahm, für den D-Zug 28, der um 1,08 Uhr diese Uebergangsstelle passierte und der drei Minuten zuvor durch Blocksignal von Böhlen aus gemeldet war, die Schranke nicht geschlossen. Dadurch ist das Auto des Mühlenbesitzers während einer Fahrt von Leipzig nach Hause auf den Bahnkörper geraten in dem Augenblick, als der D-Zug mit 85 Kilometer Stundengeschwindigkeit an die Uebergangsstelle heranfuhr. — Zunächst stellte die Kriminalpolizei fest, daß das Unglücksauto auf die geschlossene Schranke aufgefahren sei; an der Schranke zeigten sich Defekte, die offenbar durch die Reibung mit den Kotflügeln des Autos hervorgerufen waren. Der Hilfsbahnwärter wurde als nichtschuldig angesehen.

Am 17. Juni aber legte Degenkolb erst bei der zuständigen Dienststelle der Reichsbahn, dann bei der Staatsanwaltschaft und beim Untersuchungsrichter ein Geständnis ab, dessen Inhalt dahin ging, er habe den D-Zug verschlafen; er habe die Schranke nicht geschlossen gehabt, er habe sie vielmehr nach dem Unfall schnell mit einer Stopfhacke herabgezogen; dadurch sei die Schranke beschädigt und der Anschein erweckt worden, als ob das verunglückte Auto gegen die Schranke gefahren sei.

In der Verhandlung erklärte der Angeklagte, er könne sich heute nicht mehr genau daran erinnern, ob er die Schranke geschlossen habe; er wisse auch nicht mehr, daß er von der absichtlichen Beschädigung der Schranke gesprochen habe. Jedenfalls sei er durch Sorgen in der Familie und durch drückende Geldnot und durch Ermüdung von der harten Arbeit als Signalsetzer und Streckenarbeiter in den Tagen zuvor so aufgerieben gewesen, daß er in der fraglichen Nacht im Fenster, durch das er das Herannahen des fälligen Zuges habe beobachten wollen, eingeschlafen und erst erwacht sei, als er den Lärm des durchfahrenden Zuges gehört habe.

Der Führer des D-Zuges bekundete klar und einwandfrei, daß er die Schranken auf 50 Meter Fahrstrecke hin offen gesehen habe; von ihm sei sofort die Alarmpfeife in Tätigkeit gesetzt worden. In dem Augenblick aber sei auch schon das Unglücksauto über die Gleise gefahren und der Zusammenstoß habe sich nicht mehr aufhalten lassen. — Auf dieses Zeugnis stützte sich die Verurteilung im wesentlichen.

Strafanträge im Leipziger Schlachthofprozeß

150 Personen sind noch nicht in die Durchstechereien verwickelt.

* **Leipzig.** Gestern, am dritten Verhandlungstag, wurde im Schlachthofprozeß die Beweisaufnahme geschlossen. Der Staatsanwalt stellte folgende Strafanträge: für Stadtsekretär Ahnert: ein Jahr sechs Monate Gefängnis, Veterinärrat Bertuch: acht Monate, Schlachtmeister i. R. Queißer: zwei Monate, Sanitätsgehilfe Lange: zwei Wochen, Fleischer Hofmann: einen Monat, Fleischer Maltitz: drei Wochen Gefängnis. Bei den sieben Großschlächtern konnte ein Strafantrag nicht gestellt werden.

Der Staatsanwalt führte aus, 150 Personen seien noch nicht in die Angelegenheit der Durchstechereien verwickelt, und nur eine Intervention des Rates habe ihn veranlaßt, von der einzig richtigen Maßnahme der Verhaftung Abstand zu nehmen, da sonst die Fleischversorgung gefährdet würde. Gegen 16 Beamte und Angestellte der Sanitätsanstalt werde in einem besonderen Verfahren Anklage erhoben werden.

Prozeß um die „Salus-Kur".

* **Leipzig.** In den nächsten Tagen wird vor der Strafkammer des Landgerichts Leipzig als Berufungsinstanz ein Prozeß ausgetragen, der sowohl medizinisch als juristisch mit großer Spannung verfolgt wird. Es handelt sich um ein Verfahren gegen den Schöpfer der sogenannten „Salus-Kur", Dr. med. Otto Greither, München, der bereits 62 Jahre alt ist und eine mehr als 35jährige Praxis hinter sich hat. Dr. Greither ist wegen „Kurpfuscherei" angeklagt, weil er nach der Anklage seiner Kur übertriebene Wirkungen nachrühme. Das Berufungsgericht hat ein umfangreiches Beweisverfahren angeordnet. Etwa 40 bis 50 Zeugen, die durch die Salus-Kur Heilung oder Linderung erfahren haben sollen, und zehn ärztliche Sachverständige werden vernommen.

Ein 70jähriger aus dem Wagen geschleudert.

* **Berga-Kelbra.** Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich an der Kreuzung Nordhausen— und Stolberg—Kyffhäuser. Bei einem Zusammenstoß wurde aus dem Stolberger Auto ein 70jähriger Mann herausgeschleudert, der schwere Kopfverletzungen erlitt.

---

* **Oberfarnstedt (Kr. Querfurt).** (Feuer.) Vor kurzem brannte hier ein Dunghaufen, wobei das Feuer auf das angrenzende Gebäude überzuspringen drohte. Des Feuers konnte man bald Herr werden.

* **Helbra.** (Vom Auto gestürzt.) Ein etwa 30jähriger Arbeiter stürzte von einem auswärtigen Lieferwagen und wurde von dem Auto überfahren. Zum Glück erlitt er nicht allzu schwere Verletzungen.

---

* **Oberröblingen a. See.** (Sitzung der kirchlichen Körperschaften.) In der Sitzung der kirchlichen Körperschaften von Ober- und Unterröblingen wurden zur Kreissynode (Kirchenkreis Schraplau) gewählt Schmidtchen (Oberröblingen), Hotop (Unterröblingen) und Metz (Oberröblingen). Die Gewählten gehören den kirchlichen Körperschaften an. — Auf Antrag von Unterröblingen wurde beschlossen, mit der Zeit des Sonntagsgottesdienstes wöchentlich zu wechseln. — Auf Antrag des Denkmalsausschusses beschlossen die kirchlichen Körperschaften von Oberröblingen. vom Kirchhof 16 Quadrameter Bodenfläche unentgeltlich für den Denkmalsplatz abzugeben.

In den Behälter gestürzt.

Zwei Personen ums Leben gekommen.

* **Wolfen b. Bitterfeld. Wie gestern bereits in einem Teil unserer Auflage berichtet, stürzte in einem der Betriebe des Werkes Premnitz der J. G. Farbenindustrie A.-G. ein Diplomingenieur und ein Meister aus bisher noch völlig ungeklärter Ursache in einen gemauerten und mit Blei ausgekleideten etwa 4 Meter hohen leeren Behälter. Wie der Unfall sich zutrug, konnte bisher noch nicht festgestellt werden, da Zeugen nicht anwesend waren.**

Die beiden Verunglückten zogen sich schwere Schädelverletzungen zu, so daß sie im Krankenhaus, in das sie sofort gebracht wurden, verstarben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Hauptverkehrsstraße Bitterfeld — Leipzig wieder frei.

* **Delitzsch.** Mit dem Beginn der Leipziger Messe ist die seit Pfingsten wegen Neupflasterung gesperrte Hauptverkehrsstraße Berlin—Wittenberg (und Magdeburg—Dessau)—Bitterfeld—Delitzsch—Leipzig wieder dem Verkehr übergeben worden. Der Umweg über Brehna — etwa 15 km — fällt seit Sonnabend weg. Früher war diese Strecke wegen ihrer Schlaglöcher der Schrecken aller Automobilisten. Jetzt ist sie zum größten Teil mit Kleinpflaster, zum kleineren mit Asphalt belegt, verbreitert und mit besonderem Radfahrerweg versehen worden. Die Arbeiten, die rund 150 000 RM. gekostet haben, wurden mit Rücksicht auf den zur Messe einsetzenden besonders lebhaften Verkehr so beschleunigt, daß die Fahrdämme mit dem Sonnabend früh dem Verkehr wieder übergeben werden konnten.

Kurze Nachrichten.

* **Wansleben.** Am 26. August feiert der ehemalige Fleischermeister Carl Schöppe seinen 82. Geburtstag. Sch. ist Veteran von 1866 und 1870/71.

* **Hergisdorf.** Der Gasthof Ratskeller geht am 1. September durch Kauf in den Besitz des Landwirts Pille aus Rollsdorf über. Als Kaufpreis werden 45 000 RM. genannt.

* **Berga.** Die Gemeinde hat eine neue Schulklasse in die Kapelle neben der ersten Klasse eingebaut. Die Schülerzahl beträgt 160. Der Bau des neuen geplanten Schulhauses ist vertagt.

Rabiater Sohn.

Mit dem Knüppel gegen Vater und Schwester.

* **Alsdorf (Mansf. Gebirgskr.). Bei einem Wortwechsel drang der 35jährige R. auf seinen Vater ein und bearbeitete ihn mit einem schweren Knüppel. Schwer verletzt brach der Vater zusammen. Auf seine Hilferufe eilte die Tochter herbei, die ihrem Vater beistand. Auch sie erhielt mehrere Schläge mit dem Knüppel und wurde schwerverletzt. Vater und Tochter mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.**

Lastwagen stürzen in die Flüsse.

Steuerbruch und Reifenpannen.

* **Nordhausen.** Infolge Platzens eines Vorderreifens geriet der Lastkraftwagen einer Nordhäuser Firma ins Schleudern und stürzte bei Stockhausen von einer Brücke in die drei Meter tiefe Wipper. Personen wurden dabei nicht verletzt.

*

* **Stolberg.** Ein Fischhändler fuhr durch das Stolberger Tal. Als plötzlich das Steuer brach, stürzte das Auto mit dem Führer ins Wasser. Er erlitt Verletzungen am Kopf und an den Händen. Straßenarbeiter bargen Führer und Auto.

Vom Rollwagen gestürzt.

Infolge epileptischen Anfalls. — Friedhofsschänder.

* **Klostermansfeld.** Gestern vormittag stürzte der Sohn des Spediteurs Müller aus Klostermansfeld beim Ausfahren von Speditionsgut in Helbra vom Rollwagen und verletzte sich am Kopfe schwer. M. leidet an epileptischen Anfällen und scheint auch infolge eines solchen Anfalles verunglückt zu sein. Er wurde sofort in ärztliche Behandlung gebracht.

*

* **Klostermansfeld.** In letzter Zeit sind von den Gräbern des Friedhofes die Blumen teilweise abgeschnitten worden. Ferner sind in den Schrebergärten der Belegschaft der Mansfeld A.-G. einem Bergmann Gurken und einem Invaliden Kartoffeln gestohlen worden. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

Der Bürgermeister von Leimbach verurteilt.

Zwei Monate Gefängnis wegen falscher Anschuldigung.

* **Eisleben.** Wegen falscher Anschuldigung hatte sich der kommissarische Bürgermeister Reiner aus Leimbach vor dem Großen Schöffengericht in Eisleben zu verantworten. Es handelte sich um abhanden gekommene Akten der Stadt Leimbach über eine Lichtanlage, die von der Mansfeld A.-G. übernommen werden sollte. Bürgermeister Reiner hat gegen H. einen Verfolgungsantrag bei der Staatsanwaltschaft gestellt und dazu eine wissentlich falsche Anschuldigung vorgebracht. Bürgermeister Reiner wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

---

* **Körbisdorf.** (Hausdiebstähle aufgeklärt.) Durch die Merseburger Kriminalpolizei wurde die Stütze S. G. aus Körbisdorf wegen Hausdiebstahls festgenommen. Sie hat auf verschiedenen Stellen ihre Arbeitgeber ständig bestohlen. Bei einer Haussuchung wurden u. a. Seidenstoffe, Gold- und Silberwaren gefunden.

* **Corbetha.** (Sturz von der Brücke.) Beim Ueberschreiten einer Brücke stürzte der Arbeiter Hoffmann in die Tiefe und fiel auf zahlreiche Glas- und Flaschenscherben. In bewußtlosem Zustande wurde er mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft.

* **Quanitz.** (Vom Pferd geschlagen.) Von einem Pferd wurde ein auf dem Rittergut Hänichen beschäftigter 23 Jahre alter Arbeiter am Kopf schwer verletzt. Mit einem schweren Schädelbruch und Kieferverletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht.

* **Roßleben** (Unstruttal). (In der Unstrut ertrunken.) Beim Baden in der Unstrut blieb die 20jährige Hedwig Rehbaum im Schlamm stecken und ertrank. Rettungsversuche, die ihre Schwester unternahm, waren erfolglos.

* **Zeitz.** (Auf dem Sportplatz verunglückt.) Bei einem Turnfest in Draschwitz rannte ein Turner in die Wurfbahn und wurde beim Kugelstoßen von einer eisernen Kugel am Kopf getroffen. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Krankenhaus geschafft.

* **Sandersleben.** (In den Bottich gestürzt.) Mehrere Kinder spielten auf dem Sedanplatz am Wasserbottich. Ein dreijähriges Kind verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte in den Bottich. Das Kind konnte gerettet werden.

Was muß jede Dame von der richtigen Nagelpflege wissen.

Durch das Schneiden an der Nagelumrahmung werden die Fingerspitzen verunstaltet. Der Nagelfalz, des natürlichen Saumes beraubt, wird rot und wulstig. Auch das Abkratzen der (abgestorbenen) Nagelhäutchen ist ebenso schädlich, da dabei auch die Hornsubstanz mit genommen wird und die dadurch entstehenden Rinnen in der Folge als Wellen am Nagel sichtbar bleiben. Die Abneigung gegen veraltete Nagellacke, die die Nägel spalten und den Nagel unnatürlich und häßlich färben, ist begründet. Die Fingernagelpflege ist ein bis heute vernachlässigtes Gebiet der Kosmetik und ist seit Jahrzehnten hierin keine Neuerung und Verbesserung zu verzeichnen. Von einer einwandfreien Fingernagelpflege muß man verlangen, daß sie alle bisherigen Uebel und Nachteile beseitigt. Das kann man mit gutem Gewissen von der neu erschienenen „Lorit-Manicure" behaupten. Dies wird auch in Fachkreisen rückhaltlos anerkannt und hat z. B. die Haarformer-Innung zu Groß-Berlin dieses neue Manicure-Verfahren glänzend begutachtet. — Die neue „Lorit-Manicure" ist als Massen-Konsumartikel gedacht und ist zur Einführung als Probe-Packung zum Preise von 95 Pfg. erhältlich. Dieser wahrhaft volkstümliche Preis gestattet jedermann, das sich bereits so glänzend bewährte neue Selbstmaniküre-Verfahren kennen und schätzen zu lernen. Diese Probe-Packung reicht für ca. 2 Monate erstklassiger Fingernagelpflege aus.

Engros-Bezug: **Lorit-Ges., Leipzig, Hainstr. 27.** (Fernruf 19418)

... und so verbringst du deine kurzen Tage!...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0006

Was vorher stark verfettet war ist jetzt durch IMI rein und klar!

IMI — das neue Spül- und Reinigungsmittel der Henkelwerke zum Spülen, Aufwaschen und Reinigen!

Eimer, Kannen, Spülbecken, Wannen, Mops, Aufspül- Putz- und Bohnertücher, überhaupt alle stark angeschmutzten, verfetteten oder verschmierten Gegenstände und Küchengeräte, auch Stein- und Fliesenböden reinigt IMI gründlich und rasch. 1 Eßlöffel IMI auf 10 Liter = 1 Eimer Wasser — das ist das richtige Maß.

IMI ist zugleich ein ideales Reinigungsmittel für alle stark beschmutzten und verschmierten Gegenstände aus Glas, Porzellan, Metall, Stein, Fliesen, Marmor, Holz usw. Für Aluminium besonders geeignet.

Ihr zeitsparender Helfer sei

IMI

Henkel's Spül- und Reinigungs-Mittel

für Haus- und Küchengerät

Hergestellt in den Persil-Werken

Am Donnerstagnachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein treuer Kamerad, mein heißgeliebter Mann, unser lieber Bruder, herzensguter Schwager und Onkel, der Kaufmann

Richard Behrend

im 56. Lebensjahre.

Halle, den 23. August 1929.
Hochstraße 7.

Im Namen aller Hinterbliebenen in tiefem Weh

Rosalie Behrend geb. Hoppe.

Die Beerdigung findet am Montag 1/2 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am Freitag gegen Abend verschied an den Folgen eines Schlaganfalles, in stiller Sehnsucht nach seiner ihm vor 3 Monaten vorangegangenen Lebensgefährtin, mein lieber Vater, Schwiegervater, unser guter Großvater, der frühere **Gastwirt** (z

Herr Karl Rohde

in seinem 80. Lebensjahre.

Wilhelm Rohde
Martha Rohde geb. Schnapperelle
Hilde, Herbert, Ursula Rohde

Halle a. S., den 23. August 1929.
Wettinerstraße 20.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. August, nachmittags 2 Uhr von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Freundlichst zugedachte Kranzspenden an die Beerdigungsanstalt Burkel, Kleine Steinstraße 4 erbeten.

Statt Karten.

Heute abend 8 1/2 Uhr wurde unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, verw. Frau

Florentine Eingrüber geb. Karge

von ihrem jahrelangen qualvollen Leiden im Alter von 85 Jahren erlöst.

Halle a. S., Martastr. 13, Berlin-Steglitz, Berlin-O., den 22. August 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Hans Steinicke
Familie Karl Linke
Familie Franz Piehatzek

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. Aug. nachm. 2 1/2 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Marianne Heckel
Rudolf Gossmann
Verlobte
Halle, Steinweg 48 — Dortmund

Unsere Vermählung zeigen wir hierdurch an
Paul Scherf u. Frau Margarete geb. Leuschner (*
Halle, den 24. August 1929 / Fleischerstr. 25

Karla-Doris
Unser Mädel ist da!
In großer Freude
Karl Schmeil
und Frau Gertrud geb. Liehr
Halle (Saale), den 22. August 1929, Böllbergerweg 62.

ZURÜCK
Augenarzt Dr. Berger
Große Steinstraße 15

Zurück
Dr. Rech
Bernburgerstraße 26
Sprechstunden von 3–4 *

Zurück
Dr. Förster
Friedrichstraße 59.

Verreist
bis 15. September
Frau Dr. med. Scharfe
Gustav Hertzbergstr. 9. (e

Dr. med. Rich. Meyer
verzogen
nach Jacobstr. 58, part.

Zurück!
Zahnarzt Dr. Hempel
Leipzigerstr. 30 (a

Nach langem schweren in Geduld ertragenem Leiden entschlief Freitag früh 7 Uhr nach einem arbeitsreichen Leben mein herzensguter Mann und Papa (z

Richard Breitenborn

im Alter von 52 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Martha Breitenborn geb. Opitz
Erich Breitenborn

Halle a. S., den 24. August 1929
Zwingerstraße 24.

Beerdigung Montag, 1 1/2 Uhr, Kapelle Südfriedhof.

Nach langem schweren Leiden verschied am 23. August meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Frau

Emma Eikenberg

geb. Timmermann

im Alter von 63 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Nietleben, den 24. August 1929.

Beerdigung Sonntag 2 1/2 Uhr. (*

Nach kurzem schweren Leiden entschlief sanft am Freitag, den 23 d. M., 9 1/2 Uhr, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Friederike Koch

geb. Krause

im Alter von 70 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Karl Koch.

Halle (Saale), Roonstraße 3.

Beerdigung, Montag, den 26. August 1929, 11 1/2 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus. *

Nachruf.

Unserer stets liebevollen, guten viel zu früh dahingeschiedenen Tante, Fräulein (N

Else Fuß

rufen wir ein „Ruhe sanft!" nach. Ihr Andenken wird bei groß und klein unauslöschlich bleiben.

Ehemalige von ihr betreute Kinder des Kindergartens Lauchstädterstr. 28.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich Allen meinen innigsten Dank.

Margarethe Hahnhorst geb. Jentsch.

Hochzeits-Zeitungen
Abschr., Vervielfält., schnell u. preiswert. R. Vormeyer, Magdeburgerstr. 10.

Hygien. Frauen-Artikel!
Forkhardt, Geiststr. 23

Verlobungsringe

Eigene Fabrikation daher billigste Bezugsquelle. Werkst. mit elektr. Betrieb.
R. Voss
Juwelen-Fabrikant
Während des Umbaues
Gr. Ulrichstr. 35

HallescheBeerdigungsanstalt
„Frieden"
Inhaber: **Hermann Gericke**
Fleischerstr. 9/11 (lfd) Fernruf 22557
Bestattungen. — Ueberführungen.
Eig. Automobil-Ueberführungswagen.
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungs-Verein „Deutscher Herold".

Umpreß-Hüte
aller Art
Franz Zenk
Kleiner Berlin 2
Leipzigerstr. Leipziger Turm

Naumann & Co
färben
reinigen
waschen
vorzüglich!
Fabrik: Jakobstr. 39

Ihre Schuhe drücken!
Wir weiten und strecken bis 2 Nummern. **Auf- und Umfärben** von Schuhen in allen modernen Farben. **Schuhreparaturen** aller Art, schnell, sauber, preiswert. (lfd.
Fußwohl
Kirchnerstr. 18a, Harz 1.
Wörmlitzer Str. 9,
Fernruf 22581.

Heiraten

Wer heiraten will
Viele glückl. Ehen werden durch die „Hallischen Nachrichten" vermittelt. Die Heiratsanzeigen finden in Stadt und Land stets große Beachtung. Wer daher auf dem längst nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Heirats-Anzeige eine Bekanntschaft zwecks Heirat erstrebt, benutze die „Hallischen Nachrichten".

Heirat! Reiche Ausl. verm. deutsch. Damen, a.m. Realitäten, wünsch. glückl. Heirat, Herren a. ohn. Vermög. Ausk. s. **Stabrey**, Berlin 113, Stolpischestraße 48

Handwerk., M. 40, Witwer, sucht die Bekntsch. eines Frl. od. Ww. oh. Anh. i. Alt. v. 35—45 J. zwecks spät. Heirat. Offerten mit Bild u. E. 7125 a.d.Exp.*

Berufstätiges, solid. Mädchen, 33 J., s. zw. Heirat Herrn kennenzulernen. Off. m. Bild u. H. 6948 a. d. Exp. d. Bl. *

Ehen vermitt. unt. strengster Diskretion **Frau Probst,** Dryanderstr. 17. †

Berufstätige Dame, 27 J., wünscht bess. Hrn., n. unt. 28 J., kennenzulernen zw. spät. Heirat. Off. unter L. 4117 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Patente: Otto Sack
Leipzig - C.1. Brühl 2

Eine reelle und gute

Heiratsvermittlung

hat vielleicht, im günstigsten Falle, 200 Kunden. — „Der Bund", Zentrale Kiel, hatte dagegen am 31. Januar 1929 lt. notarieller Beglaubigung 5284 Mitglieder!

Man sieht also, wie groß die Aussichten und Möglichkeiten in dieser Großorganisation sind. Dazu kommt der Preisunterschied: Die Vermittlung muß Vorschuß unter irgend einer Bezeichnung erheben, wenn sie existieren will. Diese Vorschüsse werden zwischen 100—500 RM. gefordert und gezahlt. „Der Bund", Zentrale Kiel, dagegen erhebt keinen Vorschuß, sondern außer einem einmaligen geringen Eintrittsgeld nur den laufenden Monatsbeitrag, der für Damen 12 RM. und für Herren 20 RM. beträgt. Die Formel die sich ergibt, lautet also:

100 RM. Zahlung = ein Werbekreis von 200 Kunden,
20 „ „ = „ „ 5284 Mitgl.

Wir haben hier den Herren-Beitrag der Einfachheit halber eingesetzt.

Wie kommt es nun, daß „Der Bund", Zentrale Kiel, für bedeutend weniger Geld so viel mehr leistet?

Das liegt wohl allein daran, daß schon vor der Anmeldung ehr sorgfältig geprüft wird. Nur wer einen guten Ruf hat und unbescholten dasteht, werden festen Willen zur Ehe hat, gesund ist, der kann Mitglied werden.

Es ist auch nicht immer leicht, die richtigen Vorschläge für jedes Mitglied aus der so großen Zahl zu finden, aber „Der Bund" ist Treuhänder für seine Mitglieder und überreicht kostenlos solange jedem einzelnen Mitglied neue Vorschläge, bis der passende Briefwechsel eingeleitet ist.

Wohlgemerkt, „Der Bund" ist keine Ehevermittlung, sondern jedes Mitglied ist ja gewissermaßen sein eigener Vermittler. Und das ist gut so; denn dann wird die Wahl auch richtig getroffen.

Und die Erfolge? Viele tausende glücklicher und dankbarer Menschen bezeugten es unaufgefordert schriftlich, daß „Der Bund", Zentrale Kiel sie zusammengeführt habe auf eine einwandfreie und vornehme Weise!

Es gibt auch nichts Aehnliches; wohl sind wertlose Nachahmungen aufgetaucht im Laufe der Zeiten, aber nicht lange währte deren Lebensdauer.

Wenn „Der Bund" Ihnen dienen kann, oder Sie Interesse haben, die Bestrebungen der Organisation kennen zu lernen, dann schreiben Sie recht ausführlich. (Diskretion selbstverständlich) unter Beifügung von 30 Pf. für Rückporto an

Gegr. 1914 **„Der Bund"** Zentrale Kiel

Zweigstelle: Leipzig C 1, Wettinerstr. 36

Katholiken fordern Sonderdr. K.

Witwer, 50 Jahre, verm., sucht unabh. Dame zwecks Heirat kennenzulernen. Off. unter K. 7130 a. d. Expedition d. Bl.*

Gebild. Dame, einziges Kind, Anfang Zwanzig, groß und schlank, m. gut. Ausst., musikal., ersehnt treuen **Lebenskameraden** in sicherer Position. Off. u. M.7132 Exp.*

Dame, M. 40, ansf., mittelgr., vollschl., m. gebild., gutsit. Herrn kennenl. als Freund, ev. sp. Heir. Off. u. B.7122 Exp.*

Besserer **Professionist** (Monteur), 53 J., sich. Stellung, einen Sohn, 18 J., sucht Lebensgefährtin gl. Alters. Offert. unt. S. 6696 a. d. Exp. Anonym zwecklos.

Dame, Mitte 20, s. die Bek. eines geb. Herrn zw. sp. Heir. Witwer m. K. angen. Nur Herr. aus erst. Kr. w. s. meld. Off. u. O.7154 Exp.*

Suche für meine Schwägerin, ledig, 41 J., einen idealen Gatten. Grundbed.: evgl., häusl., gesich. Position. Witw. n. ausgeschl. N. ernstgem. Angeb. (anon. zweckl.) erw. unter J. 7209 a. d. Exp.

Dame, 29 J. alt, gr., schl. Ersch., aus g. bürg. Fam., berufst., idealges., w. Bek. m. geb. Herrn entspr. Alt. zwecks gem. Ausfl. zc. bei getr. Kasse. Eventl. spät. Heirat. Off., d. streng diskr. behand. werden, u. N. 7173 a. d. Exp. d. Bl. *

Dame m. Herzensb. möchte m. bess. Hrn., 45—55 J., zwecks Heirat bek. werden. Eigene Wohng. vorhanden. Offerten u. D. 7044 a. d. Exp.*

S. d. Bek. e. geb., sol. H. i. sich. Pos., b. 45 J., zw. Heir. Bin 38 J., b. 14j. T. Eig. Wohng. i. eig. Grundst. vorh. Off. u. H.7068 Exp.*

Suche zwecks glückl. Ehe vornehm denkende Lebenskamerad. Bin Witwer, 44 J., mit gut. Eink. 7-Zim.-Wohnung vorhand. Schließfach 49, Berlin W 62. (bs

Jung. Mann, 27 J. alt, fleißig, sehr solid und in guter Arbeit, sucht ein alleinst. Mädch. od. jg. Ww. ohne Anhang zw. Heirat kennenzulern. Off.u. B. 7242 a. d. Exp.*

Bess. Witwe, 43 J., oh. Anh., tücht. in Haush. u. Geschäft, sucht Wirkungskreis. Heirat n. ausgeschl. Off. u. A.7241 Exp.*

Gebildet. Gärtner, selbst., E. 30, sucht Bek. m. Dame ev. Ww. ohne Anh. zw. bald. Heir. Zuschr. m. Bild u. Ang. d. Vermögensverh. u. O. 7334 a. d. Exp.*

Witwe, 39 J., sucht g. Hrn. zw. baldiger Heirat. Wohnung vorhand. Off. u. L. 4130 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Witwe, 32 J., Ausst. u. Wohn., 2 Kind., s. Bektsch. ein. solid. Hrn. zw. spät. Heir. Off. u. L. 4129 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Beamtenwitwe, Mitte 40, gut. Charakter, möchte nett., aufrichtigen Herrn als Freund kenn. l. evtl. spätere Heirat. Off. u. L. 4132 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Jg., 19jähr., alleinst. Mädchen wünscht die aufricht. Bekanntschaft eines nett., jg. Herrn, b. 30 J., zw. Heirat. Gefl. Offert., wenn mögl. mit Lichtbild, welch. sof. retourn. wird, u. D. 7224 an die Exp. d. Bl. * Anonym zwecklos.

Gebildete Dame, Anf. 40, wirtsch., geschäftstüchtig, sol., stattl., schön. Heim, sucht Herrenbekanntschaft zwecks Heirat. Witw. m. Kind angenehm. Offert. unt. 166 erb. postlagernd Naumburg a. S. (a

Herzenswunsch! Frl. 37 J. groß, ansehnl. vollschlanke Erscheinung, dklbl., sehr wirtsch. u. kinderl. in Kleinstadt leb. m. guter Wäscheausst. u. einig. taus. Mk. sucht zw. Neigungsehe die Bekanntschaft eines gebild. Herrn m. herzensg. Char. in ges. Position. Nur ernstgem. Offert. unt. D 7064 an die Exped. *

Fräulein, 39 Jahre, Handwerksmstr.-Tochter, im Haushalt tätig **sucht Bekanntschaft** eines besseren Herrn zwecks späterer Heirat Offerten unter **L. R. 455** durch **Rudolf Mosse Leipzig.**

Tücht. Landw., 27 J., 15 000 RM. Verm. m. i. Land- o. Gastwirtsch. einheirat. Landw., 24 Jahre, 70 Mrg. Land, sucht tcht. Ldw.-Tocht. m. etw. Vm. zw. bald. Heir. Reelle Ang. u. T. 2397 a. d. Exp. (a

Selbstinserentin, 21 J., dklbl., 1,65gr., musik- u. sportlieb., wtschftl., berufst., a. Ausst., w. Heir. m. char.-fest. H. i. ges. Pos., b. 35 J. Ernstgem. ausf. Bildzuschr. (Bild zurück) erb. u. T. 2557 a. d. Expd. Anonym zwecklos.

F. sein. frauenlosen Haushalt sucht bess., selbst. Profession. m. eig., ländlich. Besitz eine anst., einfache **Wirtschafterin** gesetzten Alters, am liebsten v. Lande. Spätere Ehe eventl. nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unt. M. 7352 erb. a. die Exped. dies. Bl. (a

Verloren Gefunden

Wenn man etwas verloren hat soll man sofort eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" aufgeben. Es verlohnt sich dies, auch wenn das Objekt einen geringen Geldwert hat.

Uhr m. Nickelk. vl. v. Behrs Schwimmanst. b. Peißnitzbr. Abg. Karlstr. 3, H. I. l.

Schw. Ripsmantel verloren. Abzugeben bei **Politz,** Weingärten 32. *

10 M. Bel. demj., der mir nachw., wer d. schw. Jagdschnürstief. h. Beesenerst. 42

Gelb. Boxer entlauf. Hört a. Jack. Geg. Bel. abzugeben bei **Just, Fähre Böllberg.** Vor Ankauf wird gewarnt. *

Schw. kl. Spitz m. weißen Pfötchen Freitag entlaufen. **Schulze & Birner,** Krausenstraße 3. (e

Eine helle Handtasche
am Donnerstag zw. 8 bis 1/2 9 Uhr i. d. Straßenb. Linie 4 zwisch. Walhalla u. Rennbahn lieg. gelassen. Finder wird herzl. geb., selbige geg. Belohnung zurückzugeben. (3
Schwester Senta Remz, Univers.-Hautklinik, Grünstraße.

Fuhren all. Art werden mit Schnell-Lastwagen ausgef. Döring, Huttenstr. 84 Tel. 25238. (b

Schwindel ist es nicht, daß alle Maler-, Tapezierarbeiten, Firma, Möbel bill. u. saub. ausgeführt werden. **G. Wollrath,** Martinstr. 22. (†

Druckarbeiten
jeder Art für Privat, Industrie, Handel und Behörden, besonders Massen - Auflagen für Rotationsdruck liefert schnellstens die mit genügend Maschinen, reichhaltigem Schriften - Material, Setzmaschinen, Stereotypie u. Buchbinderei vorzüglich ausgestattete
Buchdruckerei der „Hall. Nachrichten"
Grosse Ulrichstrasse Nr. 16.
Fernruf: Hauszentrale Nr. 7981.

Aus Ihrem **Stoff** fertige nach neuesten Modellen für **29.—** einschl. sämtlich. haltb. Futterzut. modernen **Anzug** oder **Mantel** ll. Verarbeitung 37.—. **Volle Gewähr für guten Sitz!**
M. Peim
Halle a. S.
Gr. Steinstr. 6
Fa. Huth & Co. gegenüber.

Kinderstrümpfe Poststraße 1. (l

Wer hat Schreibmaschinenarbeit zu vergeben? Off. unt. J. 7189 a. d. Exp.*

Erholg. find. Sie in Ldh., dir. a. Nadelwald i. d. Düb. Heide, 10 Min. v. Moorbad Schmiedeberg, Grdst. ca. 7000 qm gr., m. kl. Birkenwldch., Pens.-Pr. einschl. Milch u. Eier (5 Mahlz. tägl.) 3.50—4 M. **Schlegelmilch - Groswig** bei Bad Schmiedeberg, Bez. Halle. (b0

Welche Hausfrau gibt solider Dame möbliertes Zimmer, fr. Lage Paulusv.? Familienanschl. u. Mittagstisch eventl. erwünscht. Bett u. Wäsche k. gestellt w. Off. unter E. 7225 a. d. Exp. d. Bl.*

Lebensmittel gut. Qualität, stets frisch, bill. Preise. Werte Bestellungen frei Haus. * **Telephon 21425. Willy Erbe,** Dorotheenstr. 13.

Cimbria-Unterwäsche preiswert Poststraße 1 (l

Kleider, Mäntel werden schick und preisw. gearbeitet * Geiststr. 12, I.

W. polstert i. Hse. Chaiselongue auf? Preisang. Müller, Canenaerweg 2. (b0

Nehme Jagdhunde in Dressur
Todverbeller — 3000 Mrg. Rev. — g. Pfl., dgl. **Polizei-Schutz- und Begleit-Hunde** (Dressurschule). — Nachw. beste Erfolge. (*
H. Braune, Riestedt a. Harz
Annaröder Straße 99.

Verschiedenes

Damenstrümpfe prsw. in gr. Ausw. **Poststraße 1.** (l

Maler- u. Tapezier.-Arb., alle Hausanstr. führt aus E. Vetter, Prinzenstraße 23.

Brunnenringe ständig auf Lager. Carl & Co., Tiefbohr- u. Brunnenbauten, Tel. 22998. (b

Gute Pianos preiswert bei **Klavier-Maercker** Waisenhausring 1 B am Franckeplatz

Kind 8 Wochen alt, in g. Pflege zu geb. Off. u. P. 7115 a.d.Exp.*

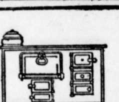
Als Kranken-Nachtwache empfiehlt sich E. Tempelhahn, Halberstädterst. 5, p. r.

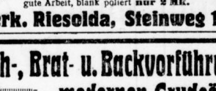
Damenfilzhüte
werden billigst chemisch gereinigt u. aufgedämpft. Schnelle Lieferung
Vereinigte Färbereien und Waschereien
Achten Sie auf unsere Läden mit diesem Zeichen!

SATTLER-ARBEITEN
in Heimarbeit zu vergeben. Angebote unter B. 7342 an die Expedition ds. Blatt. (e

Kein Putzen mehr! Kein Abnutzen der Messerklingen durch **Verchromen**
Bestecke aller Art werden durch dieses Verfahren aufs sorgfältigste erneuert.
Verchromungs-Galvanisier-Anstalt
Max Schumann
Tel. 23893, Gr. Märkerstr. 7.

Die fesche Dame
groß oder klein, besonders die korpulente findet was sie sucht in außergewöhnl. großer geschmackvoll. Auswahl
fertiger, eleganter Mäntel
Es handelt sich um nur gute Stücke aus eigener Werkstatt.
Nach Mass
Kostüme, Kleider, Mäntel, Pelzbezüge
Durch kleine Unkosten und keine Ladenmiete bin ich, bei Verwendung edelster Stoffe und Zutaten, bestimmt billiger als Sie für bessere Konfektion bezahlen müssen. — Riesen-Auswahl in Stoffen. — Ich bitte um unverbindliche Besichtigung!
August Göbel, Damenschneiderei
Talamtstrasse 1, II. Etage, am Hallmarkt

Transportable Kachelöfen Kamine Küchen-Herde

Gruden, Gas-Herde — Beste Fabrikate Billigste Preise
Versand auch nach auswärts unter Garantie
Burghardt & Becher
Halle a. S., Leipzigerstraße 10.

Riesolda - Fluid bedeutet Tod und Verderben
den Insekten und Ungeziefer, dringt durch Zerstäuben in Ritzen und Verstecke ein, nicht fleckend. Menschen und Tieren unschädlich. Garantie, Geld zurück, wenn nicht tötet. Dabei halb so teuer wie Auslandsware. 1/4 Ltr. **1.25,** 1/2 Ltr. **2.50,** 1 Ltr. **3.75.** (b
Insekten-, Auto-, Bohner-, Pflanzen-

Zerstäuber
gute Arbeit, blank poliert **nur 2 Mk.**
Verk. Riesolda, Steinweg 10.

Koch-, Brat- u. Backvorführung
in **modernen Grudeöfen**
(mit Patent-Rippenheizung)
Es wird auch in diesem Vortrag wieder gezeigt:
1. Handhabung der Bedienung.
2. Braten und Backen.
3. Kochen in Heißluft.
4. Einkochen in Heißluft ohne Apparat.
Kostproben gratis!
Montag, den 26. Aug., abends 8 Uhr:
Cröllwitzer Kaffee - Garten
früher Lindenhof
Dienstag, den 27. Aug., abends 8 Uhr:
Gosenschenke, Burgstraße
August Domke, Grudeofenfabr.
Halle a. S., Taubenstr. 9, Kl. Ulrichstr. 9, Ruf 25866

Achtung! Ew. Zeugen, welche den Unfall a. Donnerstag, d. 22. 8. 29, nachm. geg. 5 Uhr, an der Luisenbrücke, wo m. Frau durch einen Motorradfahr. umgefahr. wurde, m. angeseh. haben, w. geb., sich schriftl. od. mündl. bei mir zu meld. **Carl Steinbrecher, Halle a. S.,** Herrenstraße 12. *

Umbeizen und **Aufpolieren** v. Möbeln bill. Off. u. C. 7243 a. d. Exp. *

Jg., allst. Frau, 27 J., s. nette Freundin Off. N. 7253 a. Exp.

D. Hrn., w. d. Streit Montag, d. 12. 8. zw. 2 Frauen i. d. Gr. Gosenstr. beiw., bitte ich zw. Ausspr. zu meld. i. Friseurgesch.

Bekanntmachung.

Der Hallesche Wirtschafts- und Verkehrsverband E. V. in Halle a. Saale beabsichtigt, am

Sonnabend, den 31. August 1929 von 19 bis 22 Uhr

auf der Saale zwischen der Gimritzer und der Trothaer Schleuse ein Laternenfest abzuhalten.

Die Güter- und Personenschiffahrt ist während der genannten Stunden und auf der genannten Strecke gesperrt.

Zuwiderhandlungen werden nach § 19 in Verbindung mit § 53 der Polizeiverordnung für die Schiffahrt und Flößerei auf der Saale und Unstrut vom 17. Juli 1896 (Amtsblatt Merseburg, Beilage zu Stück 33) bestraft. (e

Halle a. S., 2. August 1929.

Der Vorstand des Preuß. Wasserbauamtes als Beauftragter der Wasser-(Strom- u. Schiffahrts-)Polizeibehörde

1 1/2 to. Kastenlieferwagen
sucht für einige Tage noch Beschäftigung. Off. m Preisangebote unter O. 7234 an die Expedition dieses Blattes. (†

Reisen 1929

Ein Zauberwort! Wer könnte sich seiner zwingenden Macht entziehen? Berge, Meere, Wälder und Sonnenschein locken.

Eine Auswahl schöner Gesellschaftsreisen!

Nach London und der Insel Wight RM. 330.—
8 Tage. Beginn: 22. August.

Nach der Schweiz RM. 395.—
15 Tage. 17. Aug. RM. 475.—.

Nach Ungarn RM. 395.—
14 Tage. Beginn: 25. August.

Nach der Adria (Italien) RM. 395.—
13 Tage. Beginn: 23. August.

Nach Kopenhagen RM. 145.—
5 Tage. Beg.: 17. August.

Nach Schweden RM. 445.—
14 Tage. Beg.: 20. August.

Nach Finnland RM. 460.—
14 Tage. Beginn: 28. August.

Nach dem Rhein RM. 250.—
11 Tage. Beg.: 19. und 24. August.

Die Anmeldung muß möglichst frühzeitig erfolgen, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

Auskunft, Prospekte und Anmeldung in der

Reiseberatung
der Hallischen Nachrichten
Gr. Ulrichstr. 16, Telefon 27981

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0008

Das Rätsel um den Fall Rosen

Von unserem Berichterstatter Christian Bouchholz.

IV.

Frau Neumann.

Sie ist jetzt eine Sechzigjährige. Sitzt seit drei Monaten in Haft, zum drittenmal in den vier Jahren seit dem Doppelmord.

Damals, als Professor Rosen sich ihrer annahm, war sie 31 Jahre alt. Eine schöne blonde Erscheinung. Sie wird als stilles, bescheidenes, gutmütiges Mädchen geschildert. Zwar war sie stehen Jahre unter Kuratel, aber eher durch eigenes Unselbstständigkeit und durch Rigorosität der damaligen Sittenpolizeiverhältnisse. Als ganz junges Mädchen war sie ihren Eltern durchgebrannt. Aber dann zog sie doch mit der alten Mutter zusammen, die eine kleine Pension bezog. (Der Vater war Gerichtsdiener gewesen.)

Man schrieb 1901. Sie stand kurz vor der Niederkunft ihrer Tochter. Der Professor kam eines Tages, auf Empfehlung einer Bekannten. Der Professor versicherte, er wolle ihr nichts tun. Sie ließ ihn ein. Er war sehr zart, sehr taktvoll. Und auch lange nach der Entbindung war er sehr zurückhaltend. Sie begegneten einander in großen Zwischenräumen zufällig; aber ein Jahr verging dann. Der Professor war mehrfach auf Reisen. Zu ihr in die Wohnung konnte er nicht kommen, die Mutter der Neumann hatte ihn schon vor Monaten einmal barsch empfangen und ihm die Wohnung verboten.

Kurz vor Weihnachten sehen sie sich zufällig wieder. Da hatten sich die Verhältnisse geändert, Fräulein Neumann wohnte allein. Die Mutter stand nicht mehr im Wege. Sympathie gegen Sympathie. Das verdient betont zu werden: Wirkliche Sympathie.

Der Professor nahm sich der von der Gesellschaft zur Dirne Gestempelten an. Er ging mit ihr in Theater, Konzerte, zeigte sich vor aller Gesellschaft mit ihr, machte mit der schönen Person Dampferpartien, Ausflüge, Reisen.

Im August 1903 gebar die Neumann dem Professor zu beider höchstem Glück, ein Söhnchen, das aber bald darauf starb.

Das Töchterchen war damals drei Jahre alt. Auch hatten beide auch ihre Freude an dem Kind, — es war doch nicht ihrer beider Kind. Noch ein Söhnchen folgte rasch in den Tod, es gab weitere Frühgeburten, Fehlgeburten ... Ein Fluch lag auf der sonst harmonischen „Ehe", die keine war. Nicht nur die Versemung durch die Gesellschaft, sondern durch die Natur selbst.

Frau Neumann hat sehr viel durchgemacht. Körperlich, seelisch wurde sie zermürbt, bis daß es sogar zur Nervenkrankheit kam und sie monatelang ins Sanatorium mußte. Von da zurückgekehrt, hat sie dann sechs volle Jahre das Haus überhaupt nicht verlassen können. Einkäufe machte sie nicht. Das besorgte der Professor.

Das Familienleben.

Frau Neumann selber schildert das Familienleben, in das so wenig Menschen Einblick hatten, wörtlich folgendermaßen. (Es handelt sich immer um die Anfangszeit):

„Herr Professor beschäftigte sich viel mit Bücherschreiben, und wir waren beide begeistert, wenn er mit Stolz mir sein Werk vorlesen konnte. Er schrieb z. B. das Buch: „Natur in der Kunst" usw. Wenn er an seinen Büchern arbeitete, saß ich still dabei, mit einer Handarbeit beschäftigt. Des Abends, wenn unser Töchterlein schlief, freute ich mich schon immer auf ein schönes Buch, und ich hörte niemanden so gern vorlesen als ihn, denn er hatte ein vorzügliches Talent dazu und verstand es, alles interessant und fesselnd wiederzugeben. Auch sehr große Freude bereitete es ihm später, unserem Töchterlein französische Geschichtenbücher zu kaufen, um sie mit ihr gemeinsam zu lesen und sie ins Deutsche zu übersetzen. Sonntag nachmittag, wenn wir nicht ausgingen, tranken wir unseren Tee zahraus, zahrein bei mir zu Hause. Dann zündete sich Herr Professor eine Sonntagszigarre an, und wir gingen aus Erzählen und Vorlesen von Märchen. Auch sahen wir und gern naturwissenschaftliche Bücher an oder große Mappen heiliger Bilder von berühmten Meistern. Herr Professor verstand es, uns das alles sehr gut zu erklären, oder wir arbeiteten gemeinsam zusammen. Auch wurde die Schularbeit unserer Tochter täglich nachgesehen und abgehört. Es wurde auch Rechenstunde abgehalten. Herr Professor war sehr aufmerksam und mir in jeder Weise behilflich. Wenn ich z. B. mit einer Stickarbeit beschäftigt war, sagte er mir verschiedene Stiche und Farben an. Er half mir stets beim Wollewickeln. Unserem Töchterchen stickte er einmal eigenhändig einen Teppich für ihre Puppenstube, und er entwarf selbst ein Muster. Er war in allem sehr geschickt und packte alles an. Er erzählte mir oft, seine Mutter sagte immer, er hätte ein Mädchen werden sollen."

Das war alles noch nicht in der Bischofswalder Villa. Es war in der Tiergartenstraße 30, dritter Stock. Da wohnte der Professor. Frau Neumann wohnte in der Kaiserstraße. Und die alte Mutter der Frau Neumann wohnte in zwei Zimmern, die zur Behausung des Professors gehörten.

Dann zogen sie alle zusammen nach Bischofswalde, den Villenvorort, und wohnten in der Wichelsaussstraße 6. Dreijähriger Kontrakt. Endlich kaufte der Professor die Villa Schillstraße 6, in der er dann ermordet wurde.

Die letzten Jahre.

Wenn man die 25 Jahre dieser „Ehe" überblickt, ist im ersten Teil ein zunehmender Einfluß der Frau Neumann festzustellen. Man lebt erst getrennt, dann zieht man zusammen in ein Mietshaus, und der Professor adoptiert die kleine Neumann. Und dann verbessert man sich, isoliert sich, macht sich ganz selbständig, kauft die Villa. Und hätte alles zum Glück: Eigenen Grund und Boden, Einsamkeit, die man sucht, Grün, Tiere.

Gerade in der Tierliebe fanden die beiden sich am natürlichsten. Vier Hunde, Taubenzucht, Karnickel. Und es ist nur sehr begreiflich, wenn das Ziel der alternden Frau gewesen wäre: Aus der sogenannten „Frau Professor" eine echte Frau Professor zu werden. Sie trug ja auch seit Jahren schon den Ehering. Ihr Lebensziel! Symbol all ihrer Wünsche! Der Ring! Jedoch scheint es dazu damals schon zu spät gewesen zu sein. Ein Riegel war vorgeschoben. Der Professor wurde kühler, er gewann jetzt die Oberhand.

Früher war es ihm Selbstverständlichkeit gewesen, die Tochter zu adoptieren, der Neumann 50 000 M. testamentarisch zu vermachen. Die 50 000 M. waren durch Inflation weggefegt. Sie besaß nichts. Sie wollte ihn dazu bewegen, sie sicherzustellen. Aber er reagierte nicht mehr. Es kam oft zu Streitigkeiten. Manchmal mieden die beiden sich tagelang.

In welcher geistigen Verfassung war damals die Frau? Mit ihren Flurnachbarn, den Stocks, hatte sie keine Fühlung. Man sagte einander nur „Tag" und „n' abend" und mied sich. Der Professor arbeitete im Botanischen Institut tagsüber und abends allein auf dem Arbeitszimmer. Mit Nachbarn kein Verkehr. Sie war und blieb das „lästige Anhängsel des zu gutmütigen Professors" in den Augen der Nachbarn. Ihre Nerven zermürbt, sie steht sich, sie fühlt sich zurücksinken.

Womit beschäftigt sich die einsame, kranke Frau den Tag über? Die macht ihren vier Hunden ihre Bettchen, päppelt sie, nährt sie. Dann stickt sie wieder gedankenlos und brütet. Dann hockt sie wieder stundenlang im Fenster und brütet. Und dann legt sie sich in ihrem Schlafrock, aus dem sie nicht mehr herauskommt, aufs Sofa und nimmt ein Buch. Liest es aber nicht, sondern brütet .... Sie ist verwelkt, sie ist verdorrt, sie ist verbraucht. Was bietet sie dem Professor und Künstler noch? Nichts. Er ist kalt. Er sitzt unten, arbeitet für sich, läßt sie dahinvegetieren. Frostluft zwischen ihnen weht.

Nach Glanz des Lebens ist von ihr nicht viel mehr übrig geblieben als der alte Schlafrock, aus dem sie nicht mehr kommt. Doch er — er ist immer noch, der er war. Sie war ihm bis jetzt der Halt, die Freude, wenn sie sich an ihm verbürgerlicht hat, so hat auch sie ihn in Grenzen gehalten, ihn gehalten! Aber jetzt hat er sie fallen lassen. Wird er sie wegwerfen, endgültig, wie eine entkernte Nuß!

Das war ihr jahrelanges Brüten, — war es, ob es zur Tat kam oder nicht. Tragödie letzten Endes der alternden Kokotte.

Aus so jahrelangem Brüten kann nichts Gutes werden. Eine Psychose muß sich unter allen Umständen gebildet haben. Jedoch ist nicht festzustellen, wie weit die Streiterei der beiden in letzter Zeit gingen. Es braucht kein großer äußerer „Krach" gewesen zu sein. Um so eher kann sich eine Wut aufstacheln, wenn sie sich nicht Luft machen kann. Steigern bis zu dem Moment: Ueberworgen reise er nun in Ferien, zur Regelung seines Testaments, läßt mich allein, verläßt mich!

Nur aus dieser Wut heraus, nervös in der überaus zarten und schwächlichen Frau gesteigert, Jahre hindurch zur Psychose potenziert: „Verlorenes Leben", wäre der sinnlose Doppelmord zu erklären, — wenn sie ihn begangen hat.

Das Testament.

Ihre Tat wäre nur Ausfluß wahnwitzigen Schmerzes, wahnwitzigen, langsam gestapelten Hasses, aus namenloser Verlorenheit und Vereinsamung denkbar. Aus einer hysterischen Explosion nach einer endlosen Lethargie, wie man sie bildhaft nicht schauriger schildern kann als Alfred Rubin in seiner Radierung von dem häßlichen Geschöpf mit dem Pelikankopf, das den mißgestalteten Schnabel senkrecht emporstreckt aus dem Abgrund, lechzend, verdurstend, verschmachtend. Und ihr plötzliches Erwachen nach Rosens Tod zu einer Art kindischer Amüsierlust und Erlebnisgier wäre nichts als hysterische Reaktion.

Hier die einzig mögliche Erklärung, aus ihrem Wesen heraus, — — — wenn, — — wenn — — wenn — —

Man wollte pekuniäre Gründe finden. Aber sie sind nicht zu finden.

Man hat einmal ein von ihr gefälschtes Dokument gefunden haben wollen, das sie zu ihren Gunsten heimlich ausgefertigt hätte, — Erfindung! Aus der Luft gegriffen! Und wenn kein Testament, auch kein gefälschtes, da war, — wieso soll sie den Professor erschießen, bevor er ein Testament abfaßt, auf das sie zielt? Sie hätte sich nur des Brotgebers herauht. Der Professor verdiente außer seinem Besitz 1000 Mark im Monat. Jetzt hat sie nichts.

Doch bevor wir zu diesen Argumenten und den Motiven ihrer oder anderer Leute Taten kommen und zu dem Für und Wieder von Anklage und Verteidigung: Wie schildert die Neumann die Mordnacht? Wie lebte sie die vier Jahre

(Ein Schluß-Artikel folgt.)

Neue Bücher

* **Das Lexikon für alle** — so nennt mit Recht der Union-Verlag in Stuttgart die soeben unter dem Namen „Kürschners Handlexikon" erschienene 10., neubearbeitete Auflage seines bereits in über 100 000 Stück verbreiteten kleinen Konversationslexikons. Auf 900 Seiten mit 1800 Textspalten und 32 Bildertafeln gibt es in gedrängter Form die Summe unserer heutigen Kenntnisse. Sein Preis beträgt nur 5,90 RM. Wer ein Nachschlagebuch sucht, das ihm rasch und sicher treffende Antworten gibt auf die vielerlei Fragen, wie sie Beruf und Studium, Zeitung und Buch, Rundfunk und alle sonstigen Anläße täglich stellen, dem sei „Kürschners Handlexikon" empfohlen.

* **Paul Fischer: Deutsche Dichtung der Gegenwart.** Versuch einer Uebersicht. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 6984. Geheftet 40 Pf., gebunden 80 Pf.

* **Edmond Fleg: „Moses".** Geh. 3,90 RM., Leinen 12 RM., Verlag R. Piper & Co. — Die Geschichte des Moses liest sich wie ein aufregender, spannender Roman, dessen Höhepunkte die Wanderung durchs Meer, die Geschichte vom goldenen Kalb und der Aufruhr Korahs darstellen. Der besondere Reiz des Buches liegt darin, daß Fleg als Quellen alle alten Ueberlieferungen eingehend berücksichtigte und nicht nur wie die bisherigen Mosesbiographen die biblischen Erzählungen und vielleicht noch den Talmud benutzte.

* **Die Pest — nur eine Krankheit?** Von Dr. med. Waldemar Schweisheimer. 11. bis 20. Tausend. Ueber 300 Seiten mit Bildtafeln. Geh. 4,60 RM., geb. 5,80 RM.

* **Max Brand: „Der Tiger".** (Knaur-Bücher, Th. Knaur Nachf. Verlag, Berlin W 50.) Umfang 254 Seiten. Haltbar kartoniert 1 RM.

* **H. Footner: „Madame Storen".** Aus dem Englischen übertragen von Anton Maner (Romane der Welt — Th. Knaur Nachf. Verlag, Berlin W 50). In Ganzleinen gebunden 2,85 RM., Umfang 317 Seiten.

* **Otto Flake: Die Scheidung.** Erzählung. Mit einem Nachwort von Emil Belzner. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 6981. Geheftet 40 Pf., gebunden 80 Pf.

* **Deutsche Frauengymnastik,** nach gesundheitlichen Richtlinien zusammengestellt. Mit zahlreichen Bildern von Diplom-Turn- und Sportlehrer Fritz Strube. Pöffenbacher Verlagsanstalt München 2 O 5. Preis 2 RM.

* **Dr. med. Alfred Brauchle: Gekocht oder roh?** Neuzeitliche Ernährungsfunk. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 6994. Geheftet 40 Pf., gebunden 80 Pf.

* **Dr. med. Ludwig Sternheim: Das kranke Blut** und seine Gesundung durch Selbstbehandlung. Preis 2 RM. Bruno Wilkens Verlag in Hannover.

Lieferung durch
Otto Hendel's Buchhandlung
Gustav Ehlers, Markt 24, Telefon 22265.

Nicht vom Zufall abhängig sein,

sondern die Sicherheit stets erhöhen, ist ein Ziel, dem jeder Automobilist zustrebt. Sie verstärken den Sicherheitsfaktor nicht dadurch, daß Sie von einem Betriebsstoff zum anderen hinüberwechseln. Wollen Sie sich vor unangenehmen Zufällen schützen, dann wählen Sie das Bewährte und bleiben Sie bei ihm. — Dieser Rat bedeutet:

Tankt
SHELL BENZIN
SHELL AUTOOELE

DYNAMIN das Shell-Spezialgemisch, der Betriebsstoff für hochkomprimierende Motoren, erhältlich an allen Shell-Pumpen, die entsprechend gekennzeichnet sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0009

Wohnungsmarkt der „Hallischen Nachrichten"

Vermietungen
Wohnungen

Jalousie - Werkstätten Ernst Elbel, Halle Bertramstr. 23 Tel. 29009 Reparaturen und Neuanlagen.

Wohnungen aller Größen tauscht u. vermietet laufend Büro C. Hoepfner, Zinksgartenstr. 11.

1 Neubauwohnung am Lutherplatz 2 Zim., Küche nebst Zubehör ist noch fr. Mitglied. woll. sich Montag, den 26. d. Mts von 9—15 Uhr Dittenbergerstr. 7a melden. (b2476 Bauverein für Kleinwohnungen.

Im Norden herrschaftl. moderne **6—7-Zimmer-Wohnung,** auch mehr, Neubau, beschlagnahmefr. zu vermiet. f. Interess. ca. 2000 qm Gartenland vorhd. Off. u. S. 7136 a. d. Exp. (b0

Stube, Kam., Küche u. Zubeh., neuzeitl. (Seitengeb.), 32 M. mon., geg. blaue K., Neum.-Viert. sof. z. v. Off. V. 7199 a. Exp.

Beschlagnahmefreie Wohng., 2 Zimm., Küche m. Bad, Inkl. mon. Miete 40 Mk., beziehb. 1. 11., wird sof. geg. Darl. 3000 M., 10% Zins., Rückzahl. 3 Rat. i. 3 J., geg. Sicherh. vergeb.* Off. D. 7244 a. Exp.

Beschlagnahmefreie **2 Zim., Küche,** Badbenutz., Paulusviertel zu verm. Off. u. M. 7212 a. Exp.*

Wir vermieten und tauschen lauf. **Wohnungen** jeder Größe. Spez. Ferntausch. Wohnungstausch und Nachweisbüro, Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 14 Tel. 31189. *

Stb., K., Küche auf bl. Karte z. 1. 9. 29 z. verm. Jacobstraße 47, B. Roth.*

1. Stock 5 Zim., K. usw., i. S., ev. el. Licht, Berl. Ofen, blaue Karte, z. vm. Off. u. L. 4131 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Beschlagfreie (b **3-Zim.-Wohn.** im Süd., m. Küche, Bad, Inkl., große Diele, Hochp., geg. Rückerstatt. d. Hyp. u. Unkost. sof. z. v. Off. T. 2377 a. Exp.

Schöne Wohnung (4 Z. usw.), nahe Magdeb. Str., kann geg. Abstand freigemacht werd. Off. unt. T. 2287 an die Exped. dies. Blatt.

Gegen blaue Karte od. Tausch moderne 3-Zimm.-Wohnung, Küche, Speisekam., Balkon, Innenklos., geg. Erstatt. d. Unkost. sof. frei. Werktags Tel. 21183.

Neubauten Liebenauerstr. 111-113
3-, 4- und 5-Zimmerwohnungen mit allen mod. Einrichtungen (Bad, Wasserklos. pp) zum 1. Oktober 1929 **zu vermieten.** Nähere Auskunft wird erteilt im Baubüro **Rudolf-Haym-Str. 25e**

3 Zimmer-Wohnungen
im Norden an reichsverf.-pflichtige Angestellte gegen rote oder blaue Karte oder Altwohnung zum Spätherbst (3 **zu vermieten.** Offerten unter **H. K. 878 bef. Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

Beschlagnahmefreie **Schöne Mansardenwohnung** St. K. K. 1. Norden monatl. 60 Mk. sofort zu vermieten. Off. unt. M. 7232 a. d. Exp. d. Bl.

Vermietungen
Zimmer

2 l. Zim. u. kl. Kochküche a. bess. Ehep. sof. z. vm. Z. erfr. * Bernburgerstr. 14, I.

Vermietungen
Möbl. Zimmer

C. Brodtes Privat-Speisehaus bürgerl. Mittagstisch von 12—6 Uhr i. Abonnem. 85 Pfg. Kl. Brauhausstr. 1.

Mittagstisch * Gr. Wallstraße 9.

Mittagstisch. gut bürgerl., 65 Pf., f. Bedienungsgeld, k. Trinkzwang. * Frühstücksstube, Kl. Ulrichstraße 21.

Möbl. Zim. a. Fräul. sof. od. 1. 9. z. v. * Eichendorffstr. 19.

Frdl. möbl. Zim. an b. Hrn. z. 1. 9. z. v. Friesenstr. 25, II. *

G. möbl. Zim., m. el. L., a. bess. Frl. od. Lehrerin sof. o. 1. 9. b. ält. D. z. v. Rob.-Franz-Ring 3, I. l.*

Möbl. Zim. sof. z. v. Am Steintor 5, II. r.

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, Schreibt., ev. auch m. Kabinett an berufst. Herrn ab 1. Sept. z. vm.* Off. M. 7152 a. Exp.

Möbl. Zim. z. v. Liebenauerstr. 25, II. r.

Gut möbl. Zim., el. Licht sof. z. v. Bertramstr. 18, III. r.*

Groß., sehr gut möbl. Zimm. mit Klavier, Zentralheiz. z. verm. Zietenstr. 8, part. *

Kaiserstraße 6, part. Frdl. möbl. Zim. m. Bad- u. Tel.-Benutz. an bess. Herrn z. v.*

Gut möbl. Zim. 1. 9. z. v. Hallorenring 1, 2 Tr. lks. *

Frdl. möbl. Zim., el. L., sof. od. 1. 9. z. v. Sieg 1, 3 Trepp. *

3 gut möbl. Zimmer frei. Yorkstr. 6, II.

Möbl. Zimm. z. v. Bahnn. Delitzscherstr. 16, 2 Tr. lks. *

M. Z. f. 1. 9. z. v. Göbenstr. 21, I. l. *

Gut möbl. Zim. an bess. berufst. H. o. D. 1. 9. z. verm. * Dryanderstr. 16a, II.

Gut möbl. Zim. z. v. Kl. Ulrichstr. 25, I. l.

Gut möbl. Zimmer z. vm. Damke, Universitätsplatz 16. *

G. möbl. Z. sof. z. v. Friesenstr. 6, III. *

Gut möbl. Zim. mit elektr. Licht per 1. Sept. od. später zu verm. Gansteinstraße 13, II. lks. *

Gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, z. vm. Friesenstr. 24, part.

Frdl. möbl. Z. z. v. Steinweg 27, I. r. *

Gut möbl. Zimmer (elektr. Licht, Bad), an bess., geb. Herrn abzugeben. Rother, Grimmstraße 5. (†

Gut möbl. sonniges Zimm. sof. z. verm. Delitzscherstr. 6c, III

M. Z., el. L., a. brfst. H. v. Bernhardystr. 41, II. l

Frdl. möbl. Zim. z. v. Parkstr. 19, II. r.

Möbl. Z. f. Ehep. m. Küchenben. sof. z. v. Krausenstr. 15, I. r.

Möbl. Zim. sof. z. v. Wilhelmstr. 1, II. *

3 Zimm., möbl., in Einfam.-Haus z. v. Off. A. 7181 a. Exp.

Möbl. Zim. z. v. Laurentiusstr. 6, I. l. *

G. m. Z., el. L., m. Klav.-Ben. z. v. Westl. Lodenbergstr. 59, I.

Möbl. Zimm. frei * Brunoswarte 25, I.

Möbl. Zimmer z. v. Weidenplan 7, II. l.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. f. 2 Pers. sof. z. verm. Teleph. vorhanden, auch ein Kontor frei. Magdeburgerstr. 6, II. r. †

Möbl. Z., el. L., sof. z. v. Bernhardystr. 42, II. l.

G. möbl., sonn. Zim. z. vermiet. Pfännerhöhe 25, prt. rechts. †

W.- u. Schlafz. i. g. H. z. v. Dzondistr. 1, pt., Ecke Forsterstr. †

Zwei schöne, gut möbl. Zimmer für sich geleg., z. v. Königstr. 88, III. (†

G. möbl. Wohn- u. Schlafz., ev. 2 B., z. v. Jägerplatz 7, II.*

M. Zim. ob. Wäsche an ruh. Herrn z. v. Schillerstr. 48, part.

Möbl. Zimmer m. 2 Betten, 1 Bett frei. Gansteinstr. 10, 1 Treppe, Gabler. *

Sch., möbl. Zim. vm. sof. Köhler, Universitätsring 22, II. *

Zentrum! * Eleg., ausgest., sonn. Zim. an geb. Herrn oder Dame z. verm. Hallorenring 8, I. l.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Halle, Dessauerstr. 7a, I. r.

Kl. Klausstr. 11, I. gr. möbl. Z., 2 B. sof.

Frdl. m. Z. 1. 9. z. v. Königstr. 15, p. l. *

G. einger. Wohn- u. Schlafz. z. 1. 9. o. früh. an berufst. H. z. v. Karlstr. 9, I.*

M. Z., II. Et., el. L., a. 2 brfst. H./D. o. Ehep. z. v. Hallorenring 4, p. l.

Beh. m. ruh. Z. fr. Wettinerstr. 5, II. r.

Frdl., saub., möbl. Zim. (el. Licht) an bess. Herrn z. vm.* Kl. Ulrichstr. 30, III.

Möbl. Zim. m. el. L. Bernhardystr. 40, II. r.

Zim. f. 2 b. Hrn. fr. Königstr. 86, II. l. †

Berufst. Herr find. z. 15. 9. d. freundl. Zim. m. bill. Pens. Nähe Geiststr. Off. u. J. 7229 a. d. Exp.

Möbl. Zimmer z. v. Felsenstr. 6c, p. l.*

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. 1. 9. ev. sof. an Herrn z. v.* Henriettenstr. 20, II.

Möbl. Zimmer für 2 Herren frei. * Hackebornstr. 3, prt. Hallmarkt.

G. m. Z. i. b. H. sof. z. v. Sophienstr. 1, II. l.

G. möbl., sonn. u. sb. Zim., m. el. Licht, z. 1. 9. a. nur b. Hrn. z. vm. Bad vorhd. * Bertramstr. 4, pt. r.

G. mbl., sonn. u. sb. Zim. m. 2 Bett. (el. L.) i. g. Hse. z. 1. 9. z. v. Bad vorhd. * Bertramstr. 4, pt. r.

M. Zim., sep. Eing., an sol. H. od. D. z. v. Torstr. 53, p. l. *

Behagl., mbl., sonn. Zimm. in ruh., gut. Hause a. b., sol. Hrn. sof. od. 1. 9. abzug. N. Bahnh., Riebeckpl. Forsterstr. 41, I. (b0

Möbl. Zim. m. 1 od. 2 B. sof. z. v. Thomasiusstr. 40, p. l. *

Möbl. Zimmer z. v. Mittelstr. 7, III. l.*

Möbl. Zim., 2 Bett., Mittagst., Klavierbenutz., sof. od. spät. z. v. Oleariusstr. 8, 3 Tr., am Markt. *

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer * mit voller Pension, an 2 Person. z. vm. Wörmlitzerstr. 116, am Rannisch. Platz.

Frdl. möbl. Zimm. m. 2 B., N. Bahn, sof. beziehb. Rudloff, Germarstr. 10. *

Bahnnähe, eins. mbl. Zimmer z. v. Landsbergerstr. 65, I. r. †

Möbl. Zim. 1—2 H. Gottesackerst. 13/14, I.

Gut mbl. Zim. fr.* Thomasiusstr. 43, I. l.

Möbl. Zimmer ab 1. Sept. z. verm. Jacobstr. 40a, II. *

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, sof. z. v.* Weidenplan 8, I.

Bahnnähe möbliert. Zimmer zu vm. († Forsterstr. 50, I. r.

Einf. möbl. Zimm. f. 2 Hrn. 1. 9. frei. Hesse, Große Braustraße 22, II.

Bei älterer Dame Marienstraße 17, I, ist 1 gr. u. 1 kl. gut möbl. Zim. z. v. (†

Aelt. Herr o. Dame (Pens.) findet gut. Dauerheim auf dem Lande. Offert. unt. T. 2537 a. d. Exp. (a

2 neu hergerichtete, **sonn. Zimmer** f. 1—2 B., evtl. m. Küchenben. z. 1. 9. z. v. Fichtestr. 3, pt.

Kl. sonnig., möbl. Zim. z. vm. Freimfelderstr. 35, 2 Tr. (b0

Groß. mbl. Zim. z. vm. L. Wuchererstraße 17, 2 Tr. l. *

Möbl. Zimm. z. v. * Hennicke, Kaiserst. 23

Möbl. sonn. Zimmer elektr. Licht, Berlin. Ofen sofort zu vm. Auenstr. 2, II. l.

Fremdenh. Storost, Harz 1, Zim. m. u. o. Verpfl. Fernr. 22078.

Möbl. Zimm. z. v.* Martinstr. 28, p. l.

S. g. m. H.- u. Schlf.-Z. ev. Kch.-Ben., 1.9. Z. erfr. Bismarckst. 8, p. r.

Saubere Schlafstellen. wöchtl. 4.— M., für männl. Pers. frei (1 Ledigenheim, Gr. Steinstr. 27/28.

Frdl. Schlafst. z. v. Langestr. 7, p. lks. *

Frdl. Schlafst. z. v. A. d. Baderei 1a, p. l.

Saub. Schlafst. frei Mansfelderst. 55, II. l.

S. Schlafst., ev. sep. Röderberg 17, prt. *

Möbl. Schlafst. frei Streiberstr. 33, I. r.

Schlafstelle frei * Rannischestr. 4, I.

Saub. Schlafst. z. v. Steintor 1, 2 Tr. l.*

Schlafstelle frei. Kl. Ulrichstr. 37, prt. *

Sb. Schlafst. f. b. H. fr. Königstr. 48, III.

Kl. Schlafzimm. frei Leipzigerstr. 72, III.

Saub. Schlafst., el. L., sof. Brüderstr. 7, II. l. Eing. Kl. Steinstr.*

Frdl. Schlafst. fr. * Bruckdorferstr. 7, I. r.

Schlafst. a. H. sof. z. v. Sophienstr. 3, II. r.

Schlafstelle zu vm.* Königstr. 73, I. r.

Frdl. m. Schlafst. z. v. Elste, Geiststr. 58.

Bess. Schlafst. f. H. frei Halberstädterstraße 5, I., l. Aufg.

Schlafstelle f. H. frei Martinstraße 22, H., part., lks. Steidle. †

Schlafst. fr. Magdeburgerstr. 5, IV. l. †

Schlafstelle frei. Kl. Ulrichstr. 5, Hof, p.*

Möbl. saub. Schlfst., Bahnn., el. L., f. 1 od. 2 werktät. Hrn. frei. Hahnemann, Königstr. 73, II. (†

Saub. Schlafst. frei* Herrenstr. 20, IV. l.

Vermietungen
Läden, Magazine

Laden * 2 Schaufenst., f. jede Br. pass., a. Damenfris. bevorz., da ob. Konk., m. Wohn. z. 1. Okt. z. v. Ort hat 5000 Einw. Herm. Licht, Teutschenthal.

Werkstatt oder Lagerraum, 40 Quadratmeter, sofort zu vermieten Harz 30, part. *

Anderer Unternehmungen halber ist i. d. Rannischenstr. ein **Laden** sofort zu vermieten. Offert. unt. D. 7344 an die Exp. d. Bl. *

Pferdestall m. Heugelaß f. 8—10 Pferde, ev. auch als Lagerraum o. Autowerkstatt einzuricht. Torfahrt u. gr. Hof, sof. z. v. Mühlberg Nr. 10. Ackermann, * Thomasiusstr. 15.

Groß. Laden
mit reichlich Nebenraum, modern umgebaut, in bester Spezialgeschäftslage, vermietbar. Offerten unter U. 7098 an die Expedition dieses Blattes erbeten. *

Nähe Riebeckplatz **2 Büroräume** evtl. mit Lagerkeller sofort zu vermieten. Interessenten wollen sich unter E. 7345 an die Expedition dieses Blattes wenden. *

Zwei große Läden mit dazugehörig. Lagerkeller u. anschl. Ladenstube **preiswert zu vermieten** evtl. mit anschließender 2bzw. 3 Zimmerwohnung. Auskunft im Baubüro **Rudolf-Haym-Straße 25 e.** (z

Garagen (Einzelboxen) mit Dampfheizung, elektr. Licht und Wasser, von RM. 35.— an vermietet (3

Großgarage Ost Delitzscherstr. 38. Telefon 24855 (a

Werkstatt
und Lagerraume ca. 500 qm sehr günstig gelegen Nähe Halle, geeignet für Holzbearbeitung, Glaserei oder jeden anderen Betrieb, im ganzen oder geteilt zu vermieten. Wohnung ist ebenfalls frei. Off. unter L. 4056 an die Filiale Leipzigerstr.

Läden evtl. m. Wohnung
in einer großen südlichen Siedlung für sof. oder später geg. Hypothek **zu vermieten.** Besonders geeignet f. Textilw., Drogen, Friseur, Zigarren od Fleischerei bezw. Bäckereifiliale. Off. u. **H. U. 886** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4**

Schöner **Eckladen** mit 2 Schaufenstern und einer Ladenstube in der Kleinen Ulrichstr ist zu vermieten und bitte Reflekt. um Preisangebot. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. Gefällige Off. bitt. u. T. 2077 ebenfalls dort abzugeb.

Doppelgaragen mit Heizung (3,50×10,50 und 3,00×10,50) **zu vermieten.** — Nähe Riebeckplatz. Offerten unt. **H. O. 882** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.** (a1437

2 schöne helle **Büroräume** nahe Bahn u. Post sofort preiswert zu vermieten. Off. unt. **L. 4121** a. d. Fil. ds. Bl., Leipz. Str. 34. (†

Fabrikhalle mit reichl. Büro- u. Nebenräumen, ca. 1400 qm, zu vermieten **Bahnh. Halle-Trotha.** Näheres Bahnhofstr. 5, I. (*

Autogaragen zu vermieten. (b670 Kaufmannshof, Magdeburgerstr. 57, Fernspr. 26432.

GARAGEN f. Autos u. Motorräd. Monatsm v M. 10an **OTTO VOIGT** L. Wuchererstr. 87

Werkstätten 40 bis 170 qm ausgebaute Schupp., Lastgarage, Ställe, Lagerplätze m. Gleisanschluß preisw. zu vermiet. Hensel & Müller, Canenaerweg 2. (b0

Großer Raum für Büro oder Geschäft pass., I. Etage im Neubau Reunhäuser 4 * sof. z. vm. Zeising.

Schöner Laden, verkehrsr. Str. z. v. Erford. ca. 1000 M. Off. N. 7353 a. Exp. *

Kontor und Lagerraum z. v. Lindenstr. 72, II.

Raum 9×6, zu jedem Geschäft pass., ebenda Garage zu verm. * Böllbergerweg 4. *

Garagen, * mit u. ohne Pflege, z. v. B.-V. Garag.-Betrieb, Reideburg. Str. 25, Tel. 26625.

Laden 55 qm, Gr. Ulrichstr., 1. 10. zu vm., fern. daselbst sofort (e **Geschäfts-Etage** 50 qm, 2 Räume etc. Anfr. u. J. B. 525 a. Invalidendank, Schwetschkestr. 1.

Zum 1. Oktober 1929 **Wohnung** von 2—3 Zimmer gesucht für ein kinderloses Ehepaar. Tauschwohnung in **Wiesbaden.** Gefl. Angebote unter T. 1397 an die Exped. d. Bl

Herrschaftliche **6-Zimmer-Wohnung** Nähe Riebeckplatz gesucht. 4 Zim.-Altwohn. m. Zubeh., Königstr., z. Tausch vorhand. Off. unt. L. 4128 a. d. Filiale Leipzigerstr. 34. (†

Halle - Erfurt
Biete in Erfurt schöne 4-Z.-Wohnung mit Mädch.-K., Bad, Innenkl., Balkon etc. in guter Gegend, Nähe Bahnhof u. Stadtpark **Suche in Halle** gleichartige Wohnung — Off. unter **H. S. 885 bef. Rudolf Mosse, Erfurt.**

4-5 Zimmerwohnung beschlagnahmefrei per bald gesucht, eventuell tausche 5 Zimmerwohnung mit Zubehör in Magdeburg. Offert. u. C. 7343 a. d. Expd d. Bl.

Miet-Gesuche
Wohnungen

Wohn.-Tausch! Biete: Neubau-Wohnung Diemitz 3 Zim., Wohnküche, Balkon, Innenkl. u. Zubeh. Miete 42 M. Suche: (b0 Halle 3—4 Zimmer, Bad, Küche. Miete bis 60 M. Off. u. D. 7024 a. d. Exp.

Dresden—Halle! * Biete Dresden ark., sonn. 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. Suche gl. od. größ. in Halle. Off. K. 7110 a. Exp. *

Wer gibt Wohnung auf? 4 Zim., Küche, im Nord. g. Abst. ges. Off. S. 7116 a. Exp.

Jg. Ehep., m. Kind, sucht Stube, K., K., monatl. 30—35 Mk., auf rote Karte. Off. J. 7169 a. d. Exp. *

2 Zim. u. Küche bzw. Küchenbenutzg. v. berfst. Dame ges. Off. A. 7121 a. Exp.

Tausche * schöne, ger. 2-Zim.-Wohn. geg. 3—4-Z.-Wohn. m. el. Licht. Off. P. 7175 a. Exp.

Tausche 1 gr., sonn. Zim., sep., Kochofen, el. Licht, suche 3—4 Zimmer. Off. unt. S. 7176 a. d. Exp. *

Suche * **3-4-Z.-Wohn.** a. blaue Karte. Off. u. K. 6950 a. Exp.

Beschlagnahmefreie **2-Zim.-Wohn.** gesucht. Offert. unt. O. 7194 a. d. Exp. *

Wer tauscht von Halle nach Trotha? Suche gl. i. Halle, 2 Z. u. Küche. Off. S. 7196 a. Exp.

Suche beschlagnahmefr. **St., K. u. Küche** nebst Zubeh., Abst. f. gez. werd. Off. u. Halle, Karlstr. 25, II. bei Collignon. *

Junges, kinderloses Ehepaar sucht **2-3-Z.-Wohn.** m. Zubehör, evtl. g. Abstand od. Hypoth. Angeb. mit Preis u. U. 7358 a. d. Exp. *

Beschlagnahmefreie **3-Zim.-Wohn.** sofort gesucht. Off. u. T. 1957 a. Exp. *

Jg. Ehepaar m. 6j. Kd. sucht 2—3-Zim.-Wohnung auf rote Karte. Offert. unt. J. 7109 a. d. Exp. *

6 bis 8-Zimmer-Wohng. zum 1. 9. od. 1. 10. gesucht. Zahle hohen Abst. Off. u. O. 7214 a. d. Exped. dies. Bl. *

Suche Wohnung Zahle hoh. Abstand. Off. u. P. 7335 a. d. Exped. dies. Bl. *

Ehep. m. Ja., 2½ J., w. Wohng., 2 od. 3 Räume auf rote K. geg. Abst. Off. u. U. 7338 a. d. Exp.*

Inhab. roter Karte **sucht 2 Zimm.** geg. Entschädig. Off. u. F. 7226 a. Exp. *

Suche 2-3 Zimmer od. Wohn. geg. Vergüt. Off. u. S. 7336 a. d. Exped. d. Bl.*

Stb., K., K., Korr., Elektr., geg. gleiche od. ein Zimm. mehr zu tauschen gesucht. Off. u. E. 7245 a. d. Exped. dies. Bl. *

Stube, Kam., Kch. geg. desgl. z. tausch. Südv., mögl. bald. Off. u. P. 7255 a. d. Exped. dies. Bl.

Ja. Ehepaar sucht **leeres Zimmer.** Ang. D. 7204 a. Exp.

Wer gibt gegen hohe Belohnung von seiner Wohnung auf ½ Jahr **4 leere Zimmer** ab? Unkosten für eventl. Möbelunterstellung werden vergütet. Miete für die ganze Zeit wird im voraus bezahlt. Offert. unter **T. 2317** an die Exp. d. Blattes.

Miet-Gesuche
Zimmer

Jung. Ehepaar, o. K., Kaufm., berufstätig, sucht **2 leere Zimmer** evtl. Küche per 15. 8. od. später. Off. unt. U. 7038 a. d. Exp. *

Jung. Ehepaar, mit 1 Kd. Geschäftsleute, den ganzen Tag abwes., sucht für sof. **2 leere Zimm.** Off. P. 7155 a. Exp.

Jg. Ehepaar sucht **kl. leeres Zim.** Off. u. A. 7201 an die Exped. d. Bl. *

Ja., anst. Ehepaar sucht zum 1. Sept.* gr., leeres Zimmer m. Kochgel. Off. u. E. 7185 a. d. Exp. *

Miet-Gesuche
Möbl. Zimmer

Jg. Ehepaar (Jng.) sucht zum 1. 12. 29 2 leere oder möbl. Zimmer, Angeb. m. Pr. u. L. 4050 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Gebild. Dame * sucht ab 1. Septemb. **möbl. Zimmer.** Off. N. 7153 a. Exp.

2 berufst. Damen f. **möbl. Zimmer,** 2 Bett. Preisangeb. u. F. 6946 a. Exp. *

Jg. Herr f. z. 1. 9. **gut möbl. Zim.** mögl. m. Bad-Ben.* Off. C. 7123 a. Exp.

Jg. Ehep. (Eisenb.), **sucht bess. Zim.** Off. M. 7172 a. Exp.

Jg. Kfm. f. p. 1. 9. mbl. Z. N. Riebeckplatz. Off. L. 4116 a. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Möbl. Teilwohng. 3 Zim. m. Küchenbenutz., p. 1. Sept. gesucht. Off. u. T. 2037 a. d. Exped. dies. Bl. (b0

Berufst. Dame sucht möbl. Zimmer zum 1. Sept. 29. Off. u. P. 7135 a. d. Exp. *

Zim. m. 2 Bett. von Ehep. m. 1 Kd. ges., auch außerhalb, wie Ammendorf, Diemitz, Dölau pp. Preisoff. u. H. 7248 a. Exp. *

Per 1. 9. oder spät. **gut möbl. Zim.** von jg. Kaufmann, Dauermiet. ges. Pr.-Off. V. 7119 a. Exp.

Berufst. Herr sucht zum 1. 9. möbliert. Zimmer, ungeniert. Preisoff. u. H. 7128 a. d. Exp. d. Bl. *

Herr sucht kleines, möbl. Zimmer. Preisoff. u. B. 7182 a. d. Exp. d. Bl. *

Berufst. Dame sucht z. 1. 10. klein., frdl. möbl. Zim. i. a. H. Preisoff. u. H. 7188 a. d. Exp. d. Bl. *

2 jg. Handwerker (Freunde) suchen z. 1. Sept. 1 mbl. Zim. mit Mittagstisch. Angeb. mit Preis u. F. 7206 a. d. Exp. *

Jg. Mädel f. einf. Schlafstelle, wo 2½-j. K. tagsüb. i. Pflege gen. w. k., z. 1. 9. 29. Off. F. 7126 a. Exp.

Für die Zeit vom 27. Aug. b. 4. Okt. benötigen wir möglichst im Nordviertel **mehr. mbl. Zimmer** Angebote erbet. an die Landwirtschaftskammer, Kaiserstr. 7.*

Behagl. möbl. Zim. in guter Lage, von berufst. Dame 1. 9. ges. Off. u. U. 7238 a. d. Exped. d. Bl.*

Jg. Kfm. f. möbl. Z. N. Riebeckpl. Ang. m. Pr. a. Wolsdorff, A.-G., Delitzscherst. 94

Einf. Schlafstelle m. 2 Bett. v. 2 berufst. Herren ges. Off. u. C. 7163 a. Exp. (b0

Berufst. Dame sucht **gut möbl. Zim.** z. 1. 9. Nähe Reilstraße-Wettinerplatz. Off. unt. T. 2477 an die Exp. d. Bl. (b0

Gut möbl. Zimmer zum 1. 9. von jung. Kaufmann gesucht, Nähe Riebeckplatz, elektrisch. Licht. Off. unt. L. 4124 Filiale Leipzigerstr. 34. (b0

Suchen Sie ein möbliertes Zimmer So geben Sie eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" auf denn diese haben die weitaus größte Auflage am Platze und tragen Ihr Gesuch fast in jedes Haus in Halle, so daß Sie schnell zum Ziele kommen

Miet-Gesuche
Läden, Magazine

Kleiner Laden * f. Zig.-Gesch. m. od. ob. Wohn. z. 1. 10. in gut. Laufstr. ges. Off. H. 7168 a. Exp.

Kl. Werkstatt für Schusterarbeiten gesucht. Offert. unt. M. 6952 a. d. Exp. *

Achtung! Achtung!
Laden mit Nebenräumen (abstandslos) für modernes Damen- und Herren-Friseurgeschäft in guter flotter Verkehrslage von guter Firma sofort oder später zu mieten gesucht. Off. unt. T. 2097 an die Exp.

3-4 Büroräume für möglichst sofort zu mieten gesucht. Angebote unter T. 1977 a. d. Exp. (b

Laden
ca. 100 qm, mit zwei Schaufenstern
in bester Verkehrslage!!
per **sofort** gesucht!
Angebote mit Preis, Größe usw. unter V. S. 3571 befördert **Rudolf Mosse, Berlin,** Jüdenstraße, (ma596

Jhr Möbelwagen für Jhren Umzug

Magdebg. Str. 57 Wohnungstausch Spiegelstr. 13

Grundstücks-Markt
Verkäufe

Ein Grundstück zu verkaufen. Das bewährte Mittel, schnell und reell Angebot und Nachfrage in Grundstücken einem groß. Interessentenkreis z. Kenntnis z. bring., ist die „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten". Diese große Tageszeitung ist in den maßgebenden Kreis. sehr gut eingeführt und besitzt in Halle und Umgebung die weitaus größte Auflage u. Verbreitung.

Ballenstedt (Harz) Kl. angenehmes **Häuschen** mit freiw. Wohn., am Rande d. Harz. gelegen, sof. bill. z. verkauf. Zu erfrag. Töpferstr. 5. (a

Schrebergarten, 500 qm, a. Beesener Weg, mit neuerb. Laube, 3½×2, in best. Lage u. günst. Zahlungsbed. abzugeben. Zu erfrag.* Wachtelweg 1, II. l.

Hausgrundstück in Stedten, Mühlstr. 5, ist z. vk. Näh. durch Herm. Stecher, Vaihingen-Stuttg., Bismarckstr. 35. (a

Beschlagnahmefreies **Einfamil.-Haus** m. Gart. u. 5-Zim.-Wohn., sof. beziehbar, f. 18 000 M. z. verk. Offerten unt. H. E. 873 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

RDM **Einfam.-Haus in Dölau** mit ca. 1000 qm Garten ohne W.-T. zu beziehen, bei 10000 M Anzahlung sofort zu verkaufen. **Balster & Co.** Kirchnerstraße 9 (h

Einfamilien-Haus mit 4 Morg. Feld, Garten, geeign. als Geflügelzucht oder Gärtnerei, zu verk. * B. Schmidt, Reideburg, Siedlg.

Lebensmittelgeschäft Hsschl., prsw. z. v. Tauschw. ev. n. erf. Off. u. H. 7348 Exp.*

Fabrikgrundstück in der Nähe **Gera**
ca. 6000 qm, unter günstigen Bedingungen sofort zu **verkaufen oder verpachten**
Offerten unter **P. N. 171** an die **Annoncen-Exp. A. Pertzborn. Berlin-Steglitz.**

Sehr gute Existenzmöglichkeit für Schneider, Schneiderinnen u. Putzmacherinnen!
Theater-Garderoben- und Maskengeschäft
in schnell aufblühender Mittelstadt der Provinz Sachsen (Industrie- und Kohlengebiet) **zu verkaufen.** Geschäft ist seit ca. 40 Jahren in einer Hand. Inhaber ist vor einigen Jahren gestorben. Die Witwe, die bisher das Geschäft weiterführte, ist infolge schwerer Krankheit gezwungen, dasselbe aufzugeben. Interessenten mit einigen Tausend Mark bar wollen sich melden u. T. 2117 an d. Exp. d. Bl. (a

1 Familienhaus Nähe Merseburger Str., m. sch. Gart. a. H., Hof, Stallg., Torfahrt, 4 Zim., Kch., Bad, Keller, Bod., Pr. 6500 M. Das Haus wird b. Kauf frei. * Rudloff, Germarstr. 10.

Grundstück m. 2 Läden, Toreinfahrt, Zentr. geleg., bei 25 000 M. Anz. z. vk. 1 Lad. u. eine 3-Z.-Wohn. frei. Off. u. H. W. 888 bef. Rud. Mosse, Brüderstraße 4. (3

Haus in Kaiserstraße mit großem Hinterhaus u. Doppelhof **zu verkaufen.** Angebote unter **E. U. 1244** an **Rudolf Mosse, Erfurt.** ma)

Auto-Eil- und Schnell-Lastwagenverkehr b1492
mit mehreren Autos und großen Räumen mit evtl. einzurichtender Reparaturwerkstatt mit längerem Vertrage und billiger Miete **sofort zu verkaufen.** Off. unt. T. 2277 an die Exp. d. Bl.

Grundstück mit Toreinfahrt und großen Nebenr., als Garage, Lager od. Werkstatt pass., bei 15 000 M. Anzahlung zu verk. Off. u. E. 7165 Exp.

Siedlungshaus für 5500 M. sofort zu verkauf. Franke, Marienstraße 1. *

RDM Hotels, Stadt- und Landgasthöfe Fleischereien Grundstücke und Kaufläden, Landhäuser, Zins- und Gesch.-H., Villen große Auswahl anerkannt beste Erfolge! (h0 **Balster & Co.** Kirchnerstraße 9 Tel 24533.

Grundstück mit Stall u. Werkstatt b. 6000 Mark Anz. f. z. v. Selbstoff. u. V. 7159 a. d. Exp.*

Bäckereigrundstück, gute Lage, bei 6000 Mk. Anzahl. sof. zu vk. Selbstkäuferoff. u. A. 7161 a. d. Exp.*

Massives 4-Famil.-Wohnhaus mit Stallung und Garten in Ammendorf zu verkauf. (+ Regensburgerstr. 97

Hotel-Restaur., zur Uebn. 18 000 M. erf.
Lebensmittelgeschäft m. Grdst., 4 Z. fr., u. Spirit.-Aussch., 10—12 000 M. Anz.
Lebensmittelgeschäft 3-Zim.-Wohng. frei, 3500 M. erforderl.
Schlosserei m. kompl. Inv., Masch. altershalber f. 1200 Mk. zu verkaufen. * A. Stollberg, Harz 30.

Fleischereigrundstück gutes Geschäft, sof. zu verkauf. Selbstkäuferofferten unter B. 7162 a. d. Exp.*

Aelteres Grundstück in Merseburg, mit viel Hintergelände, 1300 qm groß, an der Globigauerstraße, zu Bauzwecken geeignet. preiswert zu verkaufen durch **Treuhandgesellschaft m. b. H. Halle a. S. Königstraße 3**

Groß-Restaurant Berlin Zentrum — früher 100 Tonnen — noch bedeutend zu heben — eigene Schnapsfabrik — bill. Miete — 3-Zimm.-Wohng. tauschlos — krankheitshalber sofort mit 20000 bar zu übernehmen — Ausk. gibt **Sehr, Berlin N 24, Artilleriestraße 9.**

Baustellen in allen Teilen der Stadt und außerhalb kaufen Sie am günstigsten durch den **Baustellen-Markt** G. Holzhausen. **Fernspr. 34658, Wettinerstraße 23 a**

Gutgehendes Kolonialwarengeschäft in verkehrsreicher Straße in Halle **zu kaufen od. zu pachten gesucht.** Off. unt. **J. V. 542 an Invalidendank. Schwetschkestraße 1.** (e

See-Parzellen ohne Bauzwang in herrlicher Lage im Ostseebad Neuhaus bei Warnemünde. Anzahlung nur RM. 96.—; Restzahlung per Monat **RM 8.—** einschließlich Zinsen. Prospekte der **Nordd. Terrain-Ges., Berlin W 8,** Jägerstr. 61, A 4, Ztr. 1117. (ma

Eckhaus m. 2 Läden Nähe Rannisch. Platz erbteilungshalb. z. vk. Off. u. A. 7061 Exp.*

Lebensmittelgeschäft m. St., K. u. Kch., Pr. 2500 M., sof. zu verkaufen. Off. u. K. 7210 a. d. Exp.*

Grundstück mit Kolonialwarengesch., pa. Existenz, bei 6000 M. Anz. sof. zu vk. Franke, Marienstraße 1. *

Ca. 4200 qm bestes Bauland in Nietleben neben Gebrüder Göbel, Halleschestr. 8, ca. 100 m v. Verladegleis d. H. H. E. gelegen, preisw. zu verk. W. Schubert, Nietleben. (a

Kleines Grundstück in Halle bei einer Anzahl. v. 6000 M. sofort zu verkaufen. Franke, * Marienstraße 1.

Ein- od. Zweifam.-Haus mit Acker, Scheune, Stallg., s. g. pass. f. Geflügelfarm, sof. b. z. vk. Gutenberg b. Halle a. S., Angerstr. 2.*

Weg. Todesfall verk. meine gutgehende **Landschmiede** mit elektr. Betrieb. Gebäude mass. Off. unter T. 2157 a. d. Exp. ds. Bl. (a

Landgasthof mit 2 Morg. Gart., 15 Mrg. Ack., 6-Z.-Wohng., 2 Gastzim. Preis 28 000 Mark, Anzahlg. 6000 Mk.

Landgasthof mit Materialw. u. Hausschl., 2 Gast-, 2 Fremdz., 4 Wohnzim., Saal, 1 Mrg. Gart., 1 Mrg. Ack. Posthilfsstelle. Anzahlung 10 000 Mk. Rudloff, * Germarstr. 10.

Villa, Mühlwegviert., Einfamilienh., 9 Zim., sof. frei, f. sof. bei 25 000 M. Anz. zu verk. Verm. verbet. Off. u. F. 7246 Exp.*

Gut, 230 Mrg., 20 T. nt. Lebsmaesch. 1,3 nöt. Rest., 18 hl, 2½ T. n. Rückv. Klinck, Lph. Staßfurt, Tel. 366.

Landgasthof mit Kolonialwaren, Hausschl., 8 Morg. Land, gute, sichere Exist., Anz. 8000 M.

Molkerei mit Grundst. Nähe Halle. Anz. 12000 M. Stadtbäckerei m. a. Grdst., 40 000 Ums., Anzahl. 15 000 Mk. Bafforeck & Nordsiek Halle/S., Kl. Ulrichstraße 8, Tel. 3[illegible] Zigarrengesch. in a. Lage, erf. 3—4000 Mark, verk. Fritsch, Grünstraße 29. *

Priv.-Mittagstisch 2 gr. Zim., gr. Kch. gute Lage, 50—60 Mittagsgäste, feste Abonn., Zigarr.- u. Flaschenbierverkauf, Hausschl. kann einges. w., Schlachth. vorhd., Preis mit mod. Einr., Wäsche, Geschirr 3000 Mark. Auf Wunsch kann 2-Famil.-Haus, wo 3 Z., Kch. fr., übernommen werd. Pr. 6000 M. * C. Rudloff, Germarstr. 10.

Bäckerei-Grundst. Ztr. Halle sof. zu verk. Off. u. E. 7265 a. d. Exp.*

Grundstücke
Kaufgesuche

Lebensmittel-Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten u. M. 7252 a. d. Exp.*

Klein. Einfamilien-Haus sof. zu kaufen gesucht. Offerten u. U. 6818 a. d. Exp.*

Klein. Hausgrundst. in oder um Halle, mögl. mit Garten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. L. 4110 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Baustelle im Süden zu kaufen ges. Off. mit Größe u. Preis unter F. 7186 a. d. Expedition d. Bl.*

2 Morg. Acker auf dem Lande geg. gegen Barzahlung z. kaufen gesucht. Off. u. K. 7170 a. d. Exp.*

Kol.- Pens. Ist. od. pacht. gleichwo kl. Häusch., Gesch. od. 1. Lb. m. W. Trommler Eythra b. Lpzg.

Kleine Buchdruckerei zu kaufen ges. Off. m. näh. Ang. unt. V. 7239 a. d. Exp.*

Lebensmittelgeschäft m. od. oh. Tauschwohn. z. kauf. ges. Off. u. F. 7346 Exp.*

Acker n. Halle zu pachten ges. Off. u. J. 7129 a. d. Exp.*

Suche Grundstück **zu pachten oder kaufen,** wo Landwiese am Hause ist. Auch brach liegende Ziegelei und dergleichen was nicht bes. fruchtbar ist, für Geflügelfarm passend zum Herbst bezw. Frühjahr 1930. Offerten unter P. F. 480 Postlagernd Leipzig C. 1. (a

Grundstück
2000—4000 qm mit Gleisanschluß gegen bare Kasse zu kaufen gesucht. Offerten u. T. 1717 an die Exped. ds. Blattes (e

Hypotheken- und Geldmarkt

Darlehen an Beamte u. Festbesoldete ohne Vorspesen. Selbstgeber W. Baller & Co., G. m. b. H., Stettin. (b3 Vertrauensmann Otto Kaiser, Halle a. S., Krukenbergstr. 14a.

Zur Ausnützung mein. Räume (Laden, gr. Werkstatt und Bodenr.) suche ich Angliederung weit. gewinnbring. Artikel. Offerten u. D. 7164 a. d. Exp.*

300 Mk. auf ein Jahr aus Privath. g. Zins. u. Sicherh. ges. Off. u. V. 7179 a. d. Exp.*

(Weitere Kapitalien siehe Seite 15)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0010

Hallische Sport-Nachrichten

41. Jahrgang / 24. August 1929 * Turn- und Sportberichte der Hallischen Nachrichten * Nummer 198 / Seite 13

Der königliche Wettbewerb der Leichtathleten.

Mitteldeutschlands beste Zehnkämpfer in Halle im Meisterschaftswettbewerb. Staffeltag, Altersklassen-Wettbewerb und Frauenfünfkampf.

Heute, Sonnabend, nachmittag ½5 Uhr beginnt auf dem 98er-Platz die mitteldeutsche Zehnkampf-Meisterschaft, für die 28 Bewerber gemeldet haben. Nach internationalem **Brauch lautet die Reihenfolge für die 5 Wettbewerbe des ersten Tages:** 100-Meter-Lauf, Weitsprung, **Kugelstoßen, Hochsprung** und 400-Meter-Lauf. **Größere Anforderungen stellen die 5 Uebungen des zweiten Tages, die ab 2 Uhr 15 zur Entscheidung kommen. Hier heißt es, die gefürchteten 110 Meter Hürden zu bezwingen,** dann das Diskuswerfen, Stabhochsprung, Speerwerfen und 1500 Meter. Ein stattliches Pensum — nur die bestdurchgebildeten Leichtathleten haben Aussicht auf Erfolg.

Wer wird mitteldeutscher Meister 1929?

Acht Bewerber hat allein der VfL. Halle 96 gemeldet. Gegen diese Streitmacht — wir sagten das kürzlich schon — wird wohl, trotzdem Wegener fehlt, kaum anzukommen sein. Sievert ist nach seinen Leistungen bei der deutchen Meisterschaft als Favorit anzusprechen. Schrader, der Meister von 1928, hat sich in letzter Zeit eine Sehnenzerrung zugezogen, die ihn sicher behindern wird. Bornschein, Jeschke und Holzkämper (96) sind dann mit Bürger (Nelson) die besten Hallenser. Buschmann (Aschersleben), Schrader (Weimar), Schreier, Manitz (VfB. Leipzig), Hempel, Schulze (Dessau), Goldberg (Annaberg), Linge (Cricket Viktoria Magdeburg) sind die auswärtigen Gegner, von denen Schreier am bekanntesten ist. Dresden, Erfurt und Jena scheinen zurzeit keine Zehnkämpfer zu haben.

Aus dem Saalegau sind noch gemeldet: Knoblauch, Stabenow, Hoppe (96), Fahrenberg (Nelson), Krüger, Arnhold, Ziegler, Becker (Kayna), Petersilie (99 Merseburg), Althaus (Rössen), Loch (VfL. Merseburg), Karl, Baars I, Noack (98).

*

Interessanten Verlauf versprechen die für Mitteldeutschland offenen Wettbewerbe, in erster Linie die Staffeln.

4×100 Meter A-Klasse: Halle 96, Magdeburg 96 I und II, VfB. Leipzig, L. B. C. Leipzig, Magdeburg und Halle laufen ohne Büchner und Storz, aber unter gleichen Bedingungen. Trotzdem halten wir die Viktorianer nach den Ergebnissen des Jahres für schneller. Halle 96 sollte aber die zwei Leipziger Vereine halten können.

4×400 Meter: Hier scheint das Stärkeverhältnis zwischen Halle 96 und Magdeburg ausgeglichener zu sein. P. S. V. Halle und VfB. Leipzig werden um den dritten Platz kämpfen.

Olympische Staffel: Ohne Halle im Rennen — leider! — kann VfB. Leipzig gegen Magdeburg 96 gewinnen. L. B. C. und Germania-Magdeburg werden nicht mithalten können.

Jugend-Schwedenstaffel: (400, 300, 200, 100 Meter). Mit acht Mannschaften im Rennen verspricht diese Staffel besonders spannend zu werden. Halle 96, 98, PSV. I und II, 99 Merseburg, VfB., Wacker I und II Leipzig sind die Gegner. Wacker-Leipzig ist der stärkste Gegner, mit dem unsere besten Mannschaften, wohl 96 und P. S. V., zu rechnen haben.

4×100-Meter-Staffel, B-Klasse: P. S. V., Nelson, Blau-Weiß, Reichsbahn, VfB. Apolda, Marathon, Sportfreunde Leipzig, Gotha 01. Vier hallische und vier auswärtige Vereine — eine Voraussage ist nicht möglich.

Gaustaffeln 4×800 Meter und 10×200 Meter: Beteiligt sind jedesmal Saalegau, Mittelelbe und Groß-Leipzig. Die Aufstellung des Saalegaues steht noch nicht genau fest. Für die Mitteldistanz kommen Henning (98), Rost (99), Mühle (96), Tragsdorf (V. f. L. Merseburg), Krüger (Kayna) und für die Sprintstaffel Löhr, Weber, Otto, Schneegaß, Stein (96), Hahne (99), Doberstau (98), Oppermann, Gutmann (Wacker), Wessels (P. S. V.), Holzhausen (Rössen) in Frage. Ueber 10×200 Meter hat der Saalegau gute Aussichten.

Die **7500 Meter** bestreitet der mitteldeutsche Meister Hartmann (Zwickau). Seine stärksten Gegner sind Matthies (Leipzig), Schramm (Halle), Schmidt (VfL. Merseburg). Auch die alten Herren gehen über die lange Strecke. Brandt (Chemnitz), Koch (P. S. V. Halle) und Proft (98) seien hier genannt. Gute Besetzung aus dem Verbandsgebiet weisen die Altersklassen-Wettbewerbe auf sowie die Jugend-Staffeln des Saalegaues, die zum Teil Sonnabend erledigt werden.

Schließlich ist noch die von Halle 96, Sportverein 98 und 99 Merseburg bestrittene Frauen-Fünfkampf-Meisterschaft zu erwähnen. Ein sehr umfangreiches Programm, das hoffentlich aber trotzdem glatt abgewickelt wird.

*

Wie wir soeben hören, ist der Magdeburger Büchner nicht mit nach London gefahren. Es ist also wohl möglich, daß Büchner am Sonntag in Halle startet. Das würde natürlich den Magdeburger Staffelmannschaften ein klares Uebergewicht gegenüber den hallischen Staffeln geben.

O. Schmidt verläßt Weinberg.

Der Meisterreiter vom Stall Oppenheimer verpflichtet.

Im deutschen Turfleben hat es in den letzten Wochen mancherlei Ueberraschungen gegeben. Jockei Varga hat, wie gemeldet, dem Stall Oppenheim gekündigt und sich nach Italien verpflichtet; Jockei Grabsch, der den Derby-Sieger steuerte, war dem Stall Oppenheimer untreu geworden. Die überraschenden Meldungen werden aber noch durch die Nachricht übertroffen, daß der Meisterreiter Otto Schmidt, der 14 Jahre für die Farben des Stalles Weinberg mit dem größten Erfolg in den Sattel gestiegen ist, genanntem Stall gekündigt und bereits einen neuen Vertrag mit dem Stall Oppenheimer unterschrieben haben soll.

Die Ursachen des plötzlichen Wechsels sind nicht klar zu erkennen. O. Schmidt hat im Anfang des Jahres wegen einer Krankheit lange pausieren müssen. Seit seinem Wiedererscheinen auf dem Turf hat er indes manchen Sieger gesteuert, wenn schon er natürlich in diesem Jahre nicht mehr so in Schwung kam wie in den Vorjahren. **Ob der langjährige Champion das auf das Pferdematerial von Weinberg zurückführt, ist unbekannt. Man wird gut tun, die Bestätigung der Meldung abzuwarten.**

Das Wichtigste am Sonntag.

Karlshorst und Baden-Baden.

Im Rennsport steht eine hochinteressante Prüfung in Karlshorst bevor. Das den Vierjährigen vorbehaltene Haupt-Jagdrennen im Werte 31 000 Mk. wird Heluan, Raphael, Vigor, Staroste, Anton, Trutzig und Oper auf dem 4000 Mtr.-Kurs der mittleren Bahn im Kampf stehen. — Der zweite Tag der Baden-Badener Rennwoche erreicht mit der Entscheidung des Preises der Stadt Baden seinen Höhepunkt. Das mit 15 000 Mk. ausgestattete, über Derbydistanz führende Rennen eröffnet Farn und Liederkranz erste Aussichten. Gespannt darf man sein auf das Abschneiden des Franzosen Charbonnier und des Polen Fordon. Großer Sport ist auch in Dresden zu erwarten.

Die Leichtathleten in Stamford-Bridge.

Der erste Länderkampf England—Deutschland gehört bereits am Sonnabendabend der Vergangenheit an. In Berlin findet am Sonntag das „Championat der Streckenläufer“ über 25 Kilometer statt. Gegen Englands Langstreckenmeister Harper und den Kolonialfranzosen Beddari werden Wanderer, Brauch, Schneider, Kapp usw. keinen leichten Stand haben. Weiter sei auf den Länderkampf Schweden—Norwegen in Stockholm und auf ein Fest in Kopenhagen hingewisen, an dem die Amerikaner teilnehmen.

Ein großes Radsport-Programm.

Im Radsport ist die Berliner Olympiabahn Schauplatz des „Großen Preises von Berlin“, der in zwei Läufen über 40 und 60 Kilometer mit der Besetzung Sawall, Maronnier, Thollembeek, Manera, Saldow, Hille zum Austrag gelangt. In Verbindung mit der klassischen Fernfahrt „Rund um Berlin“ über 256 Kilometer, die annähernd 300 Fahrer am Start sehen wird, kommt auf gleicher Strecke die deutsche Straßenmeisterschaft für Bundesamateure zum Austrag. In den Nachmittagsstunden ist der Berliner Sportpalast Schauplatz der Deutschen Saalsportmeisterschaften im Achter- und Sechser-Kunstreigen, Einer- und Zweier-Kunstfahren, sowie Zweier- und Dreier-Radballspiel.

Auslandsfußballer in Deutschland.

An hochinteressanten Begegnungen ist im Fußball auch diesmal kein Mangel. Drei ausländische Mannschaften werden in Berlin ihre Kunst vorführen: die Berufsspieler von Admira-Wien und der DFC.-Prag beim Viktoria-Jubiläumsturnier, an dem außer dem Jubilar auch Hertha-BSC. teilnimmt, Dänemarks Altmeister Boldklubben 93 gegen den Spandauer SV. und gegen den Sportverein 92. Großem Interesse begegnen weiter die Treffen Hamburger SV.—Tennis-Borussia und Schalke 04—Sporting-Club Kairo. Im übrigen sind in den meisten Landesverbänden die Kämpfe um die Punkte schon in vollem Gange.

Schweiz—Deutschland im Schwimmen.

Das Schwimmsport-Ereignis des Tages ist der vierte Länderkampf Schweiz—Deutschland, der die Nationalmannschaften beider Länder am 24. und 25. August in dem herrlichen Schwimmstadion zu München in friedlichem Wettkampf vereint sieht.

Vom „weißen“ Sport.

Im „weißen“ Sport konzentriert sich das Hauptinteresse z. Zt. auf die Turniere in Bad Homburg und Dresden, die eine ganze Reihe erster Kräfte in Wettbewerb sehen. In Leipzig werden die Seniormeisterschaften zur Erledigung gebracht, in Berlin ist das Turnier des Hockey-Clubs im Gange.

AUF DER FÄHRTE

des geheimnisvollen Autos.

Es ist überall, wie die H. N. überall sind.

Heute nachmittag, von ½5 Uhr ab
fährt es durch die Straßen von Halle

Morgen Sonntag, den 25. Aug. 1929
fährt es auf der III. Etappe seiner 12-Schleifenfahrt

durch folgende Ortschaften

1. Fahrt von Halle über:

Brachwitz, Friedrichsschwerz, Gimritz, Görbitz, Lettewitz, Deutleben, Neutz, Wettin (zwischen 9 und 10 Uhr), Mücheln, Zaschwitz, Trebitz, Closchwitz (zwischen 10 und 11 Uhr), Rumpin, Friedeburg, Adendorf, Friedeburgerhütte, Pfeiffhausen, Thaldorf, Zickeritz, Ihlewitz (zwischen 11 und 12 Uhr), Piesdorf, Belleben, Haus Zeitz, Alsleben (zwischen 12 und 13 Uhr), Muckrehna, Beesenlaublingen, Poplitz, Neu-Beesen, Beesedau, Bebitz, Ober- und Unter-Peißen, Bernburg (zwischen 14 und 15 Uhr), Baalberge, Lebendorf, Trebitz, Könnern (zwischen 16 und 17 Uhr), Trebnitz, Alt-Mödewitz, Nelben, Gnölbzig, Strenznaundorf, Zellewitz, Brucke (zwischen 18 und 19 Uhr) und zurück nach Halle.

2. Fahrt von Halle über:

Passendorf, Zscherben, Eisdorf, Bennstedt, Langenbogen, Rollsdorf, Seeburg (zwischen 9 und 10 Uhr), Aseleben, Höhnstedt, Dederstedt, Hedersleben, Oberrißdorf, Volkstedt, Hübitz, Augsdorf, Thondorf, Siersleben, Kloster Mansfeld, Mansfeld (zwischen 11 und 12 Uhr), Vatterode, Gräfenstuhl, Leimbach, Groß-Derner, Burgöner, Hettstedt (zwischen 14 und 15 Uhr), Wiederstedt, Quenstedt, Ermsleben, Sinsleben, Meisdorf, Ballenstedt (zwischen 16 und 17 Uhr), Rieder, Gernrode, Suderode (nach 18 Uhr) und zurück nach Halle.

3. Fahrt von Halle über:

Trotha, Dreckente, Sennewitz, Morl, Möderau, Beidersee (gegen 9 Uhr), Sylbitz, Trebitz, Priester, Nauendorf, Groß- und Klein-Merbitz, Löbejün (zwischen 9 und 10 Uhr), Gattau, Gottkau, Schlettau, Werdershausen, Gröbzig, Kirchedlau, Mitteledlau, Hohenedlau, Sieglitz, Dalena (zwischen 10 und 11 Uhr), Domnitz, Dornitz, Garsena, Golbitz (zwischen 12 und 13 Uhr), Rothenburg (zwischen 13 und 14 Uhr), Dobis, Döffel, Nauendorf (zwischen 15 und 16 Uhr), Kaltenmark, Krosigk, Petersberg (zwischen 16 und 17 Uhr), Drehlitz, Frößnitz, Kütten, Nehlitz, Wallwitz, Dachritz, Löbnitz, Teicha, Gutenberg, Seeben (zwischen 17 und 18 Uhr) und zurück nach Halle.

Das Auto fährt um 8 Uhr früh in Halle ab. Es kann nicht genau angegeben werden, wann es durch die einzelnen Orte kommt. Vorstehende mutmaßliche Zeitangaben sollen nur dazu dienen, damit Sie ungefähr die Durchfahrtszeit durch Ihren Ort errechnen können. Aber die Zeiten sind unverbindlich.

Der Lösungsschein wurde von uns gestern veröffentlicht, und erscheint nochmals in nächster Woche oder Anfang September. ● Das Auto fährt zu seiner Mitteldeutschland-Fahrt morgen Sonntag, d. 25. August 29 um 8 Uhr früh in Halle ab. Es kann nicht genau angegeben werden, wann es durch die einzelnen Orte kommt. Die neben den einzelnen Orten angemerkten Zeitangaben sollen nur dazu dienen, damit Sie ungefähr die Durchfahrtszeit durch Ihren Ort errechnen können. Aber die Zeiten sind unverbindlich.

Die Fragen nach dem H.-N.-Auto lauten: 1. Unter welchem Wahlspruch fuhr das geheimnisvolle Auto? 2. Wie hoch lautete die am Wagen verzeichnete Auflagenziffer der Hallischen Nachrichten? 3. Welche beiden Firmennamen wurden als Hersteller des Autos angegeben?

Und nun: Frisch auf die Jagd nach dem geheimnisvollen Auto!

Jahnturnen in Freyburg.

Turnerische Veranstaltungen sind für Sonntag nicht für Halle vorgesehen. Die hallischen Turner beteiligen sich vielmehr in großer Zahl an dem in Freyburg a. d. Unstrut stattfindenden reichsoffenen Jahnwetturnen, das, wie bereits gemeldet, eine glänzende Besetzung gefunden hat. Neben dem Staffellauf „Rund um die Jahnstätten“ und dem erstmalig dieser Veranstaltung angeliederten Mannschaftsfechten Thüringen gegen Sachsen enthält die reichhaltige Wettkampffolge noch einen volkstümlichen Fünfkampf für Männer. Dieser besteht aus Stabhoch- und Weitsprung, Steinstoßen, Schleuderballwerfen und 100-Meter-Laufen. Die älteren Turner werden ihre Kräfte in drei Altersstufen im Weitsprung, Kugelstoßen und 75-Meter-Lauf messen. Für die Turnerinnen ist der Deutsche Vierkampf vorgesehen, der sich aus Hoch- und Weitsprung, Kugelstoßen und 75-Meter-Lauf zusammensetzt.

Für den Fünfkampf der Turner sind 191, für den Dreikampf der Aelteren 172 und für den Vierkampf der Turnerinnen 65 Meldungen abgegeben worden. An dem kreisoffenen Staffellauf „Rund um die Jahnstätten“ nehmen 10 Thüringer Mannschaften teil. Die Thüringer Turnerfechtermannschaft tritt gegen Sachsen in folgender Besetzung an: v. Nordheim (Zella-Mehlis), Helfricht (Zella-Mehlis), Buch (Meiningen), Treppe (Erfurt), Trillhaase (Jena) und Eisold (Schmölln).

*

Am 31. August feiert der T. u. S. V. der Berufsfeuerwehr Halle sein viertes Stiftungsfest. Aus diesem Anlaß kommen, wie bereits gemeldet, auf der Platzanlage an der Liebenauer Straße berufssportliche Wettkämpfe zum Austrag. In den Gymkhana-Wettkämpfen geht es um den Wanderpreis der „Hallischen Nachrichten“.

*

Am 1. September veranstaltet der M. T. V. Döllnitz ein großes Wetturnen, während in Halle der Jahnsche T. V. 1868 das siebenjährige Bestehen seiner Spielabteilung feiert. — Am 1. September finden außerdem die Kreisgerätewettkämpfe in Neustadt a. d. Orla und die Kreisgruppenspiele im Faust- und Schlagball in Gera statt.

*

Der 15. September bringt im Bezirk II (Halle links der Saale) den Herbstgeländelauf in Nietleben. In Ammendorf veranstaltet am gleichen Tage der T. V. Ammendorf seine Kreiswettkämpfe.

Spielpause im Turner-Handball.

Das in Freyburg a. U. stattfindende Jahnturnen zwingt dazu, den Spielbetrieb im Turnerhandball noch einmal zu unterbrechen. Auf den hallischen Spielplätzen herrscht vollständige Ruhe. Von den auswärtigen Mannschaften unserer Gruppe sind beschäftigt in Frankleben: Frinkleben Knaben gegen Neurössen Knaben und Frankleben I — Diemitz II. Bei diesen Spielen wird es weniger darauf ankommen, wer den Sieger stellt, sondern sie dienen wohl nur dazu, den Spielern Uebungsmöglichkeiten zu verschaffen und sie im Zusammenspiel zu festigen. Demselben Zweck kann man auch dem Spiel Langebogen I — KTV. Halle kombiniert beimessen. Die Ungleichwertigkeit dieser Mannschaften läßt keine anderen Schlüsse aufkommen.

Anders und ernstlicher gestaltet, werden die Kämpfe der Neurössener werden, die mit drei Mannschaften nach Weißenfels fahren, um dort gegen Friesen-Weißenfels ihre Kräfte zu messen. Friesen-Weißenfels Jugend — Neurössen Jgd., Friesen II — Neurössen II und Friesen I — Neurössen I sind Mannschaften, die in der Spielstärke einander durchaus nicht nachstehen. Man kann deshalb mit guten sportlichen Leistungen und mit einem ernsten Ringen um den Sieg von vornherein rechnen. Wenn wir den Weißenfelsern etwas mehr Aussichten auf Sieg einräumen, so geschieht dieses nur deshalb, weil sie die Vorteile des eigenen Platzes für sich haben. Neurössen wird aber in allen drei Klassen den Beweis erbringen, daß es zu kämpfen versteht.

Ein kleines Handball-Programm.

Der Meisterschaftsspielbetrieb hat im Handball kaum eingesetzt, da kommen schon die ersten Spielplanstörungen. Diesmal ist es die mitteldeutsche Zehnkampfmeisterschaft, deretwegen das Spielprogramm bis auf ein einziges Treffen zusammengestrichen wurde. Dieses einzige Punktspiel der ersten Klasse führt um 3 Uhr auf dem Borussiaplatz neben Restaurant Sanssouci

Borussia und Wacker

zusammen. Borussia hat am letzten Sonntag, wie es nach den letzten Leistungen der Borussen nicht anders zu erwarten war, gegen den HRC. einen glänzenden Start gehabt. Wacker dagegen wurde in seinem ersten Punktspiel von 96 hoch geschlagen. Auch für morgen haben die Wackerleute keine Aussichten auf Sieg. Borussia wird durch einen klaren Erfolg die nächsten zwei Punkte gewinnen.

Um 11 Uhr vormittags gibt es auf dem Sportplatz am Zoo noch ein Spiel erstklassiger Mannschaften: ein Privatwettspiel zwischen

VfL. Halle 96 und Gotha 01.

Die Gothaer gehören in ihrem Gau mit zu den Spitzenmannschaften; sie werden den 96ern einen Kampf liefern, der gerade deshalb, weil Privatspiele mit auswärtigen Vereinen in den nächsten Wochen selten sein werden, Interesse finden dürfte. Bei dem letzten Spiel zwischen 96 und Gotha 01 in Gotha gewannen die 96er unseres Wissens 8:3.

Punktspiele der unteren Klassen: 1b-VfL.-Merseburg — Post (2 Uhr in Merseburg), PSV. Merseburg — Zscherben (3½ Uhr in Merseburg), Böllberg — Preußen Merseburg (3 Uhr in Halle). — Damen: Halle 96 — Blauweiß (10 Uhr Zooplatz).

Hallische Radsportler bei den deutschen Saalsport-Meisterschaften

Gebr. Stolle (R. V. Preußen-Halle) am Start zur Meisterschaft im Zweier-Kunstfahren.

Am Sonntag finden im Berliner Sportpalast die deutschen Meisterschaften im Saalsport statt. Aus allen Teilen Deutschlands sind nicht weniger als 66 Meldungen zu dem Kampf um den höchsten Titel abgegeben worden. Auch hallische Radsportler haben sich die Startberechtigung zur Meisterschaft erkämpft: Die Kreismeister im zweier Kunstfahren, Gebr. Rolle, vom R. V. „Preußen“. Auf das Abschneiden der hallischen Fahrer darf man sehr gespannt sein, denn die Mannschaft belegte im vergangenen Jahre schon den 7. Platz. Den Trai-

Expander Muskelstrecker. Ia. Gummi, bei Gummi-Bieder Gr. Steinstr. u. Brüderstr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0011

ningsleistungen nach ist zu hoffen, daß sie sich in diesem Jahre unter den ersten Preisträgern befinden wird. Als Favoriten stehen „Flottweg“-Kassel und R. V. „Wiesbaden in Front. Ferner sind „Fröhlich“-Nürnberg, „Concordia“-Berlin, „Adler“-Breslau als starke Mannschaften bekannt.

Um die deutsche Weltergewichtsmeisterschaft

Seyfrieds Herausforderer disqualifiziert.

Im Rahmen Berliner Berufsboxkämpfe im Sportpalast gelangte am Freitag auch der Kampf um die deutsche Weltergewichtsmeisterschaft zwischen dem Titelverteidiger Seyfried und Lauer zum Austrag. Der Kampf nahm durch die Disqualifikation Lauers, dem in der achten Runde ein Tiefschlag unterlief, ein vorzeitiges Ende.

Die Punktjagd im Saalegau.

Mit zahlreichen Spielen nimmt am Sonntag im Saalegau der Punktkampf seinen Fortgang. Die Ergebnisse der Ib-Klasse vom letzten Sonntag haben bewiesen, daß die Spielstärke der einzelnen Mannschaften in dieser Klasse im großen und ganzen ausgeglichen ist, so daß wieder recht interessante Kämpfe am Sonntag bevorstehen. An erster Stelle ist das Treffen in Diemitz (16½ Uhr) zwischen

Sportbrüder und Neumark

zu nennen. Beide Mannschaften sind in dieser Spielzeit ernste Bewerber um den Meistertitel. Sportbrüder haben die letzten Punktspiele gegen Neumark knapp verloren, und zwar durch schwache Stürmerleistungen. Hier hat sich in letzter Zeit ein Wandel vollzogen, so daß im Zusammenhang mit der guten Hintermannschaft ein festes Mannschaftsgefüge entstanden ist. Auch Neumark hat nach einer vorübergegangenen Schwächeperiode zurzeit wieder eine ausgezeichnete Mannschaft beisammen, die den Diemitzern in keiner Weise etwas vorausläßt. Es sollte einen spannenden Kampf geben, dessen Ausgang völlig offen ist.

Das zweite Spiel in Halle führt am Angerweg um 16½ Uhr

Giebichenstein und Preußen Merseburg

zusammen. Nachdem die Domstädter vor 8 Tagen gegen Reideburg eigentlich enttäuscht haben und Giebichenstein im Spiel gegen Schkeuditz angenehm überraschte, scheint es auch in dem Spiel keinen Favoriten zu geben. Hoffentlich scheitern die Hallenser nicht mit der Besetzung des Torhüterpostens. Auf jeden Fall aber sollte das Spiel ebenfalls gute Leistungen bringen.

In Nietleben treffen ebenfalls um 16½ Uhr

Spielv. Nietleben und Marathon Rössen

zusammen. Nach den ersten Verlustpunkten vom vorigen Sonntag wird der Benjamin der Ib-Klasse alles daran setzen, um das Verlustkonto diesmal vor einer weiteren Belastung zu bewahren. Andererseits wird Rössen das erste Punktspiel gewinnen wollen. Die größere Kampfkraft seines Sturmes möchten wir als ausschlaggebend dafür betrachten.

Einen harten Punktkampf wird es in Mücheln zwischen

Sportring Mücheln und VfB. Schkeuditz

geben. Ueber den voraussichtlichen Ausgang ist hier nichts zu sagen, da die beiderseits ersatzgeschwächte Aufstellung vom Vorsonntag keinen genauen Vergleich der Spielstärke zuläßt.

2. Klasse.

Gruppe Aa: **Zörbig — Olympia, Osmünde — VSV., Cröllwitz — Könnern.** — Zörbig hat durch Verjüngung der Mannschaft die Spielstärke wieder gehoben, doch wird das Können noch nicht ausreichen, um Olympia erfolgreich begegnen zu können. Osmünde ist durch Spielerabgang geschwächt, so daß die Polizisten als Sieger in Frage kommen. Könnern wird Cröllwitz zwar eine schwere Aufgabe stellen, doch ist der Sieg der Hallenser durchaus das Wahrscheinliche.

Gruppe Ab: **Lettin — Bhf. Teutschenthal, Amsdorf — Beesenstedt, Dölau — Schiepzig.** — In Lettin werden die Teutschenthaler keine Gewinnchance haben. In den beiden anderen Spielen ist der Ausgang offen.

Gruppe Ac: **Lauchstädt — Beuna, Zöschen — Wegewitz, Gr. Mücheln — Querfurt.** Im ersten Spiel ist Beuna Favorit. Der Ausgang des zweiten Treffens ist fraglich, während im dritten Spiel Querfurt als der Bessere erscheint.

Gruppe Ba: **Langenbogen — Wansleben, Holleben — Zappendorf, Sptf. Teutschenthal — Stedten.** Wansleben und Zappendorf sollten glatt gewinnen, während Stedten eine etwas schwierigere Aufgabe bevorsteht.

Gruppe Bb: **Rothenburg — Wettin, Jahn Landsberg — Post.** Wettin wird in Rothenburg tüchtig zu kämpfen haben. Die Landsberger überraschten vorigen Sonntag mit einem glatten Siege über Alsleben, das macht den Ausgang des letzten Spieles unsicher. Beginn sämtlicher Spiele 16.30 Uhr.

Reitturnier in Eisleben.

Der Mansfelder Reiter-Verein „Dennoch“, Eisleben, veranstaltet am Sonntag auf dem VfB.-Sportplatz in Eisleben ein Turnier, das u. a. folgende Wettbewerbe bringt: Vielseitigkeitsprüfung (Geländeritt, Dressurprüfung, Jagdspringen), Anfänger-Jagdspringen, Schulreiten für Junioren, Dressurprüfung Kl. A, Reiterprüfung, Dressurprüfung Kl. M, Jagdspringen Kl. L, Eignungsprüfung für Wagenpferde.

Voraussichtliches Wetter bis 25. Aug. abds.

Die Wetterlage entwickelt sich immer mehr zu einer Westwetterlage, bei der die Ueberflutung Europas mit ozeanischen Luftmassen erfolgt. Ein großes Tief liegt bei Island, während verhältnismäßig hoher Luftdruck West- und Mitteleuropa überdeckt. Das Tief wandert als Ganzes ostwärts weiter und führt auf seiner Südseite immer neue, zunächst recht milde maritime Luftmassen heran. Einzelne kleine Störungsgebiete treiben in dieser allgemeinen Westströmung und bringen vorübergehend Eintrübung und Neigung zu leichtem Niederschlag hervor, dem aber immer wieder längere Pausen der Aufheiterung folgen. So ist der allgemeine Witterungscharakter ziemlich unbeständig.

Aussichten: Zeitweise heiter, vorübergehend, aber auch stärker bewölkt und Neigung zu einzelnen leichten Niederschlägen. Temperatur wenig verändert.

ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, heiter, halbbedeckt, wolkig, bedeckt, • Regen, * Schnee, ≈ Dunst, ≡ Nebel, R Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, sehr leicht, leicht, schwach, mäßig, frisch, stark, steif, stürmisch, voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben ...

Meisterschafts-Vorpostengefechte.

Der zweite Tag der neuen Gaumeisterschaft. — Fünf interessante Spiele: drei in Halle, je eins in Merseburg und Großkayna.

Der erste Meisterschaftssonntag war ein vielversprechender Auftakt zur neuen Meisterschaftsspielzeit. Wenn die neue Spielzeit etwas übernimmt von diesem jähen Wechsel der Situationen, von diesem wirren Spiel des Zufalls oder Kampfglückes — wie man's nennen will — dann wird es ihr nicht gebrechen an immer neuem Reiz, der nun einmal in allem Ungewissen liegt. Dann wird man sich auf allerlei Wendungen und „Revolutionen“ der jeweiligen Rangordnung — Tabelle genannt — gefaßt machen dürfen. Nicht die Ergebnisse des ersten Spieltages waren ja das Ueberraschende, sondern die unvermittelten, plötzlichen, einer gewissen Tragik nicht entbehrenden Wandlungen vom Jetzt zum Nachher.

Der Vorsonntag scheint uns vorerst nur zu beweisen, daß nicht alle Mannschaften gleich „fit“ den langmonatigen Kampf beginnen. Möglich ist schließlich auch die andere Möglichkeit, die sich im vergangenen Jahre etwas langsamer, aber schließlich eindeutig herauskristallisierte: daß sich die Kämpfenden sehr schnell in zwei Gruppen trennen, von denen die eine ums obere, also Meisterende der Tabelle, die andere ums Gegenstück streiten wird. Das würde das Ende der eingangs erwähnten Entwicklungshoffnung bedeuten und den Spielen ein gut Teil ihres Reizes nehmen, da es nichts anderes bedeutet als die Vorstufe zu jenem öden Vorkriegszeitalter, wo die Meisterschaft von vornherein die Beute von nur zwei, oft nur einer Manschaft sein konnte.

Die Gruppierung der Gegner für die für morgen vorgesehenen Spiele wird nicht überall zu solcher Klärung beitragen können. Drei von den fünf Kämpfen finden wiederum in Halle statt. Das Hauptinteresse, weil es zwei vorerst noch ungeschlagene Gegner zusammenführt, konzentriert sich auf den

Wackerplatz,

wo Wacker mit dem VfL.-Merseburg um die Punkte streiten werden. Wacker landete am Vorsonntag gegen Ammendorf einen zwar glückhaft hohen, schließlich aber verdienten Sieg. Merseburg bestand gegen den Liganeuling Kayna nur 1:1. Beide Ergebnisse sprechen mehr für einen Wackersieg.

Gründe anderer Art geben dem Spiel auf dem

Sportplatz am Zoo

zwischen 96 und 98 einen gewissen Reiz. Beide Mannschaften mußten am Vorsonntag Niederlagen in unverdienter Höhe einstecken, die — Duplizität der Ereignisse — im Handumdrehen aus Sieg beinahe zur Katastrophe sich wandelten. Mängel in den Hintermannschaften, die ehedem einmal das Rückgrat beider Mannschaften bildeten, gaben den Anlaß zum schließlichen Zusammenbruch. Die Zukunft wird lehren, ob beide so schlecht sind. Morgen haben sie gegeneinander gleiche Chancen, sofern beiderseits beste Besetzungen zur Stelle sind. Abweichungen davon werden in erster Linie Sieg bzw. Niederlage bedeuten.

Einen besonders zähen Kampf wird es auf dem

Favoritplatz

geben. Favorit und Sportfreunde, zwei Mannschaften bisher durchaus nicht gleicher Spielauffassung, haben seit langem hartnäckige Gegner abgegeben, wenn sie gegeneinander standen. Die Rothosen sind zwar über ihre beste Mannschaftsbesetzung offenbar noch nicht schlüssig — dennoch lieferten sie schon am Vorsonntag gegen Borussia eine sehr zähe Partie. Die Veilchen werden trotz ihres unverhältnismäßig leichten Vorsonntagssieges hier auf harten Widerstand stoßen. Seine Ueberwindung auf gegnerischem Boden ist immerhin schwierig, aber schließlich das wahrscheinlichere.

Die beiden übrigen Spiele führen in

Merseburg

99 und Ammendorf zusammen. 99 sollte hier wohl nach Kampf siegreich bleiben. In

Kayna

steigt zwischen SV. 1922 und Borussia das erste Ligaspiel. Der Gaumeister sollte die nicht leicht zu nehmende Partie aber doch gewinnen.

Tantris siegt im Fürstenberg-Rennen.

O. Schmidt beim Starten verunglückt und verletzt.

Das fünf Tage umfassende Meeting des Internationalen Clubs zu Baden-Baden nahm am Freitag einen in jeder Beziehung geglückten Anfang. Der herrlich im Tal der Oos gelegene Iffezheimer Rennplatz wies sehr guten Besuch auf, und der Sport konnte mit einer Ausnahme auf der ganzen Linie befriedigen. Völlig ins Wasser fiel leider das Schwarzwald-Rennen, in dem Masso d'Arezzo allein über die Bahn ging. Sein einziger Widersacher Ladro sprang am Start in die Bänder der Maschine, wurde reiterlos und entlief. Da der Zweijährige nicht rechtzeitig eingefangen werden konnte, mußte Masso d'Arezzo allein abgelassen werden. Otto Schmidt zog sich bei dem Sturz eine schmerzhafte Prellung am Arm zu und mußte alle übrigen Ritte absagen. Für ihn sprang A. Bleuler ein, wie sich später zeigte, mit recht gutem Erfolg.

Ganz nach dem Geschmack des Publikums war das Fürstenberg-Rennen, das acht Dreijährige am 2100-Meter-Start versammelte und mit dem Siege des Favoriten Tantris endete. Der Weiler, der erst jetzt auf der Höhe seiner Form ist, bestätigte hier nachdrücklichst seine letzte gute Leistung im Alexander-Rennen zu Frankfurt a. M. Eine völlig untergeordnete Rolle spielten leider die drei Vertreter ausländischer Ställe. Tantris setzte sich nach gutem Start gleich an die Spitze, dahinter galoppierten Antonia, Metrodorus und Assignation. Um den Einlaufsbogen kam Tantris, Metrodorus, Atalantó und dem aufgerückten Rebell. In der Geraden blies Antonia, deren Laufen sehr enttäuschte, schnell zum Rückzug, auch Rebell konnte nicht schneller werden, dagegen stießen Metrodorus und Atalantó zu Tantris vor und forderten diesen zum Kampf. M. Schmidt hatte auf dem Weiler stets das bessere Ende für sich und gewann noch sicher gegen den unter Bleuler sehr achtbar gelaufenen Metrodours und Atalantó.

Eröffnungs-Rennen, 4500 Mark, 1400 Meter: 1. Frau J. v. Opels Irländer (Narr), 2. Gemma (Huguenin), 3. Friedrichshafen (M. Schmidt). Tot.: Sieg 44, Platz 13, 11, 12. Schwarzwald-Rennen, 4500 Mark, 1000 Meter: 1. Herrn M. J. Oppenheimers Masso d'Arezzo (Grabsch). Tot.: Sieg 15. Ferner: Ladro (gefallen). Preis von Karlsruhe, 6000 Mark, 1600 Meter: 1. Hauptgestüt Altefelds Lucetta (Huguenin), 2. Rosenquarz (Binzenz), 3. Pastete (H. Schmidt). Tot.: Sieg 24, Platz 18, 34. Fürstenberg-Rennen, Ehrenpreis und 29 000 Mark, 2100 Meter: 1. Gestüt Weils Tantris (M. Schmidt), 2. Metrodorus (Bleuler), 3. Atalantó (Narr). Tot.: Sieg 34, Platz 18, 25, 24. Fremersberg-Ausgleich, 6000 Mark, 1800 Meter: 1. Herren A. und C. v. Weinbergs Palmieri (Bleuler), 2. Träumer (Varga), 3. Polaschin (Matz). Tot.: Sieg 59, Platz 16, 12, 17. Wellgunde-Jagdrennen, 4500 Mark, 3400 Meter: 1. Herrn G. Ehrenfrieds Kilt (Wolff), 2. Lakai (Sauer),

Den Blick nach Stamford-Bridge!

Deutschland—England im Leichtathletikkampf.

Heute findet in London der Länderkampf zwischen Deutschland und England statt. Der Wettkampf sieht — entgegen den sonstigen Länderkämpfen — fast gänzlich von Einzelkämpfen ab und legt das Hauptgewicht auf die sechs Staffelläufe. Allgemein wird ein deutscher Sieg erwartet, zumal die Engländer infolge der südafrikanischen Tour ihres besten Sportklubs, des Achilles-Club, London, nicht mit ihrer besten Mannschaft antreten können. — Hervorragende Teilnehmer des Kampfes in Stamford-Bridge. 1. Köchermann (Weitsprung), 2. Körnig (4×100 Yards und olympische Staffel), 3. Lord Burghley-England (4×100 Yards und 480 Yards Hürdenstaffel), 4. Dr. Wichmann (4×100 Yards und olympische Staffel), 5. Köpke (Hochsprung), 6. Dr. Peltzer (4×800 Yards und olympische Staffel).

Neues in Kürze.

Edys 500. Spiel beim VfB.-Leipzig.

Das 500. Fußballspiel in der ersten Mannschaft seines Vereins lieferte am Sonntag der weit über die Grenzen seiner Heimatstadt und des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine hinaus bekannte Edy (Penndorf) vom VfB.-Leipzig.

Edy ist jetzt 37 Jahre alt. In seiner sportlichen Laufbahn wurden ihm nicht weniger als 59mal repräsentative Ehren zuteil: 29mal spielte er für den Gau, 27mal für den Verband und dreimal vertrat er Deutschland als Internationaler in Länderkämpfen.

Nurmi wieder im Ausland am Start.

Paavo Nurmi, Finnlands großer Meisterläufer, beabsichtigt, Anfang September eine Reise durch Lettland, Estland und Polen zu unternehmen. Nurmi soll am 4. September in Riga, am 8. September in Warschau und am 10. September in Dorpat an den Start gehen.

„Tennis“ meistert die Aegypter.

Im Beisein von 10 000 Zuschauern lieferten sich Tennis-Borussia und der National Sporting-Club Kairo auf dem Herthaplatz den Revanchekampf. Die erste Begegnung am Sonntag verlief unentschieden 2:2, diesmal gewannen die Borussen durch systemvolleres Spiel mit 5:2 (3:2).

Tolan, der schnellste Sprinter der Welt.

Das Schicksal des amerikanischen Negerläufers.

Der aufsehenerregende Siegeszug der amerikanischen Athleten durch Europa wird neuerdings von der gesamten amerikanischen Fachpresse lebhaft und mit großer Genugtuung konstatiert. Die Freude über die glänzenden Sporterfolge des amerikanischen „track-teams“ ist um so größer, weil sie nach amerikanischer Auffassung dazu angetan ist, gewisse Mißerfolge bei den Amsterdamer Olympischen Spielen wieder wettzumachen und erneut die Vorherrschaft der „stars and stripes“ auf leichtathletischem Gebiet zu unterstreichen. Man feiert drüben insbesondere die Wiedererringung der Hegemonie auf den Sprintstrecken durch den kleinen amerikanischen Doppelmeister Eddy Tolan, wenn man es auch offenkundigerweise erheblich lieber gesehen hätte, daß der im Lande ungleich populärere Simpson Tolans Lorbeeren errungen hätte.

Simpson wird drüben für noch besser gehalten, als der junge Michigan-Neger, der in Abwesenheit des verletzten Simpsons in Denver Landesmeister wurde. Bekanntlich hatte Simpson bereits in der Frühsaison durch wahre Glanzzeiten das Interesse der Sportöffentlichkeit auf sich gelenkt, sah seine Erfolgserie jedoch durch eine Verletzung plötzlich und vorzeitig unterbrochen. Daß man ihm jetzt drüben die Stange gegen Tolan hält, ist für den Kenner amerikanischer Mentalität nicht weiter verwunderlich. Der echte Yankee verabscheut den Farbigen, wenn er sich seines sportlichen Könnens auch gern „ad majorem gloriam“ der U. S. A.-Farben nur allzu gern bedient. Man denke in diesem Zusammenhang an das Beispiel des bei den Olympischen Spielen schwimmers Duke Kahanamoku, eines Südseeinsulaners, der trotz seiner olympischen Erfolge für Amerika stets geringschätzig behandelt wurde.

So ergeht es heute auch Tolan, der während der ganzen Europareise von seinen „Kameraden“ offensichtlich geschnitten wurde und sich in Berlin mit den schmerzlichen Worten: „No good comrades!“ bitter darüber beklagte. Der Yankee ist nun einmal so.

Tolan hat auf jeden Fall bewiesen, daß er zurzeit auf der ganzen Welt keinen Gegner zu scheuen braucht, denn seine sämtlichen Siege über die europäische und amerikanische Extraklasse wurden in Glanzzeiten errungen. Dabei besitzt der winzige Neger alles andere als einen sonderlich schönen Stil. Seine ungemeine Stärke liegt in großer Trittgeschwindigkeit und vollendeter Fußarbeit mit ausgeprägtem Abrollen.

In Amerika beabsichtigt man, ihm Simpson und den olympischen Doppelsieger Percy Williams-Kanada nach seiner Rückkehr entgegenzustellen, denen man die Bezwingung des schwarzen Sprintwunders zutraut. Einerlei, wie diese Kämpfe ausgehen werden, auf alle Fälle erhält Amerika wieder mal seine Sensation und das nervenkitzelnde Duell überragender Vertreter der weißen und der schwarzen Rasse, also Sportkämpfe, die sich drüben von jeher durch den mit ihnen verbundenen „thrill“ auszuzeichnen pflegten. Man hat außerdem sein Ziel erreicht, den Kampf um die Vorherrschaft auf den kurzen Strecken als eine rein amerikanische Angelegenheit zu sehen, eine Tatsache, die drüben immer wieder mit beson-

Vereinsmitteilungen.

(Die Aufnahme der Vereinsnachrichten erfolgt nur dann, wenn auf dem Manuskript die Anschrift des Vereinskassierers vermerkt ist.

Sportfreunde: Spiele am 25. August: 1. Herren — Favorit I (½5 Uhr Favoritplatz). Reserve — Favorit Ref. (3 Uhr Favoritplatz). 3. — Nietleben II (3 Uhr in Nietleben). 1. Jun. — Favorit Jun. (10 Uhr Sportfreundeplatz). 1. Jgd. — Favorit Jgd. (10 Uhr Favoritplatz). 1. Knaben — 96 Knaben (9 Uhr 96er Platz).

Wacker-Halle: Heute abend 8 Uhr im „Krug“ Sommer-Tanzkränzchen der Leichtathletik- und Handball-Abteilung. — Den gesamten Platzausschuß bitten wir, morgen bereits früh um 9 Uhr auf unserem Platze zur dringenden Beaufsichtigung anwesenden sein zu wollen. — Die Leichtathletik-Abteilung stellt ab sofort das Training im Städt. Stadion ein. Handballtraining vorläufig noch Freitags auf unserem Platz. — Das Spiel der 2. Fußball-Junioren gegen Reichsbahn fällt aus.

PSV.: Spiele für Sonntag, 25. Aug.: 2. Handball-Jugend — VfL. 96 II (12 Uhr 96er Platz). 1. Fußball-Junioren — 98 II (11 Uhr Artilleriekaserne). Treffpunkt der Knabenstaffelläufer am Sonnabend 16 Uhr 98er Platz. Treffpunkt der Jugendstaffelläufer am Sonntag 13,20 Uhr Eingang der Artilleriekaserne.

Sportverein Borussia: Betrifft: Fahrtverbindung zum Spiel der ersten Fußballmannschaft nach Kayna. Unsere Mitglieder und Anhänger benutzen den Zug 13,34 Uhr. Die Mannschaft fährt mit dem Omnibus ab Riebeckplatz 14,30 Uhr. Hier sind noch einige Plätze zu vergeben. Jedoch ist sofortige telephonische Anfrage bei Herrn Wolf (285 75) nötig. Wir erwarten stärkste Beteiligung. — Das Verbandsspiel der 3. Handballmannschaft fällt aus.

VfL. Halle 96, e. V., Fußball-Jugendabteilung: Da gauseitig unsere ganzen Verbandsspiele abgesetzt sind, fallen alle Spiele aus. Dafür Training auf unserem Platze.

Hallescher Fußball-Club von 1910: Wir weisen unsere Mitglieder nochmals auf den heute abend 8,30 Uhr in Passendorf, Rest. Stadt Halle (Manegold) stattfindenden Herrenabend hin.

HFC. Eintracht 07: Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß kommenden Freitag, 30. Aug., eine außerordentliche Mitgliederversammlung stattfindet.

RC. Normannia von 1895, e. V.: Wir beteiligen uns an der Bezirksfahrt durch die Auendörfer. Treffpunkt Sonntag 1 Uhr Thielenplatz.

Giebichensteiner Sportverein, e. V.: Spiele am Sonntag: 1. — Preußen-Merseburg I (½5 Uhr, Treffp. 4 Uhr Reilsburg). 2. — Wacker III (3 Uhr GSV.-Platz, Treffp. 2 Uhr Siebert). Sondermannschaft — Eintracht III (11,00 Uhr GSV.-Platz, Treffp. 10 Uhr Siebert). Damen Handball — 98 Damen (2 Uhr GSV.-Platz, Treffpunkt 1 Uhr Reilsburg).

Germania-Felsenfest: Sonntag, 25. Aug., treffen sich alle Mitglieder mit ihren Angehörigen zum gemütlichen Beisammensein ab 3½ Uhr in der „Deutschen Eiche“ in Diemitz beim Sportgenossen Engel.

HTSV.: Staffelläufer für Freyburg: Heim, Kain, Richter, Krüger, Weber, Marx, Marschhausen, Schaffernicht, Peter, Stummer, Müller. Treffpunkt 7,30 Uhr Bahnhof. Kleidung: blaue Hose, weißes Hemd. Fahr-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0012

Fliegenglocke aus Draht, rund **0.50** oval **0.80**

Billiges Angebot in Einkochgläsern

Gärflaschen zur Weinbereitung in allen Größen

Einkochgläser
enge Form mit Deckel

½ l	¾ l	1 l
0.32	0.35	0.38

Gummiringe . . von **0.03** an
Butterkühler ohne Eis mit Glaseinsatz **0.85**

Geleegläser	¼ l	⅜ l	½ l
	0.18	0.20	0.25

Einkochgläser
weite Form mit Deckel

½ l	¾ l	1 l	1½ l	2 l
0.32	0.38	0.42	0.45	0.50

Hafengläser

¼ l	½ l	¾ l	1 l	1½ l
0.15	0.20	0.22	0.25	0.35

Milchsatten	½ l	¾ l
	0.25	0.35

„Einkochapparat" komplett mit Thermometer, Einsatz und 6 Klammern **5.65**

Grabtüten für frische Blumen . 0.50

Steinweg 45 / **Gr. Ulrichstr. 9** — **Sobel** — **Köthen (Anhalt)** / **Könnern a. Saale** (e

am Relleck

Hypotheken- und Geld-Markt

(Fortsetz. v. S. 12.)

Darlehen jeder Höhe, provisionsfrei an Jedermann gegen Sicherheit. Anfragen an **Postfach 719, Chemnitz.**

RDM **Bargeldhypotheken** a. Wohn-, Geschäftsgrdst., proj. Um- u. Neubaut. u. Güter langjährig fest zu zeitgemäßen günstigen Beding **bei voller Auszahlung** v. 10000 aufwärts auszuleihen. **B. Rothe,** Schillerstraße 56. Telefon 25444, gegr. 1910

RDM **Hypotheken** bei sofortiger Barauszahlung auszuleihen durch (a **Ernst Ziebell, Bank-Kommission** Brüderstr. 4 (am Markt) Tel. 24906

Kaufmann sucht tätige Beteiligung an rentablen soliden Unternehmen mit 20–40 Mille (keine Inflationssache). Offerten mit det. Angabe erb. unt. M. 7112 an die Exped. d. Bl. (*

Geld in jeder Höhe **Hypotheken Baugelder Teilhaber Darlehen** von 500 RM an aufwärts, durch Unterbreitung an über 6000 Geldvergeber und Interessenten. Auskunft erteilt kostenfrei **H. W. Duderstedt,** Dölau bei Halle. Sprechstunden ab 15 bis 19 Uhr. (*

Teilhaber für **Tabakwarengroßhandel,** rührig und tätig für Groß-Leipzig u. weit. Umgeb. m. etwas Kapital **gesucht**. Offert. unter **L. D. 478** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.** (ma

Einige erststellige Hypotheken auf nur **allererste** Geschäftshäuser unt. günstig. Bedingungen langfristig zu vergeben. Off. unt. T. 2337 an die Exp. d. Blattes

12% Zinsen I. Hypothek
25000 Mk. aus Privathand auf hallisches Geschäfts- und Wohnhaus in guter Lage gesucht. **Sicherste Kapitalanlag bei hoher Verzinsung!** Off. v. kurzentschl. Reflekt. unt. **H. P. 888** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstaße 4**

Teilhaber still oder tätig, für Landesprodukten: Kartoffeln, Zwiebeln, grüne Bohnen u. Gurken 2c. v. Calbe a. S. u. Umgegend, Transport per Auto, mit 2500.— Rm. gesucht. Offerten unter T. 2437 an die Exped. ds. Bl. (a

An- u. Verk. von Grundstücken, Hypothekenvermittl. durch **Fuchs,** Humboldtstr. 19, Fernruf 22697. (I

Darlehen an Staats- u. Gemeindebeamte gegen Lebensversicherungs-Abschluß auszuleih. Off. unter J. 6949 a. d. Exp. d. Bl. *

Noch rüstiger Herr findet angen. Beschäft., kaufm. oder prakt., i. d. Fabrik bei Beteiligung mit 6–10 000 M. gegen Hypothek. Ausf. Off. u. A. 7221 a.d. Exp.*

St. Teilh. ges., d. f. m. 2000 M. an ein. alt., vorn. Spezialgesch. bet. H. Verz. u. Gewinnant. wird gar. Kav. w. sichergest. Vermittl. zwecklos. Offerten unter A. 7341 a. d. Exp.*

Beamter sucht **Darl. 300 Mk.** g. Sicherh. v. Selbstgeber auf 6 Mon. Off. u. L. 4127 a.d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

J. Frau sucht 50 M. Darleh. g. Privatd. Zurückg. n. Vereinb. Off. u. S. 7256 a. d. Exped. dies. Bl. *

Mark 50000 infolge Gutsverkauf an erster Stelle auszuleihen. Offert. u. **H. V. 887** bef. **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

Beamt. sucht 50 M. geg. 60 M. Rückz. G. Sicherheit vorh. Off. u. K. 7150 Exp.*

400 M. von Selbstgeb. geg. Sicherh. u. Zins. b. monatl. Rückzahl. z. leihen gesucht. Off. u. P. 7215 a.d. Exp.*

Jg. Geschäftsfrau f. 100 M. Rückz. nach Uebereink. Off. L. 4118 Fil. Leipzigerstr. 34. †

Inventar-Verkauf!
7/34 Opel, Audi-Schnelllastwagen Stoewer-Schnelllastwagen mit Spriegeln und Planen im neuwertigen Zustande sowie Pferdekrippen, Kuhkrippen, Flankierbäume, Häckselschneidemaschine mit Motor, Rübenschneidemaschine, Buttermaschine, verschiedene Pferdegeschirre, mehrere Satz Räder, 1 Fleischerwagen usw. usw. (b **äußerst billig!** Landsberger Straße 66.

1½ to. Kastenlieferwagen, (* preiswert gegen Kasse sofort **zu verkaufen.** Offert. unt. N. 7233 an d. Exp.

Zu verkaufen: 3½ to N. A. G. Lastkraftwag. völlig fahrbereit, in gutem Zustande, elektrisch Licht **Ottomar Brehmer Nachf.** Halle a. S., Gr. Märkerstr. 11.

Lieferwagen ½ t mit Pritsche umständehalber sofort zu verkaufen für Mk. 500.—. Offerten unter T. 2177 an die Exped. d. Blattes. (a

8/38 Mercedes Benz, elegant, neuwertig, z. verk. Off. u. S. 7156 a.d. Exp.*

Gelegenheitskäufe Stoewer Sechs.-Limous. **Opel** abnehmbare Limousine **Opel** Viersitz.-Limous. **Audi** Sechssitzer **Otto Voigt** Halle. Fernr. 21271

Selbstfahrer-Union Deutschlands, e. V. Personenkraftwagen von 20–45 Pfg. einschl. Benzin und Oel o. u. m. Chauffeur Gr. Brauhausstr. 28 Tel. 33111 Herrenfahrerwagen werden in Pflege genommen.

Sehr gut erhaltene **6/30 Wander.-**Limousine, bis Januar versteu., preisw. geg. Kasse zu verkaufen Bernburgerstr. 28, III.

9/40 Presto-Limousine, Kraftdr. m. Garan., sofort billig zu verk. Walter Böhme, Delitzsch, Marienstraße 1. Tel. 403 oder 250.*

1 To. Opel-Lieferwag., generalüberh., Ver. f. neu, 1 Benz-Lieferwag., 4- u. 6sitz. Person.-Wag., Elfa-Motorräder, 500 u. 200, z. v. Turmstr. 156, Tel. 22719. (b0

Kl. Opel-Lieferwagen, fahrber. u. versteu., f. 750 M. zu verk. Rosch, Marienstr. 6.

Stoewer 9/32, in bestem Zustande, bish. 18 000 Km. gef.,

Presto 9/30, sehr gut erh., beide preiswert zu verk.† Ferd. Kraushaar, Halle, Marienstr. 24, Ruf 24329.

Chevrol.-Limousine, Bauj. 1928, in best. Zust., a. Privathd. (a. W. Zahl.-Erl.) sof. zu verk. Preis 1900 M. Offerten u. K. 7250 a. d. Exp.*

Württembergia Motorräder. Origin. engl. Blackbourne-Motor, von 6/18 PS.

Der Schlager 6 PS., steuer- und führerscheinfrei. Bequeme Raten. **Domstr. 1.** Teleph. 28436. (b0

Zündapp, neuw. vk. Naumann Gr. Steinstraße 8, Eing. Barfüßerstr. *

Gebr. Motorrad, Zündapp, f. 175 M. z. verk. Königstr. 47 Wurmstich ir. (†

Fahrzeuge — **Verkäufe**

Fordson-Schlepper 16/22, Baujahr 28, 5-To.-Kipper abzug * Beesenerstr. 42.

Gebr. Motorrad Zündapp, Mod. 28, gut erh., f. 325 M. zu verkaufen. († Wurmstich ir., Königstraße 47.

N. S. U. billig zu verkaufen. Adolf Horn, Rich. Wagnerstr. 59.

Fabrikneues **Zündapp 200 ccm** zu allergünstigsten Zahlungsbedingung. zu verkaufen * Dittenbergerstr. 5, p. l.

Stock-Motorrad, steuerfrei, sehr gut erhalt., bill. z. vk. Bes. Sonnt. vorm. Bruckdorf, (b Hauptstraße 3.

Gebr. Motorrad führersch.- u. steuerfrei, am Sonntag zu verkaufen * Gütchenstr. 7, p. r.

N. S. U. 500 mit doppelsitzigem Tourenseitenwagen, Windschutzscheibe u. Verd. verkauft Paul Krause, Geiststr. 39.

Indian-Motorrad, 4 Zyldr., 1240 ccm, preiswert zu verkaufen. * Krostewitz, Halle a. S., Rud. Haymstr. 37.*

Leichtmotorrad umständehalber für Spottpreis v. 50 M. zu verkaufen (e Bernhardystr. 26, H.

Billige Autos günstigste Zahlungs-Bedingungen. Habermann & Co., Halle a. S., Berlinerstr. 10–11. Tel. 23212 u. 22788.

Ardie, 350 ccm, 150 Mk., Ardie, 500 ccm, nur 3000 Km. gel., fast neu, 700 Mk., Ardie-Sport, 350 ccm 490 M., Ardie, 750 ccm, Bosch l. u. Horn, 725 M., Ardie-Seit.-Wag., 1. Mod., 290 M. Werner Rensch, Preußenring 4.

I. Hypotheken u. Baugelder
Größere Beträge zu günstigen Bedingungen Bankgeschäft Otto Wilhöft, Berlin-Pankow Parkstr. [illegible]

Preiswerte gediegene u. formenschöne Herrenzimmer dunkel Eiche und Nußbaum poliert, komplett 350 M. 480 M. 598 M. 675 M. 895 M. 950 M. **Jungbluts Möbelhaus** Albrechtstr. 37 b0

Herrenzimmer 885 ℳ Bücherschrank 1,80 groß **Schlafzimmer** m. Auflegematr. **385 ℳ Speisezimmer** mit Standuhr **550 ℳ** Clubsofa **85 ℳ** Chaiselong. **42** Flurgarderobe Eiche **34 ℳ** Clubsessel **25 ℳ** **Friedr. Peileke** Geiststr. 24 u. 25.

Drehstrom-Motore 380/220 V
20 Stück von ½ PS bis 20 PS, gar. betriebstüchtig, mit Zubehör, gegen Rücknahme von Gleichstrom **billigst** abzugeben. Anfragen unter L. 4135 an die Filiale dieses Blattes, Leipzigerstraße 34. (†

Total-Ausverkauf Preise 30–50% herabgesetzt **M. Ackermann,** Schmeerstr. 2 Manufaktur- u. Modewaren

Wenig gebrauchte neueste elektrische **Wäscherolle** verkauft billigst [ma173 **Th. Enax, Gera.** Uhlandstr. 12.

Gebr. Sofa, Chaiselongue, Gaszuglampe, all. in f. gut. Zust., b. abzug., a. Teilz. Jacobstraße 40, pt.

Gebrauchte Vollbadewanne m. Abfluß b. z. vk. Moritzkirchhof 12.*

4 gebr. Bettstell. m. Matr. z. vk. Bernhardystr. 40, I. l. †

Schreibmaschine Standard Marke, f. neu, statt 420 M. f. 225 M. abzugeb. (b0 Gebr. Kettnitz, Lindenstr. 72.

1½schläfr. Bettstelle mit Matratze zu verkauf. Merseburgerstr. 21, III.*

Kleine Anzeigen haben immer Erfolg!

Schlafz.-Einrichtung, gebr., aber g. erh., billig z. vk., besteht aus zwei schweren Muschelbettstellen m. neu. Pat.- u. Aufl.-Matr., Schrk., Kom., Spiegel, 2 Stühlen, Paneelbrett u. zwei Gaslampen. † Halle, Dieskauerstr. Nr. 4, Hof II. r.

F. neu. Laufgitter, gut erhalt. Sportwagen zu verk. (D Beesenerstr. 82, I. r.

Eich. Speisezimmer, Schlafzimm., Flurgarderobe u. lasierte Küche verkauft Paul Köse, Diemitz. (D

Eich. Speisezimmer kompl. m. Standuhr 750 M. vk. Thomas, Mühlweg 25, II.*

1 große gut erhalt. Grude zu verk. Gr. Gosenstr. 38, H. II. r.

Hecker mit Org. Jap-Mot. **nur noch** führerscheinfr. 800,— 550 ccm, 880,— M. **H. Haase,** Jul. Kühnstr. 1.

Kaufgesuche

Motorrad nicht unt. 4 PS., w. a. Bes., zu kauf. ges. DKW. bevorzugt. Off. m. Preis u. B. 7222 a. d. Exp. ds. Bl. *

Achtung! Achtung! Wir suchen sofort mehrere Personenwagen bis zu 10 PS von Zwei- bis Sechssitzer, **gebraucht**, in fahrbereitem Zustand. Ebenso mehrere Liefer- und Lastkraftwagen. Gefällige Ang. an **Hallischer Autodienst G. m. b. H.** Gr. Ulrichstr. 51 Tel. 29243

Achtung Autobesitzer! Kaufe laufend alte, unbrauchbare Autos zum Verschrotten. (I Eduard Rubel, Kommiss.-Agentur, Halle a. S., Merseburgerstr. 8, Tel. 35748.

Verkäufe — **Verschiedenes**

Kinderw., Ställchen (beides gut erh.) f. 10 bzw. 3 M. z. v. Reichardtstr. 19, III.

Dogcart m. Geschirr und 2 Ackergeschirre abzugeben * Beesenerstr. 42.

Schreibmaschin. gebraucht, billig **K. Vormeyer** Magdeburgerstr. 10.

Billige gute Pianos Weltmarken Größt. Auswahl Kleine Anzahl. Kleine Raten Mietverrechng. Katalog kostenfrei **Pianohaus Hoffmann** am Riebeckplatz.

Sprechapparate Schallplatten aller Systeme **ELECTROLA** das musikal. Ereignis. **Piano-Ritter** Halle a. S., Leipziger Straße 73.

Erdbeerpfl. v. f. einj. Anlage, desh. wüchsig und tragfähig, in den 5 besten Sorten. Heinzels (b0 Rosengarten, Gartenbaubetrieb, Dölauerstr. 24a.

Äußerst preisw. **Schlafzimmer-Schränke** Eiche, Birke, Nußb. imit. 130 cm m. Wäscheeinricht. . . **81 ℳ** 130 cm m. 3 teil. Ansicht . **102 ℳ** 130 cm m. W. u. Spiegel . **125 ℳ** 150 cm m. W. u. Spiegel . **156 ℳ** **Flurgarderoben 29.— bis 75.— ℳ** **Jungbluts Möbelhaus** Albrechtstr. 37 (b0

Schlafzimmer, Eiche, f. bill. z. vk. Hoffmann, (b0 L. Wuchererstr. 37.

Gebr. Kinderwagen, Sportwagen m. Vd. 1 K.-Drahtb. spottb. z. v. Bes. v. 3–6. Pfälzerstr. 11, I. l.

Waschtisch m. Mpl., Waschgefäße z. verk. Bernhardystr. 38, II rechts, vormittags †

Pelze billigste Sommerpreise **Größte Auswahl!** Bei kleiner Anzahlung wird jeder gekaufte Gegenstand bis zum Herbst zurückgelegt. Reparaturen in eigener Werkstatt. — Unverbindliche Besichtigung erbeten. **Aderhold & Müller** Inhaber H. Wachsmuth **Kürschnermeister** Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 42

F. neu. mod. Kdr.-Wagen prsw. z. vk. L. Wuchererstr. 20, I. r.

Gebr., g. erh. Dam.- und Herrenrad, Halbrenner, spottb. Fahrradhdlg. Stein, Hallmarkt. (†

Stubenwagen, garniert, bill. z. v. Ludwigstr. 49, p. r.

Sehr gut erhaltenes Klavier zu verkauf. Evtl. b. Zahlungserleichterg. Golden, Löwe, Landsberg b. Halle, Teleph. 49. *

Gartenlaube, verschließb., b. z. v. Königsberg 4, II. l.

Piano, kreuzs., schw., mod., für 560 M. zu verk. Off. u. M. 7192 Exp.*

Herrenrad und versenkb. Nähm. b. z. v. Südstraße 62, II. †

Altes Brot und Brötchen zu verk. Off. u. L. 4113 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Singer-Ringschiffch.-Nähmaschine z. vk. Zu erfr. ab Mont. 11–4 Uhr Wahl, L. Wuchererstr. 34.*

Schöne Gartenlaube, 2flamm. Gaskocher, Gasplätte, Staubsauger Lux billig zu verkaufen Beesenerstraße 235, I. r. *

Kinderbett, weiß, mit Matratze billig zu verk. (b0 Hoffmann, L. Wuchererstr. 37.

2 Muschelbettstellen mit Matratze und 2 Bettstücke billig z. verk. Otto Stompsstr. 43, I. l.

Speisezimmer, schw. Eiche, Küchenschrank 2c. fortzugshalber bill. z. verk. Mühlpforte 3–5 (Stadtmühle). *

Waschtisch, 2 Nachtschränkchen bill. zu verk. Näh. Günther, Merseburgerstr. 33.

Große Urania-Schreibmaschine äußerst preisw. aus Privat, ferner kl. Triumphat-Rechenmasch. z. v. Halle/S., Am Steintor 16, II. r

Klavier, Plüschsofa, groß, u. kl. Trum., Schaukelstuhl, Stubenwagen (alles sehr gut erhalten) preisw. zu verkaufen (e Königstr. 8, I.

Gebr. H.-Rad z. vk. Brunoswarte 5, II. r.

Mod. D.-Sportmtl., mit Pelz besetzt, f. 50 M. z. verk. Off. u. K. 7230 a.d. Exp.*

Fräsmaschine m. Schwengarm Drehbank, 1,50 m Drehlänge, Spitzenh. 0,15/0,25, beide Maschin. fast neu, in einwandfr. Zustande sofort zu verkaufen. Angebote von Interessenten unter T. 2137 a. d. Expedit. d. Bl. (b

Kompl. 5-Röhren-Radio-Einrichtung, neuw., f. 150 Mark, 1 Fahrr., 1 Herrenzimmer zu verkauf. Off. u. L. 4134 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Achtung Lohndrescher! Geben günstig ab: 2 gebrauchte „Marshall"-Dreschmaschinen 1 gebr. „Garret Smith"-Dreschmaschine, sow. 2 gebr. „Welger" Bindfadenpressen „Normal" **Central-Ankaufstelle Halle a. Saale.**

2 verstellbare **Warenregale** (Eisen) mit 9 und 4 Holzböden, **Packtisch, Warenkommode** mit 5 Schubkäst., schw. **Sackkarre,** zweirädr. **Handwagen, Tafelwaage, eis. Ofen, 2 Reklame-Holzschilder** 3×1 m und 2,5×0,45 m, **neuer Kühlschrk.** mit Kühlanlage für Haushalt od. Butterkühlung preiswert zu verkaufen. [e1577 **C. Kämpf, Kaiserstrasse 23** Besichtigung Sonntag von 9 bis 1 Uhr.

G. erh. hellgrüner Kinderwagen zu verkaufen * Sophienstraße 39, p.

Nußb.-Büfett, Ia erhalt. (Nachl.), billig zu verkauf. * Kaiserplatz 10, II.

G. erh. Nähm. z. v. Martinstr. 12, I. †

Abbruch Lagerpl. Tholuckstr. Ecke Ludwigstr., laufend abzugeben: Stuben-, Haus- u. Stalltür., Torwege, Korridorverschlüsse, Fenst., eis. Fabrikfenster, Heizöfen, ca. 100 cbm Bauhölzer in allen Längen und Stärken, gr. Posten Bretter u. Bohlen, Spalierlatten, Granitstufen u. v. a. S. **Lindner & Richter** Tel. 21450. (e

Mehrere große **Herrenzimmer** evtl. einzeln sehr billig zu verk. (b0 **Möbel-Skipka,** Forsterstr. 33, f. Ld.

Badeof. vk. Müller, Canenaerweg 2. (b0

H.-Rad, Smoking, Ideal-Schreibm. v. b. Brunnenstr. 58, H. I.

H.-Rad, Schn.-Nähmasch. spottb. Möhring, Körnerstr. 5.

Gebr. Kochofen u. neue Grude zu verkaufen (o Gr. Gosenstr. 22, I.

G. erh. Damen-Rad sofort zu verk. (b Forsterstr. 56, II. l.

Neue dunkelgrüne Damen-Lederweste billig zu verk. († Böllbergerweg 56, I.

Musikschrank, neu, prima Werk, Ansch.-Pr. 230 M., mit Platten besond. Umst. halber für d. Hälfte z. verk. Betz, Melanchthonstr. 41, I.

3 Polierte Speisezimmer, 1.80 u. 2 m br., kompl., sehr billig zu verk. **Möbel-Skipka,** Forsterstr. 33, f. Ld.

Zu verkaufen gebr. **Leitspindel-Drehbank** Glauchaerstr. 71a.

Gebr. Nähmaschine, Fahrräder verkauft spottbillig Lohrengel, Gr. Klausstr. 7. (e

Leicht. Wohnwagen für 200 M. zu verk. Humboldtstr. 6, Ld.

G. erh. Sofa b. z. v. Schlosserstr. 6, p. l.

2 Kinderwagen, 2 Fleischtransportwagen zu verkauf. Wiegand, * Kellnerstraße 5.

H.-Fahrrad, g. erh., billig zu verkauf. * Breitestr. 13, pt. l.

Paddelboot mit Zub. u. Segel, gut erh., f. 120 M. sofort zu verk. Off. u. D. 7264 a.d. Exp.*

Kaufgesuche — **Verschiedene**

Gebr. Klavier zu kaufen gesucht. * Schäfer, Wegscheiderstr. 22.

Bettst. m. Matr. u. Kleiderschrk. z. k. ges. Off. u. O. 7114 Exp.*

Klaviersessel und Notenständer zu kf. gesucht. Offerten u. B. 7162 a. d. Exp.*

Gebr., g. erh. Handwagen z. k. g. Off. m. Pr. u. L. 4119 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Gebr., gut erh. fl. 3flamm. Küchenherd zu kaufen ges. Off. m. Pr. u. V. 7339 a. d. Exp. d. Bl. *

G. erh. Waschgefäße z. kf. ges. Off. mit Pr. u. O. 7354 Exp.*

Eine massive **Marktbude** z. kf. od. leih. ges. Off. u. L. 4136 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

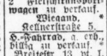
Tiermarkt

Jg. kurzhaar. rotbr. Dackelhündinnen billig abzugeb. (b0 Yorkstr. 77b, I. r.

Junghühner gibt ab (I **Geflügelfarm Heide.**

2 kleine Ponys mit Geschirr billig zu verkaufen. * W. Helm, Fleischerstr. 32.

2 kleine Russen, 1 Zerbster Wagen, 2 Federtafelwagen z. v. Krausenstr. 20



Große und kleine **Futterschweine** stehen fortwährend preiswert zum Verkauf. (b **Cotte,** Merseburgerstr. 12, Tel. 26705

Kleines Pferd sowie 2 mitteljähr. **Russen** wegen Aufgabe des Fuhrbetriebs z. vk. Körnerstr. 18. *

Pferd überflüssig, von 2 die Wahl, verkauft Elste, Zwintschöna bei Halle. (b

Jg. hochtr. Kuh und Färse zu verk. Löbnitz Nr. 4 bei Teicha. *

Kleine Ferkel zu verkaufen († Canena, Breitestraße 19.

Meerschweinch. z. vk. Kellnerstr. 6.*

Jg. Spanielhund sof. preisw. z. verk. Hardenbergst. 21, III r

Junge echte **Schäferhunde** b. z. vk. E. Werner, Magdeb. Str. 64, p.

Schöne, kräft. Maikätzchen z. verschenk. Lindenstr. 2, Grtb.*

Gänse z. vk. Meyer, Gärtn. Rosengarten Kasselerstr. 4. Sonntag vormitt. *

Junghennen, Frühbrut, gelbe Cröllwitz. od. Orpingtons kauft W. Schubert, Nietleben. *

1 Stamm 1,2 jap. Seidenhühner, beste Abstamm., u. 1 gr. Spiegel zu verk. * Turnerweg 13.

Legehühner u. Küken zu verk.* Pulverweiden 1.

Offene Stellen — **Männliche**

Jüngerer, tüchtiger **Friseurgehilfe** sofort gesucht. († Eckstein, Dieskauerstraße 3.

100% Verdienst oder 50–60 Mark Wochenlohn erhält jed., der d. Verkauf meiner weitersesten Schilder übern. O. Siebrecht, Barmen.

Hohes Einkommen bietet die Uebernahme einer patentamtlich gesch. Neuheit, welche auch im Nebenberuf mindest. 200 Mark monatlich abwirft. Kenntnisse und Kapital nicht nötig. Laden oder Reisen nicht erforderlich. Ang. an die Neuheiten-Zentrale in Gera (Th.). (a Weidaerstraße 16.

Reisender für Lebensmittel gesucht, evtl. kann sich ders. auch ohne Kapital beteilig. Off. u. U. 7198 a. d. Exp. *

Kr. Laufjunge f. nachmitt. sof. ges. Burgstr. 48, III. l.

Für meine Drogen- u. Farbenhandlung suche ich v. 1. Oktob. **ein. jg. Mann** mit gut. Schulkenntnissen als (b06880 **Lehrling.** Gefl. Off. u. T. 1217 an die Exp. d. Bl.

„Alma" die billige Küchen-Gardine in weiß nur **4,90** Mk. In bunt 5,90

Methner
Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.
Halle a. S. Leipzigerstraße 87 (Ritterhaus)

Wollen Sie vorwärts?
dann bewerben Sie sich bei uns!

Wir haben noch einige gute und entwicklungsfähige Positionen im Außendienst zu besetzen.

Benutzen Sie die Gelegenheit und reichen Sie uns Ihre Bewerbung mit Lichtbild ein.

Deutscher Herold
Volks- u. Lebensversicherungs AG.
Berlin SW 48 / Friedrichstraße 219–220
Fernsprecher: F 5 Bergmann 9200–9219

Diskretion zugesichert!

Best fundierte Sterbekassenversicherung besetzt **Organisations-Direktion** mit erster Kraft, welche in der Lage ist, auf Grund der besonders günstigen Tarife höchsten Ansprüchen zu genügen.
Offert. unter **D. 650** an **Annoncenexped. Celina, Berlin,** Babelsbergerstraße 48. (Ex.

Die Existenz-Frage ist brennend f. fast jed. Wir biet. tatkräftig. Herren die Möglichkeit, **1000.— Mark monatlich** und mehr zu verdienen durch die Uebernahme der Alleinvertretung eines durchaus zeitgemäßen und leichtverkäufl. Millionen-Bedarfs-Artikels. Beweise über Riesenumsätze werden vorgelegt. Einarbeitung erfolgt direkt durch Firma.
Reelle Existenz oh. Vorkenntn. und besond. Räume. Nur Innendienst!
Herren, denen es an einer guten Dauerexistenz mit sofortig. hoh. und ständig steigendem Einkomm. liegt, u. welche über ein sofort greifbar. Eigenkapital v. 500—1000 Mk. und beste Referenzen verfügen, wollen unverzüglich ausführliche Zuschriften einreichen.
Chemische Fabrik **Konrad Wegener** **Berlin SO. 3,** Schmidstraße 13.

Schnellwaagen-Fabrik
Bedeut. eingeführtes Unternehmen sucht **GENERAL-VERTRETER** für Bez. Halle etc. Nur Persönlichkeiten, die großes Verkaufstalent haben und Erfolge nachweisen können, mögl. Motorrad od. Auto bes. Angeb. u. L. G. 192 an „Ala", Haasenstein & Vogler, Leipzig

Aelterer Schüler, Radfahr., Nachmitt.-Stunden ges. Ludw. Wuchererstr. 86, II.

Einen ordentlichen **Geschirrführer** sof. ges. A. Fritsche, Zwebendorf. (†

Altangesehene Kohlen- und Holzhandlung mit Gleisanschl. usw. sucht per 1. Oktober ds. J. **tüchtigen Kaufmann** mögl. aus d. Branche mit 3–5000 Mk. Interess.-Einlage. 4 Z.-Wohng. kann bei Bedarf evtl. bezogen werden. Offert. unt. T. 2297 a. Exp. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0013

Thüringen
Lebens-Versicherung

Wir suchen in gehobene Stellung einen

OBER-INSPEKTOR

mit gutem Gehalt, auskömmlichen Reisegebührnissen u. Domizil-Provisionen. Evtl. kommt auch eine Umsatzbeteiligung am Lebensgeschäft aus dem gesamten Tätigkeits-Bezirk in Frage.

Die Bewerber müssen aber besitzen:

1. Eine über das Mittelmaß hinausreichend. Fachausbildung in der Lebensversicherung und den Nachweis guter organisatorischer und werbetätiger Erfolge.
2. Energie und Beeinflussungsgabe, also die Befähigung, eine große Zahl Berufsorgane und einen umfangreichen Agentenstab theoretisch und praktisch bis zur Selbständigkeit einzuarbeiten.

Angenehme, selbständige Stellung bei guter Aufstiegsmöglichkeit, besonders geeignet für aufstrebende jüngere Fachkräfte. Bewerbung von Nichtfachleuten zwecklos. Offerten erbeten mit lückenl. Lebenslauf, Erfolgsangaben und Lichtbild unter T. 2517 an die Expedition ds. Bl.

Im Kreise **Halle** haben wir einige **Agenturen** mit und ohne Inkassobestand zu besetzen. Desgleichen suchen wir einen (Er

Inspektor

gegen feste Bezüge für unsere gut eingeführte und allseitig beliebte Familienversicherung.
Friedrich Wilhelm.
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Subdirektion Magdeburg, Bahnhofstr. 10.

Vertreter(innen) (Er

für Besuch von Privatkunden bei hoh. Verdienst eventl. Fixum und Spesen m. Angabe von Referenz. oder Sicherstell. werden gesucht. Angeb. unt. **A. J. 122** an die **Gubener Zeitung, Guben.**

Tüchtiger
Verkäufer

der Lebensmittel- und Feinkostbranche per Mitte Oktober oder **1. Novemb.** gesucht. Off. m. Zeugnisabschriften u. Lichtbild u. **L. J. 429** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Vertreter

zum Besuch v. Handel, Industrie und Behörden von bekannt. Spezialgeschäft sofort gesucht. Festes Gehalt und Provision. Dauerverdienst. Mit Buchdruckkenntnissen bevorzugt. Offerten unter J. 7249 an die Exp. d. Bl. (*

Junger
Textilkaufmann

für Innen- und Außendienst gegen festes Gehalt per sofort gesucht. Offerten unter T. 2257 an die Exped. ds. Bl. erb. (h

---

Konkurrenzlos. Unternehm. sucht z. Leitung d.

Zweigstelle

bei hoh. monatl. steig. Einkom. für sofort **intelligenten, strebsamen Herrn** der über 750 Mk. verfügt, in durchaus selbständ.

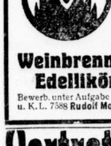
Dauerposition

Fachkenntn. nicht erf. Ang. u. **S. T. 166** an die Exp. d. Bl.

Gärtner oder Gärtnereiarbeiter

der auch landwirtschaftliche und Hausmannsarbeiten (Bedienung der Zentralheizung) versieht, für ev. Kinderheim im Bezirk Wittenberg gesucht. Bewerb. mit Lebenslauf, Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter T. 717 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (a

---



General-Vertreter

erstklassig, gut eingeführt
gesucht
von bekannter, leistungsfähiger
Weinbrennerei und Edellikörfabrik
Bewerb. unter Aufgabe von Referenzen erb. u. K. L. 7588 **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Vertreter

zum provisionsweisen Verkauf an Private von altbestehendem Textilwaren-Versandhaus gesucht. Reichhaltige Wäsche und Kleiderstoff-Kollektion. — **Nur Qualitätswaren zu wirklich niedrigen Preisen.** Offerten von strebsamen und arbeitsfreudigen Herren (auch verkaufsgewandten Damen) erbet. unter **F. C. U. 323** durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (ma13

Für Abteilung Wollwaren, Unterwäsche, Herrenartikel usw. suche zum 1. 10. 29

jüngeren Verkäufer,

welcher auch dekorieren kann und Lackschrift schreibt. Angebote mit Angabe bisher. Tätigkeit, Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen an (hs
C. Leopold, Schkeuditz Bez. Halle

Für unseren bestbewährt. radiostörungsfreien (Er
Hochfrequenzapparat
suchen wir bei hoher Verdienstmöglichk.
Provisions-Vertreter.
Off. mit Refer. üb. bisher. Tätigkeit an **Hudler & Co., München, Lindwurmstr. 88.**

Zigarettenfabrik
vergibt Vertretung
Offerten unter **L. O. 452** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.** (ma

---

Junger Reisender

für Teigwaren gesucht. Ausführl. Angebote u. N. 7113 an die Expedition dieses Blattes.

Wärme-Ingenieure

für die Vertretung unserer abnehmbaren ges. gesch. **Migua-Isolierung** gesucht.
Migua, Blankenburg (Harz).

Techn. Zeichner (b0697

jüngere Kraft gesucht, der gelegentlich nebenberuflich nach Skizzen und Modellen Maschinenteile, Apparate usw. auch in Verbindung mit menschlichen Figuren, Gebäuden und perspektivisch darstellen kann. Meldung. mögl. mit ausgeführten Zeichnungen erbet. an **Patentbüro Franckestraße 7, Tel. 234 10.**

Für den Absatz unserer Dieselmotoren suchen wir für den Bezirk Halle einen kaufm. gebildeten Ingenieur mit nachweisbar guten Verkaufserfolgen als

Vertreter

Ausführliche Bewerbungen erbitten wir mit Erfolgsnachweis, Lichtbild und Referenzen. (a3112

Motorenwerke Mannheim A.-G.
Verkaufsbüro: **Alterbenz Erfurt** Postfach 782.

Höchste Verdienstmöglichkeit

und solide Existenz bietet sich redegewandtem, rührigem Herrn mit Uebernahme unserer

Vertretung

für **Halle** und weitere Umgebung durch den Vertrieb unserer epochemachenden Neuheit i. **flüssigem Bohnerwachs**, hergestellt nach einem amerikanischen Geheimrezept, tritt- und gleitfest bei Hochglanzpolitur, sowie unseres patentierten Auftrageapparates. Großverbraucher aller Art, Banken, Fabriken, Hotels, Kaffees, Restaurants, Kinos, Pensionen, Kliniken etc. sind unbedingt Käufer. **Wir zahlen hohe Provision!** Nur Angebote ernsthafter wirklich befähigter Herren finden Berücksichtigung

Henkel - Gesellschaft
Fabrik für Fußbodenpflegemittel
Hannover, Henkelwerk

Gibt es in Halle noch Verkaufskanonen?

Gibt es noch Verkäufer, die gewohnt sind, groß zu verdienen? (h
Herren,
welche mit Begeisterung arbeiten und die keine Spesenjäger sind, wollen sich melden Montag, den 26. August 1929 vormittags von 11-1 Uhr, nachmittags von 3-5 Uhr Magdeburger Str. 56, I

Generalvertretung

vergibt kulante sächs. Metallwarenfabrik für Halle m. Provinz Sachsen fleiß. ehrlichen Mann. D.R.P.-Neuheiten für Haushalt u. Industrie. Wir geben Vertrag u. Bürozuschuß. Kenntnisse sind nicht erforderlich. Bewerber können sich vorstellen Montag, den 26. Aug. 9—12, u. 1—4 im **Hotel Stadt Leipzig.** (ma

---

Land-Vertreter!
Großverdienst verbürgt
planm. Vertrieb neu pat. Appar. der als epochale, nützlichste u. dring. notw. Erfind. a. d. Geb. d. Viehwirtsch. anerk. ist. **Gerade jetzt** bis Mitte Nov. **Hochsaison.** Leicht verkäuft da jed. Landw. Kaufmöglichk. **dring. sucht.** 2 weit. pat. sehr nützl. Art. z. Mitwerk. Beeilte Angeb. u. T. 2217 a. d. Exp. d. Bl. (Ex

---

Gut eingeführter
Konserven-Vertreter

wird von bedeutender **Gemüse- und Obstkonservenfabrik gesucht.** Es wollen sich nur Herren melden, die mit der Branche vollkommen vertraut sind und Erfolge nachweisen können. Offerten erbeten unter **D. R. 867** an **Rudolf Mosse, Dresden.** (ma

---

Suche sofort redegewandten
besseren Herrn

als Vertreter bei hoher Provision für meine **Verchromungsanstalt.** Hohe Verdienstmöglichkeit (*
Verchromungs-Galvanisier-Anstalt
Max Schumann, Gr. Märkerstr. 7, Tel. 288 93

Tüchtige
Lebensversicherungs-Fachleute

die demnächst frei werden oder den Wunsch haben, sich zu verändern, finden bei führender Lebensversicherungs-Gesellschaft, deren wettbewerbsfähige Einrichtnngen und Prämien sowie hohe Dividenden das Arbeiten erleichtern, unter günstigen Bedingungen Anstellung. Gefl. Bewerbungen bitte vertrauensvoll niederzulegen unter C. 7223 bei der Expedition dieses Blattes. (*

Jüngerer flotter
Stenotypist

von Getreidegeschäft per 1. Oktober ges. Off. unt. S. 7356 an die Expd. ds. Bl. (h0

Wir suchen

erstklassige Verkaufskräfte, welche bei der Privatkundschaft in Stadt und Land gut eingeführt sind. h7000

Wir bieten

hohe Provisionen und feste Spesen. Einarbeitung erfolgt durch uns. Ausführl. Angebote erbeten unter P. 7235 an die Exp. d. Bl.

Wer ist hier

in der Gegend bei **Lebensmittelhändlern und Metzgerein gut eingeführt?** — oder über sehr gute Beziehungen verfügt. Dem bieten wir einen glänzenden Nebenverdienst, wenn er unseren Vertreter eines technischen Artikels für Ladenbesitzer bei seiner Kundschaft persönlich einführt. — Offerten unter T. 1997 an die Expedition d. Blattes. (a

---

ALLEIN-VERTRIEB
erstkl. Erzeugnisse, abzusetzen an Private u. Firmen mit lauf. hohem Verdienst, vergibt chem.-pharm. Unternehm. f. d. Bezirk Halle u. weit. Umgeb. Für Lager zum Beginn vorerst Barkapital zirka **2000 RM.** erforderl. Einarb. u. Anstellung von Untervertretern erfolgt durch unsere Firma. Ernste Reflektanten woll. sich bewerb. unt. T. 2357 a. Exp.

Wir suchen einen
HERRN
aus der Schneiderbranche

welcher unserer Herrenbügelgarderobenabteilung von zirka 20 Personen voll und ganz vorstehen kann. Es wollen sich nur wirklich tüchtige und organisatorisch veranlagte Herren melden. Schriftliche Bewerbungen unter T. 2417 an die Exped. ds. Bl. erbeten. (h0

Tüchtigen
Straßenwalzenführer

sucht **Philipp Holzmann A.-G.**
Baubüro Bitterfeld. (e

Achtung!

Ärger, Verdruß, kein Geld trotz Fleiß u. Arbeitswillen. Ich war immer unzufrieden, niemand half mir. Auf jedes Inserat schrieb ich. Bewerbungen ohne Erfolg. Endlich auf Inserat eine Zusage.
Heute verdiene ich nach Wunsch
Voraussetzung ist vornehmes Auftreten. Intelligenz. Eiserne Energie. Aufschluß gibt unter **L. S. 6560 Rudolf Mosse, Leipzig.**
(ma

Kronenkork-

Vertretg. an eingef. Firma zu vergeben. Ang. erb. an **Justus Buchholz, Bremen.**

Schokolade usw. gebe ehrlich. Leuten i. **Kommission**, auch nebenberuflich guter Verdienst. Off. unt. T. 2497 a. Exp. (h0

Textilw.-Versandgeschäft sucht
tüchtigen Reisenden

evtl. jüng. Anfänger zum Besuch von Privatkundsch. Angebote u. T. 1757 an die Exped. d. Bl. (†

Nebenberuflicher
leicht. Verdienst

auch f. Frau geeig., Part.-Wohng. oder Ladeninhab. in gut. Lage Voraussetzung, zu vergeben. Keine Kaution. Off. unter H. W. 867 bef. **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.** (a

---

Suchen Sie Beschäftigung, auch als Nebenberuf geeignet. Zu melden Baumweg 11. *

Holzgeschäft
sucht Prov.-Vertreter
f. Tischlereien, evtl. Gehaltsgarantie und Spesen. Angeb. unt. T. 2017 a. Exp. (h0

Suche sofort tüchtig.
Bäckergesellen,

d. in Konditorei gut bew. ist u. z. Hause schläft. **M. Möritz,** Freiimfelderstr. 117.

Lehrling

von Kolonialwaren-Großhandlung zum 1. Oktob. d. J. gesucht. Off. u. L. 4111 an d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Für sof. od. 1. Okt. Sohn achtbar. Eltern
als kaufmänn.-techn. Lehrling

gesucht. Schriftliche Angebote an **Kraftverkehr Sachsen-Anhalt, A.-G.,** Zweigniederlass., Halle S., Porstr. 74. *

Für den Bezirk Halle und Umgegend **suchen** wir für unsere Band-, Blink-Reklame-Apparate einen geeigneten
VERTRETER

Großartige Neuheit auf dem Gebiete der Schaufensterreklame. Hohe Verdienstmöglichkeit. (ma174
Anfragen unter **A. W. 819** bef. **Rudolf Mosse,** Berlin S. W. 100.

Schmidt & Brösel
Halle-S., Königstr. 70
Gegr. 1886. Fernspr. 262 23 u. 264 34
Treibriemen u. Transportbänder
Holz-Riemenscheiben
Gummi-Schläuche u. Dichtungen
Asbest-Platten, Bremsbänder

Damenwäsche
Erste fachkundige
Verkäuferin

gesucht. Bewerberinnen, die in lebhaften Geschäften tätig waren, wollen sich mit Zeugnissen vorstellen. (e
A. HUTH & CO A-G
HALLE/S. GR. STEINSTR. 86/87 · MARKT 20/21

Jüngere
Kontoristin

von hiesigem Bankhause sof. ges. Off. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter N. 7133 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (h0

Wir suchen z. 1. Oktober ds. Js.
flotte Stenotypistin.

Gute Kenntnisse i. Stenogr. u. Maschinenschreiben sowie gute Allgemeinbildg. sind Bedingung. Engl. und französische Sprachkenntn. erwünscht. Angeb. m. selbstgeschr. Lebensl., Zeugnisabschr., Lichtb., Ang. v. Empfehlg. u. Gehaltsanspr. erbeten an (a 3122
Junkers-Flugzeugwerk A.-G. Dessau.

Vertrauensstellung.
Jüngere bilanzsichere Buchhalterin

nicht unter 25 Jahren, bei gutem Gehalt zum 1. Oktober gesucht. Angebote mit Lichtbild unter V 7359 an die Expedition dieser Zeitung. (h0

Heimarbeiterinnen

für unsere Oberhemdennäherei stellt noch ein (e
S. Weiss.

Tüchtige
Verkäuferin

der Lebensmittel- und Feinkostbranche per Mitte Oktober oder 1. November gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **L. K. 430** durch **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten. (ma

---

Zum 1. 9. d. J. wird für größeres Büro eine in Stenographie und Schreimaschinenschrift firme

Dame gesucht

Angeb. m. Gehaltsanspr. und Zeugnisabschrift unter D. 7124 an die Expedition dieses Blattes.

Buchhalterin (h

perfekt in dopp. Buchführung von Teilzahlungsgeschäft per sofort gesucht. In Betracht kommt gelernte erste Kraft, welche an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt und grundehrlich ist. Ausführliches Angebot mit Altersangabe und Gehaltsansprüchen, sowie Lichtbild erbeten unt. S. 7236 an die Exp. d. Bl.

Durch Unglück völl. verarmt, sucht früh. Großgrundbes.- und Großkaufmannsww. E. 30 Vertrauensst. (Stadt oder Land). Scheue keine Arbeit. Geh. Nebens., nur gute Beh. Beste Ref. Off. u. E. H. postl. Halberst., Postamt 2.

Fräul., 24 J., sucht **Aufwartung** f. ¾ o. ganz. Tag. **Fräulein Ertel, Marienheim,** Harz 50. *

Dame,

28 J., vertraut mit allen Büroarbeiten, sucht Stellung. Off. unt. T. 1777 an die Exped. d. Blatt. (Er

---

Junge Frau

sucht **Wäschen** oder **Aufwartung.** Off. u. P. 7195 a. d. Exp. *

Junges, kräftiges
Mädchen,

18 J. alt, m. Näh- u. Plättkenntn., w. schon i. bess. Haush. tät. w., f. z. 1. 9. St. Off. B. 7202 a. Exp.

Jg. Mädch., 23 J. alt, sucht f. ¾ oder ganz. Tag i. Privat- od. Geschäftshaush. Beschäftigung. Off. unter L. 4122 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

23j. Mädchen sucht für nachmitt. Aufwartung oder Büro zu reinigen. Off. u. U. 7178 a. d. Exp. *

Friseuse,

gründlich. Kursus, bisher Hauskundschaft, sucht sofort oder spät. Stellung. Off. unter N. 7193 a. d. Exp. d. Bl. *

Saub., j. Frau sucht Aufwart. f. vormitt. Off. u. L. 4133 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Suche zum 15. Sept. durchaus zuverl. geb.
kinderl. Stütze

m. gut. Nähkenntn., Zeugnisabschrift u. Gehaltsford. erbeten **Frau E. Säuberlich, Rittat. Kleinwülknitz** b. Köthen (Anh.).

Tagesmädchen

für sofort gesucht. Kurfürstenstraße 73, part., links. (h0

Sol., kinderl. Hausmädchen, mit guten Zeugn. f. Geschäftsh. p. 1. Sept. ges. Vorzustell. Sonntag ab 11 Uhr. **Pfasterck,** Südstr. 51, 1 Tr. *

Kellner,

34 J., verh., s. sof. Stelle. Off. L. 4112 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Suche f. mein. guterz. Sohn, welcher schon 2 J. Autoschl. lernt, umzugshalber eine geeignete **Lehrstelle** für bald. (a
Werkmeister
Hermann Höhne, Zieg.- u. Schotterw. Könnern a. Saale.

Chauffeur, * 27 J., ledig, stadtkund., Führersch. 3b, sucht Stell. auf Personenwagen. Stelle f. sof. angetr. werd. Off. J. 7349 a. Exp.

Saub. Mädchen

für ¾ Tag sof. ges. Lessingstr. 45, part.

---

1. VERKÄUFERIN

für meine Abteilung

DAMEN-KONFEKTION

für 1. Oktober oder früher in dauernde Stellung gesucht. Bewerberinnen mit gutem Geschmack und langjährigen Erfahrungen auch in der Maß-Anfertigung, wollen Lebenslauf mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einsenden. (ma

GUSTAV STECKNER, LEIPZIG.

Offene Stellen
Weibliche

Alleinmädchen,

welch. schon in herrschaftl. Haushalt tät. war u. kinderlieb, z. 1. Sept. ges. Mit Zeugniss. vorzustell. Gust.-Hertzbergstr. 9, 1 Treppe. (h0

Saubere, ehrliche
Aufwartung

f. den Vormitt. ges. Meld. an **Böllberger Mühle, Büro.** *

Aelteres,
einfaches, flinkes
Alleinmädchen,

am liebsten in 30er Jahr., nur v. Lande o. unabhäng., alleinstehende noch rüstige **Frau** wird bei Fam.-Anschl., guter Behandlg., in klein., schönen Ausflugsort Nähe Halle gesucht. Off. C. 7063 a. Exp.

Jg., frdl. Mädchen ab 1. 9. tagsüber f. kl. Haus ges. Vorzustell. v. Mtg. ab v. 7 Uhr abends an. **Fr. Hempel,** Ankerstraße 2a. *

Perfektes
Zimmermädchen

nicht unt. 20 Jahr., mit best. Zeugnissen v. Herrschaftshäus. z. 1. Sept. gesucht. * Magdeburgerstr. 15.

Damen

jeden Alters und Standes **können** auch nebenberufl. durch leichte, vornehme unauffäll. **Kundenwerbung** im Bekannten- u. Kollegenkreis
viel Geld verdienen.

Näh. u. C. 7203 an d. Exp. d. Bl. (h0

Fräulein

über 18 J. f. Büroarbeit ges. Kenntnis in Schreibmasch. erforderl. Bewerb. m. Gehaltsansprüch. u. L. 4120 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Jg. berufsschulfreies
Mädchen,

mögl. f. außerhalb z. 1. od. 15. 9. ges. **Fiebig,** (h Thielenstr. 4, I. r.

Tücht. Friseuse

perfekt in Wasserwellen, f. sofort od. 1. Sept. gesucht. * Artilleriestr. 97.

Ehrliche, unabhäng.,
ältere Frau

z. Führ. d. Haush. (2 Kind.) ges. **Henze,** Glitchenstr. 14, II. l.

Perfekte Plätterin *

(aber nur solche) bei hoh. Lohn sof. ges. **B. v. Haußen,** Hardenbergstraße 2.

Aelt., alleinst. Dame f. fb. **Frau** o. Anh. Gebot. w. gut möbl. Z., Küchenbenutz. u. kl. Geldentschäd., als Gegenleist. w. Hilfe i. Haush. verlangt.* Off. O. 7174 a. Exp.

Solides, ehrliches
Mädchen, *

n. unt. 18 Jahr., z. 1. Sept. ges. **Siebert Gastwirt,** Halle S., Mansfelderstr. 29, **„Mansfelder Hof".**

Suche zum 1. Sept. **jüngeres Mädchen,** welch. schon in Stellung war. Bertramstr. 29, 1 Tr. rechts.*

Kochlernende

ges. Geiststr. 45, II.

Suche Mamsells,

Köchin, Stuben-, Haus- u. Stallmädch. Louise Schmilgun, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 163 II.

Ich suche für meine Mutter **Frau verw. Bankier Schauseil, Landsitz Hintermühle b. Bad Schmiedeberg** (†
ein solides Stubenmädchen

Vorstellung b. **Frau Bankier Lamprecht,** Halle, Luisenstr. 1.

Jg., lb. Aufwrt.

2mal wöchtl. vorm. ges. **R.** Vikt.-Platz. Off. V. 7219 a. Exp.

Ehrlich., sauberes **Hausmädchen,** * nicht unt. 18 Jahr., ges. Bertramstr. 17, 3 Treppen. Meldg. Sonntag 10—12 Uhr

---

Plätt-Lehrlinge

gesucht **Wäscherei „Weißer Schwan",** Alter Markt 4. *

Verkäuferin

möglichst aus der Branche, für meine Kinderwagen-Abteilung gesucht. (e
Bruno Paris, Domplatz 9.

Für **Privatklinik**
Köchin gesucht.

Off. unt. N. 7213 an die Exped. d. Bl. *

Anst. Mädchen

für Haus u. Küche per sofort oder 1. 9. gesucht. * Kl. Brauhausstr. 1.

Lernende

f. Damenschneiderei gesucht. Geiststr. 12, 1 Treppe, **König.** *

Besser. Mittagstisch sucht Kochlehrling. Off. u. L. 4125 an Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Stellen Gesuche
Männliche

Maurerpolier,

älterer, energ., evtl. mit Leuten,
sucht Arbeit.

Off. u. O. 6874 an die Exped. d. Bl. *

Junger Chauffeur, gel. Autoschlosser, Führersch. 3b, gut. Fahr. u. Wagenpfl., sucht sof. od. spät. Stell. auf Person.-, Reise- od. Lieferw. verrichte auch and. Arbeiten. Off. unter K. 7190 a. d. Exp.*

Zielbew. Eisenhändler,

perfekt in Laden u. Lager, sucht sofort oder spät. passenden Wirkungskr. Evtl. landw. Maschinen-, Motoren- oder Betriebsstoffbranche erwünscht. Offert. u. L. 4114 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Jung. Mann,

eigenes Motorrad (600 ccm)
sucht Vertretg.

gl. w. Art. Offert. u. C. 7183 a. d. Exp. *

N. rüstig. Herr

sucht Beschäftig. in hiesig. Fabrik, evtl. Beteilig. mit 5000 bis 10 000 M. geg. Hypothek. Off. unt. D. 7184 a. d. Exp. *

Kolonialkaufm.

35 J., läng. Zeit in Bank u. Versich. tät. gewes., sucht Stell., zunächst als Volont. m. Taschengeld u. ev. sp. Anst. als **Filialleiter.** Kaution b. z. 5000 RM. kann gest. werd. Ang. u. A. 200 an das Tageblatt in Naumburg a. S. (Er

---

Junger Mann, m. Führersch. 1, sucht **Besch. a. Dreiradlieferw. od. a. Beifahr.,** 25 M. Lohn.* Off. H. 7208 a. Exp.

Suche für einen **Schuhmachergehilf.,** 23 J., zuverlässige, saubere Arbeitskraft, Dauerstellung. (Er
Wilhelm Langenheld Obermstr.,
Blankenhain (Thür.)

Vertrauensst.

ehem. Serg., 34 J., **sucht Stell. als Aufseh., Pförtner, Kassenb. u. dergl.** Habe eign. Geschäftsh., w. verpacht. ist. Off. u. T. 2217 a. d. Exp. (a

---

Kriegsbesch., 42 J., f. Vertrauenspost. a. Kassenb., Port. o. a. ev. a. Bet. a. sol. Gesch. Off. T. 2577 a. Exp.

Suche für mein. Sohn,

21 Jahr, gel. Kaufmann, sof. **Stellung od. Bote** gleich w. Art, gute Zeugnisse. Off. unt. P. 7355 a. d. Exp. (b

---

Weibliche

Suche für meine
21jähr. Tochter *

Stellung als
Stenotypistin.

gute Zeugn. vorhd. Off. E. 7205 a. Exp.

Saubere Frau, mit gut. Zeugn., sucht **Aufwartung. Spieß,** Gr. Wallstr. 14. *

Welche Firma sucht erfahrenen
Zuschneider

z. Zt. in ungekündigter Stellung, war tätig in ersten Häusern Großstädts, verfüge über mod. Schnitt, sicher in Anprobe. Habe auch Erfahr. in Körperabformung „Appollo". Angebote u. U. 7218 a. d. Exped. d. Blattes. (*

Zur Führung eines frauenl. Haushalts
suche ich Stellung als Hausdame
oder
Wirtschafterin

Bin 33 Jahre alt, firm in Hauswirtschaft, nadelgewandt, kinderlieb und kann gut kochen. Off. u. N. 726 an **Rudolf Mosse, Nordhausen,** erbeten. (ma175

Frau sucht 4 bis 5 Stunden tägl. **Aufwartung** b. Herrsch. 1. 9., gute Zeugn. * Off. N. 7333 a. Exp.

Im Kochen perfekte
Haushälterin

sucht Stell. z. erfr. im **Marthahaus.** *

Junge Frau sucht ab 4 Uhr Nebenverd., Art gleich. Off. unt. L. 4126 a. die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Aelt., zuverl. Mädch. m. el. Näh- u. Zuschneidemasch. vertr., sucht Beschäftigung gleich w. Art, gute Zeugn. vorh. Off. u. S. 7216 a. d. Exp. *

26jähr. Mädch.

sucht f. 3 vormitt. in d. Woche eine Aufw. Off. H. 7228 a. Exp.

Geb. Fräulein,

42 J., ev., tüchtig i. Haushalt, kocht gut, sucht z. 1. 10. selbständ. Wirkungskreis i. frauenl. Haushalt od. b. berufst. Dam. wo Hilfe für grobe Arbeit vorhd. Halle bevorzugt. Off. mit Gehaltsangabe unt. T. 2597 a. d. Exp. (b

---

Jung. anst. Mädchen

v. Lande, 19 J., m. etw. Koch- u. Nähkenntn., sucht zum 15. Septbr. Stellg. in best. Haush. Off. erbet. an **Frl. Anni Andres,** Obereichstädt, Kr. Querfurt.

Fräulein, 24 J., a. gut., bürgerl. Fam., sucht zur vollständ. Ausbildg. i. Küche u. Haushalt gegen klein. Entgelt Aufnahme in nur gut., anständ. Hause zum 1. Okt. in Halle od. Umg. Off. an **Frl. Else Braun, Trier,** Simeonstiftstr. 4.

Fräulein v. Lande, 27 J., s. Stell. als **Wirtschafterin,** perfekt im Nähen, Plätten und Kochen. Off. u. T. 2057 a. d. Exped. dies. Bl. (a

---

Perf. Haus- u. Geschäftsfrau (43 J.) f. Wirkungskr., auch a. d. Lde., w. gest. ist, ihr Js., wohlerzog. Töchterch. mitzubr. Off. u. K. 7350 a. d. Exped. dies. Bl. *

Jg., fb. Frau sucht 2 Tg. wöch. Besch. Off. u. A. 7361 Exp. *

Wandkarte
von Mitteldeutschland

für die Leser und Geschäftsfreunde der
»Hallischen Nachrichten«

Erschienen im Verlag Justus Perthes, Gotha / Maßstab 1:500 000, Größe 85×110 cm

Völlig neues System der Darstellung / Größte Klarheit in der Übersichtlichkeit / Kein mühseliges Suchen mehr

Unentbehrlich

für Industrie und Handel, Schiffahrt und Verkehr, Büros, Behörden, Schule und Haus

Die Karte umfaßt im Norden das Gebiet der Altmark, im Süden die sächsisch-böhmische Grenze, erstreckt sich im Westen bis nach Frankfurt a. M. und greift im Osten bis nach Niederschlesien über.

Alles in mehrfarbig. Druck, auf dauerhaftem, holzfreiem Papier.

Durch die Hallischen Nachrichten bezogen
kostet diese Karte infolge der Herstellung einer großen Auflage
nur Mark 1.50

Bestellungen nehmen alle Geschäfts- u. Filialstellen der „Hallischen Nachrichten" sowie das Trägerpersonal entgegen. Versand nach auswärts gegen Voreinsendung von Mark 2.— (einschl. Porto und Verpackung) an jede gewünschte Adresse nur durch die Hauptgeschäftsstelle der „Hallischen Nachrichten", Halle-Saale, Große Ulrichstraße 16

Bestellschein!

An die Hauptgeschäftsstelle der „Hallischen Nachrichten" Halle-Saale, Gr. Ulrichstr. 16

Der Unterzeichnete bestellt 1 Exemplar der **„Wandkarte von Mitteldeutschland"** zum Preise von Mark 1.50 und wünscht Zustellung durch die Trägerin. Bei Postversand 2.— Mark einschl. Porto u. Verpackung.

....
(Ort und Straße)

....
(Unterschrift)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0014

Für Unterhaltung und Wissen

41. Jahrgang / 24. August 1929 Sonntagsbeilage der Hallischen Nachrichten Nummer 198 / Seite 17

Suleika

Von Bernhard Longer.

Werner Rohrbach hatte mit einer seltsamen Müdigkeit zu kämpfen. Er glaubte in seinem Arbeitszimmer zu sitzen, im Klubsessel. War das dort drüben nicht der Schreibtisch? Und das dort der Bücherschrank? Er vermochte es nicht zu unterscheiden. Ein seltsames Licht schwang durch das Zimmer, halb wie Dämmerung, halb wie verschleierites Lampenlicht. Dann wieder war es ihm, als verlöre er sich in einer fremden und doch nicht unbekannten Umgebung.

Er riß sich mit Gewalt zusammen und öffnete die Augen vollends. Und jetzt kam ihm das Bewußtsein: er befand sich im Empfangszimmer El Muradis. Richtig, er war auf einer Studienreise begriffen und bei dem Türken, der zu den Reichsten und Vornehmsten von Galata gehörte und den er auf einer früheren Reise kennengelernt hatte, eingekehrt.

Gedämpftes Licht erfüllte den Raum. Mokka duftete aus kostbaren Schalen. Der Schlauch der Wasserpfeife war ihm aus der Hand geglitten.

El Muradi, der ihm auf einem Kissen zu ebener Erde gegenübersaß, lächelte leise. „Der Gang durch die Stadt scheint Sie ermüdet zu haben. Wünschen Sie zur Ruhe zu gehen?"

Werner lehnte eifrig ab. „Es ist schon vorüber. Die lange Reise, und dann die immerhin ungewohnten Eindrücke hier — entschuldigen Sie, bitte!"

Sie rauchten eine Weile schweigend. „Ich bin immer noch in Ihrer Schuld", sagte El Muradi dann.

Werner machte eine abwehrende Handbewegung.

„Doch! Sie haben damals meinem Sohne das Leben gerettet, und ich bat Sie, mir Gelegenheit zu geben, mich Ihnen dankbar zu erweisen. Diesmal lasse ich Sie nicht wieder fort, ohne daß Sie einen Wunsch geäußert haben."

„Wir wollen nicht so viel Aufhebens davon machen", entgegnete Werner. „Ich wüßte auch wirklich nicht, was ich mir wünschen sollte."

Während die Dienerin, ein junges, leichtfüßiges Ding, mit anmutigen Bewegungen die Mokkaschalen aufs neue füllte, kam ihm ein Gedanke.

„Ich habe die außergewöhnliche Schönheit der Beherrscherin Ihres Harems rühmen hören", sagte er, als Sie wieder allein waren. „Wenn Sie mir gestatten würden, Suleika einmal zu sehen, unverschleiert, mit ihr zu sprechen ... wenn Sie mich einmal einen Blick in die Frauengemächer tun lassen würden, um mir einen richtigen Eindruck von alledem zu geben — das würde etwas sein, was ich gern als schöne Erinnerung mitnehmen würde."

El Muradi war sichtlich aufs höchste überrascht, wenn er sich auch Mühe gab, es nicht fühlbar werden zu lassen. Der freundliche Ausdruck seines Gesichts war einem tiefen Ernst gewichen. Er schwieg und zog heftig an seiner Wasserpfeife.

Werner sah, daß seine Bitte Unbehagen und Mißstimmung hervorgerufen hatte. Sie verstieß gegen die Sitten der Strenggläubigen, gewiß; aber einem Manne wie El Muradi durfte man doch wohl zutrauen, daß er sich nicht so ganz und gar in den ungeitgemäßen Gebräuchen verkieren, sondern in diesem besonderen Falle einmal Ausnahme machen würde. Einstweilen sah es allerdings nicht so aus.

„Sie wünschen es ausdrücklich?" fragte El Muradi nach einer Weile mit merkwürdig rauher Stimme.

„Ich wünsche es mir sehr; aber wenn Sie glauben, mir gerade diesen Wunsch nicht erfüllen zu können —"

Eine kurze, aber schwere Pause, in der El Muradi sichtlich einen inneren Kampf durchzumachen hatte. Dann erhob er sich mit undurchdringlichem Gesicht. „Ich habe versprochen, Ihnen den Wunsch zu erfüllen, den Sie äußern werden. El Muradi hält sein Wort. Kommen Sie!"

Jetzt tat es Werner fast leid, diesen Wunsch ausgesprochen zu haben. Er hätte gern verzichtet; aber El Muradi war schon vorausgegangen. Da blieb keine andere Wahl; er folgte ihm. Schweigend gingen sie durch eine fast unübersehbare Flucht von Zimmern.

Und dann betraten sie den weiten, von Arkaden umsäumten Hof. Weiße Marmorbauten leuchteten auf. Silberne Fontänen spielten in der Abendsonne. Der schwere Duft von Rosenessenzen erfüllte die Luft. Irgendwo, hinter verzitterten Fenstern, sangen Frauenstimmen ein leises, melancholisches Lied.

Auf der anderen Seite des Hofes durchschritten sie die Arkaden, um in die Frauengemächer zu gelangen. In einem matt erleuchteten Vorraum wuchs ihnen aus dem ungewissen Licht die massige, schwammige Gestalt des Ober-Eunuchen Ali entgegen. Auf einen Wink seines Herrn öffnete er die im Hintergrund befindliche Tür.

Sie betraten den Raum, der die Beherrscherin des Harems barg.

Süßer Ambraduft empfing sie. Wie Rosenwolken quoll ihnen das Licht aus verschleierten Ampeln entgegen. Werner empfand den Anblick wie einen jähen Rausch.

Wundervolle Teppiche bedeckten Fußboden und Wände. Bunte, schwellende Seidenpolster lockten. Kostbare Geräte blitzten überall auf.

Und dann saßen sie Suleika gegenüber. Blutjung für europäische Begriffe, schlank wie eine Gazelle, mit den weichen, irrenden Bewegungen einer Edeltaube, war sie in der Tat ein außergewöhnliches Geschöpf. Das Schönste aber waren ihre Augen, diese großen, dunklen, tief melancholischen Augen. Wenn sie sprach, klang es wie leiser, melodischer Tropfenfall. Aber es war eine seltsame Traurigkeit in der Melodie ihrer Sprache, eine Traurigkeit, die ihr ganzes Wesen zu erfüllen schien und die Werner förmlich berauschte.

Er war noch ganz benommen, als El Muradi sich erhob mit den Worten: „Nun ist es soweit."

Suleika neigte den Kopf und schlang die Hände ineinander.

Schade, dachte Werner und erhob sich gleichfalls. Er hätte gern noch länger in dieser wundersamen Umgebung und in der Nähe des entzückenden Geschöpfes geweilt, aber die Grenzen der Schicklichkeit waren hier wohl enger gezogen als in der Welt der Kultur.

Ohne daß er es bemerkt hatte, wie auf einen geheimen Wink, war Ali eingetreten. Mit schwammigem, ausdruckslosem Gesicht stand er in der Nähe der Tür. In den Händen hielt er vorsichtig eine funkelnde Schale.

El Muradi nahm sie ihm ab und blieb in der Mitte des Raumes stehen. Mit einem langen Blick sah er zu Suleika hinüber.

Das junge Weib erhob sich mit schweren, müden Bewegungen und erwiderte seinen Blick.

„Trink, meine Taube!" sagte El Muradi mit merkwürdig-klanglosser Stimme.

Werner hatte plötzlich das Gefühl von etwas Seltsamem, Unheimlichem, das irgendwo im Anzug war. „Wein?" fragte er mit dem Versuch eines Lächelns.

„Wein", bestätigte El Muradi, ohne ihn anzusehen. „Der Koran verbietet ihn, aber das Schicksal verlangt ihn."

Sein Blick war unverwandt auf Suleika gerichtet. „Trink, meine Taube!" wiederholte er. „Es wird deine erste und letzte Stunde sein."

Da kam sie mit müden, schleppenden Schritten heran. Sie beugte sich über seine freie Linke und küßte sie. Es war eine erschütternde Gebärde der Ergebung in das Unabänderliche.

El Muradis Gestalt straffte sich plötzlich.

„Trink!"

Scharf und spitz sprang das Wort auf. Wie ein Peitschenhieb.

Da nahm sie die Schale aus seinen Händen und hob sie an die Lippen. Und schloß die Augen. In tiefem Zuge trank sie den Wein.

Einen Herzschlag lang stand sie wie ein irrer, verflogener Nachtfalter in dem schwingenden Rosenlicht des Raumes. Dann sank sie lautlos hintenüber.

Werner war aufs tiefste betroffen. Was ging hier vor?

Er stürzte hinzu. „Ist ihr unwohl geworden?"

El Muradi wehrte ihm mit herrischer Bewegung. „Das Weib, dessen Gesicht die Augen eines Ungläubigen gesehen haben, muß sterben. So haben Sie es gewollt. Und so ist es geschehen."

In grenzenloser Bestürzung starrte Werner ihn an. „Aber das ist ja Wahnsinn! Ihr seid ja Unmenschen!"

El Muradi beachtete seine Worte nicht. „Sie haben meinem Sohn das Leben gerettet — ich habe es bezahlt mit dem Leben derer, die mir das Liebste war. Die Rechnung stimmt. Wir sind einander nichts mehr schuldig. Und nun gehen Sie, ehe ich vergesse, daß Sie — in diesem Augenblick noch — Gast in meinem Hause sind."

Werner wußte nicht, wie ihm geschah, aber er fühlte, daß hier jedes weitere Wort zwecklos sein würde. Wie betäubt, mit schwankenden Schritten, verließ er den Raum.

Er wußte nicht, was für eine Richtung er einzuschlagen hatte, um ins Freie zu gelangen, ging durch zahllose Zimmer, ohne den Ausgang zu finden.

Tief aufatmend blieb er endlich stehen. Wieder überkam ihn eine schwere Müdigkeit. War es die Reaktion nach den aufregenden Ereignissen des Tages? Waren es die schweren, verwirrenden Düfte, die überall die Luft erfüllten?

Es überfiel ihn mit jäher Gewalt. Er mußte sich setzen. Der Kopf wurde ihm schwer und schwerer. Langsam schwanden ihm die Sinne.

Er kam erst wieder zu sich, als ein heftiger kühler Luftzug sein Gesicht streifte.

Mühsam fand er sich wieder ins Bewußtsein zurück — und fand sich in seinem Arbeitszimmer, im Klubsessel sitzend. Durch das offene Fenster strömte Abendkühle herein. Das Licht einer Straßenlaterne flatterte seltsam durch das Zimmer. In ihrem Schein sah er auf dem Schreibtisch das Bild seiner Braut, eine Aufnahme vom letzten Künstlerfest, die sie in dem Kostüm einer Orientalin darstellte.

Er sah unwillkürlich nach der Uhr: nicht ganz vier Minuten nach sieben Uhr! Als er vorhin das Fenster geöffnet hatte, war es genau zwei Minuten nach sieben Uhr gewesen. Das wußte er ganz bestimmt. Kaum zwei Minuten waren also seitdem vergangen.

Jawohl, auch die Zigarette brannte noch.

Schweratmend fuhr er sich mit der Hand über die Stirn. Was war das gewesen? Hatte er eine Vision gehabt? War es ein Traum in der kurzen Spanne zwischen wenigen Herzschlägen gewesen?

Petri Heil

Von Karl Ettinger (München).

Sie kennen doch das wunderschöne Lied „Die Forelle" vom Schubert Franzl? Mir läuft jedesmal das Wasser im Mund zusammen, wenn ich es höre, denn Forellen esse ich für mein Leben gern. Ich habe dieses Lied sogar einmal öffentlich gesungen, aber da hat ein Kritiker geschrieben, es seien zu viel Gräten drin gewesen! Und ein anderer hat behauptet: „Schade, daß sich der Sänger nicht ein Beispiel an der Forelle nahm, die Fische sind nämlich stumm." — Ich bin nur froh, daß der Schubert nicht auch ein Lied „Der Kalbsnierenbraten" geschrieben hat, denn wer weiß, was die Kritiker dann geschrieben hätten! Dabei bin ich an jenem Gesangsabend dreimal herausgerufen worden — aus Telephon.

Uebrigens hat der Schubert sein Lied von der Forelle auch in einem Quintett verwandt, im sogenannten „Forellenquintett", aber ich weiß nicht: fünf Mann und eine Forelle is ein bissel wenig! Ich bin immer fürs Gründliche! Drum habe ich mich auch so gefreut, wie mich der Herr Spengelmeier zum Angeln eingeladen hat. Der Herr Spengelmeier hat nämlich ein Fischwasser, und ein Fischwasser ist so ähnlich wie eine Kegelbahn: allein macht's keinen Spaß. Sondern es müssen mehrere sein, damit jeder, der nix fängt, dem anderen gute Ratschläge erteilen kann. Einem Angler zuzusehen, ist nicht sehr amüsant, ganz unbeweglich hockt der Angler da, so daß ich einmal einen gemahnt habe: „Sie, wecken S' den Wurm auf", — aber einem Angler zuzuhören, ist ein Hochgenuß. Jägerlatein ist gegen Anglerlatein das reinste Hochdeutsch! Beim Herrn Spengelmeier z. B. haben sie einmal einen Hecht herausgeholt, der war so schwer, daß sie beim Herausziehen die Feuerwehr alarmieren mußten. Ein Pfundshecht war das. (Er hat tatsächlich genau ein Pfund gewogen.) Und wie sie den Hecht aufgeschnitten haben, da waren innen noch fünf Karpfen, das waren dem Hecht seine Zwangsmieter. Wir waren alle ganz daff, wie's der Herr Spengelmeier erzählt hat, und der Herr Daxlberger hat gefragt: „Bratheringe waren koane drin?"

Und ich habe bedauert: „Schade, daß Sie nicht auch die Karpfen aufgeschnitten haben, es wäre in einer Aufschneiderei hingegangen!"

Also wir sind am Nachmittag mit dem Herrn Daxlberger seinem Auto nach Unterstiefelsohlingen gefahren, in dessen Nähe das Fischwasser liegt. Zehn Mann waren wir, das ist nicht zu viel, die sieben Schwaben waren nur sieben. Aber für das Auto waren wir gerade genug, der Gastgeber und der Autobesitzer haben auf den zwei Polstersitzen gesessen, die anderen acht auf dem einzigen Notsitz, und bei jeder Kurve purzelten wir durcheinander wie ein Stoß Teller, wenn der Pikkolo stolpert. Am ganzen Körper hatte ich blaue Flecken, und deshalb sagte ich: „Sie, Herr Daxlberger, dieses Auto ist wohl Marke Heidelbeere?"

„Machen S' koane Sprüche!" erwiderte er. „Angeln S' klaber erst was! Sie ham doch Ihre Rute dabei?"

„Ich nicht, aber mein Dackel!" bejahte ich. (Was solle ich mit einer Rute? Ich bin doch nicht der Nikolaus.) Den Lumpi hatte ich mitgenommen, damit er mir die anbeißenden Fische verbellt.

Wir haben in Unterstiefelsohlingen übernachtet, und morgens um 4 Uhr trummelt's an meine Tür: „Aufstehen! Petri Heil!" Ich halte das eher für Petri Unheil, wenn ich um 4 Uhr aufstehen soll, aber Fische muß man in aller Frühe fangen, später baden die Kurgäste, und dann graust's den Fischen und sie schwimmen Reißaus.

Ich ziehe mich an, ermahne den Lumpi, sich stummbaumgemäß zu benehmen und steige die Treppe hinunter. Wer ist der erste Mensch, der mir auf der Treppe begegnet? Ein altes Weib! Ein anderer Weidmann hätte sofort kehrt gemacht, aber ich mache nur kehrt, wenn mir eine Junge begegnet. Ich bin kein bissel abergläubisch, ich sehe keiner mir über-den-Weg-laufenden-Katze nach, eher einem Mäuschen, ich nähme mein Monatsgehalt schon am Dreizehnten, wenn ich ihn bekäme, und ein Spiegelei am Morgen ist mir „erquickender und labender" als eine „Spinne am Abend".

Ich habe mir dem Wirt sein Angelgerät geliehen, wir sind an den Fischweiher und haben uns in Abständen von 20 Meter am Ufer verteilt. Und ich habe gesagt: „Wenn ich einen Fisch fange, der länger ist als 20 Meter, muß mir der Nachbar helfen!"

Ich stellte mich auf den angewiesenen Platz, zerbröckelte eine Semmel ins Wasser, damit die Fische Zutrauen kriegen und befahl dem Lumpi: „Daß du mir ja keine Schande machst und ordentlich schliefst!" Er muß aber „nicht schlafen" verstanden haben, denn er legte sich ins Gras und schlief wie ein Rab. Das ist der sogenannte Jagdinstinkt. Den habe ich schon bei vielen Tieren beobachtet. Besonders bei den Faultieren.

Nun befestigte ich den Köder (bitte, Herr Setzerlehrling, setzen Sie nicht „den Köter") am Angelhaken und warf die Schnur aus. Sie verfing sich in einem Gebüsch, ich riß sie los, warf sie von neuem aus, sie verfing sich in einem Gebüsch, und nachdem ich etwa zehn Büsche entlaubt hatte, rief mir der Herr Spengelmeier zu: „Warum nehmen Sie eigentlich keine Sense?"

Hätte mir die Angel gehört, so hätte ich sie jetzt ins Wasser geschmissen und den Fischen zugebrüllt: „Fangt euch selber, ihr Mitmischer!", so aber antwortete ich giftgrün: „Abwarten und Teepilz trinken! Passen Sie lieber auf, daß Ihnen kein Walfisch auskommt!"

Endlich hatte ich die Angel im Wasser — und schon hatte etwas bei mir angebissen! Eine Wespe! Meine Nase schwoll zum Schlußlicht. Ich tauchte, als ob nicht St. Petrus, sondern St. Veit der Schutzpatron der Fischerei, der Lumpi sang seine zweite Stimme, und alle übrigen riefen: „Pfst, zum Donnerwetter!"

Die nächste halbe Stunde geschah etwas sehr Merkwürdiges: ich fing nix! „Ja, jetzt denn ihr Rindsfische den Wurm nicht?" brüllte ich den Fischen zu, aber sie bissen nicht an. Ich glaube, Fische kriegen ihren Verstand erst nach dem Einpökeln.

„Ham S' schon was herausgeholt?" wisperte der Herr Spengelmeier herüber. „Jawohl!" sagte ich holz. „Eine Schnake, die mir ins Ohr gekrochen war!"

Ich sah ein, daß das mit dem Angeln eine veraltete Methode ist, deshalb befestigte ich jetzt den Angelhaken direkt am Stock: ich hatte beschlossen, die Fische mit der Harpune zu fangen. Aber ich kam nicht zum Schleudern, denn auf einmal machte der Herr Daxlberger Winke-Winke, wir schlichen zu ihm hin, er deutete ins Wasser und flüsterte ganz aufgeregt: „Da — dort — ein ganzer Schwarm! Man könnte sie mit einem Stein totschmeißen!"

Wir brauchten man sowas nicht zweimal zu sagen! Ich nahm einen Stein und schmiß ihn. Das war das Kommando für den Lumpi, zu „schliefen". Er meinte, er sollte den Stein apportieren, er sprang ins Wasser und schwamm eine Weile darin herum.

Und dann gingen wir nach Hause.

Es war ein sehr schweigsamer Heimweg, die anderen sahen mich bloß immer von der Seite an, kein Wort wurde gewechselt, sondern bloß Blicke. Nur ganz am Schluß sagte der Herr Daxlberger: „Das nächste Mal setzen Sie sich mit Ihrer Harpune vor eine geöffnete Büchse Oelsardinen!"

Und ich antwortete empört: „Das geht gegen mein Gewissen, denn auf einmal erwische ich eine Oelsardine aus dem Spengelmeierschen Fischwasser, schneide sie auf, und wer sitzt drin? Der Jonas!"

Sie haben mir keine Antwort gegeben, sondern sie sind mit dem Auto heimgefahren, ohne mich dazu einzuladen. O, es ist etwas Häßliches um den Jagdneid!!

Los Angeles / „Graf Zeppelins" nächstes Ziel.

Nächtliches Bild des Wolkenkratzer-Rathauses von Los Angeles.

Gefiederte Schupos

Polizisten und Hirten im Vogelreich.

„Leute, ich entbinde euch hiermit eurer Dienstpflicht und Hörigkeit, denn ich bin nicht mehr imstande, euch weiter Schutz zu gewähren" — so sprach in der Zeit des Interregnums, der „kaiserlichen, der schrecklichen Zeit", der edle Graf von Gruyères auf seinem Schloß bei Freiburg in der Schweiz, und wies dabei auf sein Wappen, das den gräflichen Hochsitz schmückte. Die Gruyères führten einen Kranich im Wappen ... Die Gefe des Grafen war symbolisch, denn ehedem, bis zum Dreißigjährigen Krieg etwa, war der Kranich Hausvogel und strenger Gebieter, aber auch todesmutiger Beschützer des häuslichen Hühnerhofes. Schon zur Merowingerzeit wurde die Tötung eines Hauskranichs mit hoher Geldstrafe belegt. Ungezähmt zeigt sich der stattliche Vogel, dem bei einer Höhe von 1,20 Meter und einer Flügelflatterung von 2,40 Meter kein anderer deutscher Vogel an Größe gleichkommt, dem Menschen gegenüber äußerst mißtrauisch und vorsichtig. In Gefangenschaft jedoch gewöhnt er sich sehr leicht an ihn und macht durch seine Klugheit sowie durch seine zierlichen, oft ins Possenhafte übergehenden Bewegungen als immer fröhlicher, anhänglicher Gesell seinem Herrn viel Vergnügen. Mit Recht sagt Brehm von ihm, daß es, von besonders klugen Papageien abgesehen, keinen Vogel gebe, der so wie er mit dem Menschen verkehre und jede seiner Regungen verstehen und begreifen lerne.

Auf dem Gesinnelhof jedoch, wo er gastliche Aufnahme gefunden hat, paßt sich der Kranich so hoch über allem, was, wie er selbst, Federn trägt, erhoben, daß er sich zum niemals ermüdenden Ordnungsstifter aufwirft, hier mit scheltender Stimme oder auch mit einem kräftigen Schnabelbieb einen streitsüchtigen Hahn zurechtweisend, dort einen

Bei verdorbenem Magen, Darmstörungen, üblem Mundgeschmack, Stirnkopfschmerz, Fieber, Stuhlverhaltung, Erbrechen oder Durchfall wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef"-Bitterwasser sicher, schnell und angenehm. Namhafte Magenärzte bezeugen, daß sich der Gebrauch des **Franz-Josef**-Wassers für den durch Essen und Trinken überladenen Verdauungsweg als eine wahre Wohltat erweist.

Omnibus, Schnell- und Schwerlastwagen:
kein Anspruch zu hoch für
Deka-Riesenluftreifen
Bei jedem Händler erhältlich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0015

Störenfried vertreibend, wobei er Katzen und Hunde nicht ausnimmt. Ein Vetter unseres grauen Kranichs, der in zwei Arten (Balearia pavonica und Balearia regulorum) auf afrikanischem Boden lebende Kronen- oder Pfauenkranich, so genannt wegen seiner einen Pfauenschwanz in sehr verkleinertem Maßstabe darstellenden Federhaube, zeigt dasselbe Herrschergelüst und denselben Sinn für Ordnung auf dem Geflügelhofe. Auch er wird deshalb im Süden und Westen des schwarzen Erdteils als gefiederter „Schupo“ sehr geschätzt.

Noch Merkwürdigeres kann man bei den Niederlassungen der Indianer nördlich vom Amazonenstrom, also im Süden der Neuen Welt, sehen. Dort erblickt man gar nicht selten einen großen Vogel — ebenfalls aus der Sippe der Stelzvögel — der, gravitätisch auf dem Dorfanger einherschreitend, eine Schar von Gänsen, Enten und Ziegen zur Weide führt und dann getreulich seines Amtes als Hirte waltet. Es ist dieses der Agami oder Trompetervogel (Psophia Agami). Am Abend treibt er seine Herde wieder vollzählig dem Gehöft zu, auf welchem er gastliche Aufnahme gefunden hat. Er waltet dabei seines Amtes wie ein wahrer Tyrann, beschützt aber auch das ihm anvertraute Kleinvieh selbst unter Einsetzung seines eigenen Lebens. — Ein Agami, den der Pariser Zoo erworben hatte, fühlte sich sofort dazu berufen, eine Schar von Hühnern, die in derselben Voliere untergebracht war, zu beschützen und deren Junge wie eine Gluckhenne durch Lockrufe hübsch zusammenzuhalten. Für Liebkosungen von seinem Herrn zeigt sich der kluge Vogel außerordentlich empfänglich und gehorcht ihm aufs Wort. Suchen aber Hunde und Katzen seinen Herrn zu umschmeicheln, dann wird er von blinder Eifersucht ergriffen. Und da der große schwarze Vogel äußerst kräftige Schnabelhiebe auszuteilen versteht, ergreifen die so angefeindeten Nebenbuhler schleunigst die Flucht. Merkwürdig ist, daß sich der Agami, welcher von Hause aus ein sehr geselliges Tier ist und im Urwald wohl mit hundert oder sogar zweihundert Vögeln seiner Sippe zusammenlebt, sich auf dem Geflügelhof seines Herrn nicht vereinsamt fühlt und ein richtiges Junggesellenleben führt. Und woher weiß dieser Herrenvogel, ebenso wie unser Kranich und die anderen Stelzvögel, die sich so gern als Wächter über das Hausgeflügel aufspielen, was sich für brave Haustiere schickt und was nicht?

Im Süden des Amazonenstroms verrichten die Schlangenstörche und einige Arten der Familie der Wehrvögel oder Palamedeiden das Amt von Polizisten und Hirten in den Siedlungen der Eingeborenen und Farmer. Ganz besonders weit gehen soll die Pflichttreue des Schlangenstorches oder Seriema (Dycholophus cristatus). Jung eingefangen, hat sich dieser schon in zwei bis drei Tagen an den Menschen gewöhnt. Da es aber in seiner Natur als Waldvogel liegt, sich zur nächtlichen Ruhestätte einen hohen Baum auszusuchen, so verläßt er zur Abendzeit das Gehöft seines Herrn und fliegt dem nächsten Wald zu, um dort die Nacht zu verbringen. Am frühen Morgen aber stellt er sich wieder bei seinem Herrn ein und waltet seines Amtes.

Noch viel mehr als Schupo im Federkleide denn als Ordnungsstifter auf dem Geflügelhof sind in Südamerika drei verschiedene Arten der Sippe der Palamedeiden gesucht, so genannt nach dem mutigen Begleiter des Helden Agamemnon auf seiner Kriegsfahrt nach Troja. Sie alle sind sehr kampflustige, tapfere und wehrhafte Tiere. Deshalb sind sie besonders für die Indianerniederlassungen so begehrt, die im oder nahe am Urwald gelegen sind, und deren Federvieh infolgedessen vielfach durch Raubzeug gefährdet ist. — Die eine Art, der Aniuma, trägt, wie auch seine zoologische Benennung Palamedea cornuta sagt, ein fingerlanges, nach vorn gebogenes Horn auf dem Kopf, das er jedoch niemals als Waffe gebraucht. Er ist nicht viel mehr als einen halben Meter hoch, jedoch sehr gedrungen gebaut und so wehrhaft, daß die Indianer gerade unter seiner Obhut ihr Hausgeflügel gegen feindliche Nachstellungen völlig gesichert wissen.

Die beiden anderen Arten der Wehrvögel, welche die Indianer wegen ihres lauten Schreies unter dem Namen Tschajas zusammenfassen, tragen sogenannte Flügelsporen, zwei scharfe Stachel aus Horn, welche sich an eines der Flügelgelenke ansetzen. Von ihnen wissen diese erstaunlich beherzten und kampflustigen, aber gar nicht so großen Vögel derartig ausgiebigen Gebrauch zu machen, daß selbst der größte Raubvogel und der bissigste Hund sehr bald das Feld räumt. Die Indianer Südamerikas sind so darauf aus, in den Besitz eines dieser ebenso zuverlässigen Hüter ihres Federviehs wie auch klugen und bedachtsamen Hirten ihres zwei- wie vierbeinigen Kleinviehs zu kommen, daß sie die Nester dieser Vögel im Urwald aufsuchen und dann die darin gefundenen Eier durch eines ihrer Haushühner ausbrüten lassen. Die braven Hennen könnten wohl glauben, Dracheneier ausgebrütet zu haben! Sehr bald kehren nämlich die aus den Eiern ausschlüpfenden jungen Tschajas ihre Herrschbegierde heraus und treten ihren Pflegemüttern gegenüber als wahre Tyrannen auf. — Aehnliche Neigungen als gefiederte Polizisten und wenigstens als Gehilfen von Hirten aufzutreten, zeigen hin und wieder auch zahmgewordene Reiher. So ist ein Fall bekannt, daß ein solcher Reiher sogar zwei Pferde, die bei der Arbeit nicht ihre Pflicht taten, durch Schnabelhiebe auf die Nase hierzu antrieb. — Reiher zeigen sich aber nicht selten als boshafte und tückische Vögel und haben sich, soweit bekannt, nirgendwo als Haustiere Freunde unter den Menschen erworben.

Heiteres

Im Theater.

Jonas sitzt im Theater. Als ein Herr vor ihm ununterbrochen quasselt, reißt ihm schließlich die Geduld. Er spricht ihn an:

„Entschuldigen Sie — aber es ist kein Wort zu verstehen!“

„Was brauchen Sie zu verstehen, was ich erzähle?“

Ungestört.

„Warum seid Ihr denn eigentlich auf Eurer Hochzeitsreise durch so schöne Gegenden gefahren, viel hingesehen habt Ihr doch sicher nicht?“ — „Aber die Mitreisenden!“

Der Gekränkte.

„Angeklagter, warum haben Sie nur die Juwelen gestohlen und das Geld liegen lassen?“

„Herr Richter, jetzt kommen Sie mit denselben Vorwürfen wie meine Frau!“

Berliner Drohung.

„Noch een Wort — und die Krankenkasse jeht an dir pleite!“

Rätsel-Ecke.

Problem.

Schieberätsel.

Die Wörter Graben, heiser, Projekt, Oeffnung, Teeglas, Walnuß sind in derselben Reihenfolge wie hier so untereinander zu schreiben, daß zwei nebeneinander befindliche senkrechte Reihen je eine beliebte Fruchtart ergeben.

Auflösung des Rechteckrätsels aus Nr. 192.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
L	S	H	K	A	M	R	A	K
E	C	O	L	R	E	O	R	O
S	H	L	A	T	S	S	S	E
S	**I**	**L**	**V**	**E**	**S**	**T**	**E**	**R**
I	E	A	I	M	I	O	N	N
N	N	N	E	I	N	C	A	E
G	E	D	R	S	G	K	L	R

Auflösung der Skataufgabe aus Nr. 192.

V. b10, b8, b7, cA, cD, c9, c8, c7, d8, d7
H. dB, aA, aK, aD, a9, a8, a7, bA, bK, d9.
1. cA, cK, aA — 26. 3. d9, d7, **dA** +
2. cD, c10, **dB** — 15. 4. b9, bA, b10 —

Damit erhalten die Gegner 62 Augen.

Auflösung des Rösselsprungs aus Nr. 192.

Ohr und Auge sind die Fenster
Und der Mund die Tür ins Haus.
Sind sie alle wohl verwahret,
Geht nichts Böses ein und aus.

Auflösung des Problems aus Nr. 192.

Vom Himmel hoch, da komm ich her.

Kur und Erholung zu Hause

Die Heilkraft der Erde.

Von Prof. Dr. med. A. Lewandowski (Berlin).

Der Riese Anthäus, der gewiß noch in der Jugenderinnerung mancher Leser lebendig ist, sog bekanntlich seine Kraft, vielleicht darf man sagen seine Gesundheit, immer von neuem aus der innigen Berührung mit der Mutter Erde. Er verlor sie in dem Augenblick, in dem er den Kontakt mit der Erde nicht mehr hatte. So konnte ihn Hercules bezwingen. Das erzählt die alte griechische Sage. Man wird an diese eigenartige mythische Erzählung erinnert, wenn man die Berichte liest, welche die Anwendung der Erde zum Zwecke der Krankheitsheilung empfehlen. Schon im Altertum war die Erde zur Anwendung von Heilzwecken bekannt. So wird sie bei Hypokrates, Plinius, Avicenna und im Mittelalter von den berühmten Aerzten Paracelsus und Galenus rühmend erwähnt. Zunächst allerdings als äußeres Mittel. Aber auch innerlich gegeben scheint die Erde gute Heilerfolge herbeiführen zu können. Zum Beispiel bei der Cholera in Form von weißem Ton — Bolus alba. Will man nun Ton innerlich verabreichen, so müssen natürlich bestimmte Vorsichtsmaßregeln hygienischer Natur ergriffen werden. Unsere gewöhnliche Erde ist durch Industrie, durch Fabrikabfälle und Rauch und durch bestimmte für die Landwirtschaft wichtige Düngungen, durch Prozeduren bei der Vernichtung von Unkraut u. a. m. zunächst unbrauchbar. Die Erde, die innerlich gegeben werden soll, muß zuerst von Steinen, Wurzeln und Keimen befreit werden und vor allem von den Bakterienkeimen, die besonders bei Luftabschluß gedeihen. In erster Reihe wird der sogenannte „Löß“ empfohlen. Es ist das ein abgelagerter sehr kalkhaltiger Lehm und besitzt eine stark aufsaugende Fähigkeit. Er muß aus möglichst tiefen Bodenschichten gewonnen, an der Sonne gut getrocknet und gereinigt werden. An der sonstigen Struktur der Erde soll möglichst nichts geändert werden. Ein solcher Lehm-Löß findet sich in den Ausläufern des Harzes. Als für den Organismus wichtig finden sich in ihm Calcium, Eisen, Kieselsäure, Magnesium u. a. Auch minimale Mengen von Radium werden ihm nachgerühmt. Die Wirkung auf den Körper beruht wohl in der Zuführung der oben erwähnten wichtigen Stoffe und auf der hohen Aufsaugungsfähigkeit. Diese Aufsaugungskraft gibt die Möglichkeit, unter Umständen schädliche Krankheitsstoffe zu binden und Verdauung und Stoffwechsel anzuregen. In manchen ganz extrem gerichteten Sanatorien ist es Sitte, schon morgens und abends vor der Nachtruhe etwas „Heilerde“ trocken oder in Flüssigkeit angerührt zu nehmen. Es besteht eine große Literatur über die Anwendung von Heilerden, Ton, Lehm usw. Bei welchen Krankheitszuständen dürfte nun wohl eine Behandlung mit solchen Erden in Betracht zu ziehen sein? Wie leider so oft in der Medizin, ist von begeisterter, man könnte sagen fanatischer Seite die Erdbehandlung für fast alle krankhaften Zustände empfohlen worden. Es ist diese kritiklose Anpreisung vielleicht der sicherste Weg, um das etwaige Gute und Nützliche dieser Therapie in Mißkredit zu bringen. Allheilmittel gibt es nun einmal nicht, darüber muß man sich ein für allemal klar sein. In jedem Falle ist es geraten, vorher seinen Arzt um Rat zu fragen. Gewiß gibt es noch eine Reihe von Aerzten, die dem Verfahren skeptisch, vielleicht sogar gänzlich ablehnend gegenüber stehen. Da kann nur die zunehmende persönliche Erfahrung Wandel schaffen. Bei Verdauungsstörungen, Magen-Darmkatarrhen, besonders solchen mit Durchfällen, bei geschwürigen Prozessen im Verdauungsapparat, bei Vergiftungen, Tuberkulose, Furunkulose werden günstige Ergebnisse berichtet. Die äußere Anwendung ist ja besonders durch den bekannten Lehm-Pastor berühmt geworden. Nun werden in der Medizin seit langem schon mancherlei Erdarten zu Heilzwecken angewendet, z. B. Fango, Moor, Schlamm usw. Darüber besteht in der ärztlichen Welt keine Meinungsverschiedenheit mehr. Vielleicht kommen wir bei kritischer Beobachtung auch in der inneren Anwendung weiter.

Mitteilungen aus der Geschäftswelt.

* **Es ist nicht allgemein bekannt,** daß in der bekannten **Justschen Kuranstalt Jungborn im Harz** seit Jahrzehnten außer den bewährten Diät- und Fastenkuren innerlich und äußerlich angewendete Heilerdekuren gemacht werden. Trotz vielfacher Anfeindungen dieser Art Therapie beginnt die Anwendung der Erde als Heilmittel auch in ärztlichen Kreisen wieder beachtet zu werden und sich mehr und mehr einzuführen. Es liegen bereits eine Reihe von ärztlichen Begutachtungen und Veröffentlichungen vor, und viele Aerzte wenden dieses alte, so lange ins Vergessen geratene Volksheilmittel schon wieder an.

Adolf Just's
HEILERDE
Luvos versiegelt

hat schon vielen Menschen in schwierigen Krankheitsfällen geholfen, auch Ihnen kann die Heilerde wertvolle Dienste leisten. Unterstützen Sie die Abwehrkräfte Ihres Körpers durch das alte und bewährte Natur- und Volksheilmittel. / Die Heilerde reinigt den Körper von den Schlakken u. Giftstoffen, regt Verdauung und Stoffwechsel an und steigert die Lebenskraft. Kostenlose Aufklärungsschriften sendet gern

Heilerde-Gesellschaft
Luvos G. m. b. H.
Blankenburg i. H. 20

Süd-Bad
Halle (Saale), Lindenstraße 44 part.
Alle Arten
Bäder · Bestrahlungen
und
Massagen
Bei fast allen Krankenkassen zugelassen
9 bis 19½ Uhr werktäglich

Mit Apotheker Krütgens Fichtennadelmilch stellt man das vollkommenste Fichtennadelbad her für Rheumatiker u. Nervöse. Probeflasche —.50, Kurpackung 1.75.

Drogen- u. Photo-Haus Krütgen
Königstraße 24/25 Nähe Riebeckplatz

Sanitas-Bad · Halle-S.
Mittelstr. 20a · Tel. 261 22 · Gegr. 1900
Sämtliche Kurbäder und Massagen
Lieferant für sämtliche Krankenkassen
Geöffnet von 8 bis 20 Uhr

Besucht Seebad Seeburg!
Idyllisch gelegen am Süßen See
direkt an der Provinzialstraße Halle—Eisleben
Restaurationsbetrieb | Schöne Terrassen | Große gedeckte Glasveranda | Spiel- und Liegewiesen | Autoparkplatz Motorbootfahrten auf dem herrlichen See | Bootsverleih
Tägliche Unterhaltungsmusik

STEINTOR-BAD
Halle (Saale), Am Steintor 8
Fernruf 22335
Neuzeitlich eingerichtetes Institut für Bäder, Licht-, elektrische Behandlung, Massagen, Bestrahlung usw. für Private und Krankenkassen
geöffnet von 8 bis 20 Uhr

Friedrichsbad
Zwintschöna, Station Dieskau
Kristallklares Planschwasser auf kiesigem Boden, keine Zuflüsse von Schmutz- und Wirtschaftswässern. Schwimmunterricht unter Leitung staatlich geprüfter Schwimmlehrer. 100 Meter Schwimmbahn. Herrliche Liegewiese. Turn- u. Gondelgelegenheit. Bürgerlicher Mittagstisch zu kleinen Preisen. Speisen und Getränke in vorzüglicher Qualität. Bequeme Zug- und Postauto-Verbindung. Sonntags-Fahrkarten. ff. Schoppen-Weine und Biere.
Franz Kaiser.

Du bist erfrischt nach einem Bad im

Ohne Wasser ist kein Heil v. Goethe
gegenüber der Hauptpost
Universitätsring 32—33
Ruf 29638
Das Bad ist geöffnet von 8—20 Uhr für Privat und Krankenkassen
Staatl. u. ärztl. geprüftes Personal
Sämtliche Kurbäder u. Massagen

Gesundheit, Lebensfreude, Tatkraft, berufliche und sportliche Höchstleistungen
bis ins hohe Alter hinein durch ständigen Genuß des echten natürlichen Mineralbrunnen
NEURA
das Gesundheitstafelwasser
auch mit Zitronen- und Himbeergeschmack
Tafelgetränk erst. Ranges aus den radioaktiven Heilquellen des Bades Neuragoczy bei Halle
Neura Mineralquellen Akt. Ges.
Riebeckplatz 2, Telefon 21247

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0016

Frau im Mond

Roman von Thea von Harbou.

Copyright 1928 by August Scherl G. m. b. H., Berlin.

Nachdr. verb. (Fortsetzung) 17

„Das müssen Sie, Helius", antwortete das Mädchen und lächelte nicht. Er sah ihre Augen, die sehr schönen Aquamarinen glichen, und die Versuchung, vor ihnen mit seinem ins Weltall greifenden Entschluß zu prahlen, nur um zu sehen, ob sie sich trüben würden, wuchs fast übermächtig in ihm auf. Aber die Disziplin des Schweigens war stärker. Er drückte die Hand des Mädchens an seine Augen; dann gab er sie frei.

„Setzt euch", sagte er tonlos. „Ich will euch erzählen . . ."

Sie saßen dicht beieinander, während er sprach, und da er unwillkürlich die Stimme aufs äußerste dämpfte, beugten die zwei ihre Köpfe ganz zu ihm hin, Schulter an Schulter gedrückt, mit offenen Lippen im gleichen Naschtakt atmend, oft Worte, noch nicht gesprochen, von seinem Munde holend.

Hans Windegger wußte nicht, mit was für zugleich verhaltenen und heftigen Gebärden er gleichsam spielte, was der Freund ihm schilderte. Eine unverschließbare Seele strömte aus offenen Augen. Ja, ich verstehe, daß Friede dich liebt, du Junge! dachte Wolf Helius und betrachtete das von stets gesträubten Haaren überhelmte Gesicht eines krakeelsüchtigen Erzengels, das ihm aus Windeggers Zügen entgegensah in bitterer Zuneigung.

„Da rief ich dich an, Hans, und bat dich, zu mir zu kommen", schloß er seinen Bericht mit dem trüben Versuch eines Lächelns.

Windegger schoß von seinem Stuhl in die Höhe, als sei dies nun das Aeußerste gewesen, was er an Stillsitzen leisten konnte.

„Sage mir nur, warum um alles in der Welt du den Kerl nicht festgehalten hast, bis wir kamen?" fragte er, außer sich.

„Ich wollte keine Auseinandersetzung mit Herrn Turner in Gegenwart einer Frau — — —"

„Oh — Friede! Friede mit ihrer Penthesilea-Natur . . ."

„Und außerdem bezweifle ich — nach den Erfahrungen, die ich mit Herrn Turners Umsichtigkeit gemacht habe —, daß wir dadurch unsere Skizzen und Pläne wiederbekommen hätten . . ."

„Der Diebstahl der Skizzen und Pläne fällt nicht ins Gewicht", sagte Hans Windegger, „ich habe die Duplikate in meinem Besitz."

„Bist du dessen ganz sicher?" fragte das Mädchen.

„So sicher wie meiner Haut."

„Ich an deiner Stelle würde das nicht sein", sagte das Mädchen mit einem Achselzucken.

Helius und Windegger sahen sich in die Gesichter. Im nächsten Augenblick war Windegger an der Tür und Helius mit einem Sprung ihm nach.

„Wohin, Hans —?!"

„Wartet —!"

Zuruf und Abwehr des Freundes holten ihn schon nicht mehr ein. Die Flurtür krachte. Kalk rieselte an den Wänden. Helius blieb auf der Schwelle des Zimmers stehen und stemmte die Fäuste rechts und links in die Pfosten. Und das Mädchen, das stumm seine Augen auf ihm ruhen ließ, dachte, daß er mit den ausgespannten Armen und dem zur Brust gesenkten Kopfe aussah wie einer, der an ein unsichtbares Marterholz geschlagen wurde.

Zögernd wandte sich Helius und schloß die Tür. Zögernd fügte er sich in den Raum zurück, der sonst so groß und leer war und dessen Enge jetzt mit lauter nicht atembaren Stoffen erfüllt schien. Er wollte irgendein belangloses Wort zu dem Mädchen sagen, mit dem er allein war zwischen den gleichen vier Wänden; aber als er sie ansah, war unter all den Millionen Worten der Welt nicht ein einziges bereit, ihm aus der Stummheit zu helfen.

Das Mädchen saß regungslos. Es hatte die Hände im Schoß so zusammengelegt, daß die aufwärts gerichteten Finger sich außen berührten und die Spitzen der Daumen geheimnisvolle Zwiesprache zu halten schienen. Ihre Stirn war ein wenig zusammengezogen und die Brauen gesenkt, doch mit einem Ausdruck mehr des Grübelns als des Erzürntseins.

Wolfgang Helius ging auf das Fenster zu, wie um es zu öffnen und von außen her die Atemluft zu holen, die ihm das Zimmer versagte. Aber er ließ das Fenster ungeöffnet, wandte sich um und kam bis zum Zeichentisch.

Da stand die kleine, stets bereite Glasmaschine, in der sich das Zimmer verbogen spiegelte.

„Darf ich Ihnen eine Tasse Kaffee anbieten?" fragte der Mann, zweimal zum Sprechen ansetzend.

„Ja, Helius . . .", sagte Friede Velten.

Wolf Helius nahm das kleine Hütchen vom Spirituskocher und zündete die Flamme an. Er schob sie unter die gläserne Kugel und sah ihr zu, wie sie blau und heiß um das Glas her leckte, in dem das Wasser leise zu zittern begann.

Von der Straße herauf klang, sonderbar an- und abschwellend, das Geräusch eines vorüberfahrenden Autos. Dann wieder Stille. Das Wasser begann zu singen. Das war, als würde ein dünner, silberner Nerv von einer silbernen Spindel aufgespult.

Wolf Helius ließ seine Augen durchs Zimmer laufen. Alle Dinge sahen ihn an und schienen zu warten. Er schöpfte Atem, einmal, mit offenem Munde, und wandte sich Friede Velten wieder zu.

„Zigarette, Friede?"

Sie nickte, sonderbar abwesend.

Er ging zu ihr hin. Das war nun nicht mehr zu vermeiden. Aber das Näherkommen des Mannes schien gar nicht in ihr Bewußtsein vorzudringen. Sie saß in einer Aura von Abgeschlossenheit, in ihrem weißen Festkleid wie in einem fremden Glanze — die Stirn zusammengezogen, die Brauen gesenkt, die Fächerschatten der Wimpern dicht auf den Wangen. Selbst die Zigarette, die er ihr darbot, schien sie nicht aus dem Gefäß in seiner Hand, sondern aus der ihr dienstbaren Luft zu nehmen.

Aber als er ihr die kleine Flamme des Feuerzeugs hinhielt, sah er plötzlich ihre Augen auf sich gerichtet, großwach und durchdringend, wie nie von Lidern geschlossen. Diese Augen waren stark und unerbittlich wie die Wahrhaftigkeit selbst, und die Flamme, die sich in ihnen spiegelte, zeigte, undeutbar aber unverkennbar, in diesen Augen einen Hauch von Spott.

Die kleine Flamme bog sich und flackerte, als sei sie, ein schmerzempfindliches Wesen, verwundet worden.

„Warum", fragte das Mädchen in einem Ton, der verriet, daß es darauf bestehen würde, die Wahrheit zu erfahren, „warum, Helius haben Sie Hans und mir nicht gesagt, daß Sie die Fahrt zum Monde jetzt wirklich antreten wollen?"

Wolf Helius löschte die kleine Flamme aus. Es

Der erschienene Teil des Romans wird neueintretenden Beziehern nachgeliefert.

Sämtl. Fahrrad-Bedarfs-Artikel in unserer Spezial-Abteilung Gummi-Bieder, Gr. Steinstr. u. Brüderstr.

Seit 220 Jahren ist „Farina gegenüber", das gute, alte Kölnisch Wasser, unverändert, hochwertig und edel! Neben seiner anerkannten Beschaffenheit als Toilettemittel nimmt „Farina gegenüber" an schwülen, unerträglich heißen Tagen durch seinen reinen, kühlenden Hauch dem Körper und Geist jede Mattigkeit und gibt Ihnen das Wohlbehagen wieder.

Achten Sie auf die rote Schutzmarke.

Verlangen Sie an besonders heißen Tagen das Eis-Kölnisch Wasser „Eau Glaciale".

NEUE VERTRETUNG:

Unser neuer Vertreter freut sich darauf, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Besichtigen Sie seine Ausstellung. Alle Modelle stehen Ihnen für eine zwanglose Probefahrt zur Verfügung!

H. H. WEGENER
AUTOMOBILE
HALLE a/S., LANDWEHRSTR. 25, ECKE RIEBECKPLATZ
TELEFON 26995

WILLYS OVERLAND CROSSLEY G.M.B.H., BERLIN-ADLERSHOF

Aus Ihren Stoffen, einschl. unseren Zutaten **mod. Anzüge** für RM. 29.- oder 37.- vorm. **M. Ehrlich**, Leipzigerstr. 69 (hs

TAPETEN
Bekannte grosse Auswah — ERTAP — Musterkarten stehen zur Verfügung
Albert Gerstemann, Halle a. S.
Alter Markt 3. Fernsprech. 25008. (lfd

Herrengarderobe wird billigst aufgebügelt, repariert und chemisch gereinigt in der (h0
Amerik. Expressbügelanstalt **Elite**
Poststr. 9—10, Tel. 29840
Waisenhausring 1, Tel. 33850

Bessere Dame, M. 50 J., s. Anschl. an ebensolche. Off. unter L. 4123 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Regenschirme repariert u. bezieht billig und schnell Mädicke, Cansteinstr. 13.

Billige Gänsefedern neue, reelle Ware, Schlachtrupf mit Daunen Pfund RM. 2 und 3, Halbdaunen 5, feinste 6, ¾ Daunen (4 Pfd zum Oberbett) 6,75. Gerissene Federn 3,50, bessere 4,75, 5,60, 7,50. Daunen 9,00. Ab 25 RM. portofrei! Rücknahme bei Nichtgefallen. a483
Muster und Preisliste frei!
W. Barownick, Gänsemästerei, Neu-Trebbin 230 (Oderbr.).

Otto Sander & Co.
Halle, Moritzzwinger 17
am Franckeplatz Telephon 32011

Auto-Bereifung = Auto-Oele

Auto-Zubehör = Vulkanisier-Anstalt

Arcona-Räder mit Ringlager, die Präzisionsmarke für Beruf u. Sport. Arcona-Rennmaschinen, das Rad mit den größten Rennerfolgen. Arcona-Ballonräder, prachtvolle Damenräder, Jugendräder, Motorräder, Zubehörteile, Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Geschenk- u. Wirtschaftsartikel.
Katalog 360 Seiten stark mit 6500 Abbildung. gratis u. fr.
Ernst Machnow, Berlin, Weinmeisterstr. 14
Größtes Fahrradhaus Deutschlands

Kein Haushalt mehr ohne Rhetasi-Bestecke!
100er Silberauflage und 50 Jahre Garantie. Bequemste Zahlungsweise für jedermann! Katalog nur durch unseren fachkundigen Ortsvertreter. Verlangen Sie noch heute dessen unverbindlichen Besuch und schreiben Sie heute noch. Es lohnt sich für Sie!
Fr. Chr. Wegmann, Düsseldorf, Sommersstraße 8. (hs

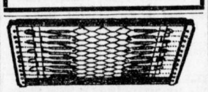
Zur Selbstbereitung von Joghurt- und Kefirmilch, sowie Teekwass liefert **Kulturen**
Bakt. Inst., Freiimfelder Straße 68.

Malerarbeiten all. Art werd. billig ausgef., Tapezieren a R. 45 Pf., saub. geklebt. Offerten u. S. 7016 a. d. Exp.*

Die Beine!!

Streiken sie? Hier die Hilfe!

„Meine Frau, die jahrelang furchtbare Schmerzen hatte, hat seit Beginn der Kur keine Schmerzen mehr und kann alle Arbeiten in und außer dem Hause machen" H. G. „Bin erstaunt, wie leicht sich die Verbände anlegen lassen, und wie angenehm man sie sofort empfindet" W. D. „Mein Bein ist jetzt 25 Jahre geheilt geblieben, sage Ihnen meinen besten Dank" J. H. Tausende solcher Dankschreiben beweisen, daß die Dostrah-Methode erfolgreich angewandt wird, sowohl bei den ersten Anzeichen von Beinleiden, wie Anschwellen, Jucken, Brennen, Gefühl der Schwere, wie auch bei voll entwickelten Krampfadern, Flechten, Beingeschwüren, Rheuma, Gicht, Ischias, Plattfußbeschwerden usw. **Spezialärztliche Erfahrungen ermöglichen eine Selbstbehandlung unter Beibehaltung der gewohnten Tätigkeit.** Die leicht verständliche illustrierte Broschüre von Dr med. K. erhalten Sie gratis durch
Dr. Ernst Strahl G.m.b.H. **Hamburg 1 D 190** Besenbinderhof 22/3. (e



Stahlmatratzen
Eig. Fabrikation nach ausgeg. Maß
la Material. Bill. Berechnung
Hallesche Federn-Metallwaren-Fabrik
Otto Gräbner Halle a. S. Fern. 25311 **Yorkstr. 79**
Reparaturen jeder Art sauber u. billig

Steinholzfußböden für Läden, Büros, Küchen, Bäder auf jeder Unterlage führt aus
Steinholzfabrik Union G. m. b. H.
Schlosserstraße, Tel. 25103
älteste Fabrik am Platze. (lfd.2274

Wäschemangeln

Handbetrieb und elektr. (Automatisch) Unfälle ausgeschlossen. Teilzahlung. Die besten Einnahmen b. Lohnbetrieb.
Seiler's Maschfbr. Liegnitz 29.
Vertretung: Ing.-Büro für elektrische Anlagen lfd.
Otto Neßweber, Halle-S., Wörmlitzerstr. 103.
Ausstellungsraum Wörmlitzerstr. 10.

Magerkeit
Schöne volle Körperform durch unsere **Orientalischen Kraft-Pillen**
in kurzer Zeit oft erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für Damen pracht. volle Büste). Garant. unschädl., ärztl. empfohl. Viele Dankschreiben. 30 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. u. Ehrendipl. Preis Pack. (100 Stück) 2,75 Mk., Porto extra (Postanweisung od Nachnahme)
Zu haben in den Apotheken oder direkt durch
D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30/447, Eisenacherstr. 16 (Er

Auf Wunsch **ein Schallplattenalbum umsonst!**

nach unserm Prachtkatalog, den wir gratis und franko versenden. Sprechapparate wie Abbild. in Eiche. Größe 42×42×31 cm Doppelfederschneckenwerk mit 1000 Nadeln und 14 Musikstücken nur **M. 43.—**. Bandonikas mit 21 Tasten, 8 Bässen nur **M. 36.—**. Umtausch oder Geld zurück. Versand per Nachnahme.
Husberg & Comp., Neuenrade Nr 433 (Westf.)

Hallesche Auto-Uhren Reparatur-Werkstatt
Reparaturen an Taxametern, Tachometern Kilometerzählern und sonstigen Auto-Uhren
F. Patzschke, westl. Ladenbergstraße 49

Amateur-Alben in großer Auswahl
Friedrich Müller
Leipziger Straße 29 (lfd

„Wirus"-Sperrplatten
die tausendfach bewährte, besonders anerkannte Qualitätsmarke
sehr preisgünstig bei
Willi Borchard,
Furnier- und Sperrholzhandlung Halle a. Saale.
Lager Melanchthonstr. 45. Tel. 31289.

1 Teepilz gratis
bei Kauf von 2 Paket Spezialansatztee à Mk. 3.80 exkl. Porto Nachnahm. Angeben ob für Arterioskl., Gicht, Rheuma oder Darmträgheit erwünscht. P. Propfe, Extrakt-Werk Krippen 10 6/Sachs (lfd

Direkt ab Aachener **Tuchfabrik**
liefern wir an Private zu außerordentlich günstigen Preisen unsere geschmackvoll gemusterten, erstklassigen Anzug- und Mantelstoffe. Wir bieten Ihnen hierdurch eine sehr günstige Einkaufsquelle. Unsere seit **über 100 Jahren** bestehende Firma übernimmt die Bürgschaft für beste Qualitäten. Fordern Sie kostenfrei und unverbindlich unsere Kollektion an. (Er
Tuchfabrik J. van Gülpen, Aachen. Gegründet 1815.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0017

war vielleicht ganz unwillkürlich geschehen, doch es wirkte wie ein Symbol, und das Mädchen nahm es als solches. Sie warf die Zigarette zurück auf den Tisch.

„Oh —!“ rief sie in leisem und leidenschaftlichem Zorn — und ihre von vielen und wundervollen Energien beseelte Hand schloß sich um das Gelenk des Mannes — „versuchen Sie nicht, mich zu belügen! Versuchen Sie nicht, sich vor mir zu verstecken! Leugnen Sie, wenn Sie sich trauen, mir in die Augen hinein! Da —!“ Sie sprang auf und stellte sich dicht von ihn hin, die Hände auf seinen Schultern, ihm nahe wie niemals. „Wollen Sie leugnen? Wollen Sie mich belügen?“

In den Augen des Mannes erwachte ein schlimmer Ausdruck. Sein Gesicht, das so blaß war wie frischgeschältes Holz, schien plötzlich vom Krampf eines stummen Gelächters befallen, daß hinter sich öffnenden Lippen die Zähne sichtbar wurden. Langsam hob er die Hände. Die Hände wurden zu Fäusten. Und während er mit einer Anstrengung, die seinen Schädel mit Blut bis zum Platzen füllte, seinen Blick von dem Mädchen nahm und die Augen schloß, schob er die Fäuste in die Hosentaschen und sagte zwischen verbissenen Zähnen:

„Nein!“

Es war zu dem Mädchen und zu sich selber gesprochen. Es war ein Etwas in dem Klang dieses „Nein“, das ihre Hände von seinen Schultern wegnahm. Aber sie war noch zu zornig, um darüber nachzudenken.

„Das ist Ihr Glück, Helius!“ sagte sie und atmete wie nach einem Ringkampf. Unablässig sahen ihre erzürnten Augen ihn an, wie er mit gesenktem Kopfe, geschlossenen Augen, die Fäuste in den Taschen, vor ihr stand. Sie löste die Augen nur so lange von ihm, als sie brauchte, um mit einer kleinen Gebärde des Grimms den Spirituskocher unter der geleerten Glaskugel wegzuziehen.

„Man schaltet seine Freunde nicht aus von dem Werk, an dem sie seit Jahren und Jahren mit bauen und schleppen! Das ist Raub an der Seele, Helius! Raub an der Treue!“ sagte sie unbesänftigt, schön erbittert.

Mit einer Gebärde untragbarer Müdigkeit setzte er sich und ließ den erschöpften Kopf sinken.

„Raub an der Treue!“ wiederholte er. „Weil ich es ihm ersparen will, eines Tages vielleicht seine Liebe zu Ihnen als Treulosigkeit gegen mich zu empfinden! . . . Das nennen Sie ‚Raub an der Treue‘!“

„Ja, Helius, ja! Ich weiß sehr gut, was ich sage! Seit ich Hans Windegger kenne, seit wir zum ersten Male auf dem Wege zwischen Universität und Sternwarte miteinander gesprochen haben, weiß ich, daß Sie und Ihr Werk der Mittelpunkt sind, um den sein Denken, sein Schaffen, sein Wollen kreist. Er hat mich in diesen kosmischen Wirbel hineingezogen — ja, Helius, ich bin gleichsam der Trabant Ihres Trabanten geworden, und Sie wissen, wie stark und gesetzvoll sich solche Wunder vollziehen. Glauben Sie wirklich, Sie hätten das Recht oder die Macht, von Menschen, die Ihnen nach innersten Gesetzen verbunden sind, sich loszulösen und die Bahn allein zu vollenden?“

„Um die große Fahrt ins Weltall zu wagen, Friede“, sagte Wolf Helius heiser, „muß man ein Fanatiker sein oder ein Verbrecher oder ein Desperado oder einfach allein. Aber man reißt sich nicht von der Erde los, wenn man darauf die Frau zurückläßt, in deren Liebe man Sonne, Mond und alle Sterne und Himmel und Erde in einem gesunden hat . . . Ich weiß, daß ich auf und ab in der Welt keinen besseren Kameraden treffen werde, als Hans mir in all den Jahren gewesen ist. Doch jetzt, junge Friede, gehört er zu Ihnen allein — an die Erde gebunden mit allen Gnaden der Erde — verwurzelt, ein Mann, in der Frau, geliebt und liebend . . .“

„Ich finde die Worte nicht, wie Sie sie finden“, sagte das Mädchen. „Aber das weiß ich, Helius: Sie werden die Fahrt zum Monde nicht ohne Hans Windegger fahren — und nicht ohne mich!“

Wolf Helius lächelte.

„Kind . . .“ sagte er und weiter kein Wort. Er schüttelte nicht einmal den Kopf.

„Nicht ohne Hans Windegger und nicht ohne mich!“ widerholte das Mädchen und hob das Gesicht, das in der weißen Flamme der Entschlossenheit brannte, gegen den Mann und sein Lächeln.

Helius stand auf.

„Weder mit ihm noch mit Ihnen, Friede“, sagte er ruhig. „Wir wollen von etwas anderem sprechen.“

„Wir werden so lange von nichts anderem sprechen, bis Sie mit mir einer Meinung geworden sind. Es kann sein, daß Sie aus diesem oder jenem Grunde die Fahrt zum Monde überhaupt nicht antreten. Aber wenn Sie sie antreten, Helius, dann nicht ohne Hans Windegger und nicht ohne mich!“

„Friede . . . ich weiß, Sie haben Energie genug, um nicht nur den Ida auf den Ossa zu wälzen, sondern den Pelion auch noch obendrauf. Aber hier werden Sie scheitern! Solange ich noch eine Hand zu rühren vermag und im Besitz meines Verstandes bin, werde ich zum mindesten Sie von dem Abenteuer dieser Mondfahrt fernzuhalten wissen.“

„Es handelt sich hier nicht um ein Abenteuer! Es handelt sich um die letzte Konsequenz eines dreieinigen oder, wenn Sie Manfeldt mit einrechnen mögen, viereinigen Wollens. Sie werden uns schon erlauben müssen, Helius, diese letzte, abschließende Konsequenz gemeinsam mit Ihnen zu ziehen und zu tragen!“

„Lieber sprenge ich das Weltraumschiff mit eigener Hand in die Luft!“

„Aber warum? — Warum —? Ich will wissen, warum, Helius —?!“

(Fortsetzung folgt.)

Gummi-Strümpfe, Fußbinden bei Speer, Große Ulrichstraße 63.

Heitere Momentaufnahmen.

Mir scheint Sie sind heute so zugeknöpft, Fräulein.

Harley-Davidson

Generalvertreter:
K. Oehler, Königstraße 86 gegenüb. Stadtschützenh.

Möbel für jedes Heim

REINICKE & ANDAG

Inh. Hans Reinicke u. Geschw.

Bevor Sie einen Möbelkauf abschließen, müssen Sie unsere Ausstellung mit über 100 wohnfertig eingerichteter Zimmer und Küchen besichtigen. Erst dann haben Sie die richtige Orientierung, was formschön und preiswert ist. / Wir zeigen Ihnen Möbel für die bescheidene, gut bürgerliche u. eleganteste Wohnung. / Wir gewähren Ihnen weitgehendste Zahlungserleichterungen!

MÖBELFABRIK * HALLE * NUR GR. KLAUSSTR. 40 * AM MARKT

Das **Markenrad** direkt ab Fabrik

von 64.- an

Können Sie bereits bei der geringen Anzahlung von nur 10,– M an erwerben. Erstklassiges Material – Hochwertige Präzisionsarbeit. Verlangen Sie kostenlos unseren Katalog

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE:

Max Messling Halle/Saale, Alter Markt 18.

Polack-Reifen

Mifa

Bekanntmachung.

Im Auftrage K. & B. stehen zur Verfügung und werden durch mich verkauft: Im Werte von ca. 8000 Dollar=40 Ballen weiße Mehlsackstoffe, garantiert neu und fehlerfrei aus best. amerik. Rohmaterial, extragroß u. extrastark, Einheitspreis nur

92 Pfg. per Stück.

Von 1.12 qm Stofffläche. Weil nicht zerschnitten, in einem fortlaufenden Stück ohne Naht und ohne jeden Firmenaufdruck geliefert, besonders feines und kräftiges Gewebe anstatt Leinen für alles geeignet. Betttzeug, Laken, Zuggardinen, Leib- und Haushaltwäsche usw. Viele Hunderttausende bereits im Gebrauch, täglich Nachbestellung u. Dankschreiben. Probesendungen direkt an Private v. 10-20 Stück unter Nachnahme bei 30 Stück portofrei. Viel Geld spart, wer sofort bestellt.
Walter Vogelsang, Bremen A. 9.

Graues Haar

Dauernde Beseitigung durch Hausmittel. Nachricht kostenlos
Fr. Schmöckel, Berlin 55/127 Bismarckstr. 20 (Ex2128

Buchhaltungs- u. Bilanzarbeiten

Steuersachen, Bücherrevisionen, Klagesachen erledigt Bilanzbuchhalter in den Abendstunden. Gefl. Angebote erb. u. O. 7131 an d. Exp. ds. Bl.

Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

Das Verkaufsrecht für Halle und Umgebung unserer elektrisch-automatischen Kühlschränke ist an eine gutsituierte Firma mit entsprechendem Kundenkreis zu günstigen Bedingungen zu vergeben.

Ueber eine Million Frigidaire im Gebrauch.

Anfragen nimmt die untenstehende Bezirksvertretung entgegen.

FRIGIDAIRE G. m. b. H.,
Leipzig, Frankfurterstraße 6. Telefon Leipzig 27106.

Stand-Uhren
60. — Mark.

Garantie-Marke mit 5jähriger Garantie von 135.— an frei jeder Bahnstat. Moderne Gehäuse. Erstklassige Werke.
Teilzahlung bis 15 Monate auch ohne Anzahlg. Verlang. Sie Katalog 64 kostenlos u. unverbindlich.
Es lohnt sich für Sie.
ERKA Stand-Uhren-Vertrieb, G.m.b.H., Berlin O 27, Alexanderstr. 23.

Patent-
Ingenieurbüro Hanschke & Co., Leipzig, Burgstr. 26 Rat u. Ausk. i. all. Patentangelegenheit kostenlos durch uns. Vertreter, Ing. Erich Wagner, Halle, Gr. Ulrichstraße 63.

Verchromen
(neuzeitl. Verfahren) sämtl. **Autoteile** Badearmaturen usw. führt z. konkurrenzlosen Preisen aus
Verchromungs-Galvanisier-Anstalt
Max Schumann
Tel. 23893 Gr. Märkerstraße 7

Ganze Namen oder Vornamen läßt z. Zeichnen von Wäsche 2c. web. (rote Schrift a. weiß. Bd. H. Schnee Nachflg. Gr. Steinstr. 84.

Reineclauden
baumreif und zum Einmachen empfiehlt
W. Schotte
Waisenhaus-Plantage
Franckeplatz Nr. 1

Umwälzung im Malergewerbe!

bedeutet unser für Schlemm- und Malerarbeit, ob Kalk-, Leim- oder Oelfarbe, gleich geeigneter (in allen Kulturstaaten ang.) (Ex2145

Ignitan-Spritzapparat!

D. R. P. a. — D. R. G. M. — D. R. W. Z.

Bis 4 m Höhe Leitern überflüssig. Nur Steckdose nötig! Keine Preßluft! **Leistung bis 150 qm per Stunde.** Leichte Handhabung! Großbauten in Berlin mit Anerkennung ausgeführt. **Jeder Malermeister ist Kunde!**

Generalvertreter gesucht!

Zur Lagerhaltung Mk. 7500.— erforderlich. Zuschriften erbeten unter „741“ an Annoncen-Expedition H. Kegeler, Berlin SW. 68.

Rohrstühle werden geflochten Prov.-Blindenanst., Ecke Beesener- und Bugenhagenstraße. Fernruf 21171. (b0

Krankheiten insbesondere veraltete Leiden sind oft heilbar durch moderne Heilmethode Institut **Gerbing,** Gr. Klausstraße 40

10.— Mk. kostet eine gute elektr. Plätte bei G. Brose, Gr. Sandberg 8. (3

Schonende Seife schont die Wäsche

Aufforderung!

Der Teilungsplan des **Gisela-Verein, Lebens- und Aussteuer-Versicherungs-Anstalt a. G.** und der **(Wiener) Allianz, Lebens- u. Renten-Versicherungs-A.-G. in Wien** wurde vom Reichsaufsichtsamt mit Erlaß vom 22. Dez. 1928 genehmigt.
Versicherungsnehmer, die bis Ende 1923 bei einer der beiden Gesellschaften auf alte Reichswährung (Mark) lautende Versicherungen abgeschlossen hatten, oder deren Rechtsnachfolger werden aufgefordert, **spätestens bis zum 31. Dezember 1929** die Policen unter Bekanntgabe der genauen Adresse des Bezugsberechtigten an die Direktion der Gisela, Deutsche Lebens- und Aussteuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft in München, Rindermarkt 10, Aufwertungsabteilung, einzusenden. hs

Der Kaufmann **Oskar Weinreb in Halle (Saale), Geiststr. 18,** ist durch rechtskräftigen Strafbescheid des Finanzamts Halle (Saale)-Stadt vom 15. 10. 1928 wegen Steuerhinterziehung gemäß § 359 R.A.O. zu einer Geldstrafe von 5000 RM. — fünftausend Reichsmark — verurteilt worden. (b
Finanzamt Halle (Saale)-Stadt.

Knoblauchzwiebelsaft

ist ein gutes Mittel um der Arterienverkalkung, wie auch Hämorrhoidenbildung entgegenzusteuern, da der Saft den erhöhten Blutdruck herabsetzt. Ferner tut er gute Dienste bei Stuhlverstopfung, Magen- und Darmträgheit, Nieren-, Blasen-, Gallen- und Leberstörungen, sowie gegen Würmer und wirkt ausserdem vorbeugend gegen Zucker, Rheumatismus, Gicht und Asthma. Schon vor 5000 Jahren brauchten die asiatischen und orientalischen Völker dieses Mittel das als Hausmittel in keiner Familie fehlen darf. Versand gegen Nachnahme. Flasche Mk. 3.50, Porto extra, von 3 Flaschen an Frankozusendung, für ca. 4 Wochen reichend. (a0
Th. Hamlet, Schlangen i. Lippe Postscheckkonto 48874, Hannover

Gänsefedern!

direkt ab Fabrik zu Engrospreis, in Ia. gewaschen, u. staubfreier Ware. Weiße u. daunige z. Selbstreißen pro Pfd. 1,75 Mk., beste Sorte pro Pfd. 2,75 Mk. Weiße Gänserupf p. Pfd. 4 Mk. Ia. weiße Halbdaune pro Pfd. 6 Mk., schneeweiß. Dreiviertelsdaune pr. Pfd. 8 Mk., vers. unt. Nachnahme v. 5 Pfd. an portofrei. Daunensteppdecken von Mk. 30.— an pro Stück. Nichtgefallendes nehme ich auf meine Kosten zurück. Muster und Preisliste gratis.
Pommersche Bettfedernfabrik Otto Lubs, Stettin-Grabow 99. (hs

Käse
am billigsten und besten dir. ab Fabrik. Rücknahme wenn nicht gefällt!
9 Pfd. Holländ. Art RM. 3.60
9 Pfd. Tilsiter Art RM. 4.70
9 Pfd. Edamer Art RM. 4.80
9 Pfd. Holländ. Block ½ fett RM. 6.90.
Nachn. Porto u. Verp. 1.- extra
Carl Wacker, Käsefabr. Altona-Bahrenfeld 84.

Elu Wundersalbe

wird mit gutem Erfolg bei Flechten, Drüsen, Schwären, off. Beinen, Brand und anderen schlecht heilenden Wunden, Verletzungen aller Art als Wundsalbe angewandt. Altes Schäfermittel, kein chem. Präparat. Zu haben Engelapotheke Halle a. S. (Ad

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Vom 23. August 1929. (Ohne Gewähr.)
14. Tag der 5. Klasse 33. Preußisch-Süddeutschen (259. Preuß.) Klassen-Lotterie.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Heute fielen in der Vormittags-Ziehung:
4 Gewinne zu je 10 000 M. auf Nr. 88 987 155 682.
2 Gewinne zu je 5000 M. auf Nr. 349 556.
12 Gewinne zu je 3000 M. auf Nr. 10 758 170 449 214 846 256 708 258 385 263 013.
14 Gewinne zu je 2000 M. auf Nr. 37 805 47 374 108 746 220 528 259 181 262 968 322 501.
30 Gewinne zu je 1000 M. auf Nr. 30 143 55 397 167 888 168 397 176 500 185 377 198 592 239 755 245 322 246 604 257 368 319 266 323 397 369 279 380 816.
96 Gewinne zu je 500 M. auf Nr. 211 7319 10 681 12 592 16 944 19 926 24 778 31 479 43 311 53 718 58 121 66 546 74 061 77 189 81 756 82 113 92 759 113 872 115 502 119 939 124 379 155 774 158 834 167 307 181 656 187 631 189 521 190 337 201 851 214 700 225 081 231 395 233 907 255 159 259 332 260 767 261 813 263 150 269 398 273 298 311 198 323 514 332 062 336 270 361 406 374 434 390 205 391 982.
254 Gewinne zu je 300 M. auf Nr. 3362 5601 11 228 14 753 17 398 19 405 24 833 25 826 27 485 31 245 51 709 51 984 53 425 57 987 64 570 65 030 66 866 70 713 73 281 77 093 78 19. 82 911 84 776 89 076 98 484 98 718 101 411 106 000 107 028 108 402 108 789 112 964 113 859 114 195 118 210 120 366 120 790 121 092 121 790 126 135 130 869 132 018 136 333 139 636 146 013 146 896 148 873 150 548 153 761 156 857 160 394 162 336 171 234 171 879 174 711 176 237 177 365 180 049 188 780 190 299 198 773 208 332 210 182 215 197 217 458 219 817 227 554 229 380 229 783 230 269 230 767 239 746 245 236 246 970 248 554 255 532 256 665 257 385 263 437 266 187 270 069 273 181 276 522 280 913 281 315 282 715 283 477 285 111 287 026 287 296 288 104 290 379 291 450 294 551 295 113 297 113 297 386 298 262 309 060 311 924 312 722 312 807 313 130 314 040 319 902 320 637 327 460 328 295 332 154 334 109 348 079 352 204 353 127 363 006 363 077 364 189 365 870 367 394 378 104 378 176 378 347 383 395 383 856 388 103 389 057 395 337 398 978.

Heute fielen in der Nachmittags-Ziehung:
10 Gewinne zu je 3000 M. auf Nr. 115 899 156 296 299 567 318 523 341 389.
22 Gewinne zu je 2000 M. auf Nr. 29 328 32 720 61 070 113 707 143 416 259 893 263 103 273 908 310 104 315 935 347 736.
26 Gewinne zu je 1000 M. auf Nr. 12 109 14 808 26 974 48 627 62 174 108 524 115 973 143 701 189 935 274 199 329 531 374 985 384 634.
60 Gewinne zu je 500 M. auf Nr. 253 3766 4564 16 258 17 755 54 404 75 353 80 564 107 546 148 334 186 323 222 870 227 023 243 475 245 775 259 431 264 216 282 971 296 214 303 849 309 999 310 748 315 627 320 390 323 256 329 720 384 911 386 350 393 475 395 460.
172 Gewinne zu je 300 M. auf Nr. 2427 8283 10 030 14 532 21 961 27 102 37 652 40 134 45 980 53 930 54 208 56 568 81 444 81 648 88 368 89 242 106 985 108 243 112 583 113 673 128 820 129 338 137 407 146 082 154 029 161 452 164 052 168 848 170 731 186 770 187 812 190 705 192 905 194 758 196 749 201 455 202 622 211 275 220 942 225 395 236 783 242 691 244 931 245 450 250 511 252 682 258 202 259 158 259 739 263 545 265 786 268 560 270 945 274 705 274 766 279 341 281 160 285 001 286 144 288 032 290 541 293 473 294 817 298 684 303 322 308 533 309 173 317 575 319 740 319 762 324 211 325 404 334 086 336 398 342 192 344 710 345 739 349 885 351 335 366 395 370 470 372 309 372 901 392 864 393 401 394 148.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500 000 M.; 2 Gewinne zu je 500 000 M.; 2 Gewinne zu je 200 000 M.; 2 Gewinne zu je 100 000 M.; 4 Gewinne zu je 75 000 M.; 4 Gewinne zu je 50 000 M.; 4 Gewinne zu je 25 000 M.; 48 Gewinne zu je 10 000 M.; 80 Gewinne zu je 5000 M.; 208 Gewinne zu je 3000 M.; 402 Gewinne zu je 2000 M.; 1040 Gewinne zu je 1000 M.; 2566 Gewinne zu je 500 M.; 5940 Gewinne zu je 300 M.

Johannes Kümmel staatl. Lotterie-Einnahme Leipzigerstraße 16

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0018

Film und Funk

41. Jahrgang / 24. August 1929 — Beilage der Hallischen Nachrichten — Nummer 198 / Seite 21

Zum 60. Geburtstag des Grafen Arco.

Graf Georg Arco,

der große Erfinder und Pionier des deutschen Rundfunkwesens, feiert am 30. August seinen 60. Geburtstag. Er ist in Schlesien geboren und studierte nach Absolvierung des Militärdienstes an der technischen Hochschule Charlottenburg. 1903 trat er in die Telefunkengesellschaft ein, wo er bald in führende Stellungen kam. In der Folgezeit hat er für die Entwicklung des deutschen Radiowesens unendlich viel geleistet, indem er in unermüdlicher Arbeit die technischen Vorbedingungen für den Ausbau der drahtlosen Telegraphie und Telephonie schuf.

Bei der Aufzählung der weltbewegenden Fortschritte, welche die drahtlose Telegraphie seit den ersten Jahren dieses Jahrhunderts gemacht hat, wird Arcos Name immer einer der ersten sein. Er ist geschichtlich so eng mit dem Emporblühen der Funkentelegraphie verknüpft, daß er aus der Chronik der deutschen Technik nie wieder ausgelöscht werden kann. Heute sehen wir in der Großstation Nauen, Arcos Lebenswerk, Riesen-Maschinenanlagen nach seinem Prinzip Energiemengen in Hochfrequenz umsetzen, die zur Umspannung des Erdballes ausreichen. Die Universität Straßburg hat diese Leistung 1916 durch Verleihung des Ehrendoktortitels an Arco gekrönt.

Ferndirigiertes symbolisches Völkerbunds-Konzert.

Bei dem Völkerbundskonzert, das am 1. September d. J., abends 10.30 Uhr, zu Ehren der in Genf versammelten Delegierten stattfindet, wird Dr. Erich Fischer im Fernamt Zürich mittels des von ihm erfundenen und durch Patent geschützten Ferndirigier-Verfahrens ein Orchester leiten, dessen Mitglieder in folgenden Städten spielen: in Berlin am Kielflügel Joh. Seb. Bachs Prof. Dr. Curt Sachs ein Cembalo und ein Klavierspieler, ein Bratschist; in London ein Geiger, ein Oboist; in Paris ein Geiger; in Mailand ein Oboist, ein Geiger, ein Bratschist, ein Cellist; in Wien ein Geiger, ein Cellist; in Zürich ein Geiger, ein Bratschist, ein Fagottist, ein Trompeter.

Diese Veranstaltung soll symbolisch das Zusammenwirken der Nationen darstellen. Daneben soll durch die Veranstaltung gezeigt werden, daß auch räumlich weit voneinander getrennte Musiker zusammenwirken können. Die Veranstaltung wird von den deutschen Rundfunksendern übernommen werden.

Professor Dr. Neubeck erwarb die Komposition des Leipziger Komponisten Hermann Ambrosius, Musik für kleines Orchester, zur Uraufführung im mitteldeutschen Rundfunk.

Der Film des Tages.

C. T.-Lichtspiele.

Das hohe Lied opferwilliger Gattenliebe klingt aus dem großen Film „Weib am Kreuz", der in den Lichtspielen am Riebeckplatz läuft. Angela, eben dem geliebten Manne, dem Bildhauer Walter, angetraut, will sich aufopfern, dem Nebenbuhler Walters, einem berühmten Professor der Augenheilkunde, die Hand zu reichen, um den Gatten vor dem Erblinden zu retten. Gleich dem „Weib am Kreuze", dem größten Werk des Künstlers, zu dem sie Modell gestanden, leidet sie bitterste Qual, ihr Versprechen an den Professor lastet schwer auf ihrer Seele, und nur die Hoffnung, durch ihre selbstlose Hingabe den Gatten vor dem Erblinden zu bewahren, verleiht ihr Stärke und hält sie aufrecht, bis endlich auch für sie der Tag der Erlösung kommt. In klarem Aufbau spielt sich die fesselnde Handlung ab, erschütternde Szenen ergreifen bis ins Innerste, aber auch an bunten Bildern aus dem Volks- und Gesellschaftsleben fehlt es nicht. Mit größter Teilnahme verfolgt man vor allem das Schicksal der tapferen Frau, deren Rolle die hohe Kunst der Marcella Albain zu einer Glanzleistung gestaltet. In Hans Adalbert von Schlettow hat die Künstlerin einen vortrefflichen Partner.

Der bunte Teil führt eine ausgezeichnete Artistengruppe auf die Bühne, die Pegos, vier Gymnastiker, deren erstaunliche, außerordentliche Kraft und Geschicklichkeit offenbarende Vorführungen von anhaltenden Beifallskundgebungen begleitet werden.

Tanzen Sie Foxtrott? — Nein? — Dann suchen Sie die C-T am Riebeckplatz auf, in einem Lehrkursus von zehn Minuten Dauer, den die Filmleinwand vermittelt, lernen Sie den Tanz gründlich.

Anhaltende Heiterkeit des ganzen Hauses begleitet die tollen Streiche eines Arbeitslosen in der amerikanischen Groteske „Arm, aber ehrlich". Die Wochenschau bringt wieder eine Fülle interessanter Bilder vom Tage. b.

*

Verschiedene Paragraphen des Strafgesetzbuches sind brüchig geworden. Maßgebende Kreise beschäftigen sich seit langem mit der Strafrechtsreform. §§ 153 ff. gehören mit in die Reihe. Man weiß, daß um Lapalien willen oft die Hand zum Schwur erhoben werden muß.

Im C-T Ulrichstraße läuft der Film „Meineid". Wie es heißt, unter dem Protektorat der deutschen Liga für Menschenrechte. Mit anderen Worten: Es wird dem Film besonderer Nachdruck verliehen. Er soll mehr sein als Film. Das ist bedingt auch der Fall. Nämlich da, wo es sich um die Auswirkung des Meineidparagraphen handelt. Auf Meineid steht Zuchthausstrafe. Auch in dem Film ist das so. Aber die Konstruktion dieses Meineids bietet Angriffsflächen. Man hätte andere Motive und Handlungen wählen können. Dinge, die mehr den Stempel der Realität tragen. Geschehnisse aus dem täglichen, wirklichen Leben. An diesem Meineidsfilm ist alles zu sehr „Film" geblieben. Zugegeben, daß eine Mutter rein gefühlsmäßig ihres Kindes wegen einen Meineid leistet. Ob in diesem Zusammenhang der Meineid nötig war, mag unerörtert bleiben. Nur ganz kurz sei gesagt, daß die Mutter (sie soll beschwören, den Aufenthalt ihres Kindes, das der Vater zur Herausgabe gerichtlich fordert, nicht zu wissen) das Zeugnis verweigern konnte. Gewiß, der Meineid ist juristisch vorhanden. Aber Wirklichkeit und Film sind zu sehr untereinander vertauscht worden.

Es gilt also, den Film „Meineid" nur als Film zu betrachten. Und da bleibt viel Gutes an ihm. Vor allem, daß er mit ergreifender Intensität dargestellt wird, daß hohe dramatische Wirkungen erzielt werden. Altce Roberts, Edith Meller, Franz Lederer, Robert Harrison und die kleine Inge Landgut haben die tragischen Momente psychologisch tief erfaßt. Deshalb ist der Film zu einem wuchtigen Drama geworden.

Das Beiprogramm verdient — trotz der amerikanischen Groteske — besondere Beachtung. -gb-

Ufa-Theater.

Im Ufa-Theater Leipziger Straße gibt es mal wieder einen Rin tin tin-Film. Wer die vielen anderen Filme mit diesem hübschen und klugen Hund gesehen hat, wird sich auch den neuen, „Rin tin tins Millionen-Halsband nicht entgehen lassen. Die Handlung, die um die Glanzleistungen des vierbeinigen berühmten Filmstars gefügt wurde, ist spannend und dazu dann und wann mit niedlichen humoristischen Einfällen geschmückt. Wenn schon dieser Film sicherlich nicht der beste ist, der mit Rin tin tin gedreht wurde, so muß man doch sagen, daß er neben dem vielen, was man sonst sieht, würdig bestehen kann.

Der zweite Hauptfilm „Die elffache Witwe", ist ein Lustspiel, d. h. zunächst merkt man das nur am Titel. Langatmiger, todernster könnte das schaurigste Drama nicht beginnen. Aber nachdem die Zeitfrage „Wissenschaft und Sport" mehr karikaturistisch erörtert als geklärt ist, setzt das Lustspiel mit frischen, fröhlichen Bildern ein. Vieles von diesem Film ausländischen Ursprungs sagt indessen dem deutschen Geschmack und den deutchen Bräuchen nicht ganz zu. In der Hauptrolle bietet Dolores Costello eine achtbare Leistung. -c-

Im Ufa-Theater Alte Promenade erfreut Lilian Harvey als Titelheldin des Lustspiels „Adieu Mascotte" durch ihre schelmische Anmut. Die an lustigen Irrungen und Wirrungen reiche Handlung des amüsanten Stückes bietet ihr die besten Möglichkeiten zur Entfaltung dieser Eigenschaft. Natürlich dreht sich in dem heiteren Spiel, das Pariser Künstlerkreise als Rahmen aufweist, alles um den Wetteifer in der Liebe; ebenso natürlich, daß das liebliche kleine Modell schließlich über die große Dame in diesem Wettstreit siegt ... Aber alles so flott und abwechsungsreich dargestellt, daß man seine harmlose Freude daran hat!

Recht sehenswert ist auch das Beiprogramm. Unheimlich wirkt der Schlangenfilm, in dem eine giftige Riesenschlange von einer ungiftigen „Kollegin" mit Haut und Giftzähnen verschlungen wird. — In der Wochenschau bewundert man „Graf Zeppelin" auf großer Fahrt. — In der amerikanischen Groteske „Nur wer die Arbeit kennt" bringt Lloyd Hamilton jedermann zum Lachen.

Demnächst wird übrigens in diesem Theater der Roman der „Hallischen Nachrichten", „Frau im Mond", als Film gezeigt werden. -sen.

Capitol.

„Herz in Not!" — Kann es einen noch anziehenderen Titel für ein Werk der Lauflichtbildkunst geben? „Herz in Not": nicht nur im idealen Sinne des Gefühlserlebnisses, sondern überdies auch noch in der übertragenen Beziehung auf einen Waldbrand, der das Leben der kalifornischen Waldhüter bedroht. In ihrem ohnehin stets dramatisch belebten Daseinskreis spielt nämlich „Herz in Not". An spannenden Momenten ist daher kein Mangel; ja, sie häufen sich, bis die kaum glaubliche Ausdehnung und Intensität jenes Waldbrandes beinahe zur unentrinnbaren Katastrophe wird, Herz und Wald auf immer fast vernichten. Indessen, ein Flugzeug bringt mit Hilfe von Fallschirmen den Anfang der Rettung, während diesem höchst modernen Requisit sich bald das ebenso unmoderne eines Platzregens im entscheidenden Augenblick als ausschlaggebender Faktor zugesellt ... Eine Reihe von den Antialkoholfimmel parodierenden Szenen aber schafft den humoristischen Gegensatz zu der Fülle aufregender Vorgänge. Joan Crawford stellt in ihrem Mittelpunkt Monica, die Hauptheldin, überzeugend in einer sonst bei Amerikanerinnen unbekannten Natürlichkeit dar. Sie hat auch gute Partner und sorgt mit dem flotten Ensemble für möglichste Illusion.

Ein Lob, das ferner für die fesche Norma Shearer gilt, weil sie in dem sich anschließenden netten Lustspiel „Eine Verkäuferin von Klasse" mit Verve und Gefühl die Titelrolle gibt. Der wohl amerikanische Grundsatz „Im Geschäft und in der Liebe ist alles erlaubt!" tobt sich hier auf beiden Gebieten in amüsanter Weise unter Seitenhieben auf manche Uebertreibung von Geschäftigkeit und Prohibition weidlich aus. Man sieht sogar einige gut gezeichnete Typen, aber keine Sentimentalitäten, sondern durchweg frisches Tempo in klaren Bildern. Das gute Hausorchester steuert dazu die passende, wohlklingende musikalische Umrahmung bei, und die Vorführung des Films verdient ebenfalls Anerkennung.

Die Deulig-Wochenschau aber bietet schließlich das Neueste aus aller Welt in schönen Aufnahmen. kb.

Schauburg.

Wir sind in letzter Zeit mit Filmen, die die Gefahren des internationalen Mädchenhandels mehr oder weniger geschickt predigen, reichlich versehen worden. Aber die meisten dieser Filme vergessen über ihrer Tendenz die künstlerische Seite und wirken in dieser Beziehung oft recht matt.

Eine rühmliche Ausnahme macht der Film „Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit", der zurzeit in der Schauburg läuft. Der Film, der übrigens eigentlich falsch betitelt ist, da die Oeffentlichkeit in der Gerichtsverhandlung nicht ausgeschlossen wird, führt in die nächtliche Welt des Lasters im Kreise gewissenloser Menschen, die junge unerfahrene Mädchen durch glänzende Stellenangebote in ihre Schlingen locken. Das Haupt einer Mädchenhändlerbande liebt die Tänzerin Anita, die jedoch seine Liebe nicht erwidert. Er zwingt sie schließlich zur Heirat, indem er ihren Vater zu einem unsauberen Geschäft verleitet und dann mit Anzeige droht. Um den Vater zu retten, willigt das Mädchen ein. An der Seite des ungeliebten Gemahls verlebt sie eine Reihe unglücklichster Tage. Bis durch einen Zufall die Befreiung naht. Durch den Selbstmord des Gatten, der sich seiner Verbrechen überführt sieht. Befreit eilt sie in die Arme ihres Jugendgeliebten. Der Film ist spannend und eindrucksvoll gedreht. Die Rollen liegen in vorzüglichen Händen, Namen wie Vivian Gibson, Wilhelm Dieterle und Werner Krauß beweisen das.

Laura la Plante entzückt in einem hübschen Lustspiel: „Ich hab für Sie ein bißchen Sympathie!" Es ist die Geschichte eines Schlagers und einer — Liebe. Nach der üblichen Enttäuschung, die natürlich auf Irrtümern beruht, „kriegen sie sich", und den Schlager werden sie auch noch los trotz einiger Ohrfeigen, die der Verleger vorher bekommt.

Ein Kulturfilm über Zeitmessung gewährt interessanten Einblick in die Schweizer Uhrenfabrikation. -ler.

Abgebaute Filmstars.

Als vor zwei Jahren die ersten Tonfilme hergestellt wurden, begann der Abstieg vieler großer Stars in Hollywood, die sich diesen Umschwung sicher nicht haben träumen lassen.

May Murray war die erste, die zur Bühne zurückkehrte, weil sie keine Engagements mehr fand. Dorothy und Lilian Gish sind von der Bildfläche verschwunden und mit ihnen hundert andere. Dafür sind aber tausend neue Sterne aufgetaucht, die wir in Europa noch nicht kennen (bis auf Al Jonson), weil die meisten Tonfilme bei uns nicht aufgeführt werden können. Dem uralten Sousa, der vor 20 Jahren Märsche komponierte, hat man für die eigenhändige Aufführung seiner „Washington Post" in einem Tonfilm 24 000 Dollar geboten.
Film und Funk.

Der Sender im Fallschirm.

Wie ein Berliner Blatt aus Newyork berichtet, ist einem Fallschirmpiloten Meyer die erste drahtlose Unterredung vom fallenden Fallschirm aus gelungen. Er sprang über dem Flugfeld Roosevelt in 3300 Meter Höhe von einem Flugzeug ab und berichtete, während er noch im Fallschirm herunterkam, mittels eines Mikrophons einer drahtlosen Anlage, die er umgeschnallt hatte, laufend über das, was er sah und fühlte. Seine Worte wurden im Rundfunk über ganz Amerika weitergeleitet.

„Auferstehung eines Volkes" betitelt sich ein zurzeit in Arbeit befindlicher Film nach einem Manuskript von Bea Brandt. Der Film schildert den Anschluß der Deutschen im Burgenland an Oesterreich und zeigt in historischen Episoden die aus dem Burgenland hervorgegangenen Kulturgrößen: Josef Haydn, Franz Liszt und Nikolaus Lenau.

Rundfunk-Programm

des Leipziger Senders.

Für Sonntag, den 25. August.

8 Uhr: Landwirtschaftsfunk. 8.30 Uhr: Orgelkonzert. 9 Uhr: Morgenfeier. 11 Uhr: Arthur Beer: „Riesen, Zwerge und Liliputaner unter den Sternen." 11.30—13 Uhr: Konzert. Anschließend: Zeitangabe und Wettervoraussage. 13 Uhr: Schallplattenkonzert. 14 Uhr: Auslandspresse und Auslandsspiegel. 14.30 Uhr: Autorenstunde. 15 Uhr: Schallplattenkonzert. 16 Uhr: Aus der Weltliteratur.

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radio-Haus
Moritzzwinger 15 Inh. Hans Achtel Tel. 21849.

17 Uhr: Mandolinenkonzert. 18—18.45 Uhr: Sonaten. 18.45 Uhr: Rudolf Neugebauer: „Realismus, Impressionismus und Expressionismus in der Malerei." 19.15 Uhr: Johannes Kretzen: „Land ohne Menschen." 19.45 Uhr: Ballettmusiken. 21 Uhr: I. Uraufführung des einaktigen Hörspiels: Johann Sebastian Bach, von Max Grube. II. „Mer hahn en neue Oberkeet". 22 Uhr: Zeitangabe, Presseberichte und Sportfunk. Anschließend bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

*

Für Montag, den 26. August.

Ab 9 Uhr während der sendefreien Zeiten Schallplattenkonzert für die Leipziger Messe.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und Wasserstandsmeldungen. 12—13.45 Uhr:

RADIO
Allergrößte Auswahl modernster **Radio-Apparate!**
Lieferung auf **Teilzahlung** bis zu 12 Monaten!
Garantie auf alle Apparate einschl. Zubehör!
Fachmännische diskrete Bedienung jederzeit
A. W. Fritsch & Co. Inh. W. Fritsch. | **Radio-Zentrale** Landwehrstr. 19, Telefon 29277

Mittagsmusik (Schallplattenkonzert). Dazwischen: 12.50 Uhr: Wettervoraussage; 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen; 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 14 Uhr: Funkwerbenachrichten. 15 Uhr: Literarische Umschau. 15.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Französisch.

Pfeiffer & Fritzsche, Radio-
jetzt **Steinweg 4 und 53**
Spezialhaus, sämtliche Fabrikate auf 12 Monate Teilzahlung!
Akku-Ladestation!

16.30 Uhr: Konzert. 17.45 Uhr: Funkwerbenachrichten. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Die Sendeleitung spricht. 18.20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. 18.55 Uhr: Arbeitsnachweis. 19 Uhr: „Aus dem Leben für das Leben": Eugen Jang. 19.30 Uhr: Landgerichtsdirektor Hübler: „Das Recht der Frau."

20 Uhr: Kammermusik für Bläser. 21.15 Uhr: Zeitgenössische Literatur des Auslandes. 22 Uhr: Zeitangabe, Wettervoraussage, Pressebericht und Sportfunk. Anschließend bis 24 Uhr: Tanzmusik.

Deutsche Welle, Königswusterhausen (W. 1648).

Für Sonntag, den 25. August.

6.30—8 Uhr: Frühkonzert. 8 Uhr: Für den Landwirt. 8.15 Uhr: Wochenrückblick auf die Marktlage. 8.30 Uhr: Tierzuchtdirektor Wilsdorf: „Neuzeitliche Schafhaltung." 8.55 Uhr: Stundenglockenspiel. 9 Uhr: Morgenfeier. Anschließend: Glockengeläut. 10 Uhr: Wettervorhersage. 11 Uhr: Matthias Claudius. 11.30 Uhr: Elternstunde. 12 Uhr: Mittagskonzert. 14 Uhr: Lustiges Allerlei. 14.30 Uhr: Aus Bayern ((Schallplattenkonzert). 15.30 Uhr: „Dr. Dolittles Abenteuer."

TELEFUNKEN 40
Paladin 20. Die fabelhaften Netzempfänger.
Und alle anderen Geräte. tägl. Vorführungen
Tel. 291 20. Radiohaus Willy Köhler, Halle (Saale), Dachritzstr. 2

16.30 Uhr: Konzert. 17 Uhr: Teemusik. 18.30—19.20 Uhr: Zu Goethes 180. Geburtstage: Liebesduette Goethe, von Marianne von Willemar. 19.20—20 Uhr: Kultur der Wikingerzeit.

20 Uhr: Eine bunte Hörfolge. 21.30 Uhr: Unterhaltungsmusik. Anschließend: Zeitansage, Wetterdienst, Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik. Während der Pause: Bildfunk.

*

Für Montag, den 26. August.

5.50 Uhr: Wetterbericht. 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 12—12.25 Uhr: Englisch für Schüler. 12.25 Uhr: Wetterbericht. 12.30—12.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 15.30—15.40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.40—16 Uhr: Frauenstunde. 16—16.30 Uhr: Französisch. 16.30—17 Uhr: Heinrich Hofer: die Rokokooper.

17—18 Uhr: Nachmittagskonzert. 18—18.30 Uhr: Mario Krammer: Kulturgeschichte des Reisens. 18.30—18.55 Uhr: Englisch für Anfänger. 18.55—19.20 Uhr: Administrator Hopf: Vorbereitungen für die Herbstbestellung. 19.20—19.45 Uhr: Reinhold Otte: Das Automobil und seine Behandlung. 19.55 Uhr: Wetterbericht.

20 Uhr: „Der Feldprediger." Operette von Wittmann und Wohlmuth. Anschließend: Zeitansage, Wetterdienst, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik. Während der Pause: Bildfunk.

Radiohaus Leipziger Turm
C. F. Ritter, am Ritterhaus, Telefon 28925.
Hören Sie:
Paladin 20,
Telefunken 40!
Antennenbauten — Blitzschutzsicherungen.

Die gleiche vollkommene Tonwiedergabe
wie bei dem allerteuersten Radio-Apparat
TELEFUNKEN 30w
3-Röhren-Stadt- und Land-Empfänger
mit Feinregler
Zum Anschluß an die Lichtleitung
Empfängt den Ortssender ohne Hochantenne
und auf dem Land die umliegenden Fernsender
Tonumfang 7½ Oktaven!
Knopf-Einschaltung
Preis: einschließlich Telefunken-Röhren 194.— RM
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung im nächsten Radio-Geschäft!
TELE FUN KEN
TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0019

Reisen und Wandern

41. Jahrgang / 24. August 1929 • Beilage der Hallischen Nachrichten Nummer 198 / Seite 22

In 6 Tagen durch Rhein-, Mosel- und Lahntal

Eine Rad-Wanderfahrt für Leute, die in kurzer Zeit viel Schönes sehen wollen.

Mit dem Fahrrad kann man an einem Tage eine beachtliche Wegstrecke zurücklegen, ohne an der Landschaft vorüberzufliegen. Der Wanderer hat ja nun einmal leider auf den Verkehrsstraßen des Rheins ausgespielt, da ein rasendes Auto dem andern folgt. Den Radler stören die Autos nicht in dem Maße. Dagegen fordern die ebenen, gut asphaltierten oder mit Kleinpflaster versehenen Rheinstraßen, ebenso die an der Mosel und der Lahn, geradezu heraus zum Befahren mit dem Rade. Das Rad „rollt“ ganz allein, so daß der Radler genügend Muße findet, sein Augenmerk auch den überreichen Landschaften zuzuwenden!

Im Folgenden sei eine einwöchige Radtour durch die schönsten Teile des Rheines, Rheingau und Mittelrhein, Mosel und Lahn skizziert, die einen Radwandrer körperlich kaum überanstrengen dürfte. —

Mit dem Zug nach Mainz. Ankunft in Mainz mittags.

I. Tag (Nachmittag): Besichtigung von Mainz, Altstadt, Dom, Rheinanlagen. Ueber die Rheinbrücke ans rechte Rheinufer nach Biebrich. Abstecher nach der größten deutschen Bäderstadt Wiesbaden mit ihrem lebhaften Badetreiben. Von Wiesbaden zurück zum Rhein nach Schierstein. Das Rheintal ist hier noch breit, die Berge flach. Auf der gutfahrbaren Kleinpflasterstraße haben wir den Rhein stets im Blick. Ueber Niederwalluf nach Eltville, der berühmten Blumen- und Rosenstadt, — der altertümlichste Blütenwinkel weit und breit am Rheine. Nun geht es durch die berühmten Weinorte des Rheingaues, altertümliche Nester, von denen jedes eine besondere Sehenswürdigkeit besitzt: Erbach, Hattenheim, Oestrich mit dem alten Rheinkran, Winkel mit dem ältesten deutschen Steinhaus, Geisenheim mit der alten Linde am heimligen Marktplatz, Rüdesheim. An diesem berühmten Weinorte bleiben wir zur Nacht. Abends noch Besuch des Niederwalddenkmales mit Blick über den nächtlichen Rhein, die Lichter Bingens u. m.

II. Tag: Radfahrt Rüdesheim—Coblenz (70 Kilometer). Ueber die Hindenburgbrücke nach Bingen-Bingerbrück. Ruinen Rheinstein, Reichenstein, Falkenburg. Hinter Bingerbrück hat man einen der schönsten Rheinblicke. Trechtlingshausen. Burg Sooneck. Drüben die glanzvolle Schau der Rheinstädte, Berge und Burgen. Wir kommen nach Bacharach. Das feinste Städtchen des Mittelrheins, mit Stadtmauer, Toren, Türmen, Burg- und Kirchruinen, Fachwerkhäusern, Laubenhäusern auf der Stadtmauer, berühmten Weinlagen des „Bacharacher goldnen Weins“. Mittagsrast in Oberwesel. Besuch der Schönburg-Ruine. Am Nachmittag geht es weiter über St. Goar — jenseits die Loreley, unter der mächtigen Ruine Rheinfels vorüber, über Hirzenich nach Bad Salzig mit seinem lieblichen Badeviertel. Ueber Boppard, die Stadt keltischen Ursprungs, mit seinen Römerbauten nach Rhens, der Stadt mit dem Königsstuhl, auf dem im 14. Jahrhundert drei deutsche Kaiser gewählt wurden. Der Ort bietet ein reizvolles altdeutsches Stadtbild innerhalb Mauer und Toren. Drüben die Marksburg. An der Ruine Stolzenfels vorbei kommen wir abends nach Coblenz. Deutsches Eck. Abends Stadthalle mit Weindorf.

III. Tag: Von Coblenz ins Moseltal bis Cochem (65 Kilometer). Wir bleiben auf der guten Provinzialstraße der linken Moselseite, immer am Fluß. Liebliche Bilder bietet das Tal mit seiner Ruhe, seinen Weinbergen und uralten, meist bis in die Römerzeiten zurückreichenden Winzerorten. Wir fahren durch Dieblich. Drüben das malerische Burgnest Cobern. Mittags erreichen wir das in prächtiger Berglandschaft gelegene Treis. Nach der Mittagsrast fahren wir über die Moselbrücke in das uralte Carden mit seiner stattlichen Castorkirche und seinen alten Winkeln hinüber. Ueber Pommern, Clotten erreichen wir Cochem, den Glanzpunkt der Mosel unter der auf einem Weinbergskegel thronenden türmereichen Burg. Besuch der Burg, der Drei Kreuze und der Escherlinde mit weitem Blick über Moseltal, Hunsrück und Maifeld. Eventuell Besuch der Ruine Winneburg überm Enderttal.

IV. Tag: Im Moseltal von Cochem bis Traben-Trarbach (bzw. Bahn bis Bernkastel). Wir folgen der Mosel durch die reizvollen Landschaftsbilder des Cochemer Krampen. Bei Beilstein setzen wir mit der Fähre über, denn dieser Ort von 200 Einwohnern unter der Grafenburg und der Bergkirche ist mit seinen uralten Winkeln und dem einzigen Felsenmarktplatz einer der romantischsten Moselorte. Mit der Fähre zurück. Interessant ist Ediger mit seinen mittelalterlichen Befestigungen. Gegen Mittag erreichen wir Alf. (Lohnend ist der Abstecher nach Bad Bertrich zwischen sonnedurchfunkelten Bergen gelegen.) Hinter der Eisenbahnbrücke bei Alf führt der Weg zur Marienburg empor. Wir müssen das Rad schieben, kürzen aber einen mächtigen Moselbogen dadurch. Durch Weinäcker steigen wir hinab nach Pünderich (Fähre). Ueber Burg, Enkirch erreichen wir Traben-Trabach. Mit der Mosetalbahn nach Bernkastel. Die berühmte Doktorweinstadt liegt unterm Moselolymp und rühmt sich des schönsten Marktplatzes aller Moselorte. Am Rathaus steht noch der Pranger mit der Schließkette. Wir machen noch einen Spaziergang durch die romantische Bernkastler Schweiz mit Wasserfall zur Ruine Landshut.

V. Tag: Mit der Reichsbahn von Bernkastel zurück nach Coblenz. Von Coblenz über die Rheinbrücke nach Niederlahnstein und Radfahrt durchs Lahntal. Auf schattiger, gutfahrbarer Kleinpflasterstraße nach Bad Ems, dem weltberühmten Bad des Krähnchen-Brunnen. Besichtigung des Badetreibens. Weiter nach Dausenau, dem malerischen Nest mit Mauer, Tor, schiefem Turm, alter Bergkirche und dem historischen „Wirtshaus an der Lahn“. Ueber Bad Nassau in den schönsten Teil des vielgewundenen Lahntals mit Burg Langenau und Kloster Arnstein nach Laurenburg. Von hier am zweckmäßigsten Bahnfahrt bis Diez. (Man vermeide die mehr als vier Kilometer lange Steigung über Holzappel!) Diez mit seiner alten Brücke, der stolzragenden Burg und den heimlichen Winkeln und Gassen, ist genau vor 600 Jahren gegründet worden. Mit dem Rad nach Limburg. Besichtigung der fachwerkbunten Altstadt, des siebentürmigen Domes und der Burg, die vor einigen Monaten durch Brand beschädigt wurde.

VI. Tag: Frühzeitig mit dem Rad über Eschhofen nach Runkel, dem sehenswerten Städtchen mit seiner wie Urzeit über den Giebeln der Häuser lastenden Burg. Mit dem 8-Uhr-Morgenzug nach Weilburg. Empor zur Stadt und Burg mit dem hübschen Schloßpark (Ubbelohdes Dornröschenschloß). Mit dem Rade im weiten Lahntale, meist neben dem schmal gewordenen Flüßchen über Löhnberg, Leun nach Wetzlar. Besichtigung des verträumten Wertherstädtchen mit Lotte-Buff-Haus, Jerusalemhaus, Goethe-Erinnerungen und altem Dom. Gegen 2 Uhr fährt der Zug nach Gießen, der uns über Kassel-Halle zurückbringt.

K. H.

Das Seebad im Spätsommer

RDV. An einem heißen, selten schönen Sommertage liege ich am Strand — um mich herum das Gewirr jubelnder Stimmen. Da springt alle Augenblicke eine Gestalt aus dem weißen Sand auf, um, kühn entschlossen, ins Meer zu tauchen. Aber in 95 von 100 Fällen erfährt der eilige Lauf in dem Augenblick eine Unterbrechung, in dem die Füße das Wasser berühren. Es scheint dem Badenden viel zu kalt, fast bereut er es schon, ins Wasser gegangen zu sein. Nach einigen Minuten im Meer fühlt sich der Badende höchst wohl in dem nassen Element, und erst, wenn er das Bad verläßt und der Körper mit der Luft in Berührung kommt, erscheint das Meer wiederum kalt.

Haben wir dagegen trübes Wetter an der See, ist das Bild gerade umgekehrt. Man sieht wenig Badende, aber heute kommt sicher jeder mit der Bemerkung aus dem Wasser: „Gar nicht kalt war es heute!“ oder ähnliches. Warum erscheint nun dem Badenden das Wasser an einem strahlend warmen Sommertage kalt, an einem mäßig warmen Tage aber warm? Die Erklärung ist verhältnismäßig einfach, aber die wenigsten haben sich die Gründe klar gemacht.

An dem warmen Sommertage steht auf dem schwarzen Brett am Eingang des Bades: „Luft 25° C, Wasser 21°“ — an dem zweiten, trüben Tage, trägt das Brett folgende Angabe: „Luft 18°, Wasser 18°“. Jeder meint zunächst, da müsse ein Irrtum vorliegen beim Messen des Wassers. Aber die Angaben stimmen. Der Bademeister hat recht. Nicht die Höhe der Wärmegrade bedingt die Köstlichkeit des Seebades, sondern die Spanne zwischen Luft- und Wassertemperatur entscheidet, ob uns das Wasser kälter oder wärmer erscheint. Je geringer die Spanne, desto weniger kalt erscheint uns das Bad.

Ein deutsches Ostseebad veröffentlicht folgende mittlere Temperaturen von Luft und Wasser: April—Mai Luft 15—17 Wasser 14—15, Juni—Juli Luft 19—20 Wasser 17—18, August—September Luft 18—17 Wasser 19—17. Aus dieser Uebersicht geht deutlich hervor, daß das Seebad nicht, wie allgemein angenommen wird, im Juli, sondern vielmehr im August und sogar im September am angenehmsten ist, weil hier der Unterschied zwischen Luft- und Wassertemperatur am geringsten ist. Daher können alle die, deren Ferien erst im August und September liegen, sehr zufrieden sein. Das Bad im Meer ist gerade zu dieser Zeit am schönsten.

Aus Bädern und Kurorten

* **Braunlage.** Der 10 000. Kurgast wurde bereits am Anfang August in dem beliebten Höhenkurort und Wintersportplatz registriert, und zwar ist es Frl. Erika Brüning aus Eberswalde. — Der Besuch hat sich in der letzten Zeit außerordentlich gesteigert, so daß die Frequenz jetzt bereits über 12 000 Kurgäste beträgt.

* **Nordhausen am Harz.** Das Jahr 1929 brachte der tausendjährigen Stadt bis Ende Juli den Besuch von 29 022 Nachtfremden gegen 27 150 im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. In diesen Zahlen sind nur die Fremden enthalten, die in den Hotels und Gasthäusern mindestens einmal übernachteten. Außerordentlich stark ist in diesem Sommer auch der Passantenverkehr. Den Brocken und den Kyffhäuser will jeder Harzwanderer sehen. Da die alte Reichsstadt an der Straße zwischen beiden liegt, nimmt es nicht wunder, daß der Harzer Passantenverkehr in ständig steigendem Maße Nordhausen berührt.

* **Bad Soden im Taunus.** Die Leitung des Bades hat sich entschlossen, auch in diesem Herbst als Saisonabschluß wiederum ihre wesentlich verbilligten Pauschalkuren für bedürftige Angehörige des deutschen Mittelstandes einzuräumen. Gegen den Preis von 250 RM. wird eine vierwöchige Kur gewährt, in welcher Unterkunft, Pension, Arztkosten, Kurtaxe und Kurmittel einbegriffen sind. Die gleiche Kur wird für den Preis von 370 RM. auf die Dauer von sechs Wochen gewährt.

* **Karlsbader Kurfrequenz.** Bis zum 21. August wurden 55 374 Gäste gezählt. Die Tagesmeldung am 21. Aug. betrug 475 Personen. Zur Morgen- und Abentrinkzeit sind die Kolonnaden dicht mit Menschen gefüllt, die Heilung ihrer Leiden von den wundertätigen Karlsbader Thermen erhoffen.

* **Bad Kudowa.** In Bad Kudowa, das 1930 sein 350jähriges Bestehen feiert, wird — zum ersten Mal in einem Bade des Ostens — ein ärztlicher Fortbildungskursus über das Thema: „Herzschwäche“ stattfinden, an dem die anerkanntesten Forscher auf diesem wichtigen Gebiet der Heilkunde mitwirken werden.

BAD ORB DAS SCHÖNE SPESSARTBAD!
Der ideale Herbstaufenthalt! Bringt Heilung für Herz und Gefäße. Ab 20. August Ermäßigung der Kurtaxe und der Pensionspreise der unten genannten Häuser. (ma
Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt—Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb. Prospekt und Auskunft durch die Kurdirektion.
Kurhaus-Hotel | Badehotel Schneeweis & Müller | Hotel Villa Saline | Pension Park-Villa | Kurpension St. Elisabeth I und II | Hotel Hohenzollern

Elbingerode-Harz
(Brockengebiet) 500 Meter ü. M.
:: Der Höhenluftkurort für Ueberarbeitete ::
(Herz, Nerven, Atmungsorgane)
Freibadeanstalt, Gondelteich, Tennisplatz.
Station der Halberstadt—Blankenburger-Eisenbahn.
Auskunft durch die Kurverwaltung.

Calcium-Sol-
Bad Suderode a. H.
Seit 500 Jahren „Das gute Wasser“
Kurort für natürliche Kalktherapie. Calciumsolbäder, Calciumtrinkkur, Calciuminhalationen, Quellwasserversand. Scrofulose — Drüsen — Stoffwechselleiden — Aderverkalkung — Herzmuskel — Blut — Nerven — Nierenbeckenerkrankungen. Rheuma — Katarrhe der Luftwege — Frauenleiden
Druckschriften durch die Kurverwaltung

Erholt Euch in **Braunlage!**
Prospekte: jedes Reisebüro

Sommerfrische
Partschefeld b. Uhlstädt a. d. Saale
Gast- u. Pensionshaus Bagerit, bietet Sommergästen bei 5 reichl. Mahlzeiten tägl. angenehm. Aufenthalt. Ruh. Lage inmitten v. Nadelwald, gr. Gart., herrl. Umgebung, Liegestühle, el. Licht, Radio, Wasserleitg. Abholen m. Geschirr kostenl. Volle Pension, inkl. all. Abgaben 4.50 Mk. Beste Referenzen. (a

6 Tage Sonderfahrt an die Ostsee nach Wustrow
mit Hochseefahrt nach Dänemark unter Mitwirkung des Verbandes deutscher Ostseebäder vom 7. bis 13. September. Preis ab Halle (S.) Mk. 69,— bzw. Mk. 81,—. Prospekte zu haben in Leipzig: Simsonstr. 3/sout., Zweigstelle des Verkehrsvereins „Fischland“, Telefon 32564, ferner in Halle: L. Schönlicht, Reisebüro, Preußenring, Hotel Stadt Hamburg und Verkehrsbüro Roter Turm, Marktplatz. (Cr 2138

Benneckenstein
Süd-Hochharz 600 m ●
Zur Nachsaison in Benneckenstein
Der Kurort für Ueberarbeitete
a)

Eisenmoorbad Pretzsch a. d. Elbe
Das Bad des Mittelstandes
Glänzende Heilerfolge!
Prospekt u. Ausk. durch d. Badeverwaltung

Sanatorium Altheide
erfolgreiche Herzkuren
Sprudelbäder im Hause
Ausgezeichnete Verpflegung
Mäßige Preise
Leitend. Arzt: Dr. Schmeißler
Auskunft und Prospekt durch Sanatorium Altheide, Schlesien

Wenn Sie nach
AMERIKA auswandern
wollen, so fragen Sie zuerst unseren Vertreter, der Ihnen kostenlos Auskunft über die Einreisebestimmungen, Beschaffung des Visums erteilt und Ihnen bei der Platzbelegung behilflich ist.
WHITE STAR LINIE
Vertreten durch:
Georg Westphal in Fa. Zillmann & Lorenz, Halle, Delitzscherstr. 5a.
Telephone 25585 und 26053 (hs 38

JUNGBORN
unweit Bad Harzburg – Station Eckertal
MÄRZ BIS OKTOBER
Jungbornkuren
Prospekte d. Rudolf Justs Kuranstalt Jungborn im Harz

Herz-Sanatorium Bad Kudowa
Ganzjähriger Betrieb / Fernruf 5
Kohlens. Mineralbäder des Bades im Hause
2 Häuser. Besond. Abteil f. Mittelstandskuren.
Bes u leitend. Arzt: San.-Rat Dr. Herrmann.
Zweiter Arzt: Dr. Georg Herrmann. (Ex
Prosp. frei!

Kurhaus Barnickel, Gifting (Frankenwald)
in herrlich., ruhig., waldreicher Gegend
beste Verpflegung. Pensionspr. 5,50 Mk.

Bad Sachsa, Villa Waldburg, fr. Südz., m. vrz. Vpfl. 4,25–4,50 Prv. Frl. Bünger.

Höhenkurort Friedrichsbrunn
zwischen Bode- und Selketal. 580 m
Hotel Brockenblick 1924 erbaut.
Pens. v. 5.- an. Prospekt. W. Grebe. Tel. 12.

Wir bitten Sie, sich auf die „Hallischen Nachrichten“ zu berufen, wenn Sie durch den Anzeigenteil unserer Beilage „Reisen und Wandern“ zu einer Anfrage wegen Ihres Sommer-Urlaubes angeregt werden

Für Sport und Reise! Schokoladen- u. Erfrischungs-bonbon
aller Art empfiehlt
Bernh. Booch, Breitestraße 1, Tel. 26994. (l

Hotel Einsiedel am Walchensee, ruhige, staubfr. Lage, frdl., sonn. Zim. m. Balk., Rud.- u. Badegelgh. a. See, Küche v. bj. R.ij Goethe, Hindenburg-Einkehr. Münchener Hackerbräu-Biere. Pens. Aug. 6—7 M., Septmbr. 5—6 M. Ludw. Stöffelmaier.

Neudorf, Harz, 450 m ü. M., Luftkurort. Priv.-Pens. Bock. Gute u. reichliche Verpfleg. Volle Pension 4,50 Mark. (Nachsaisonpreis.) (a

Altbekannte
gute Pension
Gasthaus
Mörla-Rudolstadt (S.)
Wald, Wass., Liegewiesen, a Tag 4,50. Prospekt gratis.
Albert Hofmann.
a)

Kurhaus Stadtroda
Direkt am Wald. Pension ab 5,50 RM. Wochenendhotel. Garage — Parkplatz — Tankstelle. Beliebtes Ausflugsziel für Automobilisten. ADAC-Hotel und Klublokal. Telefon 416. (Er

Fremdenheim Küch Soolbad Kösen i. Thür.
Ruhigste Lage des Badeortes. Anerkannt beste Verpflegung. Nachsaison ermäßigte Preise.

Moorbäder Gicht, Rheuma Ischias Frauenleiden
Johannisbad, Merseburg,
Johannisstraße 10.
1 Minute v. Rathaus. — Ruf 576.
Prospekt Nr. 2 gratis. (lfd

Bad Lauterberg i. Harz
Luft- und Wasserheilbad
Vom Kneippbunde anerkannter
Kneipp-Kurort
für Mittel- u. Norddeutschland
Freischwimmbad im 32 Morgen großen Gebirgssee. Wiesenbeker Teich. Prospekte durch d. Badeverwaltg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908245/fragment/page=0020
DFG